



STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG-HOLSTEIN

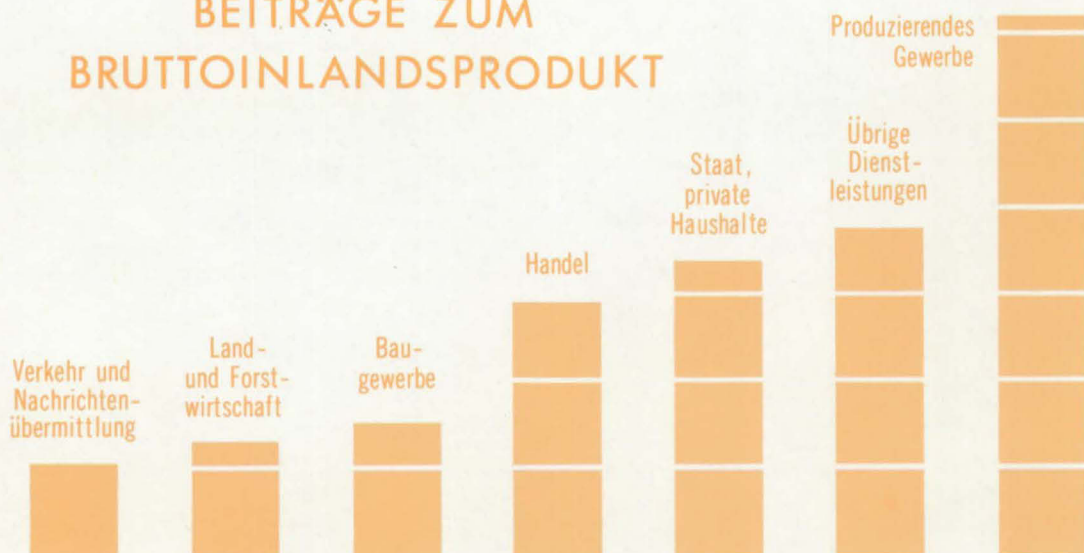
29. Jahrgang · Heft 11/12

November/Dezember 1977

- Grafik des Monats: Güterumschlag der Häfen
Aufsätze: Entwicklungen im Marktfruchtbau
Verkehrsprognosen
Lehramtsanwärter
Kurzberichte: Einzelhandel
„Lange Reihen“ (Vorabdruck)
Beilage: Erweiterte Kreiszahlen

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

BEITRÄGE ZUM BRUTTOINLANDSPRODUKT

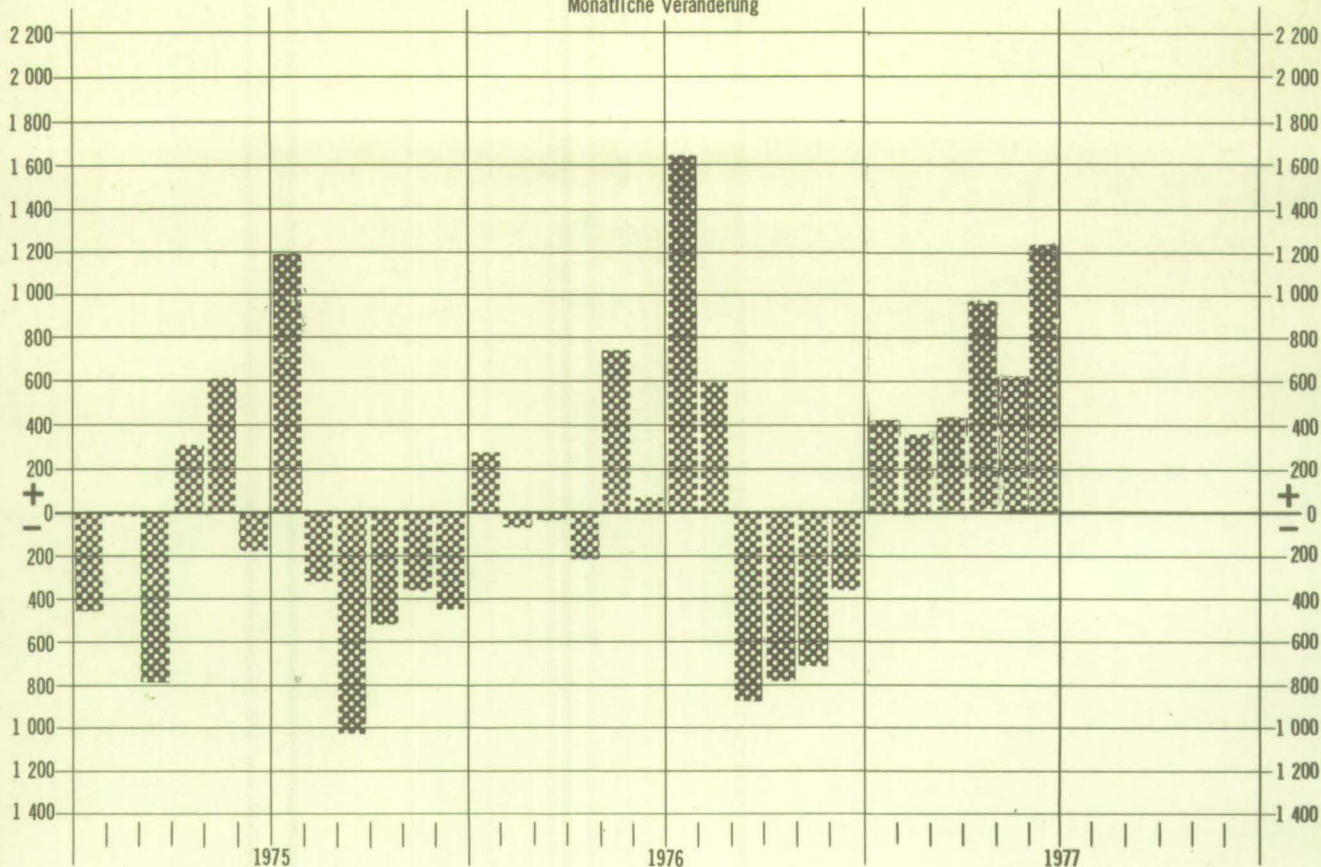


Herausgegeben vom

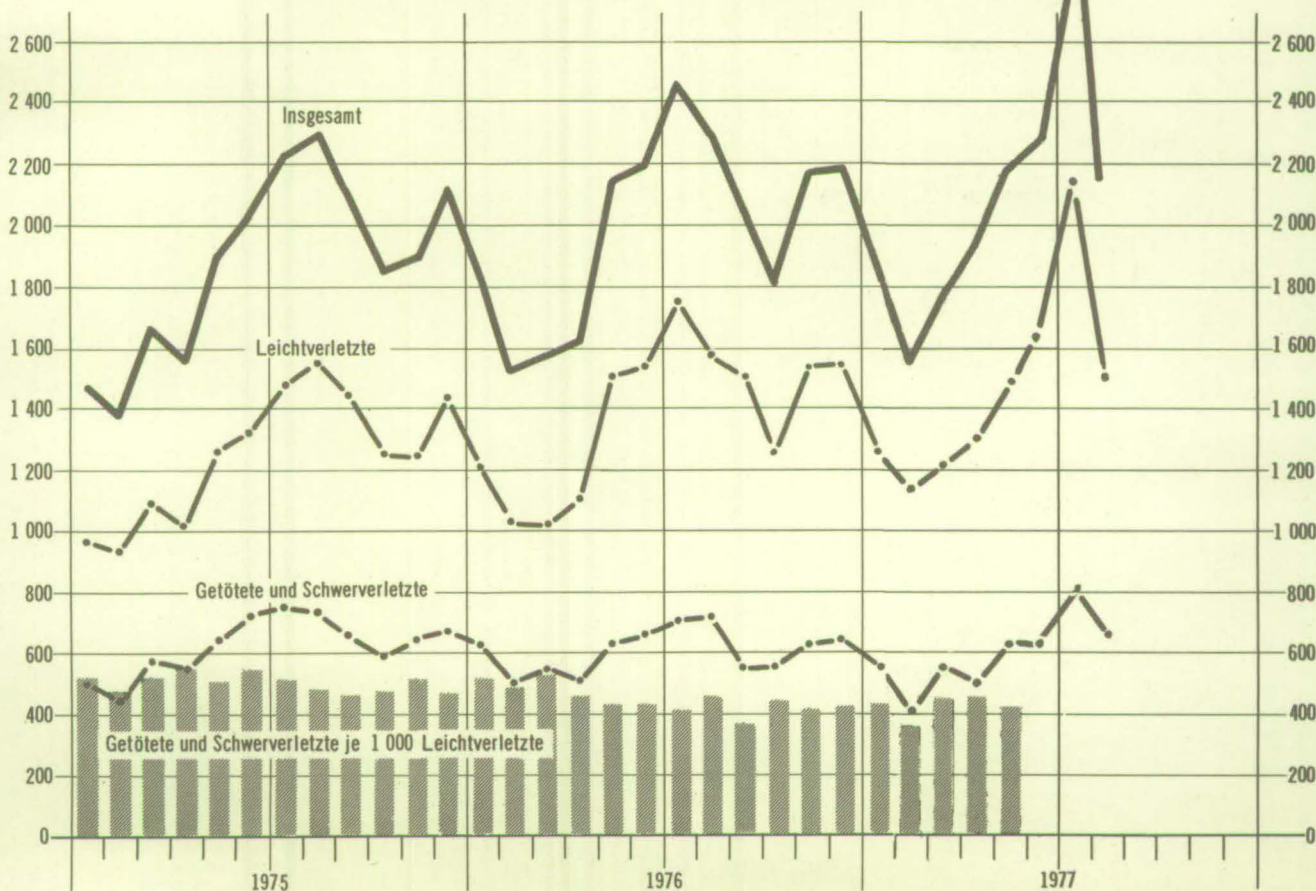
STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Monatliche Veränderung



VERUNGLÜCKTE IM STRASSENVERKEHR





STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG - HOLSTEIN

29. Jahrgang

Heft 11/12

November/Dezember 1977

Aktuelle Auslese



Keine Anzeichen für Belebung der industriellen Konjunktur

Der seit 1971 anhaltende Rückgang des Personaleinsatzes in den schleswig-holsteinischen Betrieben der verarbeitenden Industrie hat sich 1977 – wenn auch abgeschwächt – fortgesetzt. Während die Beschäftigtenzahl 1976 um 3,1 % und 1975 sogar um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken war, meldeten die Betriebe im Durchschnitt der ersten neun Monate 1977 einen nur um 1,7 % geringeren Beschäftigtenbestand. Relativ stärker als die Arbeiter (– 1,5 %) waren die Angestellten (– 2,1 %) von den Freisetzungen betroffen. Der Umsatzzuwachs war infolge schwacher Inlandsnachfrage mit 2,5 % geringer als der Preisanstieg.



Mehr Gäste, weniger Übernachtungen

In den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der 159 Berichtsgemeinden wurden im Sommerhalbjahr 1977 (April bis September) 2,4 Millionen Gäste und 21,6 Millionen Übernachtungen gezählt. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres erhöhte sich die Zahl der Gäste um 2 %, die Zahl der Übernachtungen lag jedoch um 1 % niedriger. Die Monate April bis Juni brachten mit 227 000 Übernachtungen mehr als im Vorjahr eine positive Entwicklung. Der regenreiche Sommer bewirkte dann allerdings in den Monaten Juli bis September einen Rückgang des Fremdenverkehrs um 393 000 Übernachtungen.

In den Nord- und Ostseebädern nahmen die Übernachtungszahlen gegenüber dem Sommerhalbjahr 1976 um jeweils 1 % ab. Einen größeren Rückgang verzeichneten nur die Heilbäder (ohne Seebäder) mit minus 3 %. In den 61 „Erholungsorten“ hat dagegen die Zahl der Übernachtungen, wie auch in den „sonstigen Berichtsgemeinden“, um 2 % zugenommen.

In den Berichtsgemeinden wurden außerdem 663 000 Übernachtungen in Jugendherbergen (+ 4 %), 1,1 Millionen in Kinder-

heimen (– 3 %) und 9,3 Millionen auf Zeltplätzen (– 1 %) gezählt.



Wohnbaugenehmigungen fast auf Vorjahreshöhe

In den ersten 10 Monaten 1977 konnten von den Bauaufsichtsbehörden des Landes 13 193 Wohnungen in neuen Wohngebäuden zum Bau freigegeben werden. Dieses Ergebnis liegt nur um 4 % unter der Vergleichszahl des Vorjahres (13 801 Wohnungen), obwohl 1977 die Genehmigungszahlen der ersten Monate deutlich niedriger waren als ein Jahr zuvor.

Der Trend zum Ein- und Zweifamilienhaus hat sich weiter verstärkt: 77 % aller bisher in diesem Jahr genehmigten Wohnungen im Wohnneubau entfallen auf diese Gebäudearten. Im Vorjahr waren es 73 %. Die Zahl der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (mit 3 und mehr Wohnungen) ging dementsprechend von 3 683 auf 3 096 zurück, das bedeutet, um rund 16 %.



Steigende Tendenz im Hafenumschlag

Im ersten Halbjahr 1977 sind in den Häfen Schleswig-Holsteins 11,8 Mill. t Güter umgeschlagen worden, das sind 534 000 t oder 4,8 % mehr als im ersten Halbjahr 1976.

Die wichtigste Güterhauptgruppe war „Rohes Erdöl“ mit einem Umschlagvolumen von 2,0 Mill. t. Gegenüber dem 1. Halbjahr 1976 sind dies 261 000 t oder 14,9 % mehr. Rückgänge mußten die drei nächst größeren Hauptgruppen hinnehmen, nämlich „Kraftstoffe, Heizöl“ um 8,4 % auf 1,8 Mill. t, „besondere Transportgüter“ um 2,2 % auf 931 000 t sowie „Steinkohle und Steinkohlenbriketts“ um 12,8 % auf 880 000 t.

Die Entwicklung des Anbaus und der Erträge des Marktfruchtbaus in den Naturräumen Schleswig-Holsteins

Die Bodenproduktion läßt sich vereinfacht in Marktfrucht- und Futterbau untergliedern. Zwar wird ein Großteil der "Marktfrüchte" ebenfalls verfüttert, doch handelt es sich hierbei stets um marktfähige Produkte, während die "Futterfrüchte" traditionell im Erzeugungsbetrieb verbleiben. Die folgende Betrachtung möchte einen Überblick über die Anbau- und Ertragsentwicklung der wichtigsten Marktfrüchte - Getreide, Ölfrüchte, Kartoffeln und Zuckerrüben - in den vier Hauptnaturräumen geben. Die statistische Grundlage hierzu bilden die Ergebnisse der jährlich wiederkehrenden Bodennutzungserhebung sowie der Ernteberichterstattung und der Erntemessungen.

In den zurückliegenden Jahren vollzogen sich bei den einzelnen Fruchtarten wie auch in den Naturräumen Schleswig-Holsteins sehr unterschiedliche Entwicklungen. Die Tabelle verdeutlicht zunächst die verschiedenartige Ausgangslage in den vier Hauptnaturräumen Marsch, Hohe Geest, Vorgeest und Hügelland.

Hierbei fällt auf, daß das Hügelland im Verhältnis zu seinem Flächenanteil - mit Ausnahme des Kartoffelanbaus - einen überdurchschnittlich hohen Marktfruchtanbau hat. Als Hauptgründe dürften sowohl die günstigen Voraussetzungen dieser Region hinsichtlich Bodengüte und Betriebsgrößenstruktur als auch der niedrige Anteil des Grünlands anzusehen sein. Dagegen ist der Marktfruchtanbau in der Marsch des hohen Grünlandanteils wegen wesentlich weniger verbreitet. Das Gleiche trifft tendenziell auch für die Naturräume Hohe Geest und Vorgeest - neben einem vergleichsweise hohen Anteil an Ackerfutterbau - zu. Hervorzuheben ist hier allerdings der Kartoffelanbau - 72% der Kartoffelfläche entfielen 1976 auf die Naturräume der Geest.

Betrachtet man die Entwicklung von 1960 bis 1976, so zeigt sich, daß der Getreidebau in der Marsch und besonders im Hügelland zugenommen und auf der Geest allgemein abgenommen hat. Der Winterraps hat seine überragende Bedeutung im Hügelland noch ausgebaut - 87% der schleswig-holsteinischen Anbaufläche entfielen 1976 allein auf diese Region. Anders im Kartoffelbau. Hier war die Anbaufläche im Hügelland wesentlich stärker rückläufig als ohnehin allgemein. Damit stieg der Anteil der leichten Böden an der gesamten Kartoffelanbaufläche. Der Zuckerrübenanbau, der in den zurückliegenden Jahren in allen Regionen verstärkt wurde,

dehnte sich am meisten in der Hohen Geest aus, was eine Zunahme ihres Anteils an der gesamten Zuckerrübenfläche - auf Kosten der anderen Naturräume - zur Folge hatte.

Die Gegenüberstellung der Anteile der Hauptnaturräume an der Landesfläche der einzelnen Fruchtarten läßt gravierende Unterschiede erkennen. Diese Unterschiede sind für die

Anteile der Hauptnaturräume an der Landesfläche
der Hauptfruchtarten in %

Fruchtart	Naturraum	D 1960 - 65	1976
Getreide (einschl. Körnermais)	Marsch	11	12
	Hohe Geest	23	19
	Vorgeest	16	13
	Hügelland	51	56
darunter Winterweizen	Marsch	14	22
	Hohe Geest	9	9
	Vorgeest	1	1
	Hügelland	76	68
Sommerweizen	Marsch	34	37
	Hohe Geest	13	11
	Vorgeest	6	15
	Hügelland	48	38
Winterroggen	Marsch	1	1
	Hohe Geest	33	33
	Vorgeest	32	29
	Hügelland	35	36
Wintergerste	Marsch	22	15
	Hohe Geest	7	8
	Vorgeest	2	2
	Hügelland	70	75
Sommergerste	Marsch	6	2
	Hohe Geest	25	38
	Vorgeest	14	30
	Hügelland	55	30
Hafer	Marsch	15	8
	Hohe Geest	25	23
	Vorgeest	9	14
	Hügelland	51	55
Winterraps	Marsch	11	6
	Hohe Geest	3	5
	Vorgeest	1	1
	Hügelland	86	87
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	Marsch	1	1
	Hohe Geest	36	35
	Vorgeest	29	37
	Hügelland	35	27
Zuckerrüben	Marsch	13	13
	Hohe Geest	18	23
	Vorgeest	6	5
	Hügelland	62	59
Ackerland	Marsch	10	10
	Hohe Geest	23	20
	Vorgeest	16	15
	Hügelland	51	55
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Marsch	14	15
	Hohe Geest	28	28
	Vorgeest	16	16
	Hügelland	41	41

Beurteilung von Hektarerträgen im (gewogenen) Landesdurchschnitt besonders wichtig. Aus diesen Zahlen wird deutlich, daß Winterweizen, Wintergerste und Wintererbsen mit 10% oder weniger Geestanteil ausgesprochen als Fruchtarten der ertragreicheren Standorte bezeichnet werden können. Dabei hat die Marsch ihren Anteil an der Weizenfläche, das Hügelland dagegen den Wintergersteanteil erhöhen können. Winterroggen, Sommergerste und Kartoffeln werden überproportional stark auf der Geest angebaut, wobei der Geestanteil der Sommergerste von 39% im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1965 auf 68% im Jahre 1976 angestiegen ist. Zuckerrüben und Hafer verteilen sich annähernd zu den gleichen Anteilen auf die Naturräume wie die landwirtschaftlich genutzte Fläche. Dabei erhöhte sich der Geestanteil der Zuckerrüben während der Vergleichszeit.

Getreide

Der Anteil der einzelnen Getreidearten und auch das Verhältnis von Winter- zu Sommergetreide haben sich in den einzelnen Naturräumen unterschiedlich entwickelt. In Marsch und Hügelland nahm der Sommergetreideanbau ab, während in beiden Geest-Naturräumen langfristig eine Zunahme zu beobachten war. Erst in den letzten Jahren ist auch hier eine rückläufige Tendenz beim Sommergetreide zu verzeichnen.

Bei den Getreidearten fällt die enorme Steigerung des Winterweizenanbaus in allen Naturräumen außer der Vorgeest, insbesondere in der Marsch (1976 gegenüber D 1960 bis 1965 : + 155%), auf. Auch die Wintergerste wurde in allen Regionen vermehrt angebaut. Hier ergab sich ein Schwerpunkt im Hügelland (1976 gegenüber D 1960 bis 1965 : + 161%).

Beim Winterroggen verlief die Entwicklung nicht so stürmisch. Während in der Marsch nach wie vor kaum Roggen angebaut wird, hielt sich im Hügelland - nach Rückgängen bis 1969 - seither der Roggenanteil recht konstant. Auch auf der Hohen Geest und Vorgeest - hier hat der Winterroggen die größte Bedeutung - ging der Anteil trotz einiger Auf- und Abbewegungen zurück. 1976 ist seit 1972 erstmals wieder eine Steigerung festzustellen.

Beim Sommerweizen schwankte die Anbaufläche von Jahr zu Jahr - besonders auf dem Hügelland - recht erheblich. Allerdings ist auf längere Sicht eine abnehmende Tendenz festzustellen. Eine Ausnahme - mit allerdings geringem Flächenanteil - bildet die Vorgeest.

Die Entwicklung der Sommergersten- und Haferanbaufläche verlief in den Naturräumen

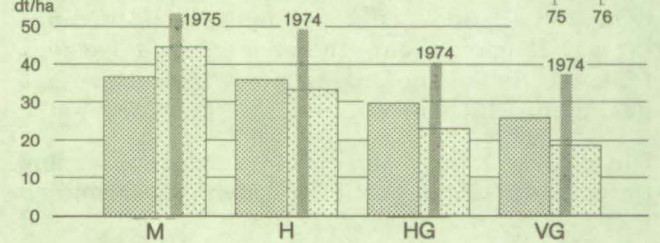
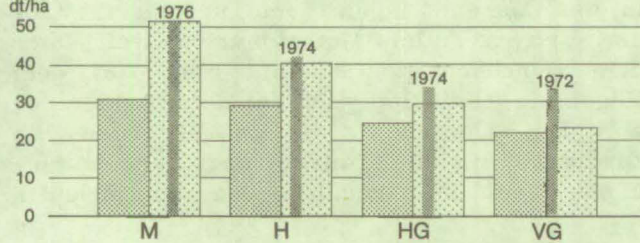
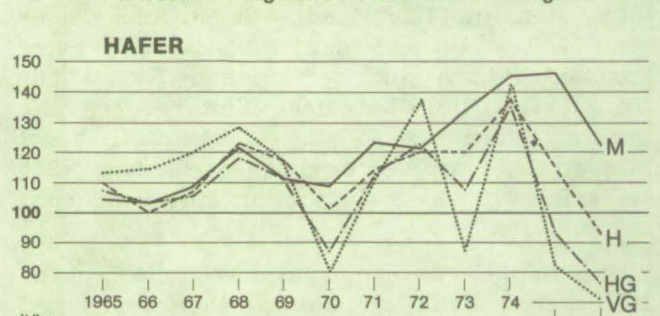
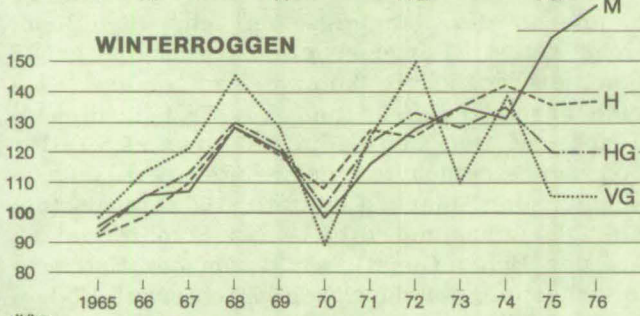
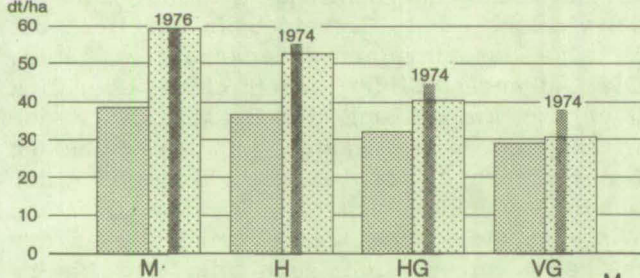
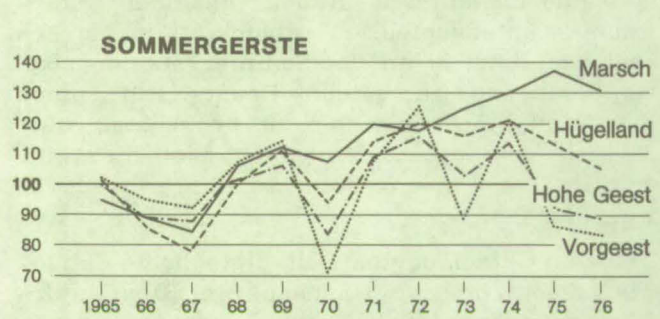
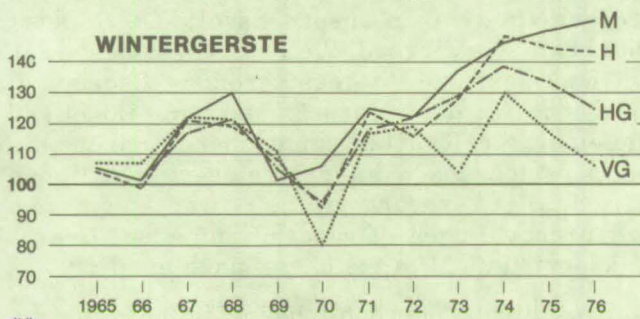
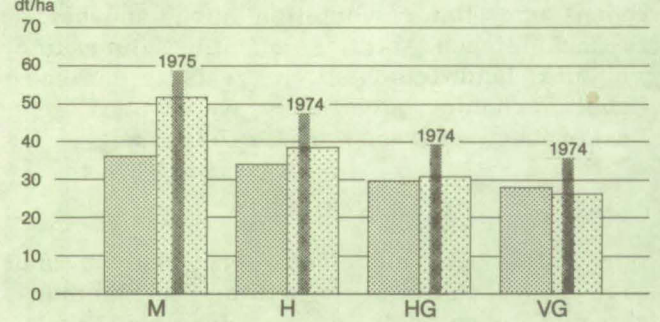
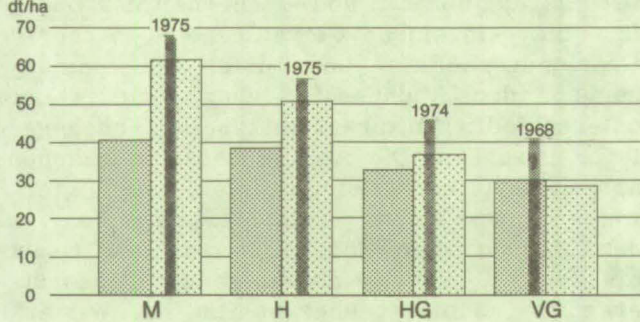
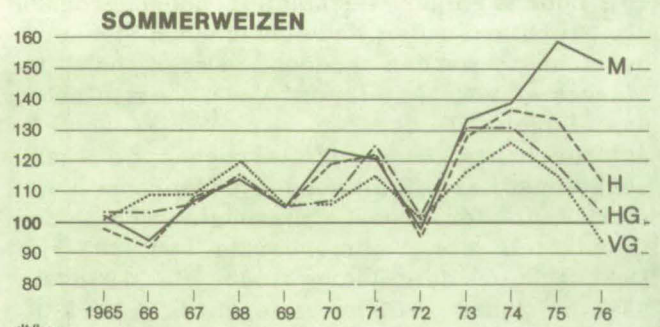
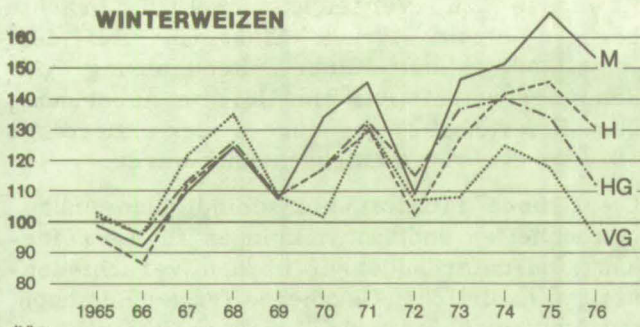
- mit Ausnahme des Hügellandes - nahezu parallel. Während in der Marsch die Anteile beider Arten stark abnahmen, sind in den Naturräumen der Geest recht beträchtliche Zuwächse zu verzeichnen. 1976 brachte dagegen einen starken Einbruch. Auf dem Hügelland stand einer Reduzierung der Sommergerstenfläche eine leichte Ausdehnung des Haferanbaus gegenüber, der allerdings 1976 wieder etwas eingeschränkt wurde.

Die Gründe für die unterschiedlichen Anbauverhältnisse und Entwicklungen im Getreidebau sind unter anderem in den verschiedenartigen natürlichen Gegebenheiten der Regionen, wie Ertragsfähigkeit und -sicherheit der Böden für die einzelnen Getreidearten, Acker-/Grünlandverhältnis und damit zusammenhängend dem Viehbesatz, aber auch in der unterschiedlichen agrarstrukturellen Ausgangslage zu suchen. Die Anteile der Anbauflächen anspruchsvollerer Getreidearten, wie Winterweizen und Wintergerste, lassen die von der Marsch über Hügelland und Hohe Geest bis zu Vorgeest abnehmende Bodengüte erkennen. Demgegenüber besitzt der Winterroggen als weniger anspruchsvolle Getreideart auf den vorwiegend "leichteren Böden" der Hohen Geest und Vorgeest größere Bedeutung. Wurden in der Marsch und im Hügelland Sommergetreidearten zunehmend durch die ertragssicheren Wintergetreidearten aus der Fruchtfolge verdrängt, so war dies aus pflanzenbaulichen Gründen auf den Geeststandorten nicht in gleichem Maße möglich.

Einen nicht unerheblichen Einfluß auf die Entwicklung des Getreidebaus dürften die Erträge der einzelnen Arten ausgeübt haben. Die folgenden Bilder geben einen Überblick über die Entwicklung der Hektarerträge der wichtigsten Getreidearten in den einzelnen Naturräumen. Bei einem Vergleich der absoluten Hektarerträge - Winterweizen und Wintergerste stehen hierbei eindeutig an der Spitze - reihen sich auch hier die Naturräume in die Rangfolge Marsch, Hügelland, Hohe Geest, Vorgeest ein. Durch die große Sommertrockenheit kommt dem Jahre 1976 eine besondere Bedeutung zu. Daß in diesem Jahre auf der Geest die Hektarerträge aller Sommergetreidearten noch unter dem Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1965 lagen (die einzige Ausnahme bildet der Sommerweizen auf der Hohen Geest), zeugt von der Ertragsunsicherheit der durchweg "leichteren" Böden. In der Marsch lagen auch in diesem Jahre die Erträge aller Getreidearten weit über dem Durchschnitt 1960 bis 1965; auf dem Hügelland schnitt lediglich der Hafer schlechter ab. Ein ähnliches Bild zeigen auch die Grafiken, die die Entwicklung der Hektarerträge auf der Grundlage des Durchschnitts

Die Entwicklung der Hektarerträge von ausgewählten Fruchtarten in den Naturräumen in Meßziffern (100 $\hat{=}$ durchschnittlichem Ertrag 1960 bis 1965) und absolut

D - 4867



1960 bis 1965 angeben. Wenn auch durch einige vom jeweiligen Witterungsverlauf abhängige Schwankungen unterbrochen, läßt sich unschwer eine steigende Tendenz in allen Naturräumen aufzeigen. Hielten sich die Steigerungsraten bis 1972 - bei Winterroggen und Hafer bis 1974 - stets im gleichen Rahmen, so ergab sich seitdem eine recht starke Auffächerung. Auch hier zeigt sich wieder die gleiche Reihenfolge: Die Marsch verzeichnete in den letzten zwei bis vier Jahren eindeutig die stärkste Ertragssteigerung - auf bereits höherem Niveau - während die Vorgeest auch hier das "Schlußlicht" bildete. Insbesondere in den Jahren 1975 und 1976 wurden die Geeststandorte infolge der extremen Trockenheit erheblich zurückgeworfen, wobei naturgemäß das Sommergetreide - und hier insbesondere Hafer und Sommergerste - die stärksten Einbußen hinzunehmen hatten.

Betrachtet man die einzelnen Naturräume für sich, so fällt bei der Marsch die enorme Steigerung der Winterweizenerträge auf. Verbunden mit dessen Spitzenstellung in der absoluten Ertragshöhe dürfte sich im wesentlichen hieraus die starke Anbauausdehnung in diesem Naturraum herleiten. Zwar entwickelten sich auch auf dem Hügelland die Hektarerträge für Winterweizen positiv, doch fielen hier die Steigerungsraten bei der Wintergerste noch günstiger aus: Bei hohen Hektarerträgen - der Abstand zur Marsch ist hier am engsten - reagierte die Landwirtschaft in dieser Region mit starker Flächenausdehnung. Aber auch die günstige Verwertungsmöglichkeit als Futtermittel im Erzeugerbetrieb dürfte mit zur Ausdehnung beigetragen haben.

Die Landwirte der Hohen Geest und Vorgeest reagierten mit Ausdehnung oder Einschränkung ihrer Getreideanbauflächen in wesentlich geringerem Maße auf die Ertragsentwicklung als ihre Berufskollegen in der Marsch und im Hügelland. Dies dürfte zum einen mit den natürlichen Standortnachteilen im Zusammenhang stehen, die den Entscheidungsspielraum zum Teil erheblich einengen. So bewirkte die im Vergleich zu Hafer und Sommergerste günstige Entwicklung der Sommerweizenerträge in diesen Naturräumen keine oder nur unwesentliche Veränderungen in der Anbaufläche. Größere Bedeutung dürfte jedoch der Verwertungsart einzuräumen sein. Bedingt durch den geringeren Anteil von Großbetrieben und den höheren Anteil am absoluten Grünland dürften mehr Betriebe die weitgehende innerbetriebliche Veredelung des angebauten Getreides anstreben oder sogar die Anbaufläche nach diesen Bedürfnissen ausrichten. Hierzu eigneten sich besonders Gerste und Hafer, so daß die

starke Verbreitung dieser Getreidearten auch darauf zurückzuführen sein dürfte. Durch Züchtung und Anbautechnik wurde zudem auch auf den leichteren Standorten der Anbau von Gerste und Hafer möglich, so daß der Menggetreideanbau - ehemals von bedeutendem Ausmaß auf der Geest - zunehmend zurückgedrängt wurde. Dagegen bergen gerade Sommergerste und Hafer auf den leichten Standorten recht erhebliche Ertragsunsicherheiten in sich, was die trockenen Jahre 1975 und 1976 besonders deutlich gemacht haben. Dieser Umstand führte zu einer kontinuierlichen Verringerung des Getreideanbaus insgesamt seit 1973. So nahm die Getreidefläche - ohne Körnermais - von 1972 bis 1976 auf der Hohen Geest um 12% und auf der Vorgeest um 16% ab, während sie im gleichen Zeitraum in der Marsch um 10% und auf dem Hügelland um 3% zunahm. Zum anderen nahm insbesondere auf der Hohen Geest der Sommergetreideanbau in den letzten Jahren merklich ab. Statt dessen wird das Bestreben deutlich, dort auf den besseren Standorten vermehrt Wintergerste und Winterweizen anzubauen. Diese Entwicklung dürfte sich, zumal nach den letzten beiden Trockenjahren, verstärkt fortsetzen. Vergleiche mit der vormaligen Ausdehnung des Hafer- und Sommergerstenanbaus bieten sich hier an. In gewissem Umfang dürfte sich auch die Entwicklung der Erzeugerpreise auf die Anbauflächen ausgewirkt haben. So hat der stets mit recht konstantem Abstand führende Preis für Winterweizen neben dem hohen Ertragspotential diese Getreideart zunehmend interessanter gemacht.

Für die Beurteilung des Gewichts der Erträge und der Ertragsveränderungen der einzelnen Getreidearten im Hinblick auf die Landesergebnisse sind die Anteile der einzelnen Naturräume an der Landesfläche und ihre Veränderungen besonders zu beachten. Zum Beispiel gilt das für den steigenden Anteil der Geest an der Sommergerstenfläche, der ohne Änderung der Ertragsverhältnisse bereits schon zu einem relativen Absinken des Durchschnittsertrages gegenüber anderen Getreidearten führen mußte.

Winterraps

Von den Ölfrüchten haben in Schleswig-Holstein lediglich der Raps und der ihm verwandte Rübsen einen nennenswerten Umfang erlangt. Von diesen hatte der Winterraps wiederum den Hauptanteil (1960 : 81%, 1976 : 99%), so daß die folgenden Betrachtungen auf diese Art beschränkt bleiben sollen.

Schleswig-Holstein stellt mit einem Anteil von mehr als 50% der gesamten Anbaufläche

an Winterraps in der Bundesrepublik Deutschland das Hauptanbauggebiet dar. Auch innerhalb des Landes sind diese Flächen sehr ungleich verteilt. So entfielen im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1965 86% auf das Hügelland, 11% auf die Marsch, 3% auf die Hohe Geest und lediglich weniger als 1% auf die Vorgeest. Diese Verhältnisse änderten sich in den folgenden Jahren nur geringfügig. So verteilte sich 1976 die Anbaufläche von Winterraps zu 87%, 6%, 5% und 1% auf die einzelnen Naturräume in der obengenannten Reihenfolge.

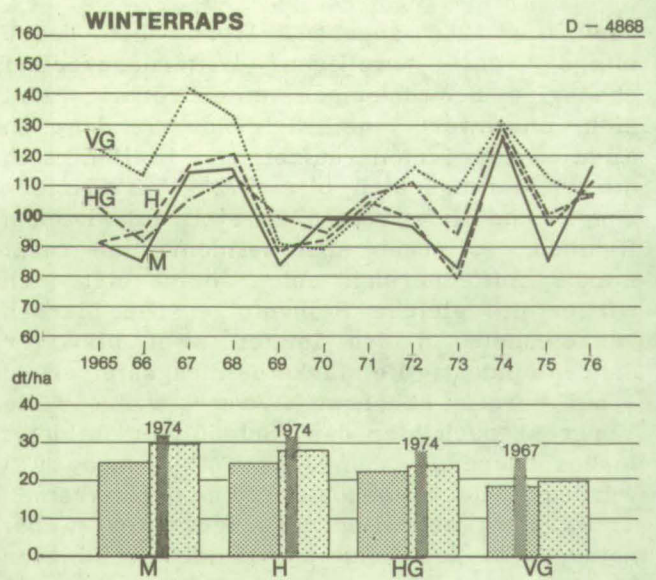
Ähnlich ungleich verteilt sich der Rapsanbau auf die landwirtschaftlichen Betriebe innerhalb des Landes. Von den rund 38 600 landwirtschaftlichen Betrieben mit LF bauten 1974 nur rund 5 100 (13%) Raps und Rüben an. Hiervon wiederum war fast die Hälfte 50 und mehr ha LF groß. Bereits 43% der Rapsanbaufläche von 1974 entfielen auf 650 Betriebe mit 100 und mehr ha LF, das sind nur knapp 2% aller Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche.

Die Anbaufläche wuchs erheblich. Sie lag 1976 um das Eineinhalbfache über dem Durchschnittswert von 1960 bis 1965. Keine Marktfruchtart dehnte sich innerhalb dieser Zeit derart stark aus wie gerade der Winterraps; am nächsten kommt dem noch die Wintergerste.

In allen Naturräumen setzte insbesondere nach 1967 eine stürmische Entwicklung ein. Dieser Prozeß wurde erst 1975 unterbrochen, als man auf neue Sorten mit besonders wenig Eruca-säure übergang. Unsicherheit und fehlende Erfahrung mit den neuen Sorten dürften eine gewisse Zurückhaltung bei der Bemessung der Aussaatflächen bewirkt haben. Darüber hinaus mußten rund 17% der Aussaatflächen - insbesondere wegen Schädigungen durch den Rapserrdflöhen - umgebrochen werden. Mit Ausnahme der Marsch dehnte sich bereits 1976 die Anbaufläche wieder aus.

Anders als beim Getreide läßt sich beim Winterraps kein eindeutig steigender Trend der Hektarerträge erkennen. Wie das Bild verdeutlicht, bewegten sich die Erträge der letzten 10 Jahre nicht eindeutig über dem Niveau des Durchschnitts 1960 bis 1965. Ausgeprägt sind die Einbrüche in "schlechten Jahren" wie beispielsweise 1973 und 1975.

Ein wesentlicher Grund für die Ausdehnung ist in der günstigen Fruchtfolge Wirkung des Winterrapses zu suchen. Mit steigendem Getreide- und insgesamt abnehmendem Hackfruchtanteil fällt dem Raps vielfach die Rolle als unersetzliche "Blattfrucht" innerhalb der Fruchtfolge zu. Diese Entwicklung zeigt sich



Erklärungen siehe Grafik Seite 216

am deutlichsten auf dem Hügelland. Bei einem Getreideanteil von 42% an der landwirtschaftlichen Nutzfläche entfielen im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1965 auf einen Hektar Winterraps noch fast 13 ha Getreide. 1976 reduzierte sich dieses Verhältnis - bei einem Getreideanteil von 51% an der landwirtschaftlich genutzten Fläche - auf 1 : 5,6. Darüber hinaus ist der Raps seit Einführung des Mähdrusches und der Schädlingsbekämpfung als arbeitsexensive Fruchtart in den Getreidebaubetrieben mit ihren wenigen Arbeitskräften sehr willkommen. Außerdem wirkten sich die nicht ungünstigen staatlich gestützten Preise und Absatzverhältnisse positiv auf die Rentabilität des Rapsanbaus aus.

Obige Grafik zeigt darüber hinaus, daß die Entwicklung der Hektarerträge von Winterraps in den einzelnen Naturräumen wesentlich gleichförmiger verlief als bei den Getreidearten. Auch die absoluten Werte zeigen nicht dieses starke Gefälle von der Marsch bis zur Vorgeest. Dieses und die geringe Verbreitung des Rapses auf der Geest spricht dafür, daß der Winterrapsanbau auch dort auf die besseren Böden beschränkt bleibt. Allerdings herrschen hier durch den umfangreicheren Hackfrucht- und Ackerfutterbau auch nicht derartige Fruchtfolgezwänge wie beispielsweise auf dem Hügelland.

Hackfrüchte

Bei den marktfähigen Hackfrüchten interessiert besonders die Entwicklung der Kartoffeln und Zuckerrüben. Wie bereits erwähnt, wurde in den vergangenen Jahren die Anbaufläche für Kartoffeln stark eingeschränkt, während die der Zuckerrüben eine Ausdehnung erfuhr.

Bei den Kartoffeln beschränkt sich die folgende Betrachtung lediglich auf die mittelfrühen bis späten Sorten, da Frühkartoffeln in Schleswig-Holstein nur eine untergeordnete Rolle spielen (1976 : 8% der Kartoffelanbaufläche). Aber auch bei diesen Sorten lag 1976 der schleswig-holsteinische Anteil an der gesamten Anbaufläche des Bundesgebietes bei nur 1,9%. Untergliedert man nach Naturräumen, so verteilt sich die Kartoffelanbaufläche zu etwa gleichen Anteilen auf Hohe Geest, Vorgeest und Hügelland, während die Marsch nur über sehr kleine Flächen verfügt. In den drei erstgenannten Naturräumen verlief die Anbauentwicklung erstaunlich gleichförmig. Allerdings nahmen die Flächen auf der Vorgeest nicht so stark ab wie auf der Hohen Geest und im Hügelland, so daß dieser Naturraum zum größten Anbaugbiet wurde. Die Tatsache, daß sich die Anbaufläche in den Naturräumen derart gleichförmig verringerte, widerlegt die häufig vertretene Meinung, daß der Kartoffelanbau auf die leichteren Böden "gewandert" sei.

Auf der Suche nach den Gründen für die starke Abnahme des Kartoffelbaus stößt man zunächst wieder auf die Ertragsentwicklung. Wie das Bild zeigt, sind mit dem Getreide vergleichbare Ertragssteigerungen - außer in der Marsch - ausgeblieben. Auch hier ergibt sich eine enge Parallelität zwischen den Hektarerträgen von Hoher Geest, Vorgeest und Hügelland. Anhand des Kurvenverlaufs zeigen sich allerdings deutlich die größeren Ertrags-

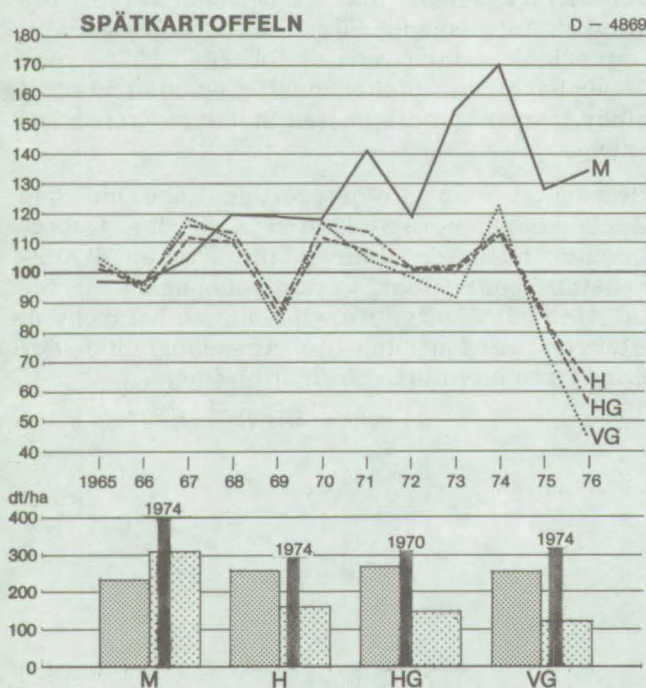
schwankungen auf der Vorgeest. Starke Einbrüche brachten insbesondere die trockenen Jahre 1975 und 1976, in denen die niedrigsten Erträge seit langem hingenommen werden mußten.

Ziemlich gleich hoch lagen auch die absoluten Hektarerträge auf der Geest und im Hügelland, was der Vorgeest gegenüber den anderen Regionen gewisse Vorteile verschafft haben mag, so daß hier die Anbauflächen nicht ganz so stark eingeschränkt worden sind.

Infolge der geringen Bedeutung des Kartoffelanbaus in der Marsch sind die Ergebnisse dieses Naturraumes nur bedingt verwertbar. Die Entwicklung der Hektarerträge zeigt jedoch, daß nicht der "leichte Boden" den höchsten Ertrag bringen muß. Aus vielerlei Gründen hat sich der Kartoffelanbau auf den guten Standorten schlechter gehalten. Neben anbautechnischen Nachteilen - wie höhere Ernteverluste und größere Ernteschwiernisse - benachteiligte sicher auch die ständig geringer werdende relative Vorzüglichkeit gegenüber anderen Fruchtarten den Kartoffelanbau auf den besseren Böden. Dieser Prozeß dürfte sich, wenn auch in abgeschwächter Form, ebenso auf der Geest vollzogen haben, so daß man möglicherweise von einer "Auslese zum schlechteren Standort" sprechen kann. Die Erträge müssen deshalb auch unter diesem Gesichtspunkt gesehen werden. Hinzu kommt der recht hohe Anspruch an Arbeitszeit, der sich strukturell bedingt auf dem Hügelland negativer ausgewirkt haben dürfte als auf der Geest, da auf der Geest die durchschnittlich kleineren Betriebe mit höherem Viehbesatz im allgemeinen noch über mehr Arbeitskräfte verfügen als die Betriebe im Hügelland.

Den größten Einfluß auf den Rückgang der Anbaufläche dürfte jedoch die in den letzten Jahren zu beobachtende stark rückläufige Nachfrage mit entsprechend unzureichenden Preisen ausgeübt haben. Hiervon waren sowohl Futterkartoffeln, die stark an Konkurrenzkraft einbüßten, als auch Speisekartoffeln - mit wachsendem Wohlstand weniger gefragt - betroffen.

Die seit 1975 stark angezogenen Preise, die neben starken Ertragseinbußen infolge der trockenen Sommer auch einen spekulativen Nebeneffekt als Auslöser gehabt haben dürften, werden allerdings als Reaktion nur eine geringe Ausdehnung der Anbaufläche zur Folge haben. Die begrenzte Vermehrungsfläche für Pflanzgut kann eine erhöhte Nachfrage kurzfristig nicht befriedigen. Zudem haben viele Betriebe den Kartoffelbau völlig eingestellt, so daß sich eine Neuaufnahme wegen fehlender Maschinen und



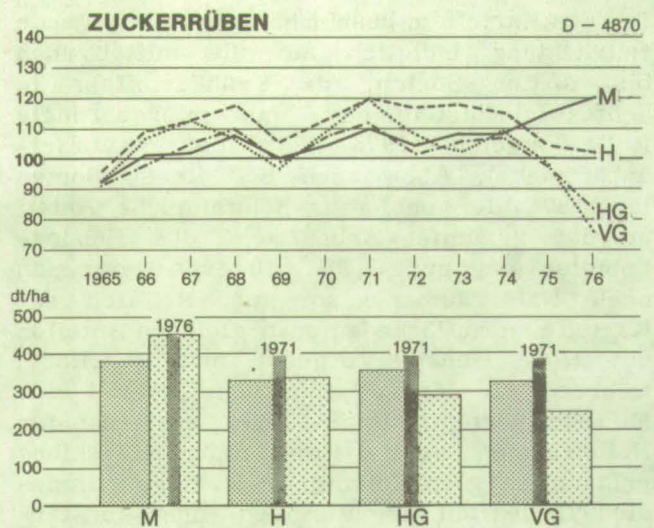
Erklärungen siehe Grafik Seite 216

Arbeitskräfte auf kurze Sicht ebenfalls verbietet.

Demgegenüber verlief die Entwicklung des Zuckerrübenanbaus - als zweite "Säule" der Hackfrüchte - entgegengesetzt. So wurde die Anbaufläche in den letzten Jahren recht beträchtlich ausgeweitet (1976 gegenüber dem Durchschnitt 1960 bis 1965 um 67%). Verlief die Entwicklung bis 1970 noch recht konstant, so sind in den Folgejahren - insbesondere 1975 und 1976 - beträchtliche Steigerungsraten zu verzeichnen. Dabei wurde die Anbaufläche in den Naturräumen - mit Ausnahme des geringen Anteils der Vorgeest - recht gleichförmig ausgedehnt. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß fast 60% der Fläche auf das Hügelland, 23% auf die Hohe Geest, 13% auf die Marsch und nur 5% auf die Vorgeest entfallen.

Der Entscheidungsspielraum des einzelnen Landwirts ist durch das Quotensystem recht stark eingengt, da die über eine bestimmte Quote hinausgehende Rübenmenge in den meisten Jahren mit Preisabschlägen belegt wurde. So ist der Grund für die 1975 sprunghaft einsetzende Anbauausdehnung auch mit diesem System im Zusammenhang zu sehen. Infolge von Verknappungserscheinungen auf dem Weltmarkt wurde das Quotensystem in den letzten Jahren beträchtlich gelockert, so daß für eine größere Menge an Rüben der Absatz gesichert war. Die sofortige Reaktion der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft, die in der starken Anbauausdehnung zum Ausdruck kommt, zeigt den hohen Wert, der der Zuckerrübe eingeräumt wird. Dies ist umso bemerkenswerter, als die Erträge der letzten Jahre im Vergleich zu anderen Fruchtarten nur geringfügig stiegen, absolut sogar beträchtlich unter dem Bundesdurchschnitt lagen. Neben einem günstigen Auszahlungspreis, der der Zuckerrübe innerhalb der Abnahmegarantie eine unbestreitbare Vorrangstelle einräumt, dürfte auch der positive Vorfruchtwert - besonders in getreidereichen Fruchtfolgen - zur starken Ausdehnung beigetragen haben.

Gerade der letztgenannte Grund bildet - neben den günstigen natürlichen Voraussetzungen - eine Ursache für den hohen Anteil des Zuckerrübenanbaus auf dem Hügelland. Die rasante



Erklärungen siehe Grafik Seite 216

Entwicklung auf dem Sektor der Anbautechnik - man kann bald kaum noch von "Hack"-Früchten sprechen - milderte zudem den Nachteil der ehemals hohen Arbeitsintensität.

Bei einem Vergleich der absoluten Ertragshöhe fällt das gute Abschneiden der Geest auf. Auch die trockenen Jahre 1975 und 1976 haben nicht die Einbußen gebracht wie bei anderen Fruchtarten. Dies dürfte sich damit erklären, daß der Zuckerrübenanbau auf die guten Standorte der Geest beschränkt worden ist, wie dies auch bei einigen anderen, anspruchsvolleren Fruchtarten angenommen werden kann.

Einen negativen Effekt auf die Entwicklung der Ertragshöhe hat möglicherweise die starke Anbauausdehnung zur Folge gehabt; immerhin kamen von 1974 bis 1976 rund 7 400 ha hinzu. Sicher dürfte es sich hierbei nicht immer um die besten Standorte gehandelt haben.

Betrachtet man die derzeitige Lage auf den Zuckermärkten, so dürften sich die Quoten in den nächsten Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht weiter ausdehnen. Eher ist eine rückläufige Entwicklung zu befürchten. Hiervon werden auch die Anbauabsichten der Landwirte nicht unbeeinflusst bleiben.

Dr. Matthias Sievers/Ernst-Wilhelm Rabius

Langfristige Prognosen für den Güter- und Personenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland

Voraussetzung für eine Verkehrsprognose ist eine möglichst exakte Vorausschätzung der gesamtwirtschaftlichen und demographischen Entwicklung, da die Nachfrage nach Leistungen im Güter- und Personenverkehr mehr oder weniger direkt aus der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und der Bevölkerungsentwicklung abgeleitet wird.

Gerade aber die Wirtschaftsprognose über einen Zeitraum von zehn bis fünfzehn oder mehr Jahren trifft im gegenwärtigen Zeitpunkt auf nahezu unüberwindliche Schwierigkeiten, denn unsere Wirtschaft befindet sich seit etwa drei Jahren in der tiefsten Krise der Nachkriegsgeschichte. Der Rezession der Jahre 1974 und 1975 folgte im Jahre 1976 zwar ein durchaus vielversprechendes reales Wachstum; die Hoffnungen, daß sich dieses Wachstum - wie in früheren Phasen einer Verlangsamung des wirtschaftlichen Aufstiegs - auch 1977 fortsetzen oder sogar beschleunigen würde, haben sich jedoch nicht erfüllt. Nach den Berechnungen für das 1. Halbjahr 1977 wurde die Befürchtung zur Gewißheit, daß 1977 nicht der Zuwachs des Bruttosozialprodukts des Vorjahres erreicht werden würde.

Wie schwierig es ist, in einer labilen Konjunkturphase eine auch nur kurzfristige Prognose abzugeben, mußte auch die Bundesregierung erfahren: Zu Beginn des Jahres 1975 sagte sie in ihrer Jahresprojektion 1975 ein reales Wirtschaftswachstum von etwa 2% voraus; die Realität nach Jahresablauf lautete dagegen - 3,5%. Die Jahresprojektion der Bundesregierung für das Jahr 1977 hieß zu Beginn des Jahres 5% reales wirtschaftliches Wachstum, und nach weniger als neun Monaten ist dieser Wert bereits auf etwa 3,5% nach unten korrigiert worden. Noch schwieriger ist es natürlich, eine halbwegs gesicherte Vorausschätzung für einen mittel- oder sogar langfristigen Zeitraum abzugeben.

Dennoch ist eine Verkehrsprognose ohne eine Wirtschaftsprognose nicht möglich. Der Güterverkehr (die Nachfrage nach Güterverkehrsleistungen) steht in direktem Zusammenhang mit der gesamten wirtschaftlichen Aktivität, also mit der industriellen und sonstigen Produktion, und der Personenverkehr (die Nachfrage nach Personenverkehrsleistungen) als Bestandteil des privaten Verbrauchs hängt unter anderem ab vom verfügbaren Einkommen der Haushalte.

Die Notwendigkeit einer Verkehrsprognose steht außer Zweifel. Sie setzt die Rahmenbedingungen für die mittel- und langfristige Verkehrspolitik der Bundesregierung und indirekt auch der Landesregierung, das heißt, sie lenkt den erforderlichen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, steuert die Dringlichkeiten bei den verschiedenen Verkehrswegen, entscheidet damit über investive und konsumtive Ausgaben für das Verkehrswesen und über die Höhe und Veränderung des Verkehrshaushalts.

Die Verkehrspolitik in der Bundesrepublik Deutschland stand lange im Zeichen des Straßenbaues und war vom Prinzip der Bedarfsdeckung beherrscht. Erst zu Beginn der siebziger Jahre machte sich eine Umorientierung bemerkbar, die durch wachsende Defizite bei der Deutschen Bundesbahn und den öffentlichen Personennahverkehrsunternehmen ausgelöst wurde. Auf die Phase der intensivierten Straßenbaupolitik unter Minister Leber folgte die Politik einer betonten Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs von Minister Lauritzen unter dem Motto "Der Mensch hat Vorfahrt", und daran schloß sich die nüchterne "Verkehrswirtschaftspolitik" von Minister Gscheidle an. Es ist verständlich, daß die Bundesregierung ihre Verkehrspolitik für die 8. Legislaturperiode unter das Leitmotiv "Kontinuität" gestellt hat, denn dieses Ziel war zwar auch für die letzten Jahre angestrebt, aber nicht erreicht worden. Voraussetzung und Grundlage für eine langfristig kontinuierliche und konzeptionell durchdachte Verkehrspolitik mußte daher eine langfristige Prognose für die Verkehrsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland sein.

Bereits 1973 hatte der Bundesverkehrsminister an das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin einen Auftrag für eine derartige Prognose vergeben; 1975 lieferte das Institut seine "Integrierte Langfristprognose für die Verkehrsnachfrage im Güter- und Personenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahre 1990" ab, die wohl umfangreichste und umfassendste Untersuchung der letzten Jahre zur Verkehrsentwicklung. Für den Bundesverkehrsminister sollte dieses Gutachten als prognostische Grundlage für die Aufstellung eines Bundesverkehrswegeplans und des Koordinierten Investitionsprogramms für die Bundesverkehrswege bis zum Jahre 1985 (KIP) dienen.

In die Bearbeitungszeit des Gutachtens fielen die Ölkrise und die weltweite Rezession und auch neue Prognosen über die Bevölkerungsentwicklung. Da das DIW seine Verkehrsprognose und die als Voraussetzung ebenfalls erstellte langfristige Wirtschaftsprognose auf statistisches Material des Jahres 1973 gestützt hatte, waren unglücklicherweise die numerischen Prognoseergebnisse zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bereits überholt. In die Erarbeitung des Koordinierten Investitionsprogramms für die Bundesverkehrswege bis zum Jahre 1985, das im März 1977 veröffentlicht wurde, mußte daher der Bundesverkehrsminister die Ergebnisse der DIW-Prognose übernehmen, allerdings mit leichten Korrekturen in der Regel nach unten. So sind in das Investitionsprogramm folgende Eckwerte für die Wirtschafts- und Verkehrsprognose eingegangen:

Entwicklung wichtiger Wirtschaftsdeterminanten im Bundesgebiet

Durchschnittliches jährliches Wachstum in %

	Tatsächliche Entwicklung		Prognose		
	1960 bis 1970	1970 bis 1974	1973 bis 1980	1980 bis 1985	1985 bis 1990
Bruttoinlandsprodukt, real	4,9	3,0	3,3	3,5	3,5
Privater Verbrauch, real	5,0	3,2	3,5	3,5	3,3
Einwohner	0,9	0,4 ^a	-0,5 ^b	-0,4	-0,4
Erwerbstätige	0,2	-1,0 ^a	0,4 ^b	0,1	0,1

a) 1970 bis 1975 b) 1975 bis 1980

Quelle: Der Bundesminister für Verkehr, Koordiniertes Investitionsprogramm für die Bundesverkehrswege bis zum Jahre 1985, Bonn 1977, S. 11

Das DIW hatte im Sommer 1977 eine Korrektur der Wirtschaftsprognose vorgenommen, die allerdings nur zu unwesentlichen Abweichungen von seinen früheren Werten und den vom Bundesverkehrsministerium verwendeten Zahlen führt. Dieses Ergebnis spiegelt die Hoffnung und den Wunsch wider, daß die gegenwärtige unsichere Wirtschaftsentwicklung überwunden werden kann und sich die langfristigen wachstumstragenden Kräfte durchsetzen werden.

Insofern kann als ein vernachlässigbarer Mangel angesehen werden, wenn im folgenden an Stelle der noch nicht revidierten Verkehrsprognose des DIW die vom Bundesverkehrsministerium im KIP verwendeten Zahlen als beste verfügbare Verkehrsprognose dargestellt werden.

Für die Prognose des Personenverkehrs ist die Vorausschätzung des Pkw-Bestandes die

zentrale Größe; in den verschiedenen Prognosen der letzten Jahre stellt sich dieser Parameter wie folgt dar:

	1985	1990
	Millionen Pkw	
Shell-Prognose 1975:	23,0	23,5
DIW-Prognose 1975:	21,7	23,0
KIP-Prognose 1977:	21,7	22,7
Shell-Prognose 1977:	23,0	23,4

Am 1. 7. 1975 betrug die Zahl der zum Verkehr zugelassenen Pkw 17,9 Millionen.

Die aus den Prognosewerten abgeleitete Pkw-Dichte lautet:

	1980	1985	1990
	Pkw je 1 000 Einwohner		
DIW-Prognose 1975:	325	360	385
KIP-Prognose 1977:	325	-	389
Shell-Prognose 1977:	353	386	399

1975 kamen auf 1 000 Einwohner 289 Pkw.

Es zeigt sich deutlich, daß für das Endjahr 1990 die einzelnen Prognosewerte nur unwesentlich auseinanderliegen.

Das Bundesverkehrsministerium hat auf Grund seiner Prognose im KIP folgende Entwicklung für den Personenverkehr vorausgeschätzt:

Entwicklung des Personenverkehrs im Bundesgebiet
Durchschnittliches jährliches Wachstum der Personen-km in %

	Tatsächliche Entwicklung		Prognose		
	1960 bis 1970	1970 bis 1974	1972 bis 1980	1980 bis 1985	1985 bis 1990
Gesamtverkehr	7,4	3,2	2,0	1,5	1,1
davon					
Individualverkehr	9,9	3,6	2,1	1,6	1,1
öffentlicher Verkehr					
davon					
Straßenverkehr	1,9	3,2	0,7	0,6	0,4
Eisenbahnverkehr	-0,3	0,8	1,9	1,8	1,4
Luftverkehr	15,2	4,5	6,3	4,0	3,3

Quelle: BMV, a. a. O., S. 16

Die Tabelle läßt deutlich erkennen, daß die Zeiten der hohen Zunahmen im Personenverkehr, das heißt, konkret der Nachfrage nach Verkehrsleistungen, gemessen in Personenkilometern, für die absehbare Zukunft

vorbei sind. Sowohl der Gesamtverkehr als auch der Individualverkehr wachsen bis 1990 nur noch mit abnehmenden Zuwachsraten. Besonders beim Individualverkehr schlägt sich hier die Tatsache nieder, daß die Motorisierung bereits ein recht hohes Niveau erreicht hat. Beim öffentlichen Personenverkehr hat auch der Luftverkehr nicht mehr die hohen Zuwächse der sechziger Jahre zu erwarten, wenn auch das Wachstum bis 1990 noch recht beträchtlich ist.

Bei einer Analyse des Gesamtverkehrs nach Fahrtzwecken macht sich beim Berufs- und Einkaufsverkehr die rückläufige Bevölkerungsentwicklung bemerkbar. Besonders auffällig ist die relativ kräftige, wenn auch ebenfalls verlangsamte Zunahme des Urlaubsverkehrs, zu dem auch der Ausflugsverkehr gerechnet wird. Sie ist ein deutliches Kennzeichen für die wachsende Freizeit und das zunehmende Mobilitäts- und Erholungsbedürfnis der Bevölkerung.

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die Anteile der einzelnen Verkehrsarten verschieben:

Anteile der Verkehrsarten im Bundesgebiet in %

Personenverkehrsart	1960	1974	1980	1990
Gesamtverkehr				
davon				
Individualverkehr	62	80	81	81
öffentlicher Verkehr	38	20	19	19
davon				
Straßenverkehr	52	58	53	47
Eisenbahnverkehr	45	35	37	37
Luftverkehr	3	7	10	16

Quelle: BMV, a. a. O., S. 18

Ein Vergleich der hier dargestellten Prognose des KIP für den Personenverkehr mit der DIW-Prognose aus dem Jahre 1975 zeigt,

daß die KIP-Werte insgesamt ein wenig unter den DIW-Werten liegen, die zugrunde liegenden Tendenzen aber im großen und ganzen identisch oder zumindest recht ähnlich sind. Es erscheint deshalb erlaubt, für eine wünschenswerte regionale Personenverkehrsprognose das Gutachten des DIW heranzuziehen, das allein auch Regionalzahlen bietet. So sind zumindest Tendenzaussagen darüber möglich, wie die Entwicklung des Personenverkehrs in Schleswig-Holstein im Vergleich zum gesamten Bundesgebiet zu sehen ist. Die vorliegenden Daten sind nach Regionen der Bundesverkehrswegeplanung, insgesamt 78 im Bundesgebiet und eine in Westberlin, aufgliedert. Die folgende Tabelle zeigt die Situation in den fünf Verkehrsregionen in Schleswig-Holstein.

Aus dieser Tabelle läßt sich entnehmen, daß der gesamte Personenverkehr in Schleswig-Holstein bis 1990 erheblich stärker zunehmen wird als im Bundesdurchschnitt. Ursächlich hierfür ist das kräftige Wachstum des Individualverkehrs. Diese Prognose wird untermauert durch die geschätzte Zunahme der Pkw-Dichte, die in Schleswig-Holstein - nach der DIW-Prognose 1975 - von 229 (1970) auf 409 (1990) steigen wird, während für den Bundesdurchschnitt eine Zunahme von 229 auf lediglich 385 erwartet wird. Demgegenüber wird sich nach der Prognose sowohl der Eisenbahnverkehr als auch der öffentliche Personenstraßenverkehr in Schleswig-Holstein absolut rückläufig entwickeln, und zwar ebenfalls deutlich stärker als im Bundesgebiet.

Wenn auch eine revidierte Personenverkehrsprognose möglicherweise zu numerisch etwas geringeren Werten führen könnte, wird mit Sicherheit nicht die grundlegende Tendenz verändert werden. Das bedeutet für die Verkehrspolitik in Schleswig-Holstein, daß in

Zahl der beförderten Personen in Millionen

Verkehrsregion	Individualverkehr			Öffentlicher Straßenverkehr			Eisenbahnverkehr			Zusammen		
	1970	1990	Veränd. in %	1970	1990	Veränd. in %	1970	1990	Veränd. in %	1970	1990	Veränd. in %
Flensburg	136	199	+ 46,3	27	24	- 11,1	5	3	- 40,0	168	226	+ 34,5
Itzehoe	73	97	+ 32,9	11	11	0	3	2	- 33,3	87	110	+ 26,4
Kiel	187	319	+ 70,6	62	52	- 16,1	8	5	- 37,5	257	376	+ 46,3
Lübeck	111	172	+ 55,0	46	39	- 15,2	5	4	- 20,0	162	215	+ 32,7
Bad Oldesloe	199	294	+ 47,7	40	40	0	23	23	0	262	357	+ 36,3
Schleswig-Holstein	706	1 081	+ 53,1	186	166	- 10,7	44	37	- 15,9	936	1 284	+ 37,1
Bundesgebiet	17 479	23 598	+ 35,0	6 170	5 841	- 5,3	1 039	997	- 4,0	24 688	30 436	+ 23,3

Quelle: Die regionale Struktur des Verkehrs in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1970 und 1990. DIW, Berlin, Wochenbericht 42/76, 43. Jg. vom 29. 10. 1976

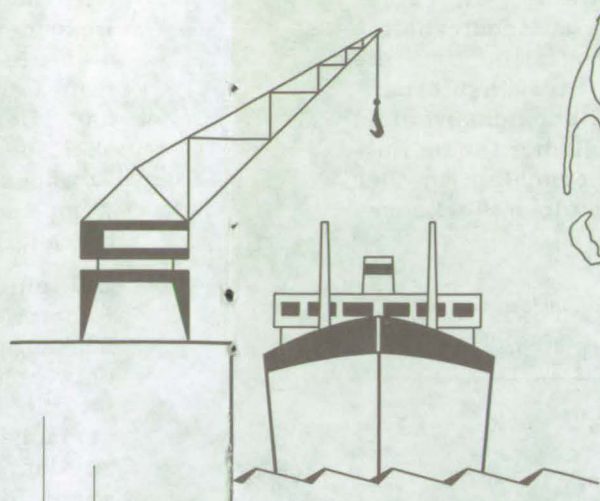
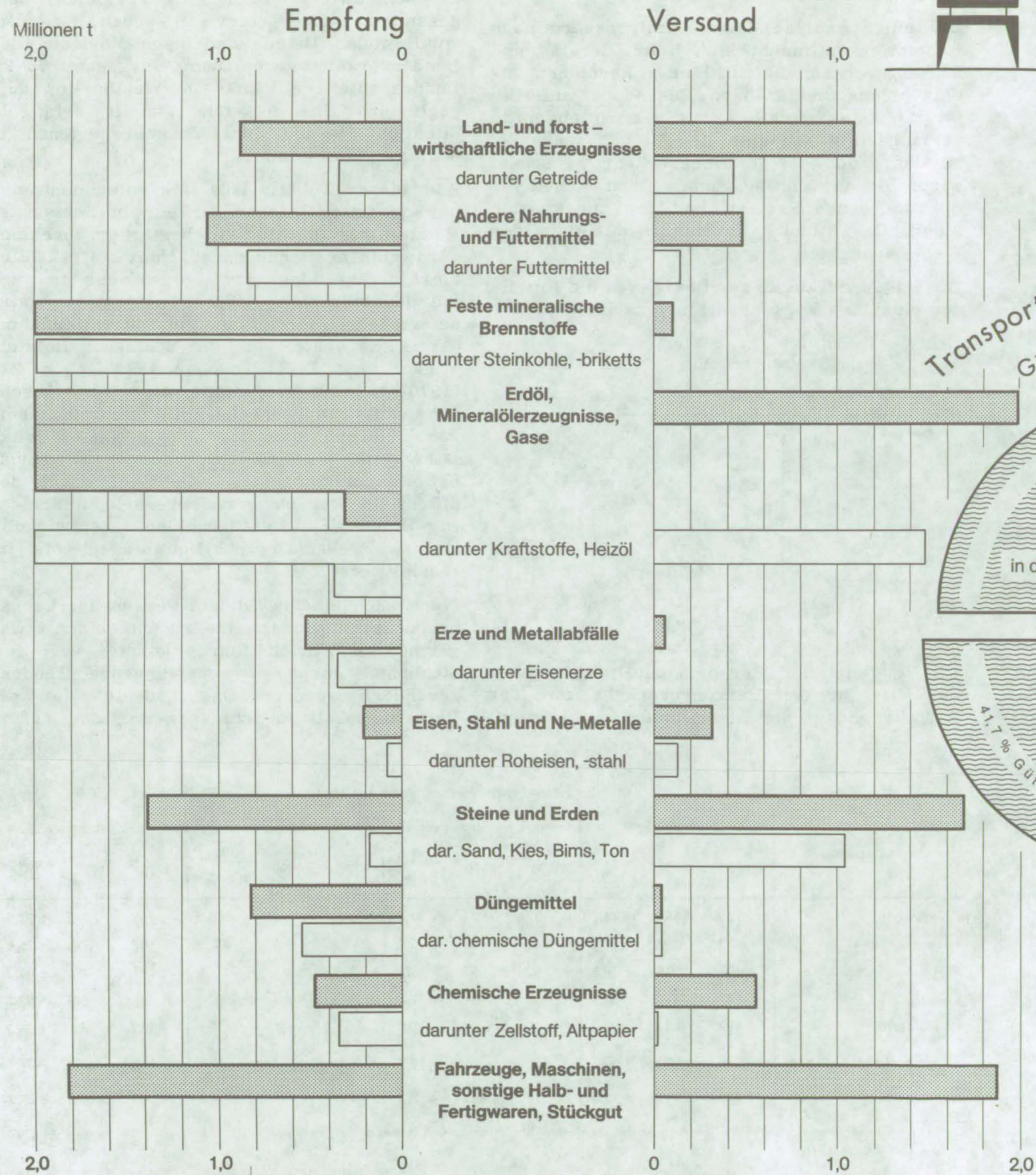
GÜTERUMSCHLAG DER HÄFEN SCHLESWIG - HOLSTEINS 1976

ZAHLEN IN 1000 t

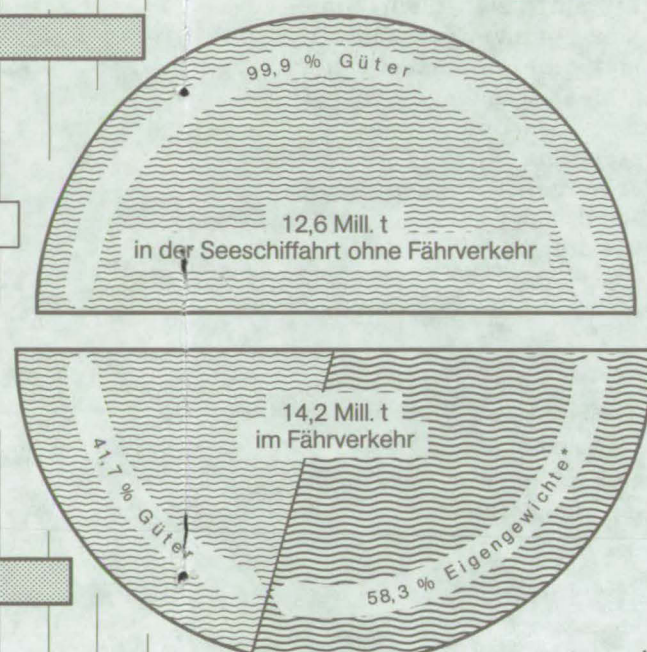
■ bedeutet 200 000 t
(gilt für alle Flächen) ●

D - 4847

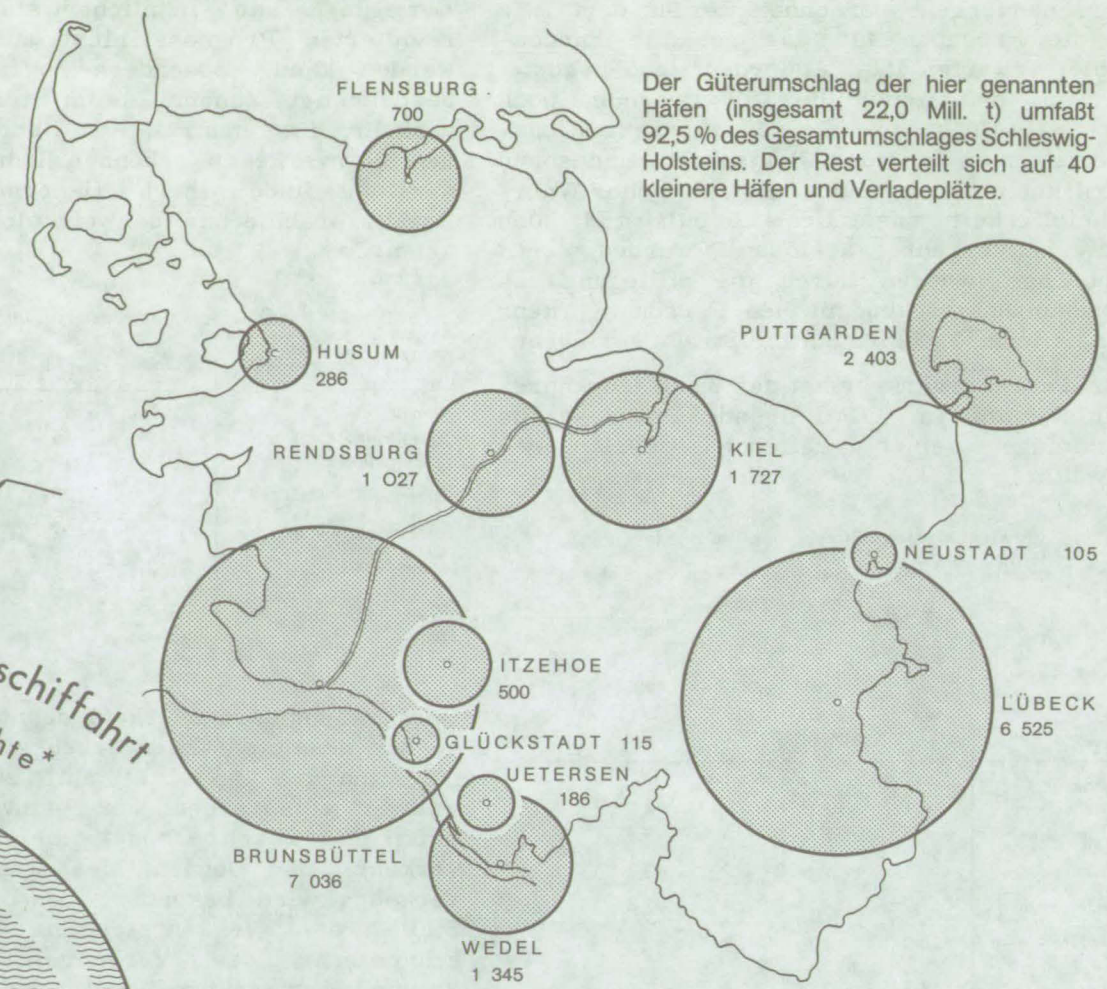
Struktur der umgeschlagenen Güter



Transportleistung der Seeschifffahrt
Güter und Eigengewichte*



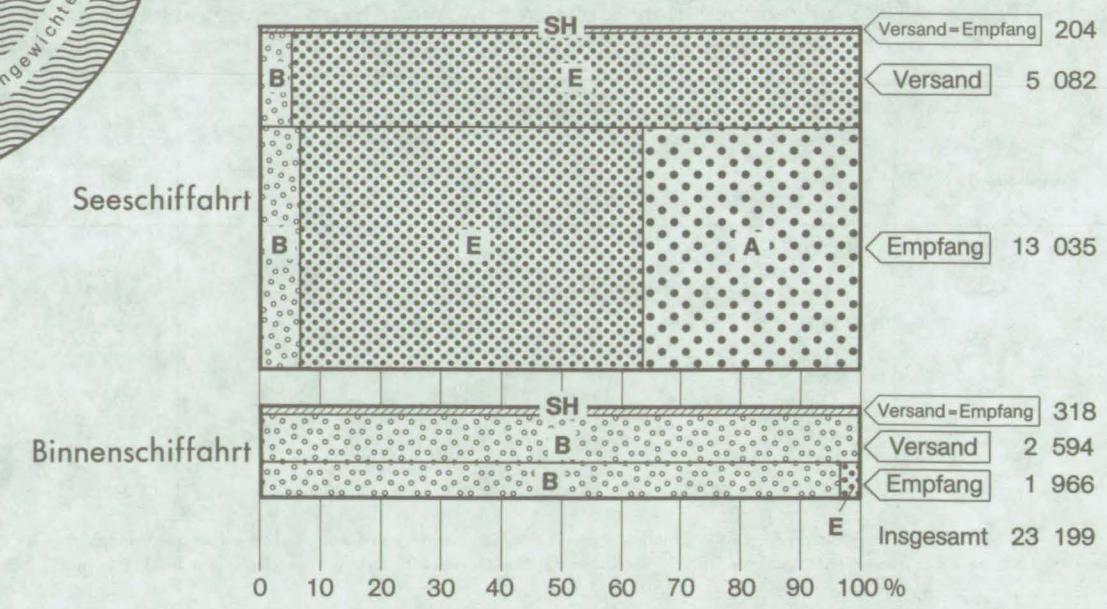
*) Eigengewichte sind die Leergewichte der beförderten Reise- und Transportfahrzeuge und -behälter



Der Güterumschlag der hier genannten Häfen (insgesamt 22,0 Mill. t) umfaßt 92,5% des Gesamtumschlages Schleswig-Holsteins. Der Rest verteilt sich auf 40 kleinere Häfen und Verladeplätze.

Regionale Struktur des Güterverkehrs

innerhalb Schleswig-Holsteins = SH
mit dem übrigen Bundesgebiet = B
mit dem übrigen Europa = E
mit dem übrigen Ausland = A



den kommenden Jahren nicht mit einer so deutlichen Wachstumsabschwächung beim Personenverkehr gerechnet werden darf, wie es die Prognose für das gesamte Bundesgebiet erwarten läßt. Außerdem muß beachtet werden, daß weder die DIW-Prognose noch die KIP-Prognose die Netzkonzentrationsbestrebungen bei der Deutschen Bundesbahn berücksichtigen konnten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zusätzliche Impulse für den Individualverkehr auslösen werden. Mit Sicherheit werden durch die Stilllegung von Bundesbahnstrecken für den Personenverkehr zusätzliche Verkehre auf die Straße verlagert.

Für den Güterverkehr hat das Bundesverkehrsministerium im KIP folgende Prognose als Grundlage seiner weiteren Überlegungen gewählt:

Entwicklung des Güterverkehrs im Bundesgebiet

Durchschnittliches jährliches Wachstum der Tonnen-km in %

Güterverkehrsträger	Tatsächliche Entwicklung		Prognose		
	1960 bis 1970	1970 bis 1974	1972 bis 1980	1980 bis 1985	1985 bis 1990
Straße					
Nahverkehr	6,7	2,0	3,4	3,7	3,7
Fernverkehr	5,8	8,5	2,3	3,4	2,7
Eisenbahn	3,1	-0,6	2,2	2,2	1,9
Binnenschiff	1,9	1,1	2,0	2,4	1,6
Rohrfernleitung	18,8	1,6	1,8	2,5	1,5
Zusammen	4,5	2,3	2,4	2,9	2,3

Quelle: BMV, a. a. O., S. 21

Auch das Wachstum des Güterverkehrs wird sich im Prognosezeitraum im Vergleich zu den sechziger Jahren abschwächen, wenn auch nicht so ausgeprägt wie beim Personenverkehr. Erwähnenswert ist, daß in den Jahren 1980 bis 1985 gegenüber den siebziger Jahren eine leichte Beschleunigung erwartet

wird, die in den folgenden fünf Jahren wieder zum Stillstand kommt; eine zyklische Bewegung, die möglicherweise in einer revidierten Prognose nicht aufrechterhalten werden kann. Besonders auffällig ist die beschleunigte Zunahme beim Straßengüterverkehr, die einen relativen Bedeutungsverlust des Fernverkehrs erkennen läßt. Diese Entwicklung findet ihren Niederschlag in der Anteilsverschiebung der einzelnen Verkehrsarten:

Anteile der Güterverkehrsträger im Bundesgebiet in %

Güterverkehrsträger	1960	1974	1980	1990
Straße				
Nahverkehr	14	16	20	22
Fernverkehr	17	25	23	24
Eisenbahn	37	30	29	27
Binnenschiff	29	22	20	19
Rohrfernleitung	3	7	8	8
Zusammen	100	100	100	100

Quelle: BMV, a. a. O., S. 24

Der Straßengüterverkehr dehnt seinen Anteil an der gesamten Güterverkehrsleistung kontinuierlich von 16% (1974) auf 22% (1990) aus, während entsprechend der Fernverkehrsanteil sinkt, und zwar besonders beim Eisenbahnverkehr. Das Gewicht des Straßengüterverkehrs wird besonders deutlich, wenn an Stelle der Verkehrsleistung (in Tonnenkilometern) das Verkehrsaufkommen (in Tonnen) betrachtet wird; dann verändern sich die Anteile (in %) wie folgt:

	1960	1972	1990
Straßengüterverkehr	64	71	75
Straßengüterfernverkehr	36	29	25

Auch beim Güterverkehr zeigt ein Vergleich mit der DIW-Prognose, daß sich durch den

Beförderte Güter in Mill. t

Verkehrsregion	Versand			Empfang			Insgesamt		
	1970	1990	Zunahme in %	1970	1990	Zunahme in %	1970	1990	Zunahme in %
Flensburg	11,2	18,8	68	14,1	24,8	76	25,3	43,6	72
Itzehoe	9,8	19,0	94	8,6	14,0	63	18,4	33,0	79
Kiel	18,6	35,5	91	21,2	37,9	79	39,8	73,4	84
Lübeck	11,9	21,6	82	11,9	21,9	84	23,8	43,5	83
Bod Oldesloe	25,3	46,5	84	28,6	61,1	114	53,9	107,6	100
Schleswig-Holstein	76,8	141,4	84	84,4	159,7	89	161,2	301,1	87
Bundesgebiet	2 622,9	4 867,7	86	2 719,6	5 056,7	86	5 342,5	9 924,4	86

Quelle: DIW, Integrierte Langfristprognose für die Verkehrsnachfrage im Güter- und Personenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahre 1990, Bd. 5. Die Güterverkehrsnachfrage in den Regionen der Bundesrepublik Deutschland 1970 und 1990, Berlin 1977, S. 89

Zeitablauf die Prognosewerte geringfügig geändert haben, der grundlegende Trend nicht.

Diese Feststellung erlaubt auch im Falle des Güterverkehrs die Heranziehung der regionalisierten DIW-Prognose für eine weitergehende Diskussion. Vorstehende Tabelle gibt die verfügbaren Daten für die

fünf Verkehrsregionen Schleswig-Holsteins wieder.

Der gesamte Güterverkehr wird in Schleswig-Holstein im Zeitraum 1970 bis 1990 also genau so stark wachsen wie im gesamten Bundesgebiet; diese Aussage trifft in etwa gleichem Maße für den Güterversand und den Gütererpfang zu.

Entwicklung des Güterverkehrs in den Regionen
Zuwachs der transportierten Gütermengen 1990 gegenüber 1970 in %

Verkehrsregion	Güterverkehr insgesamt		Straßengüter-nahverkehr		Güterfernverkehr zusammen		Eisenbahnverkehr		Binnenschiffverkehr		Straßengüter-fernverkehr	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
Flensburg	67	76	69	83	40	48	17	15	14	102	52	61
Itzehoe	94	62	124	80	31	17	0	-14	37	7	64	73
Kiel	91	78	96	84	41	53	31	50	37	43	51	62
Lübeck	81	84	94	96	38	47	26	24	54	66	49	92
Bad Oldesloe	83	113	88	119	47	62	14	2	45	70	60	110
Bundesgebiet	85	85	100	100	41	46	28	30	35	41	73	80

Quelle: DIW, a. a. O., S. 113

Die Tabelle läßt erkennen, daß sowohl der Güterfernverkehr als auch der Straßengüter-nahverkehr im Durchschnitt der fünf Regionen Schleswig-Holsteins etwa wie im gesamten Bundesgebiet wachsen werden, und zwar sowohl im Versand als auch im Empfang. Deutlich ist ebenfalls zu sehen, daß der Straßengüter-nahverkehr sehr viel stärker zunehmen wird als der Fernverkehr, ein Zeichen für die wachsende regionale wirtschaftliche Verflechtung im Nahbereich. Dagegen wird der Zuwachs im Eisenbahnverkehr im Güterversand und -empfang deutlich hinter dem Bundesdurchschnitt zurückbleiben, und zwar ohne Berücksichtigung der möglichen Bahnverluste durch Streckenstilllegungen im Zusammenhang mit der Netzkonzentration. Bemerkenswert ist außerdem, daß beim Versand im Straßengüterfernverkehr die Zunahme ebenfalls nicht den Bundesdurchschnitt erreicht.

Für die Verkehrspolitik des Landes lassen sich aus dieser Analyse zwei Schlußfolgerungen ableiten: Die künftige Zunahme des Straßengüter-nahverkehrs deutet darauf hin, daß besonders dem Ausbau des regionalen Straßennetzes weiterhin hohe Beachtung geschenkt werden muß. Die eher unterdurchschnittliche Entwicklung im Straßengüterfernverkehr, besonders im Empfang, legt die Vermutung nahe, daß sich auch die Lieferungen schleswig-holsteinischer Betriebe ins übrige Bundesgebiet eher abschwächen werden und dadurch möglicherweise ein gewisser Wettbewerbs-

druck auf das heimische Transportgewerbe ausgeübt werden kann.

Das beschleunigte Wachstum im Individualverkehr und die kräftige Zunahme des Straßengüter-nahverkehrs haben zur Folge, daß besonders an das regionale Straßennetz weiterhin hohe oder sogar wachsende Anforderungen gestellt werden. Der Straßenbau, der ohnehin in den vergangenen Jahren den Schwerpunkt der Verkehrspolitik in Schleswig-Holstein bildete, wird auch in Zukunft im Mittelpunkt der verkehrspolitischen Bemühungen stehen müssen. Die tendenziell rückläufige Entwicklung im Straßengüterfernverkehr, die in Zusammenhang mit einer sich abschwächenden Wettbewerbsfähigkeit des Transportgewerbes gebracht werden kann, könnte eine intensivere Auseinandersetzung mit verkehrsordnungspolitischen Maßnahmen bewirken. Diese Konsequenz liegt um so näher, als das gesamte schleswig-holsteinische Verkehrsgewerbe durch die Randlage des Landes, hohe Mineralölsteuerbelastung und andere Faktoren gegenüber anderen deutschen und auch ausländischen Verkehrsunternehmen im Grenzbereich gewissen Wettbewerbsnachteilen ausgesetzt ist.

Abschließend soll noch einmal darauf hingewiesen werden, daß die vorstehenden Ausführungen und Schlußfolgerungen auf Verkehrsprognosen des DIW und des Bundesverkehrsministeriums basieren, die die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre

nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt haben. Dennoch ist nicht zu vermuten, daß die gegenwärtige unsichere konjunkturelle Situation eine grundlegende Veränderung der langfristigen Wachstumsaussichten der Wirt-

schaft bewirken und damit gleichzeitig die Grundaussage der Verkehrsprognosen verändern werden.

Dr. Peter Janocha

Lehrerausbildung an den Seminaren

An den Hochschulen wird die wissenschaftliche Ausbildung der zukünftigen Lehrer angeboten, die - je nach Art des Lehramtes - nach einer Mindeststudienzeit von sechs bis acht Semestern mit dem Ersten Staatsexamen abschließt. Über die Entwicklung der Zahl der Lehramtsstudenten, deren Studienfach- und Fachsemesterzugehörigkeit sowie über andere Merkmale wurde kürzlich an dieser Stelle berichtet¹. Die folgenden Ausführungen informieren über die Lehramtsanwärter, die sich in Schleswig-Holstein an Studienseminaren auf das Zweite Staatsexamen, die pädagogische Prüfung, vorbereiten.

Durch die Beschlüsse von 1954 über die "Grundsätze zur Ordnung der pädagogischen Ausbildung für das Lehramt an höheren Schulen" und die "Grundsätze zur pädagogischen Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen" schuf die ständige Konferenz der Kultusminister der Länder die Voraussetzung für eine ländereinheitliche pädagogische Lehrerausbildung. Die Ausbildung an Studienseminaren wurde später auch für die anderen Lehrämter an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen obligatorisch. Die Organisationsform der Studienseminare ist den einzelnen Bundesländern überlassen. Schleswig-Holstein nutzte diesen Freiraum, indem es auf der Basis bereits bestehender Seminare im Februar 1971 das "Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule (IPTS)" gründete.

Im Rahmen der oben genannten Beschlüsse hat sich das IPTS zur Aufgabe gesetzt, die Berufseinführung, die Weiter- und Fortbildung sowie die Unterrichtsfachberatung sicherzustellen. Nach der wissenschaftlich orientierten Ausbildung steht nun der Praxisbezug im Vordergrund: aus eigener Erfahrung als Lehrer im Vorbereitungsdienst werden unter anderem Themen der Didaktik, technologischen Pädagogik, Schulpsychologie und des Verwaltungsrechts der Schulen behandelt.

Das IPTS hat insgesamt 20 Studienseminare, und zwar je vier Seminare für das Lehramt an Gymnasien und Realschulen, zehn Seminare für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen und je ein Seminar für das Lehramt an Sonderschulen und berufsbildenden Schulen. Diese Einrichtungen sind über ganz Schleswig-Holstein verteilt, nämlich in Flensburg, Husum, Rendsburg, Kiel, Eutin, Neumünster, Heide, Pinneberg, Ahrensburg und Lübeck.

In den folgenden Ausführungen sind nur die Seminarteilnehmer Gegenstand der Untersuchung, die in den Lehrerberuf eingeführt und gleichzeitig auf das Zweite Staatsexamen vorbereitet werden. Die fertig ausgebildeten Lehrer, die wegen der Weiterbildung oder einer Unterrichtsfachberatung das Seminar besuchen, bleiben somit unberücksichtigt. Zum ersten Mal wurden die Seminarteilnehmer in Schleswig-Holstein im Jahre 1954 befragt. Mit wenigen Ausnahmen sind danach jedes Jahr - und zwar zum Stichtag 31. Januar - die Verwaltungen der einzelnen Seminare aufgefordert worden, statistische Angaben zu dem Lehrernachwuchs ihres Seminars zu machen.

Am 31. Januar 1977 bereiteten sich 1 777 Lehramtsanwärter auf das Zweite Staatsexamen vor. Das waren weniger als in den letzten vier Jahren. Jedoch kann diese allgemeine Entwicklung nur für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen und berufsbildenden Schulen als typisch bezeichnet werden. Besonders deutlich ging dabei der Nachwuchs der Berufsschullehrer zurück, nämlich von 1973 bis 1977 um die Hälfte. Auch wenn immer weniger Grund- und Hauptschullehrer ausgebildet werden, so wird doch dieses Lehramt im Vergleich zu den anderen Schularten weiterhin bevorzugt gewählt. 1977 strebten 837 Seminarteilnehmer eine solche Lehrbefähigung an, was einen Anteil von 47 Prozent der 1 777 Lehramtsanwärter ausmacht. Mit Werten um knapp 60 Prozent ist allerdings diese Quote in den vergangenen Jahren höher gewesen. Für die anderen Schularten stieg bis einschließlich 1977 die Zahl der Seminar-

¹) siehe Heft 10/1977

teilnehmer, was sich auch in entsprechend höheren Anteilswerten niederschlägt. Für die Ausbildung zum Realschullehrer oder Studienrat ergaben sich 1977 Teilnehmerquoten von je 20 Prozent. Schließlich bereiteten sich von den 1 777 Seminarteilnehmern 115 (6 Prozent) auf die zweite Prüfung für das Lehramt an Sonderschulen vor.

Als Zwischenergebnis kann festgehalten werden, daß sich im Zuge zurückgehender Zahl von Seminarteilnehmern die Zusammensetzung des Lehrernachwuchses nach Schularten verschoben hat. Die Entwicklung des Lehrernachwuchses seit 1973 kann in der folgenden Tabelle abgelesen werden, die außerdem noch den Anteil der Frauen aufzeigt.

Jahr	Seminarteilnehmer		davon für das Lehramt an									
	insgesamt	weiblich	Gymnasien ¹		Realschulen		Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen		berufsbildenden Schulen	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
1973	1 781	1 029	239	73	245	162	1 070	727	21	10	206	57
1974	1 969	1 138	257	87	300	188	1 135	781	53	26	224	56
1975	2 102	1 204	318	120	315	188	1 194	796	63	35	212	65
1976	2 184	1 262	352	117	358	227	1 251	843	66	42	157	33
1977	1 777	1 010	355	113	366	230	837	555	115	84	104	28

1) Auf eine Unterscheidung zwischen Studienreferendar und Gymnasiallehreranwärter wird hier verzichtet. Der Gymnasiallehreranwärter hat bereits die Lehrbefähigung für die Realschule und strebt nun das Lehramt an Gymnasien an, was der Referendar nach seiner Hochschulausbildung auf direktem Weg versucht

Wie bei der Geschlechterproportion der Studenten, die Lehrer werden wollen, zeigt sich auch bei dem Lehrernachwuchs im Vorbereitungsdienst ein Übergewicht der Frauen. Dabei blieb das Verhältnis in den letzten Jahren mit Anteilen von 57 oder 58 Prozent weiblicher Lehramtsanwärter konstant. Für die verschiedenen Lehreraufbahnen zeigen sich hinsichtlich der geschlechtsspezifischen Verteilung Unterschiede. So gibt es Lehrämter, die stärker von Frauen und solche, die überwiegend von Männern bevorzugt werden. Zu den ersten zählen das Lehramt an Realschulen, an Grund- und Hauptschulen sowie an Sonderschulen. Mit Anteilen zwischen 63 Prozent (Realschulen) und 73 Prozent (Sonderschulen) ist die Mehrheit der Frauen bei diesen Schularten recht deutlich. Abgesehen von dem Lehramt an Sonderschulen, für das früher mehr Männer als Frauen gemeldet waren, hat sich die Geschlechterproportion im Zeitablauf nicht wesentlich geändert. Diese Konstanz gilt auch für die beiden Lehrämter, wo die Männer dominieren. Die Anteile männlicher Seminarteilnehmer beliefen sich für die Ausbildung zum Berufsschullehrer in jedem Jahr auf über 70 Prozent und waren damit höher als für das Lehramt an Gymnasien, für das sich immerhin Werte zwischen 62 und 69 Prozent ergaben.

Nachdem dargestellt wurde, wie viele Seminarteilnehmer sich in den letzten Jahren auf die verschiedenen Lehrämter vorbereiteten, folgt jetzt ein kurzer Abschnitt, der die Präferenz

für einzelne Fächer aufzeigt. Da die Lehrer grundsätzlich die Lehrbefähigung für zwei Studienfächer erwerben müssen, wäre eine Beschreibung des Lehrernachwuchses in Verbindung mit den gewählten Fächerkombinationen sinnvoll. Die Befragung der Studienseminare ist allerdings so angelegt, daß als Ergebnis nur gesagt werden kann, wie häufig das einzelne Studienfach gewählt wurde. Auf der Grundlage dieses Konzepts zeigt sich, daß in letzter Zeit Deutsch und Mathematik bevorzugte Unterrichtsfächer sind. Teilweise bedingt durch die Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnungen, gilt das vor allem für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen und Realschulen. Aber auch die zukünftigen Studienräte lassen sich in diesen Fächern gerne ausbilden, allerdings werden für sie mindestens gleichrangig Geographie, Englisch und Biologie genannt. Zieht man noch das Unterrichtsfach Sport hinzu, so sind damit bereits die sechs am häufigsten gewählten Studienfächer für die drei Schularten aufgezählt.

Die vorliegenden Ergebnisse gestatten auch den Schluß, daß Männer und Frauen unterschiedliche Unterrichtsfächer bevorzugen. Unabhängig von den oben genannten Schultypen bilden sich die weiblichen Lehramtsanwärter vorrangig in Deutsch und Englisch aus, während die männlichen Seminarteilnehmer vor allem später in Mathematik und Geographie unterrichten wollen.

Die angehenden Sonderschullehrer, für die die Ausbildung in der Lernbehindertenpädagogik Pflicht ist, streben außerdem gern die

Fähigkeit an, sprachbehinderte Schüler zu unterrichten. Andere Lehramtsanwärter für Sonderschulen kombinieren das Pflichtfach mit Geistigbehinderten-, Verhaltensgestörten- oder Körperbehindertenpädagogik. Auch die zukünftigen Berufsschullehrer haben Lieblingsfächer. Nach den Ergebnissen der letzten Jahre sind das vor allem kaufmännische Fächer sowie Metalltechnik, Elektrotechnik und Geschichte/politische Bildung.

Damit das Lehrerangebot kurzfristig vorausgesagt werden kann, ist es nötig zu wissen, im wievielten Semester der Ausbildung sich die Lehramtsanwärter befinden. Die Vorberei-

tung auf die Zweite Staatsprüfung dauert für die einzelnen Lehrämter unterschiedlich lange. Bei den Lehrämtern an Grund- und Hauptschulen, berufsbildenden Schulen und Gymnasien sind es vier Semester, wobei der Vorbereitungsdienst bei den Anwärtern der Grund- und Hauptschulen in Jahresabschnitten organisiert ist. Die Ausbildungsrichtlinien der Sonder- und Realschullehrer verlangen eine Seminarteilnahme von mindestens 3 Semestern (18 Monaten). Für das Berichtsjahr 1977 ergab sich je Lehramt folgende Verteilung der Seminarteilnehmer über die Ausbildungssemester:

Ausbildungssemester	Seminarteilnehmer für das Lehramt an									
	Gymnasien		Realschulen		Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen		berufsbildenden Schulen	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
1.	114	34	115	63	197	124	92	70	22	12
2.	113	41	134	94			-	-	42	5
3.	116	34	117	73	640	431	23	14	22	6
4.	12	4	-	-			-	-	18	5
Insgesamt	355	113	366	230	837	555	115	84	104	28

Vorausgesetzt, daß die Mindeststudienzeit für die Vorbereitung auf das Zweite Staatsexamen genügt, und unter Berücksichtigung einer üblichen Erfolgsquote für die Examenkandidaten läßt sich mit Hilfe der Semesterangaben der jährliche Lehrernachwuchs abschätzen. Genauere Vorstellungen über den Lehrerzugang erhält man dagegen unmittelbar durch die Angabe, wann der Kandidat beabsichtigt, die Prüfung abzulegen. Diese als Absichtserklärungen zu verstehenden Antworten können natürlich von den oben gewonnenen Ergebnissen abweichen. Aufgrund der Angabe zum geplanten Zeitpunkt, des Examens kann für das Berichtsjahr 1977 gesagt werden, daß sich für das Lehramt an Gymnasien 131 Seminarteilnehmer noch im laufenden Jahr der Zweiten Lehrerprüfung stellen wollten, das sind knapp 37 Prozent der 355 Anwärter für dieses Lehramt. Die anderen potentiellen Studienräte beabsichtigen 1978 und später in das Examen zu gehen. Von den 366 auszubildenden Realschullehrern hatten immerhin 256 Seminarteilnehmer (70 Prozent) vor, noch im Berichtsjahr das Zweite Staatsexamen abzulegen. Der vergleichbare Anteil lag bei den angehenden Berufsschullehrern mit 31 Prozent erheblich niedriger. Nur 32 der 104 Seminarteilnehmer für diese Schulart kündigten an, sich bereits 1977 prüfen lassen zu wollen. Für die zukünftigen Grund- und Hauptschul-

lehrer und Sonderschullehrer liegen entsprechende Aussagen leider nicht vor.

Weiterhin interessant für die Planung des Lehrernachwuchses ist die Altersgliederung der Seminarteilnehmer. Einen Überblick über den Altersaufbau des Lehrernachwuchses für 1977, unterschieden nach Geschlecht und Art des Lehramtes, gibt die folgende Tabelle.

Handlicher ist eine Information über das mittlere Alter der Personen in den einzelnen Gruppen. Es wird hier mit Hilfe des "fein" berechneten Zentralwerts gebildet, der sich - im Gegensatz zum arithmetischen Mittel - auch bei Häufigkeitsverteilungen mit offenen Klassen anwenden läßt. Ein weiterer Vorteil dieses Mittelwertes ist, daß er extreme und deshalb oft abnorme Werte ausschaltet. Der Wert des Alters in Jahren ergibt sich als Differenz zwischen Geburtsjahr und Berichtsjahr 1977.

Am ältesten sind die Lehramtsanwärter, die später an Berufsschulen arbeiten wollen. Das Durchschnittsalter betrug 1977 bei diesen Seminarteilnehmern 30,4 Jahre, das heißt drei Jahre mehr als beim Lehrernachwuchs insgesamt. Der niedrigste Mittelwert (26,3 Jahre) errechnete sich für die zukünftigen Sonderschullehrer. Nicht viel älter waren die Lehramtsanwärter für Realschulen und Grund-

Geburtsjahr	Seminar- teilnehmer		davon für das Lehramt an									
			Gymnasien		Realschulen		Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen		berufsbildenden Schulen	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
1953 und später	215	194	2	2	29	28	162	142	17	17	5	5
1952	290	254	8	7	80	65	161	146	35	32	6	4
1951	252	186	40	24	81	66	109	77	16	13	6	6
1950	248	127	79	36	53	24	92	56	15	5	9	6
1949	169	71	58	20	35	15	59	29	3	1	14	6
1948	124	38	46	8	20	9	47	18	4	3	7	-
1947	114	23	51	11	22	4	28	8	1	-	12	-
1946	62	15	16	-	7	4	29	8	4	3	6	-
1945	63	17	14	1	9	1	30	14	2	1	8	-
1944	51	16	10	1	5	4	21	9	2	1	13	1
1943	45	20	5	1	10	5	21	13	3	1	6	-
1942 und früher	144	49	26	2	15	5	78	35	13	7	12	-
Insgesamt	1 777	1 010	355	113	366	230	837	555	115	84	104	28

und Hauptschulen, für die sich jeweils ein Median von 26,9 Jahren ergab. Die Seminar- teilnehmer für das Lehramt an Gymnasien zählten überwiegend zu den älteren Jahrgängen, was sich in einem Durchschnitt von 28,8 Jahren ausdrückt.

Erwartungsgemäß waren die Männer in allen Ausbildungsgängen älter als ihre weiblichen Kollegen: Die Altersstruktur der Männer wurde mit einem Mittelwert von 29,5 Jahren charakterisiert, die der Frauen mit 26,3 Jahren. Mit durchschnittlich 32,0 Jahren waren bei den Männern die Lehramtsanwärter für berufsbildende Schulen besonders alt. In der Ausbildung zum Sonderschullehrer befanden sich dagegen vergleichsweise junge Männer, was der Median von 28,0 Jahren wiedergibt. Für den weiblichen Lehrernachwuchs lag das Durchschnittsalter für die

einzelnen Lehrämter zwischen 27,7 Jahren (Gymnasien) und 25,8 Jahren (Sonderschulen).

Abgesehen von Seminarteilnehmern für das Lehramt an berufsbildenden Schulen - hier war die Zahl der Frauen für eine typische Aussage zu gering - wichen die Durchschnittsalter der Geschlechter bei den zukünftigen Grund- und Hauptschullehrern am stärksten voneinander ab. Bei den Männern betrug der Median 29,3 Jahre, bei den Frauen 25,9 Jahre. Dieser Altersunterschied von durchschnittlich über drei Jahren ist infolge des Wehr- und Ersatzdienstes und vermutlich dadurch entstanden, daß mehr Männer als Frauen im Hochschulbereich ihren Studiengang gewechselt haben. Die Differenzen des durchschnittlichen Alters bei den anderen Lehrämtern von rund zwei Jahren sind eher allein durch die Bundeswehr oder entsprechende Zeiten zu erklären.

Friedrich-Karl Wormeck

Kurzberichte

Einzelhandel

Im Jahre 1976 setzten die Einzelhandels- unternehmen in Schleswig-Holstein 9,4% mehr um als 1975. Die nominale Zuwachsrate war somit geringer als im Vorjahr. Damals hatte der Einzelhandel ein Umsatzplus von 11,3% erzielt. Im Verlauf des Jahres 1976

hat sich das Umsatzwachstum zusehends abgeschwächt. Hatte der Umsatz im ersten Halbjahr 1976 gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres noch um 12,5% zugenommen, blieben die Zuwachsraten in den folgenden Monaten ohne Ausnahme unter diesem Wert. Im Oktober betrug der Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr sogar nur 1,4%.

In den ersten acht Monaten des Jahres 1977 war der Umsatzanstieg mit 8,7% noch niedriger als im Jahre 1976. Im Vergleich zum zweiten Halbjahr des Jahres 1976 hat sich die Geschäftstätigkeit im Einzelhandel jedoch leicht verbessert. Hierzu trug vor allem der Einzelhandel mit Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf bei. Mit einem Umsatzplus von 15,9% in den ersten acht Monaten des Jahres 1977 lag er erheblich über der Umsatzsteigerung im Jahre 1976. Deutlich belebt hat sich die Geschäftstätigkeit insbesondere im Einzelhandel mit Möbeln. Nach 8,2% im Jahre 1976 konnte der Umsatz in den Monaten bis August um 17,5% gesteigert werden.

Zu den Branchen mit einem überdurchschnittlichen Umsatzwachstum gehörte - wenigstens in den ersten acht Monaten des Jahres 1977 - wiederum der Einzelhandel mit Kraftwagen und Krafträdern, wenngleich der Umsatzzuwachs mit 15,4% verständlicherweise nicht mehr so stark ausfiel wie 1976. Im Vorjahr war der Umsatz infolge des hohen Nachholbedarfs um 23,7% gestiegen. Im Gegensatz zum Pkw-Absatz scheint der Verkauf von Mopeds und Fahrrädern erst jetzt richtig in Schwung zu kommen. Während nämlich 1976 der Einzelhandel mit Fahrrädern und Mopeds 9,4% mehr umsetzte, konnte er im Zeitraum von Januar bis August seine Umsätze um 22,6% steigern.

Besser als im Vorjahr hat bisher auch der Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen abgeschnitten. Mit einem Umsatzzuwachs von 7,2% in den ersten acht Monaten des Jahres 1977 blieb er jedoch weiter unter dem durchschnittlichen Umsatzzuwachs des gesamten Einzelhandels. Leicht

verbessert hat sich darüber hinaus der Einzelhandel mit Textilwaren und Schuhen. Während er 1976 ein Plus von 3,0% erzielte, erhöhte sich der Umsatz in den Monaten Januar bis August um 7,7%.

Schlechter als im Vorjahr schnitten bisher der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit pharmazeutischen Erzeugnissen sowie mit Kohle und Mineralölerzeugnissen ab. Im Einzelhandel mit Brennstoffen ging der Umsatz in den ersten acht Monaten des Jahres 1977 gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres sogar um 7,4% zurück. Dies ist wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß sich der Verbraucher im Jahre 1976 reichlich mit Brennstoffen für den Hausbrand eingedeckt hatte.

Die Lage der Warenhäuser ist nicht mehr ganz so ungünstig wie noch im Jahre 1976. Im Vorjahr hatten die Warenhäuser ein Umsatzplus von nur 1,5% erzielt. Das lag in erster Linie an der rückläufigen Entwicklung im Bereich Hausrat und Wohnbedarf. Aber auch in den übrigen Bereichen war der Umsatzzuwachs nur gering. Inzwischen konnte der Absatz von Möbeln wieder gesteigert werden, und auch im Nahrungs- und Genußmittelbereich wurden weit höhere Zuwachsraten als im Vorjahr erreicht. Dadurch stieg der Umsatz der Warenhäuser in den ersten acht Monaten des Jahres 1977 um 6,2%, was aber immer noch unter dem Durchschnitt ist.

Karlheinz König

Nähere Angaben siehe Stat. Bericht G 1 1. Vergleiche auch: "Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel" in dieser Zeitschrift, Heft 10/1976, S. 164

Erläuterungen

Die Quelle ist nur bei Zahlen vermerkt, die nicht aus dem Statistischen Landesamt stammen.

Der Ausdruck „Kreise“ steht vereinfachend für „Kreise und kreisfreie Städte“.

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet zum Beispiel „1 - 5“: „1 bis unter 5“.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

p = vorläufige, r = berichtige, s = geschätzte Zahl, D = Durchschnitt.

Zeichen anstelle von Zahlen in Tabellen bedeuten:

- = Zahlenwert genau Null
- 0 = Zahlenwert größer als Null, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt, nicht eingesetzt oder sinnlos
- ... = Zahlenwert noch nicht bekannt

Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer

Seit 1954 ist die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein etwa auf das Zwanzigfache gestiegen. Während unsere Wirtschaft bis zur ersten Hochkonjunktur der Nachkriegszeit Ende der 50er Jahre – nicht zuletzt wegen des Arbeitskraftpotentials der Flüchtlinge – noch ohne ausländische Arbeitnehmer auskam, stieg ab 1960 die Beschäftigung von Ausländern sprunghaft an und erreichte 1966 einen ersten Höhepunkt. Der Ende 1966 einsetzende konjunkturelle Rückschlag bremst diese Aufwärtsentwicklung und leitet eine Abnahme der Ausländerbeschäftigung ein, die bis einschließlich 1968 dauert. Ab 1969 klettert der Beschäftigtenstand mit dem neuen Boom auf nie vorher gekannte Rekordmarken. Diese Entwicklung kam 1974 zum Stillstand. Die seit Ende 1973 steigende Arbeitslosigkeit wirkte sich direkt (Entlassungen) und indirekt (Anwerbstopp) auf den Beschäftigtenstand aus und führte zu einem Absinken auf einen Stand von knapp 31 000 beschäftigten ausländischen Arbeitnehmern.

Innerhalb des gut 20jährigen Beobachtungszeitraumes hat sich nicht nur der Bestand, sondern auch die Struktur dieser Bevölkerungsgruppe erheblich geändert. Bis zum Ende der 50er Jahre waren die Dänen unter den ausländischen Arbeitnehmern dominant. Danach ändert sich das Bild. Insbesondere aus Italien, aber

auch aus Spanien und Griechenland finden in den frühen 60er Jahren zunehmend Gastarbeiter Beschäftigung in unserer Wirtschaft. Während sich die Zahl der Beschäftigten aus diesen Anwerbsländern nur noch wenig veränderte, steigt die der Türken – abgesehen von der rezessionsbedingten Unterbrechung 1967/68 – ständig an und beträgt 1974 schließlich fast 15 000. Damit sind die Türken zur weitaus stärksten nichtdeutschen Nationalität in Schleswig-Holstein geworden. 1976 sind 43 % aller beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer Türken, erst mit einem Anteil von 11 % folgen als zweitgrößte Gruppe die Jugoslawen, dann mit gut 7 % die Spanier und mit je 5 % Griechen, Italiener und Portugiesen. Die ehemals größte Ausländergruppe, die Dänen, kommt nur auf einen Anteil von 3 %. Auf die in der Tabelle aufgeführten sieben Nationalitäten entfallen rund 80 % aller beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer.

Dreiviertel aller männlichen Gastarbeiter in Schleswig-Holstein waren 1975 im produzierenden Gewerbe beschäftigt, nur etwa 20 % im tertiären Sektor. Damit hat sich gegenüber 1961 keine wesentliche Änderung vollzogen. Bei den Frauen jedoch ist der Anteil des produzierenden Gewerbes von knapp 40 % auf 60 % gestiegen, während der des tertiären Sektors umgekehrt von knapp 60 % auf knapp 40 % fiel.

Stand	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer			darunter nach der Staatsangehörigkeit						
	Männer	Frauen	zusammen	Dänemark	Italien	Spanien	Portugal	Jugoslawien	Griechenland	Türkei
31. Juli 1954	.	.	1 553	522	80	10	.	21	3	.
1955	.	.	1 778	488	112	9	.	18	3	.
1956	.	.	1 726	496	117	9	.	21	5	.
1957	.	.	1 777	407	124	11	.	26	8	.
1958	.	.	2 193	583	186	16	.	50	12	.
1959	1 841	580	2 421	581	222	21	.	74	34	.
1960	2 159	648	2 807	420	440	55	-	64	88	30
30. Juni 1961	3 741	904	4 645	579	1 046	622	7	79	293	66
1962	5 784	1 665	7 449	762	1 523	1 445	39	121	856	315
1963	7 391	2 618	10 009	989	1 405	2 227	55	188	1 604	612
1964	7 949	3 134	11 083	1 047	1 242	2 428	101	179	1 799	1 025
1965	10 005	3 727	13 732	1 201	1 539	2 870	354	234	2 000	2 071
1966	12 680	4 922	17 602	1 306	1 944	3 480	615	438	2 254	3 320
1967	9 821	4 296	14 117	1 078	1 295	2 626	609	519	1 614	2 908
1968	9 216	4 382	13 598	1 040	1 300	2 398	624	570	1 382	2 658
1969	11 182	5 606	16 788	1 031	1 457	2 541	695	1 511	1 803	3 827
1970	16 963	7 497	24 460	1 186	1 644	3 315	1 080	3 226	2 690	6 820
1971	22 430	9 346	31 776	1 280	1 835	4 173	1 524	4 627	3 035	9 851
1972	25 128	10 701	35 829	1 447	1 937	4 483	1 812	4 651	3 012	11 284
				keine Angaben wegen Umstellung der Statistik						
1974	23 924	11 507	35 431	913	1 671	3 423	1 960	3 975	2 297	14 736
1975	21 691	10 535	32 226	895	1 558	2 694	1 677	3 650	1 937	13 731
1976	20 632	10 112	30 744	882	1 532	2 292	1 503	3 297	1 667	13 347

Stand	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer insgesamt		davon in den wirtschaftlichen Bereichen							
			Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		Energiewirtschaft, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe		Handel, Verkehr, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe		übrige Bereiche (Dienstleistungen)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
30. Juni 1961	3 741	904	504	23	2 543	344	322	108	372	429
30. Sept. 1968	9 269	4 604	700	105	6 713	2 750	889	398	967	1 351
30. Juni 1975	21 691	10 535	964	245	16 375	6 302	1 893	858	2 459 ^a	3 130

a) einschließlich 2 Personen ohne Angabe

Zur Methode

Nach den gesetzlichen Vorschriften in der Bundesrepublik Deutschland bedürfen nichtdeutsche Arbeitnehmer der Arbeitserlaubnis durch die Arbeitsverwaltung. Die Entscheidung über die Arbeitserlaubnis wird grundsätzlich nach der Lage des Arbeitsmarktes getroffen. Für Staatsangehörige der EG-Mitgliedstaaten ist ab 1964 der Vorrang des inländischen Arbeitsmarktes im Grundsatz aufgehoben.

Bis 1972 wurden die beschäftigten nichtdeutschen Arbeitnehmer, einschließlich der Einpendler an den Grenzen, von der Arbeitsverwaltung nach dem Wohnortprinzip erfasst. 1973 wurde die Statistik umgestellt. Der betreffende Personenkreis wird ab 1974 im Rahmen der neuen Beschäftigtenstatistik über sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeiter und Angestellte nach dem Beschäftigungsortprinzip erfasst. Diese Erhebung basiert auf der Versichertendatei der Träger der Sozialversicherung. Auch die wirtschaftssystematische Aufgliederung wurde geändert. Der Vergleich zu den Daten für 1972 und früher ist deshalb etwas gestört.

Steueraufkommen

Am gesamten Steueraufkommen sind etwa 50 verschiedene Steuern beteiligt. In diesem kurzgefaßten Überblick können davon nur die wichtigsten genannt werden. Die Höhe des Aufkommens der einzelnen Steuern wird wesentlich von Änderungen der Steuergesetze mitbestimmt (siehe auf der nächsten Seite).

Von den gemeinschaftlichen Steuern stellen die Steuern vom Einkommen der natürlichen Personen (Lohn- und veranlagte Einkommensteuer) seit 1959 das größte Aufkommen. Seit 1968 ist die Lohnsteuer allein die ergiebigste Steuer. Sie erbrachte 1975 über ein Drittel des gesamten Steueraufkommens in Schleswig-Holstein, während es 1950 nur gut 5 % waren. Das Aufkommen aus der Körperschaftsteuer ist zwar von 1950 bis 1975 um mehr als das Elfache gestiegen; es hat jedoch nicht stetig zugenommen. Der Grund liegt – neben der Änderung der Steuersätze – vor allem in erheblichen Abschlußzahlungen aus Veranlagungen vorhergehender Jahre, die in einigen Jahren besonders hoch gewesen sind. Bis 1967 war die Umsatzsteuer die ergiebigste Steuer, bis 1958 übertraf ihr Aufkommen das von Lohn- und Einkommensteuer zusammen. Das Aufkommen der Umsatzsteuer hat sich seit 1950 – mit Ausnahme der Jahre 1968 und 1975 – jährlich erhöht. Während der Rückgang im Jahre 1968 vor allem durch die Änderung der Erhebungsform hervorgerufen wurde, ist er im Jahre 1975 insbesondere auf den Konjunkturrückgang zurückzuführen.

Die gewichtigste Landessteuer ist die Kraftfahrzeugsteuer. Die Jahressteuer bewegte sich im Jahre 1975 zwischen 3,60 DM (Zweiradkraftfahrzeuge bis 25 ccm) und 11 000 DM (bestimmte Lastkraftfahrzeuge). Die durchschnittliche Steuer für Kraftfahrzeuge lag in diesem Jahr bei 257 DM. Das Aufkommen aus der

Kraftfahrzeugsteuer ist in Schleswig-Holstein seit 1950 überwiegend aufgrund der jährlichen Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes (siehe Seite 70) gewachsen. Es hat sich in 25 Jahren mehr als verfünffacht. Das Vermögensteueraufkommen ist von 1950 bis 1975 fast auf das Vierundzwanzigfache gestiegen. Es hat jedoch nicht stetig zugenommen, da in einigen Jahren erhebliche Nachzahlungen aus den durchgeführten Vermögensteuerhauptveranlagungen der Vorjahre angefallen sind, so daß es in den Folgejahren, in denen keine Nachzahlungen zu leisten waren, zurückging.

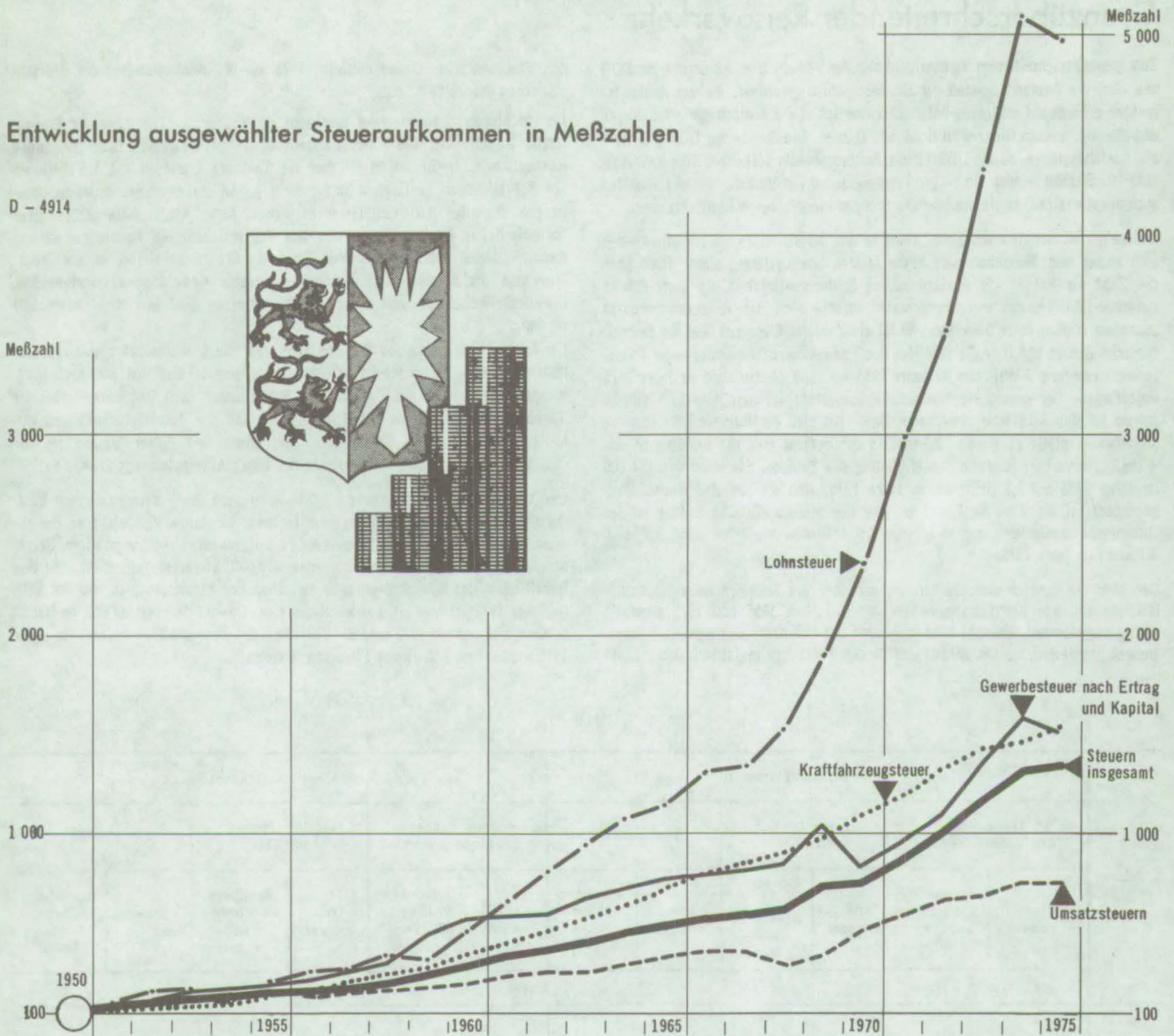
Die wichtigste Gemeindesteuer ist die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital, der jeder Gewerbebetrieb unterliegt. Neben Gewerkekaptal und Gewberertrag darf die Gemeinde auch die Lohnsumme, die ein Betrieb an seine Beschäftigten gezahlt hat, besteuern. Die Lohnsummensteuer wurde im Jahre 1975 in Schleswig-Holstein nur von 16 überwiegend größeren Gemeinden bei einem gewogenen Durchschnittsbesatz von 913 % erhoben. Nach der Gewerbesteuer sind die Grundsteuern für die Gemeinden von großer Bedeutung. Ihr Aufkommen stieg jedoch im Vergleich zu dem der Gewerbesteuern nur verhältnismäßig langsam, am geringsten bei der Grundsteuer A. Im Jahre 1950 betrug das Aufkommen an Grundsteuern rd. 61 Mill. DM, während das Aufkommen an Gewerbesteuer einschl. Lohnsummensteuer lediglich knapp 43 Mill. DM erreichte. 1975 hingegen hatte sich das Aufkommen an Gewerbesteuer auf annähernd das Vierfache des Aufkommens an Grundsteuern gesteigert. Dies ist vor allem auf die Besteuerungsgrundlage, die Einheitswerte, zurückzuführen. Bis zum 31. 3. 1963 galten die Einheitswerte vom 1. 1. 1935. Zum 1. 1. 1964 erfolgte eine neue Hauptfeststellung. Die Hauptveranlagung wurde jedoch erst zum 1. 1. 1974 durchgeführt.

Jahr	Steuer- auf- kommen insgesamt	darunter aus									
		gemeinschaftlichen Steuern				Landessteuern		Gemeindesteuern			
		Lohn- steuer	Steuern vom Umsatz	Veran- lagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- mögen- steuer	Gewerbe- steuer nach Ertrag und Kapital	Grund- steuer A	Grund- steuer B	Lohn- summen- steuer
1 000 DM											
1950	826 000	45 601	165 985	83 203	20 552	14 664	3 200	35 751	23 588	37 178	6 807
1951	1 007 000	70 523	219 003	86 458	29 986	16 095	3 271	46 522	24 553	40 406	8 203
1952	1 180 000	93 187	259 382	137 028	40 418	17 707	3 554	62 111	25 048	41 243	9 130
1953	1 176 000	101 589	270 177	155 885	47 301	19 773	7 765	73 307	25 669	41 287	10 330
1954	1 207 000	104 058	279 508	146 357	53 513	22 495	12 439	78 997	25 861	42 863	11 470
1955	1 325 000	115 396	311 161	134 209	40 637	27 195	12 577	87 400	26 412	42 913	12 007
1956	1 496 000	140 586	325 714	137 885	40 643	31 396	17 382	96 419	26 130	43 486	13 157
1957	1 596 000	144 910	339 642	168 616	56 092	36 774	15 383	111 166	26 354	45 139	14 386
1958	1 771 000	177 522	353 321	174 709	79 995	41 771	16 753	123 414	26 976	46 246	16 268
1959	2 050 000	171 653	381 257	250 788	82 630	47 392	20 565	172 131	26 989	47 645	17 130
1960	2 204 459	230 891	426 873	305 681	112 529	56 604	21 386	202 066	27 316	47 349	19 050
1961	2 463 511	303 078	471 886	361 969	129 486	65 185	28 714	209 196	27 927	50 839	20 115
1962	2 639 971	369 051	510 073	398 743	111 992	73 880	28 125	214 605	27 974	55 532	23 806
1963	2 815 907	432 227	523 118	445 364	123 658	84 059	30 565	240 887	28 205	58 103	25 650
1964	3 009 658	491 478	584 065	489 116	108 150	94 437	36 201	259 526	28 580	61 587	27 174
1965	3 206 564	523 568	637 633	501 822	127 338	106 022	35 052	272 017	28 960	64 149	30 589
1966	3 345 532	598 080	680 487	517 430	118 299	116 165	39 067	281 133	28 910	67 459	32 700
1967	3 484 825	615 826	686 366	552 225	110 425	123 629	52 422	288 313	28 702	70 655	32 486
1968	3 603 966	701 478	586 048	570 986	156 702	132 940	47 350	306 715	29 134	74 747	33 751
1969	4 221 330	868 960	804 568	585 511	179 221	144 907	50 374	372 306	28 727	78 858	37 177
1970	4 500 637	1 081 465	867 235	480 596	132 593	158 463	67 280	298 885	28 929	84 110	43 385
1971	4 982 283	1 367 467	966 998	549 286	123 319	173 544	63 262	346 061	27 796	88 802	49 037
1972	5 751 651	1 608 587	1 116 701	702 689	124 747	194 829	63 269	388 468	28 709	96 475	56 841
1973	6 695 799	1 973 564	1 148 513	866 666	182 749	208 964	68 399	485 787	28 456	105 985	63 716
1974	7 065 884	2 319 886	1 258 918	952 228	219 291	215 502	82 102	560 090	28 404	103 319	71 931
1975	6 568 528	2 267 354	1 239 145	1 061 430	234 721	225 068	75 823	536 739	28 030	125 628	74 321

Hinweis: Anschließzahlen siehe Statistische Berichte L I 1/L II 2/S (Staatliche und kommunale Steuern)

Entwicklung ausgewählter Steueraufkommen in Meßzahlen

D - 4914



Besteuerungs- und Rechtsgrundlagen

Einkommensteuer, Lohnsteuer: erhoben auf das Einkommen der natürlichen Personen. Dabei ist die Lohnsteuer an sich nur eine besondere Erhebungsform der Einkommensteuer (Abzug vom Arbeitslohn bei Nichtselbständigen). Mehrfache Änderung der Einkommensteuergesetze: 1958 Einführung des Splitting bei der Ehegattenbesteuerung. 1964 Herabsetzung des Steuersatzes in der Proportionalzone von 20% auf 19%. 1975 Erhöhung der Grundfreibeträge, Erweiterung der Proportionalzone, Umgestaltung des Familienlastenausgleichs (Kindergeld); gleichzeitig Anhebung des Proportionalsteuersatzes auf 22% und des Spitzensteuersatzes auf 56%; Wegfall der seit 1968 erhobenen Ergänzungsabgabe.

Körperschaftsteuer: erhoben auf das Einkommen der juristischen Personen (Kapitalgesellschaften). Allgemeine Steuersätze: 1950 = 50%, 1951/54 = 60%, 1955/57 = 45%, ab 1958 = 49 und 51% je nach Körperschaftsart. Für ausgeschüttete Gewinne gilt ab 1953 ein ermäßigter Steuersatz.

Umsatzsteuer: bis 1967 Allphasen-Bruttosteuer, erhoben auf jeder Produktions-, Handels- und Dienstleistungsstufe auf das gesamte Entgelt für Lieferungen und Leistungen (Steuersatz bis 30. 6. 1951 = 3%, danach 4%; ermäßigte Steuersätze in bestimmten Fällen). Ab 1968 Mehrwertsteuer: Bemessungsgrundlage ist das Entgelt ohne Steuer (Netto-

Entgelt); Steuersatz im 1. Halbjahr 1968 = 10% (ermäßigt 5%), danach 11% (ermäßigt 5,5%). Im Umsatzsteueraufkommen enthalten ist auch das der Einfuhrumsatzsteuer (bis 1967 Ausgleichsteuer).

Vermögensteuer: erhoben auf das Vermögen (= Summe der in Geld bewerteten Wirtschaftsgüter des Eigentümers). Steuersätze: 1950/52 = 7,5 von Tausend des steuerpflichtigen Vermögens, 1953/74 = 1%, 1975 Privatpersonen 0,7% und Kapitalgesellschaften 1%.

Gewerbesteuer: erhoben auf Gewerbeertrag, Gewerkekapital und (nach freier Entscheidung der Gemeinde auch) Lohnsumme der Gewerbebetriebe. Der Gewerbeertrag bemißt sich nach dem für die Einkommensbesteuerung ermittelten Gewinn; für das Gewerkekapital gilt der jeweils letzte festgestellte Einheitswert des Gewerbebetriebes. Für beide zusammen wird ein einheitlicher Steuermeßbetrag ermittelt. Die Multiplikation des Steuermeßbetrages mit dem durch die Gemeinden jährlich festzusetzenden Hebesatz führt schließlich zum Steuerbetrag. Der gewogene Durchschnittshebesatz hat sich von 278% im Jahre 1961 auf 298% 1975 erhöht.

Grundsteuer A: erhoben auf land- und forstwirtschaftliche Grundstücke,

B: auf sonstige bebaute und unbebaute Grundstücke.

Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Zum grenzüberschreitenden Verkehr wird hier der Verkehr über die Grenze zur DDR und über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik gerechnet. Zu den Auslandsgrenzen gehören auf schleswig-holsteinischem Gebiet die deutsch-dänische Grenze und die sog. nassen Grenzen in Nord- und Ostsee. Die Grenze zur DDR gilt nicht als Auslandsgrenze, da die DDR für die Bundesrepublik völkerrechtlich kein Ausland ist. Gezählt werden die eingereisten Personen (im Verkehr über die Seehäfen auch die Ausreisen) sowie die über die Grenzen eingefahrenen Kraftfahrzeuge.

Infolge der wirtschaftlichen Entwicklung in den industrialisierten Ländern können sich immer mehr Menschen eine Reise leisten. Zwangsläufig nimmt damit auch die Zahl der Reisen ins Ausland zu. In Schleswig-Holstein als einer Brücke zwischen Mitteleuropa und Skandinavien machte sich das Reisegeschehen in besonders starkem Maße bemerkbar. So ist die Zahl der Einreisen über die deutsch-dänische Grenze und über die Seehäfen des Landes (grenzüberschreitender Reiseverkehr) von rund 3 Millionen im Jahre 1955 auf rund 24 Millionen im Jahre 1975 angestiegen. Der grenzüberschreitende Reiseverkehr ist also innerhalb von 20 Jahren auf das Achtfache gewachsen. Dabei hat sich der Reiseverkehr über die Seehäfen - relativ gesehen - stärker als der Verkehr über die Landgrenze entwickelt. Im Verkehr über die Seehäfen stieg die Zahl der Einreisen von 654 000 im Jahre 1955 auf 7,7 Millionen im Jahre 1975, also auf das Zwölffache. Demgegenüber ist die Zahl der Einreisen über die deutsch-dänische Grenze auf das Siebenfache geklettert, und zwar von 2,3 Millionen im Jahre 1955 auf 16,0 Millionen im Jahre 1975.

Der über die deutsch-dänische Grenze und über die Seehäfen nach Schleswig-Holstein rollende Kraftfahrzeugverkehr hat zwischen 1955 und 1975 ebenfalls kräftig zugenommen. Während 1955 insgesamt 324 000 Kraftfahrzeuge die Landesgrenzen passierten, wurden 1975 4,7 Millionen Fahrzeuge registriert, das ist fast

das Fünfzehnfache. Davon entfielen 1975 auf die Kontrollstellen der deutsch-dänischen Grenze 86 %.

Der wichtigste Grenzübergang überhaupt ist Kupfermühle im Zuge der Europastraße 3. Über die Hälfte des landgebundenen Reiseverkehrs führt über diese Kontrollstelle. In 20 Jahren ist dort die Zahl der Einreisen von 1,5 Millionen auf 9,4 Millionen gestiegen. Kupfermühle gehört zu den sog. primären Übergängen, die allen Nationalitäten offen stehen. Außer Kupfermühle gehören dazu noch Harrislee, Böglum, Rosenkranz und Wasserleben. Bei Neupepersmark und Aventoft dürfen nur Deutsche und Dänen die Grenze passieren, andere Grenzübergänge dürfen nur von Bewohnern grenznaher Gemeinden passiert werden. Die Grenzüberschreitungen dieses Personenkreises sind hier nicht mitgezählt worden.

Die kräftige Expansion des Reiseverkehrs über die Seehäfen hat zwei Ursachen, nämlich einmal das Anschwellen des Urlaubsreiseverkehrs von und nach Nord-europa, zum anderen die Zunahme der Butterfahrten nach Dänemark, wobei der Tagesausflugsverkehr ins nördliche Nachbarland mit der Möglichkeit des verbilligten Einkaufs von Rauchwaren, Spirituosen und Butter stärker als der Urlaubs- und Geschäftsreiseverkehr auf den Fährschiffsrouten zugenommen hat.

Der Verkehr über die Grenze zur DDR, wozu auch die Fahrten zwischen West-Berlin und dem übrigen Bundesgebiet rechnen, hat lange Zeit nicht an der allgemeinen Entwicklung des Reiseverkehrs teilgenommen. Im langjährigen Durchschnitt wurden bis 1971 jährlich etwa 800 000 Einreisen registriert. Mit dem Inkrafttreten des Verkehrsvertrages zwischen der Bundesrepublik und der DDR im Jahre 1972 ist hier ein Wandel eingetreten. Obwohl der Vertrag erst im Herbst in Kraft trat, wurden 1972 rund 500 000 Einreisen mehr als 1971 gezählt. Im Jahre 1975 wurden fast 2 Millionen Einreisen erreicht.

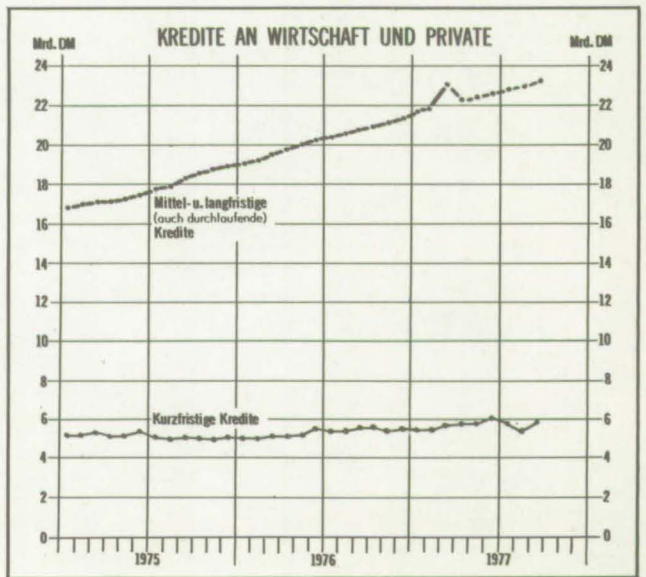
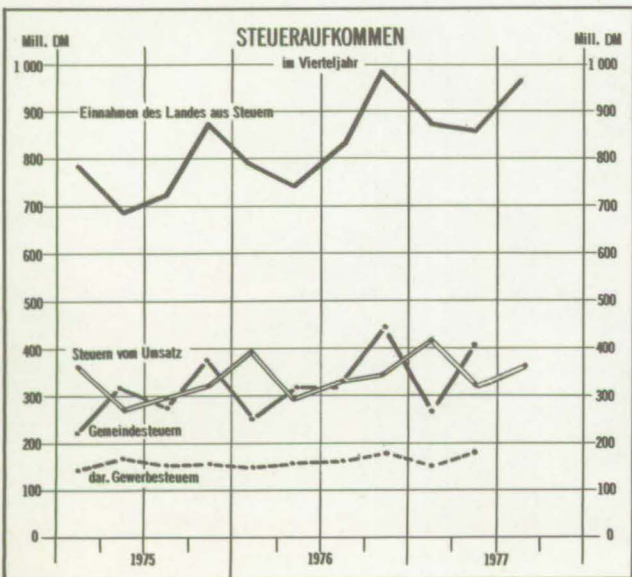
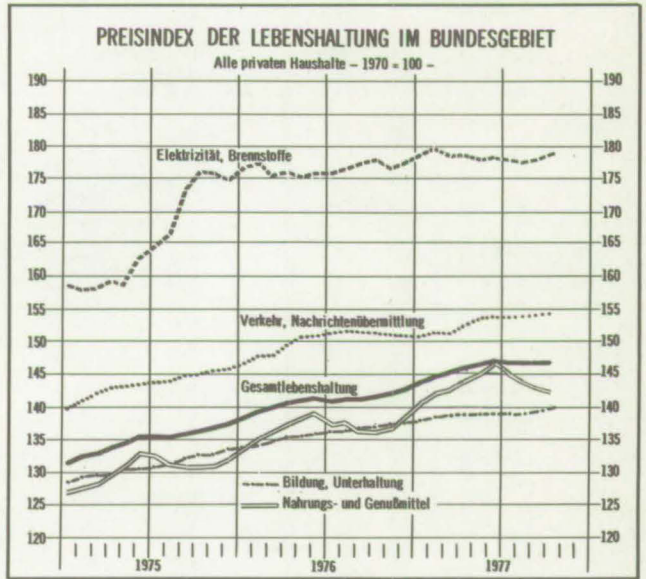
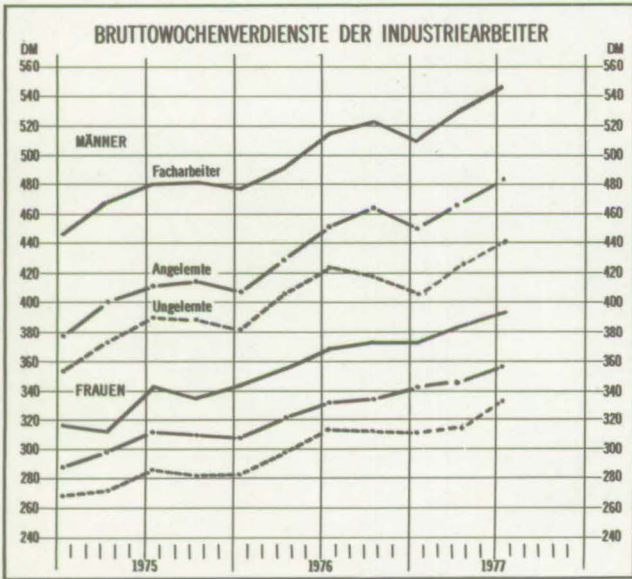
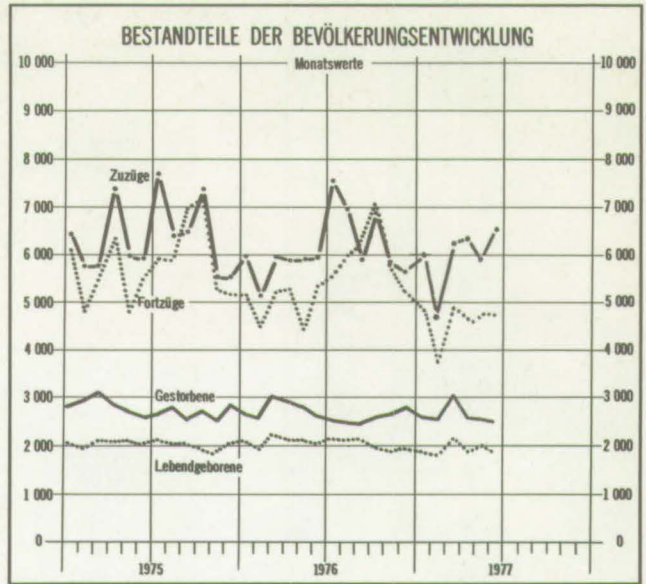
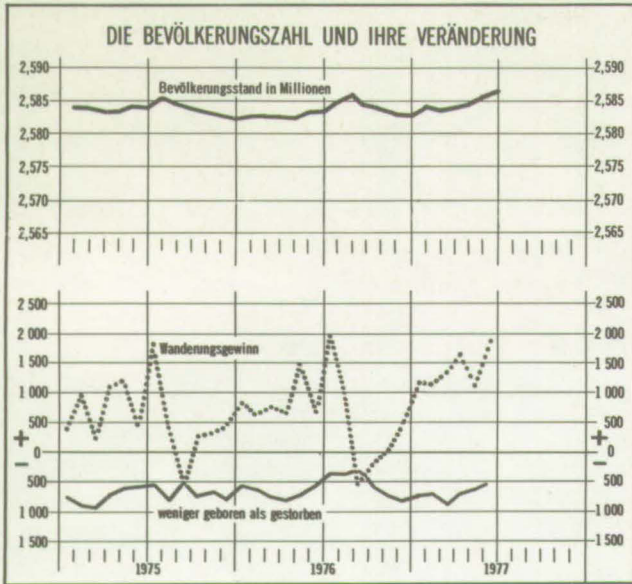
Jahr	Eingereiste Personen						Eingefahrene Kraftfahrzeuge					
	an der deutsch-dänischen Grenze		an der Grenze zur DDR		über Seehäfen		an der deutsch-dänischen Grenze		an der Grenze zur DDR		über Seehäfen	
	insgesamt	darunter über Kupfermühle	insgesamt	darunter an Straßenübergängen	insgesamt	darunter über Puttgarden ¹⁾	insgesamt	darunter über Kupfermühle	insgesamt	darunter Personenkraftwagen	insgesamt	darunter über Puttgarden ¹⁾
in 1 000												
1950	463,4	.	.	.	.	.	65,6	62,9	11,5	2,8	.	.
1951	743,2	.	.	.	.	.	111,2	95,0	8,0	1,8	6,0	4,3
1952	975,7	560,3	.	.	125,2	67,3	111,3	.	12,0	3,4	14,0	13,0
1953	1 341,7	865,9	468,5	102,8	223,8	164,2	143,7	100,3	30,5	8,4	23,6	21,5
1954	1 893,3	1 250,5	906,7	231,2	450,2	352,6	262,1	176,6	67,6	30,5	40,1	36,6
1955	2 313,1	1 513,5	888,7	227,1	653,9	513,9	273,7	189,8	66,4	27,4	50,3	46,7
1956	2 592,3	1 678,2	974,0	293,6	616,3	491,4	357,3	237,5	84,4	43,8	57,3	53,0
1957	2 998,8	1 786,4	1 226,9	352,6	641,2	496,4	469,2	301,2	113,0	64,3	56,1	51,7
1958	5 684,5	3 482,1	804,9	312,5	1 213,9	595,5	806,7	539,1	88,0	45,7	74,7	70,4
1959	4 933,4	2 646,4	821,1	373,5	1 517,0	597,6	872,4	518,8	101,8	54,7	83,3	78,5
1960	4 643,8	2 467,6	770,0	354,4	1 608,7	629,4	933,9	535,7	108,0	62,1	87,6	82,1
1961	5 443,1	2 886,7	710,7	353,1	1 811,3	674,7	1 184,0	689,9	125,1	79,1	100,5	89,6
1962	6 661,5	3 491,9	502,3	294,8	2 085,6	669,8	1 557,7	836,6	107,6	65,0	110,5	89,2
1963	6 987,2	3 658,5	607,7	343,0	2 911,5	956,3	1 677,2	877,1	127,4	81,7	181,1	141,2
1964	7 951,4	4 195,0	826,0	414,9	4 178,6	1 491,4	1 867,6	1 003,3	154,1	108,5	227,5	159,6
1965	8 681,1	4 421,3	883,1	420,2	3 721,1	1 194,8	2 166,4	1 162,4	160,6	116,9	266,3	172,8
1966	10 402,9	5 662,9	854,4	450,4	3 864,6	1 148,2	2 591,7	1 446,3	170,6	138,4	303,5	181,4
1967	11 783,9	6 221,5	881,5	471,4	4 286,1	1 071,3	2 979,1	1 627,7	176,6	139,0	325,2	189,6
1968	11 672,4	6 291,7	726,2	350,0	5 306,4	1 097,5	3 333,0	1 940,5	141,2	101,4	367,0	201,7
1969	12 726,4	6 667,4	689,6	342,2	5 721,7	1 199,4	3 536,3	1 977,9	165,7	124,4	414,8	219,1
1970	12 697,6	7 071,1	753,9	380,6	6 186,9	1 340,2	3 385,6	1 917,6	166,7	122,9	460,5	234,3
1971	12 758,6	6 989,2	818,5	421,2	5 921,2	1 229,1	3 394,8	1 887,0	164,1	117,8	506,2	245,0
1972	13 738,7	7 355,4	1 288,4	839,9	6 180,3	1 256,8	3 480,9	1 836,9	286,3	234,9	540,5	251,3
1973	14 771,1	8 177,4	1 799,6	1 295,8	7 408,3	1 421,8	3 842,3	2 125,5	371,0	303,7	589,8	261,8
1974	13 922,4	8 212,8	1 681,1	1 201,8	7 233,8	1 581,9	3 535,1	1 997,0	382,2	307,5	594,0	252,4
1975	16 010,7	9 384,6	1 981,1	1 503,3	7 694,6	1 969,7	4 086,5	2 285,1	474,8	397,8	659,5	283,6

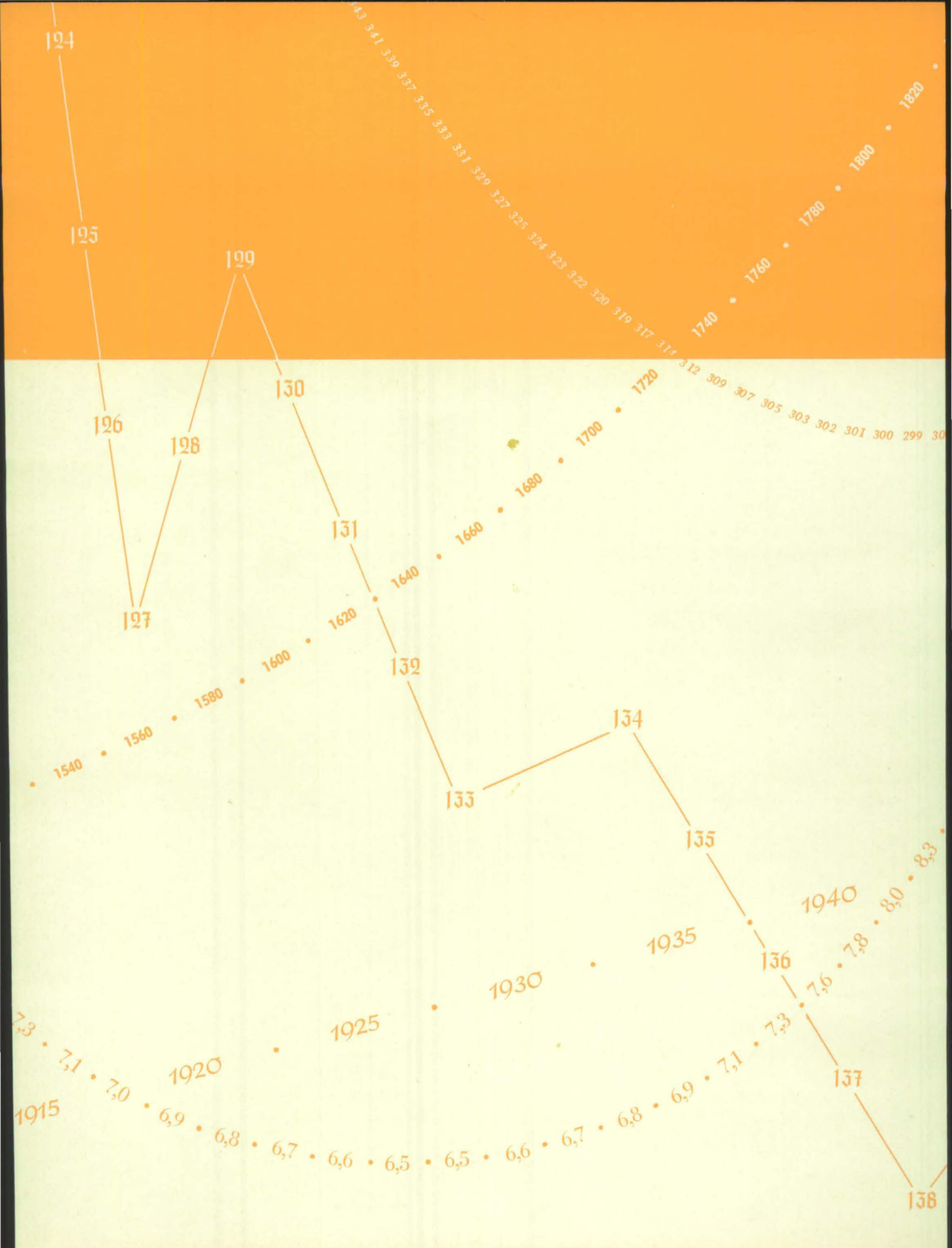
1) bis 1962 Großenbrode

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE WIRTSCHAFTSKURVEN · A

Die "Wirtschaftskurven" A und B erscheinen im monatlichen Wechsel mit unterschiedlichem Inhalt. Teil B enthält folgende Darstellungen aus der Industrie: Produktionsindex und Beschäftigte im Maschinenbau, Schiffbau, Bauhauptgewerbe und Nahrungs- und Genussmittelindustrie.





Herausgeber: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel, Mühlenweg 166; Fernruf (04 31) 5 11 41
 Postanschrift: Postfach 11 41, 2300 Kiel 1; Schriftleitung: Arnold Heinemann
 Druck: Schmidt & Klaunig, Kiel, Ringstraße 19/21 – Auflage: 750
 Bezugspreis: Einzelheft 3,- DM, Jahresbezug 30,- DM

– Nachdruck, auch auszugsweise, ist gern gestattet, wenn die Quelle genannt wird –

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

29. Jahrgang Heft 1 Januar 1977

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975			1976				
				Monats- durchschnitt	Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit											
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 583	2 584	2 584	2 583	2 583	2 585	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 248	1 248	1 288	1 285	884	1 503	...	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	5,8	5,8	6,1	5,9	4,2	6,8	...	...	...	...
*Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 129	2 024	2 017	1 942	1 850	2 132	...	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	9,9	9,4	9,5	8,8	8,7	9,7	...	...	...	...
*Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 674	2 749	2 514	2 687	2 535	2 506	...	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,4	12,8	11,8	12,2	11,9	11,4	...	...	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	38	38	31	48	36	30	...	...	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	18,0	18,9	15,4	24,7	19,5	14,1	...	...	...	...
*Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	545	726	497	745	685	374	...	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	2,5	3,4	2,3	3,4	3,2	1,7	...	...	...	...
Wanderungen											
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	7 145	6 329	6 438	7 372	5 565	6 946	...	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 204	5 764	6 969	7 133	5 239	5 984	...	...	...	...
*Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 941	+ 565	- 531	+ 239	+ 326	+ 962	...	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	10 248	9 770	10 223	10 857	9 285	10 776	...	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	23 597	21 863	23 630	25 362	20 089	23 706	...	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	157	147	159	165	138	157	...	...	...	...
Arbeitslage											
*Arbeitslose	1 000	29	47	40	44	49	39	38	44	47	47
darunter *Männer	1 000	17	27	21	23	26	18	18	20	22	22
Kurzarbeiter	1 000	3	12	11	11	12	1	1	2	3	3
darunter Männer	1 000	2	8	8	8	8	0	1	1	2	2
Offene Stellen	1 000	14	10	9	8	7	10	9	8	7	7
darunter für Männer	1 000	8	6	6	5	4	7	6	5	5	5
Landwirtschaft											
Viehbestand											
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 507 ^a	1 525 ^a	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter *Milchkühe	1 000	495 ^a	503 ^a	.	.	.	.	.	.	.	.
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
*Schweine	1 000	1 567 ^a	1 620 ^a	.	.	.	1 771	.	.	.	.
darunter *Zuchtsauen	1 000	168 ^a	170 ^a	.	.	.	179	.	.	.	.
darunter *trächtig	1 000	111 ^a	113 ^a	.	.	.	117	.	.	.	.
Schlachtungen von Inlandtieren											
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	36	35	42	58	40	43	48	51	47	47
*Kälber	1 000 St.	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
*Schweine	1 000 St.	214 ^b	212 ^c	222	242	214	228	235	236	261	261
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	7 ^b	6 ^c	3	5	11	3	3	5	12	12
*Schlachtsmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)											
	1 000 t	27,2	26,9	30,1	36,1	27,6	30,7	32,8	33,3	33,4	33,4
darunter *Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	9,5	9,2	11,3	15,5	10,0	11,5	13,1	13,5	11,8	11,8
*Kälber	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
*Schweine	1 000 t	17,5	17,5	18,7	20,4	17,4	18,9	19,4	19,7	21,4	21,4
Durchschnittliches Schlachtgewicht für											
Rinder (ohne Kälber)	kg	270	271	273	277	266	272	277	274	263	263
Kälber	kg	96	92	94	95	94	99	97	97	97	97
Schweine	kg	85	85	85	86	86	84	84	85	86	86
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ⁶⁾	1 000	514	489	482	419	376	520	543	441	571	571
* für Legehennenküken	1 000	956	1 014	1 019	907	944	1 216	1 185	998	1 107	1 107
* für Masthühnerküken	1 000 kg	755	838	907	962	878	920	839	893	1 002	1 002
*Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	755	838	907	962	878	920	839	893	1 002	1 002
*Milcherzeugung											
	1 000 t	183	186	122	132	149	146	118	131	151	151
darunter *an Molkereien und Händler geliefert	%	94	93	93	92	93	94	94	94	94	94
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	12,0	12,3	3,2	8,5	10,0	9,3	7,8	8,4	10,0	10,0

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1974/75 = 10

c) Winterhalbjahr 1975/76 = 10

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975			1976			
		Monats- durchschnitt		Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Industrie und Handwerk										
Industrie⁸⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	187	177	177	176	175	172	173	173	172
darunter *Arbeiter und gewerblich Auszubildende	1 000	136	127	127	126	125	123	124	124	124
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	21 348	19 294	20 236	21 222	19 608	18 845	20 148	20 012	19 991
*Löhne (brutto)	Mill. DM	228,2	225,4	222,3	229,1	255,9	237,3	237,1	231,9	290,9
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	113,3	122,0	115,7	114,6	146,0	121,7	121,8	121,0	161,9
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ⁹⁾	32	21	11	16	17	15	14	19	13
*Gasverbrauch ¹⁰⁾	Mill. m ³	13,3	15,9	14,0	18,5	18,9	25,0	24,4	20,3	25,6
*Stadt- und Kokereigas	Mill. m ³	3,1	4,8	4,1	5,5	5,0	4,8	4,6	4,4	3,7
*Erd- und Erdölgas	Mill. m ³	10,3	11,1	9,9	13,1	13,9	20,2	19,8	15,9	21,9
*Heizölverbrauch	1 000 t	96	81	81	101	96	73	79	95	97
*leichtes Heizöl	1 000 t	18	17	14	19	20	13	14	19	21
*schweres Heizöl	1 000 t	78	64	67	82	76	61	65	76	76
*Stromverbrauch	Mill. kWh	178	167	170	189	179	183	188	204	202
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	37	32	30	40	41	29	31	41	50
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹¹⁾	Mill. DM	1 690	1 717	1 732	2 139	1 774	1 999	2 096	1 902	1 955
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	318	354	279	444	376	607	456	338	332
Index der industriellen Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)										
*Gesamte Industrie ¹²⁾	1970=100	119	112	116	117	127	113	125	127	131
*Bergbau	1970=100	78	74	74	76	76	68	68	64	67
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1970=100	120	106	115	114	112	116	126	125	122
*Investitionsgüterindustrie	1970=100	126	124	125	126	143	113	129	132	139
*Verbrauchsgüterindustrie	1970=100	115	107	115	112	126	104	124	128	133
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1970=100	111	107	104	112	122	118	122	123	130
außerdem										
Produktionsindex für die Bauindustrie	1970=100									
Handwerk (Meßzahlen)¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) (Ende des Vierteljahres)	30.9.1970=100	92,3	89,6	93,7				94,6		
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1970=100	132,4	141,1	142,0				151,1		
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	300	295	312	333	302	313			
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	601	617	549	672	682	579			
*Gaserzeugung (brutto) ¹⁰⁾	Mill. m ³	7	6	3	6	7	3	3	5	5
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (die Ergebnisse ab März 1976 sind vorläufig)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	55 689	50 744	53 036	51 638	50 511	51 723	51 656	51 122	...
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	7 268	6 557	7 872	7 988	6 522	7 621	7 912	7 501	...
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 018	2 664	3 199	3 288	2 721	3 337	3 433	3 332	...
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 186	1 121	1 294	1 387	1 190	1 186	1 216	1 202	...
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	2 845	2 535	3 032	2 966	2 334	2 754	2 906	2 619	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM	88,4	84,0	99,6	101,0	87,8	101,6	105,4	102,6	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	12,1	12,1	11,7	11,6	15,0	12,3	12,2	12,3	...
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	274,0	268,4	276,5	322,7	357,4	266,9	384,5	307,6	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

9) eine t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

10) umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³

11) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

12) ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975			1976			
		Monats- durchschnitt		Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	728	721	727	913	779	993	936	805	721
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	674	679	694	857	753	966	895	786	677
*umbauter Raum	1 000 m ³	733	658	606	928	693	762	766	590	627
*Wohnfläche	1 000 m ²	134	118	107	159	118	135	134	103	111
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	152	181	239	288	212	170	209	207	153
*umbauter Raum	1 000 m ³	568	689	877	1 091	678	721	668	610	475
*Nutzfläche	1 000 m ²	104	122	147	191	121	125	127	114	91
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 634	1 333	1 208	1 824	1 478	1 375	1 466	1 071	1 202
Baufertigstellungen										
Wohnungen ¹⁴⁾	Anzahl	2 295	1 634	1 060	1 269	785	724	564	811	832
Wohnräume	Anzahl	9 637	7 264	4 146	5 139	3 814	3 547	2 694	3 771	4 262
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	367,5	411,7	388,6	362,0	449,8	637,0	465,1	425,2	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	47,0	52,4	58,1	70,5	65,6	53,5	54,7	63,9	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	320,5	359,3	330,5	291,5	384,2	583,4	410,4	361,7	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	8,2	8,5	7,7	7,6	7,7	10,0	10,6	11,0	...
*Halbwaren	Mill. DM	47,5	33,9	34,7	19,8	54,1	32,8	27,4	35,6	...
*Fertigwaren	Mill. DM	264,8	317,0	288,1	264,1	322,4	540,6	372,5	315,1	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	28,9	23,0	19,8	22,6	24,4	24,2	27,7	29,3	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	235,9	294,0	268,3	241,4	298,0	516,4	344,8	285,8	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EG-Länder	Mill. DM	169,4	166,7	173,5	161,2	269,3	229,3	176,7	175,7	...
darunter Italien	Mill. DM	23,0	18,5	25,0	20,0	17,5	15,3	18,9	21,0	...
Niederlande	Mill. DM	46,3	36,8	30,1	40,9	45,4	37,4	34,5	36,1	...
Dänemark	Mill. DM	33,9	40,5	41,2	25,7	123,1	115,4	51,5	39,3	...
Großbritannien	Mill. DM	25,2	29,5	36,4	32,3	37,8	19,2	23,7	28,7	...
*Einzelhandelsumsätze (Meßzahl)	1970=100	141,9	157,9	156,4	169,7	171,2	164,1	166,0	172,1	...
*Gastgewerbeumsätze (Meßzahl)	1970=100	137,1	151,8	173,7	139,0	112,0	255,7	174,9	146,7	...
Fremdenverkehr in 159 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	224	243	292	178	94	538	285	187	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	18	19	21	16	10	33	22	16	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 833	1 986	2 358	906	361	6 399	2 328	943	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	38	38	41	32	20	76	46	34	...
Verkehr										
Seeschifffahrt¹⁵⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 189	1 074	1 010	1 090	1 056	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	518	461	390	508	453	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	231	202	200	197	181	196	171	161	204
*Güterversand	1 000 t	296	244	302	282	260	297	301	278	251
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	80	123	122	50	55	176	108	57	...
*Personenkraftwagen 16)	Anzahl	5 585	7 326	7 997	8 742	6 580	5 093	7 596	7 471	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	294	293	306	378	299	304	371	378	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 293	1 365	1 571	1 379	1 393	1 755	1 541	1 366	1 663
*Getötete Personen	Anzahl	55	57	57	52	70	55	39	48	71
*Verletzte Personen	Anzahl	1 698	1 808	2 039	1 790	1 817	2 250	2 005	1 744	2 091

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr m² Fläche und alle Küchen

15) ohne Elggewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975			1976				
		Monats- durchschnitt ^{d)}		Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	
Geld und Kredit											
Kredite und Einlagen¹⁷⁾											
*Kredite 18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	24 984	28 066	26 885	27 186	27 651	30 753	31 223	31 504	...	
darunter											
*Kredite 18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	24 024	26 542	25 555	25 786	26 188	28 845	29 350	29 631	...	
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 176	5 056	5 047	5 016	4 976	5 406	5 588	5 627	...	
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	5 147	4 929	4 925	4 865	4 848	5 200	5 378	5 412	...	
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	29	127	121	152	128	206	210	216	...	
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	2 215	2 549	2 314	2 346	2 528	2 946	2 997	3 034	...	
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 028	2 156	2 077	2 107	2 127	2 473	2 516	2 553	...	
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	187	393	237	239	401	472	481	481	...	
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	16 633	18 937	18 195	18 424	18 683	20 493	20 764	20 970	...	
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	13 944	15 378	15 004	15 175	15 313	16 402	16 555	16 714	...	
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	2 689	3 559	3 190	3 249	3 370	4 091	4 209	4 256	...	
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	20 182	22 147	21 098	21 238	21 713	23 489	23 484	23 657	...	
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	11 529	11 428	11 121	11 146	11 527	12 378	12 354	12 474	...	
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	7 374	7 244	7 041	7 032	7 442	8 004	7 980	8 034	...	
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	4 155	4 184	4 081	4 114	4 085	4 374	4 373	4 440	...	
*Spareinlagen	Mill. DM	8 654	10 719	9 976	10 092	10 186	11 111	11 131	11 183	...	
*bei Sparkassen	Mill. DM	5 169	6 211	5 806	5 861	5 914	6 402	6 415	6 443	...	
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	469	611	513	580	492	549	478	474	...	
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	400	439	418	465	400	456	459	423	...	
Zahlungsschwierigkeiten											
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	21	26	17	41	49	44	42	21	37	
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1,9	1,7	3	1	1	1	-	-	1	
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	494	376	304	339	315	249	270	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	3,9	1,6	0,8	1,3	1,2	1,2	1,4	...	...
Steuern											
		Vierteljahres- durchschnitt			3. Vj. 75			3. Vj. 76			
Steueraufkommen nach der Steuerart											
*Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	1 281,0	1 302,5	1 260,5	.	.	.	.	.	.
*Steuern vom Einkommen.	Mill. DM	970,0	992,7	970,2	.	.	.	.	.	.
*Lohnsteuer 19)	Mill. DM	662,4	655,7	629,8	.	.	.	.	.	.
*veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	238,1	265,4	264,0	.	.	.	274,5	.	.	
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. DM	7,4	7,1	16,4	.	.	.	.	.	.
*Körperschaftsteuer 19)	Mill. DM	62,2	64,5	67,9	.	.	.	.	.	.
*Steuern vom Umsatz	Mill. DM	311,0	309,8	290,4	.	.	.	322,6	.	.	
*Umsatzsteuer	Mill. DM	203,3	217,1	203,5	.	.	.	217,8	.	.	
*Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	107,7	92,7	86,9	.	.	.	104,8	.	.	
*Bundessteuern	Mill. DM	270,7	103,6	83,3	.	.	.	98,2	.	.	
*Zölle	Mill. DM	30,4	0,5	0,5	.	.	.	0,8	.	.	
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	217,6	91,4	74,7	.	.	.	87,2	.	.	
*Landessteuern	Mill. DM	94,6	95,7	92,9	.	.	.	104,7	.	.	
*Vermögensteuer	Mill. DM	20,5	19,0	18,3	.	.	.	17,9	.	.	
*Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	53,9	56,3	54,7	.	.	.	58,7	.	.	
*Biersteuer	Mill. DM	3,0	3,0	3,9	.	.	.	4,3	.	.	
*Gemeindesteuern 20)	Mill. DM	208,2	208,7	211,0	.	.	.	236,0	.	.	
*Grundsteuer A 21)	Mill. DM	7,1	7,0	7,1	.	.	.	7,0	.	.	
*Grundsteuer B	Mill. DM	25,8	31,4	33,2	.	.	.	44,4	.	.	
*Gewerbesteuer											
nach Ertrag und Kapital (brutto)	Mill. DM	140,0	134,2	133,8	.	.	.	142,7	.	.	
*Lohnsummensteuer	Mill. DM	18,0	18,6	18,9	.	.	.	19,5	.	.	
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften											
*Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	878,1	733,8	733,1	.	.	.	772,5	.	.	
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	382,9	390,7	383,1	.	.	.	424,3	.	.	
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	195,9	211,4	237,6	.	.	.	222,6	.	.	
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,6	28,0	29,1	.	.	.	27,3	.	.	
*Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	775,2	767,8	712,0	.	.	.	822,1	.	.	
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	452,3	463,6	453,6	.	.	.	490,7	.	.	
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	199,7	180,6	136,5	.	.	.	199,3	.	.	
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,6	28,0	29,1	.	.	.	55,3	.	.	
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. DM	285,6	293,9	272,6	.	.	.	319,8	.	.	
*Gewerbesteuer											
nach Ertrag und Kapital (netto) ²²⁾	Mill. DM	82,8	78,2	75,6	.	.	.	87,8	.	.	
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	Mill. DM	134,7	141,2	119,7	.	.	.	138,7	.	.	

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975			1976			
		Monats- durchschnitt		Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.		Nov.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einfuhrpreise	1970=100	144,8	142,3	144,5	145,8	145,9	153,6	153,4	151,5	...
Ausfuhrpreise	1970=100	131,4	136,5	136,8	137,1	137,1	142,9	142,8	142,2	...
Grundstoffpreise	1970=100	137,4	137,7	138,7	139,1	139,4	148,9	149,0	148,4	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte	23) 1970=100	129,4	135,5	136,0	136,1	136,0	142,0	142,3	142,4	142,1
landwirtschaftlicher Produkte	23) 1970=100	117,6	133,2	136,1	138,2	142,1	p 150,9	p 149,7	p 147,4	...
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude										
24) 1970=100	1970=100	135,6	138,9			139,4	145,0			...
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 23)										
1970=100	1970=100	131,1	138,7	140,1	140,7	141,4	p 148,8	p 149,4	p 149,3	...
Einzelhandelspreise	1970=100	125,9	133,9	134,6	135,0	135,4	139,3	139,1	139,4	140,0
*Preisindex der Lebenshaltung 25) insgesamt										
darunter für...	1970=100	127,1	134,7	135,9	136,3	136,7	141,4	141,4	141,5	141,8
*Nahrungs- und Genußmittel										
Kleidung, Schuhe	1970=100	123,6	130,1	130,5	130,6	130,9	137,5	136,4	136,2	136,9
	1970=100	129,7	136,3	137,0	137,6	138,0	140,8	141,8	142,6	143,3
Wohnungsmieten	1970=100	125,1	133,2	135,0	135,4	135,8	140,7	140,9	141,2	141,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970=100	149,8	165,5	173,2	176,0	175,7	176,5	177,3	177,9	176,3
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970=100	123,1	131,0	130,8	131,9	132,7	135,1	135,7	136,1	136,6
Löhne und Gehälter 26)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	429	448		458				499	
darunter *Facharbeiter	DM	455	473		481				522	
*weibliche Arbeiter	DM	273	291		294				323	
darunter *Hilfsarbeiter	DM	263	279		282				313	
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	9,85	10,49		10,70				11,46	
darunter *Facharbeiter	DM	10,40	11,00		11,22				12,02	
*weibliche Arbeiter	DM	6,73	7,35		7,46				7,94	
darunter *Hilfsarbeiter	DM	6,50	7,06		7,15				7,67	
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	43,4	42,7		42,7				43,5	
weibliche Arbeiter	Std.	40,5	39,5		39,5				40,7	
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 226	2 395		2 434				2 599	
*weiblich	DM	1 512	1 634		1 650				1 783	
Technische Angestellte										
*männlich	DM	2 432	2 595		2 623				2 802	
*weiblich	DM	1 501	1 603		1 624				1 733	
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 948	2 093		2 123				2 278	
*weiblich	DM	1 252	1 367		1 387				1 504	
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 193	2 267		2 282				2 258	
weiblich	DM		(1 547)		(1 559)				(1 654)	
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	2 041	2 194		2 227				2 382	
weiblich	DM	1 322	1 440		1 458				1 580	
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 410	2 564		2 589				2 761	
weiblich	DM	1 502	1 601		1 622				1 731	

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

22) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

24) nur Neubau

26) Effektivverdienste

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

21) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

23) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

25) für alle privaten Haushalte

d) Bestandszahlen bei Kredite und Einlagen: Stand 31. 12.

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahres- mittel)	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
1971	2 529	7,0	13,3	12,6	2	31	997	110	377	216	293
1972	2 554	6,4	11,5	12,8	- 3	24	1 006	85	395	210	317
1973	2 573	5,9	10,3	12,6	- 6	22	1 017	75	387	223	333
1974	2 583	5,8	9,9	12,4	- 7	11	1 003	65	388	214	336
1975	2 584	5,8	9,4	12,8	- 9	7	994	66	356	219	353

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen ²⁾							Volkseinkommen					
	Schüler am 20. 9.			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt ³⁾				Netto- inlands- produkt	
	Grund- Haupt- und Sonder- schulen	Real- schulen	Gymnasien	mit weniger als Haupt- schul- abschluß	mit Haupt- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1962	in Mill. DM		
								Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate			in %	in Mill. DM
	in 1 000												
1971	256	56	54	23	42	25	11	25 935	13,4	18 257	20 035		
1972	262	61	60	22	43	24	11	28 547	10,1	18 834	21 924		
1973	267	66	65	20	42	27	11	31 562 ^a	10,6 ^a	19 687 ^a	24 278 ^a		
1974	267	72	69	...	...	...	...	34 269 ^a	8,6 ^a	20 238 ^a	26 300 ^a
1975	271	77	73	...	...	...	...	36 630	6,9 ^a	19 983	

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3. 12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung ⁵⁾		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ⁴⁾	Rinder	Schweine	1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	insgesamt	darunter Milchkühe ³⁾									
	in 1 000				in 1 000						
1971	1 364	477	1 667	4 946	477	2 848	2 085	4 297	1 698	322	596
1972	1 421	498	1 598	5 012	386	2 756	2 137	4 381	1 679	264	611
1973	1 496	504	1 659	4 746	415	2 661	2 166	4 323	1 710	242	628
1974	1 507	495	1 567	4 300	481	2 815	2 196	4 397	1 929	298	637
1975	1 525	503	1 620	4 280	460	2 763	2 234	4 477	1 853	159	735

Jahr	Industrie ⁶⁾										Bauhaupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁷⁾		Energieverbrauch				Produktions- index ⁹⁾
	insgesamt	Arbeiter				in Millionen	Bruttosumme in Mill. DM	insgesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE ⁸⁾	Heizöl		1970=100
	in 1 000		in 1 000		in 1 000 t							
1971	191	143	279	2 084	909	14 365	1 975	312	1 124	895	103	64
1972	188	139	267	2 231	1 020	15 275	2 399	245	1 142	897	108	63
1973	187	138	267	2 503	1 170	17 234	2 904	332	1 201	952	116	63
1974	187	136	256	2 738	1 359	20 285	3 811	380	1 152	932	119	57
1975	177	127	232	2 704	1 464	20 608	4 243	249	978	768	p 113	52

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensus-erhebungen, ohne Soldaten

2) ohne integrierte Gesamtschulen, und zwar 1972 rund 800 Schüler, 1973 rund 1 250 Schüler, 1974 rund 1 600 Schüler, 1975 rund 2 000 Schüler

3) ohne Ammen- und Mutterkühe

4) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner

5) gewerbliche und Hausschlachtungen, einschließlich des übergebetlichen Versandes, ohne übergebetlichen Empfang

6) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrierichterstattung); ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

7) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

8) Umrechnungsfaktor für Steinkohle-Einheit (SKE): Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Braunkohlenbriketts = 0,69

9) arbeitstäglich

10) einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger

a) vorläufige Ergebnisse - Stand März 1976

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. August 1976			Bevölkerungsveränderung im August 1976			Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli 1976	
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	insgesamt	Pkw ²⁾
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)					
		in %						
FLensburg	92 828	- 0,1	- 1,0	- 17	- 36	53	28 987	26 492
KIEL	260 020	- 0,2	- 0,8	- 65	- 489	- 554	79 194	72 705
LÜBECK	231 078	+ 0,0	- 0,8	- 72	97	25	67 828	61 625
NEUMÜNSTER	84 207	- 0,1	- 1,0	1	- 109	- 108	28 216	25 265
Dithmarschen	130 652	+ 0,0	- 0,6	- 32	33	1	50 437	39 626
Hzgt. Lauenburg	151 822	+ 0,0	+ 0,5	- 24	41	17	53 332	45 546
Nordfriesland	162 017	+ 0,1	- 0,1	- 14	192	178	62 669	50 313
Ostholstein	187 554	- 0,0	+ 0,2	- 23	- 21	44	65 303	55 293
Pinneberg	253 920	+ 0,1	+ 0,4	18	261	279	90 162	79 053
Plön	113 958	+ 0,0	+ 0,3	- 16	67	51	44 103	36 809
Rendsburg-Eckernförde	237 766	+ 0,1	+ 0,6	- 3	212	209	89 182	73 755
Schleswig-Flensburg	177 565	+ 0,1	+ 0,3	- 8	187	179	70 294	56 082
Segeberg	196 239	+ 0,1	+ 1,2	- 41	250	209	78 391	66 765
Steinburg	130 005	+ 0,0	- 0,6	- 34	67	33	48 250	39 112
Stormarn	175 803	+ 0,1	+ 0,9	- 44	210	166	65 165	57 008
Schleswig-Holstein	2 585 434	+ 0,0	+ 0,0	- 374	962	588	921-513	785 449

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im November 1976 (vorläufige Zahlen)		
	Betriebe am 30.11.1976	Beschäftigte am 30.11.1976	Umsatz ⁴⁾ im November 1976 Mill. DM	Unfälle	Getötete ⁵⁾	Verletzte
	FLensburg	55	8 545	126	53	2	59
KIEL	134	27 164	141	149	3	191
LÜBECK	131	26 791	199	165	12	183
NEUMÜNSTER	69	9 313	65	52	1	63
Dithmarschen	58	6 037	198	86	8	123
Hzgt. Lauenburg	92	8 675	73	84	5	114
Nordfriesland	45	2 891	53	111	2	133
Ostholstein	74	5 496	58	109	7	119
Pinneberg	210	21 575	254	183	6	223
Plön	33	2 229	34	65	2	96
Rendsburg-Eckernförde	120	10 836	107	145	6	187
Schleswig-Flensburg	64	4 407	86	123	1	162
Segeberg	178	13 731	152	137	7	178
Steinburg	91	9 912	131	81	5	104
Stormarn	140	14 618	279	120	4	156
Schleswig-Holstein	1 494	172 220	1 955	1 663	71	2 091

1) nach dem Gebietsstand vom 31. August 1976

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 136 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 u. 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. Juni 1976			Offene Stellen am 31. 10. 1976	Kuhmilcherzeugung im Oktober 1976			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber			1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 8. 1976	Rindvieh am 3. 6. 1976	
		VZ 1961	30. 6. 1975	insgesamt					Milchkühe (einschl. Zugkühe)	
	in %		in 1 000	in %		in 1 000				
Schleswig-Holstein	2 583	+ 11,5	- 0,0	8	131	93,5	8,4	1 771	1 621	489
Hamburg	1 707	- 6,8	- 1,1	9	1	86,6	8,8	12	17	4
Niedersachsen	7 229	+ 8,9	- 0,3	21	269	89,8	8,6	6 560	3 211	1 014
Bremen	713	+ 1,0	- 1,1	3	1	79,5	7,8	7	19	5
Nordrhein-Westfalen	17 090	+ 7,4	- 0,5	62	202	94,4	9,9	4 765	1 989	651
Hessen	5 540	+ 15,1	- 0,4	20	96	86,0	9,9	1 476	930	316
Rheinland-Pfalz	3 656	+ 7,0	- 0,6	11	67	90,1	9,1	719	715	245
Baden-Württemberg	9 134	+ 17,7	- 0,7	42	207	82,1	9,6	2 165	1 872	708
Bayern	10 800	+ 13,5	- 0,3	34	590	89,4	9,8	4 338	4 816	1 960
Saarland	1 093	+ 1,9	- 0,7	2	8	79,3	10,0	55	74	26
Berlin (West)	1 967	- 10,5	- 1,9	9	0	24,3	16,0	8	1	0
Bundesgebiet	61 513	+ 9,5	- 0,5	221	1 573	89,2	9,4	21 875	15 266	5 418

Land	Industrie ¹⁾				Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im August 1976			
	Beschäftigte am 31. 7. 1976 in 1 000	Umsatz ²⁾ im Juli 1976		Produk- tions- index 3) im Juli 1976	Beschäftigte am 31. 8. 1976		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
		Mill. DM	Auslands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
	Schleswig-Holstein	171	1 543	16	95	52	20	1 375	5,3	724	2,8
Hamburg	169	2 110	16	.	33	19	896	5,2	602	3,5
Niedersachsen	681	5 761	22	82	150	21	3 624	5,0	1 919	2,7
Bremen	92	896	23	.	15	21	188	2,6	69	1,0
Nordrhein-Westfalen	2 291	21 214	23	94	291	17	8 326	4,9	4 663	2,7
Hessen	649	4 749	26	87	107	19	2 673	4,8	2 111	3,8
Rheinland-Pfalz	366	3 864	28	122	68	19	2 068	5,7	1 012	2,8
Baden-Württemberg	1 402	10 284	25	90	188	21	4 661	5,1	4 352	4,8
Bayern	1 259	10 354	23	115	245	23	5 854	5,4	3 309	3,1
Saarland	153	1 312	34	124	18	16	513	4,7	368	3,4
Berlin (West)	193	1 488	14	.	36	19	630	3,2	538	2,7
Bundesgebiet	7 423	63 576	24	97	1 203	20	30 808	5,0	19 667	3,2

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Juli 1976			Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im September 1976				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 30. 9. 1976 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen		
	ins- gesamt in 1 000	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Ge- tötete	Ver- letzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden
		Anzahl	je 1 000 Einwohner					im 2. Vierteljahr 1976			
	in DM je Einwohner										
Schleswig-Holstein	922	785	304	1 541	39	2 005	133	4 302	300	294	121
Hamburg	556	506	297	1 012	21	1 271	128	7 657	545	2 372	240
Niedersachsen	2 630	2 218	307	4 002	168	5 165	133	5 217	286	309	125
Bremen	230	208	292	463	7	533	117	5 809	413	947	198
Nordrhein-Westfalen	5 750	5 149	301	8 423	246	10 919	133	5 980	327	546	148
Hessen	2 096	1 813	327	2 925	95	3 883	136	6 609	349	477	164
Rheinland-Pfalz	1 379	1 145	313	1 902	93	2 568	140	5 709	292	342	120
Baden-Württemberg	3 452	2 929	321	4 603	200	6 101	137	6 276	356	500	149
Bayern	4 079	3 289	305	5 423	267	7 464	143	6 613	313	381	134
Saarland	370	331	303	637	30	745	122	5 137	289	299	104
Berlin (West)	558	506	257	1 095	18	1 358	126	5 621	196	687	124
Bundesgebiet	22 108 ^a	18 920 ^a	308	32 026	1 184	42 012	135	6 034	325	509	143

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

7) ohne Postspareinlagen

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen

a) Länder ohne, Bundesgebiet einschließlich Bundespost und Bundesbahn

Gedruckt im Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

29. Jahrgang . Heft 2 . Februar 1977

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975			1976			
			Monats- durchschnitt	Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 583	2 584	2 583	2 583	2 582	2 585	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 248	1 248	1 285	884	1 230	1 253	1 347	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		5,8	5,8	5,9	4,2	5,6	5,9	6,1	...	...
*Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 129	2 024	1 942	1 850	2 012	2 142	1 993	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		9,9	9,4	8,8	8,7	9,2	10,1	9,1	...	...
*Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 674	2 749	2 687	2 535	2 840	2 449	2 576	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		12,4	12,8	12,2	11,9	12,9	11,5	11,7	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	38	38	48	36	41	35	37	...	...
* je 1 000 Lebendgeborene		18,0	18,9	24,7	19,5	20,4	16,3	18,6	...	...
*Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	545	726	745	685	828	307	583	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		2,5	3,4	3,4	3,2	3,8	1,4	2,7	...	...
Wanderungen										
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	7 145	6 329	7 372	5 565	5 547	5 881	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 204	5 764	7 133	5 239	5 152	6 436	...	...	...
*Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 941	+ 565	+ 239	+ 326	+ 395	- 555	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	10 248	9 770	10 857	9 285	9 686	10 177	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	23 597	21 863	25 362	20 089	20 385	22 494	...	...	...
je 1 000 Einw. und 1 Jahr		157	147	165	138	137	154	...	...	...
Arbeitslage										
*Arbeitslose	1 000	29	47	44	49	53	38	44	47	51
darunter *Männer	1 000	17	27	23	26	30	18	20	22	26
Kurzarbeiter	1 000	3	12	11	12	14	1	2	3	6
darunter Männer	1 000	2	8	8	8	9	1	1	2	4
Offene Stellen	1 000	14	10	8	7	6	9	8	7	6
darunter für Männer	1 000	8	6	5	4	4	6	5	5	4
Landwirtschaft										
Viehbestand										
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 507 ^a	1 525 ^a	.	.	1 525 ^a	.	.	.	1 560
darunter *Milchkühe										
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	495 ^a	503 ^a	.	.	503 ^a	.	.	.	513
*Schweine	1 000	1 567 ^a	1 620 ^a	.	.	1 620 ^a	.	.	.	1 696
darunter *Zuchtsauen	1 000	168 ^a	170 ^a	.	.	170 ^a	.	.	.	181
darunter *trächtig	1 000	111 ^a	113 ^a	.	.	113 ^a	.	.	.	123
Schlachtungen von Inlandtieren										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	36	35	58	40	31	48	51	47	33
*Kälber	1 000 St.	2	1	1	1	1	1	1	1	1
*Schweine	1 000 St.	214	212	242	214	225	235	236	261	250
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	7 ^b	6 ^c	5	11	10	3	5	12	10
*Schlachtsmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen										
(ohne Geflügel)	1 000 t	27,2	26,9	36,1	27,6	26,6	32,8	33,3	33,4	28,7
darunter *Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	9,5	9,2	15,5	10,0	8,0	13,1	13,5	11,8	8,4
*Kälber	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
*Schweine	1 000 t	17,5	17,5	20,4	17,4	18,4	19,4	19,7	21,4	20,1
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	270	271	277	266	270	277	274	263	262
Kälber	kg	96	92	95	94	91	97	97	97	97
Schweine	kg	85	85	86	86	86	84	85	86	84
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ⁶⁾	1 000	514	489	419	376	432	543	441	571	454
*für Legehennenküken	1 000	956	1 014	907	944	1 130	1 185	998	1 107	1 144
*für Masthühnerküken	1 000 kg	755	838	962	878	891	839	893	1 002	955
*Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 t	183	186	132	149	177	118	131	151	175
*Milcherzeugung	%	94	93	92	93	93	94	94	94	94
darunter *an Molkereien und Händler geliefert										
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	12,0	12,3	8,5	10,0	11,5	7,8	8,4	10,0	11,3

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

- 1) nach dem Ereignisort
 2) nach der Wohngemeinde der Mutter
 3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen
 4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene
 5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien
 6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern
 7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1974/75 = 10

c) Winterhalbjahr 1975/76 = 10

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975			1976		
		Monats- durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Industrie und Handwerk									
Industrie⁸⁾									
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	187	177	176	175	173	173	172	170
darunter *Arbeiter und gewerblich Auszubildende	1 000	136	127	126	125	124	124	124	122
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	21 348	19 294	21 222	19 608	18 335	20 148	20 012	19 117
*Löhne (brutto)	Mill. DM	228,2	225,4	229,1	255,9	239,7	237,1	231,9	230,9
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	113,3	122,0	114,6	146,0	140,5	121,8	121,0	161,9
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ⁹⁾	32	21	16	17	16	14	19	13
*Gasverbrauch ¹⁰⁾	Mill. m ³	13,3	15,9	18,5	18,9	18,6	24,4	20,3	25,6
*Stadt- und Kokereigas	Mill. m ³	3,1	4,8	5,5	5,0	5,0	4,6	4,4	3,7
*Erd- und Erdölgas	Mill. m ³	10,3	11,1	13,1	13,9	13,6	19,8	15,9	21,9
*Heizölverbrauch	1 000 t	96	81	101	96	94	79	95	97
*leichtes Heizöl	1 000 t	18	17	19	20	21	14	19	21
*schweres Heizöl	1 000 t	78	64	82	76	73	65	76	69
*Stromverbrauch	Mill. kWh	178	167	189	179	171	188	204	197
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	37	32	40	41	41	31	41	49
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹¹⁾	Mill. DM	1 690	1 717	2 139	1 774	1 943	2 096	1 902	1 955
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	318	354	444	376	333	456	338	332
Index der industriellen Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)									
*Gesamte Industrie ¹²⁾	1970=100	119	112	117	127	115	125	127	131
*Bergbau	1970=100	78	74	76	76	76	68	64	67
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1970=100	120	106	114	112	96	126	125	122
*Investitionsgüterindustrie	1970=100	126	124	126	143	141	129	132	139
*Verbrauchsgüterindustrie	1970=100	115	107	112	126	108	124	128	133
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1970=100	111	107	112	122	104	122	123	130
außerdem									
Produktionsindex für die Bauindustrie	1970=100	.	.	.	.	.	.	.	.
Handwerk (Meßzahlen)¹³⁾									
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) (Ende des Vierteljahres)	30.9.1970=100	92,3	89,6	.	.	89,2	94,6	.	...
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1970=100	132,4	141,1	.	.	177,4	151,1	.	...
Öffentliche Energieversorgung									
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	300	295	333	302	388	.	.	.
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	601	617	672	682	736	.	.	.
*Gaserzeugung (brutto) ¹⁰⁾	Mill. m ³	7	6	6	7	8	3	5	7
Bauwirtschaft und Wohnungswesen									
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)									
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	55 689	50 744	51 638	50 511	49 678	53 934	53 380	52 322
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	7 268	6 557	7 988	6 522	5 294	8 215	7 788	7 441
darunter für									
*Wohnungsbauten	1 000	3 018	2 664	3 288	2 721	2 311	3 582	3 477	3 346
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 186	1 121	1 387	1 190	948	1 218	1 203	1 177
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	2 845	2 535	2 966	2 334	1 840	2 961	2 668	2 542
*Löhne (brutto)	Mill. DM	88,4	84,0	101,0	87,8	73,5	109,0	106,1	107,0
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	12,1	12,1	11,6	15,0	14,7	12,6	12,7	16,0
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	274,0	268,4	322,7	357,4	495,8	430,9	360,4	395,2

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

9) eine t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

10) umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³

11) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

12) ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975			1976			
		Monats- durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	728	721	913	779	773	936	805	721	717
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	674	679	857	753	729	895	786	677	690
*umbauter Raum	1 000 m ³	733	658	928	693	695	766	590	627	571
*Wohnfläche	1 000 m ²	134	118	159	118	123	134	103	111	101
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	152	181	288	212	181	209	207	153	144
*umbauter Raum	1 000 m ³	568	689	1 091	678	635	668	610	475	345
*Nutzfläche	1 000 m ²	104	122	191	121	122	127	114	91	72
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 634	1 333	1 824	1 478	1 354	1 466	1 071	1 202	1 115
Baufertigstellungen										
Wohnungen	Anzahl	2 295	1 634	1 269	785	10 183	564	811	832	...
Wohnräume ¹⁴⁾	Anzahl	9 637	7 264	5 139	3 814	46 340	2 694	3 771	4 262	...
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	367,5	411,7	362,0	449,8	452,4	465,1	425,2	451,1	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	47,0	52,4	70,5	65,6	54,6	54,7	63,5	60,4	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	320,5	359,3	291,5	384,2	397,7	410,4	361,7	390,7	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	8,2	8,5	7,6	7,7	7,5	10,6	11,0	12,4	...
*Halbwaren	Mill. DM	47,5	33,9	19,8	54,1	35,1	27,4	35,6	27,1	...
*Fertigwaren	Mill. DM	264,8	317,0	264,1	322,4	355,2	372,5	315,1	351,2	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	28,9	23,0	22,6	24,4	23,6	27,7	29,3	30,8	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	235,9	294,0	241,4	298,0	331,6	344,8	285,8	320,4	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EG-Länder	Mill. DM	169,4	166,7	161,2	269,3	198,7	176,7	175,7	184,8	...
darunter Italien	Mill. DM	23,0	18,5	20,0	17,5	21,9	18,9	21,0	21,7	...
Niederlande	Mill. DM	46,3	36,8	40,9	45,4	72,0	34,5	36,1	38,0	...
Dänemark	Mill. DM	33,9	40,5	25,7	123,1	34,5	51,5	39,3	44,0	...
Großbritannien	Mill. DM	25,2	29,5	32,3	37,8	29,1	23,7	28,7	27,3	...
*Einzelhandelsumsätze (Meßzahl)	1970=100	141,9	157,9	169,7	r 171,8	213,9	166,0	172,1	186,8	...
*Gastgewerbeumsätze (Meßzahl)	1970=100	137,1	151,8	139,0	r 111,5	124,0	174,9	146,7	116,7	...
Fremdenverkehr in 159 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	224	243	178	94	91	285	p 187	p 99	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	18	19	16	10	9	22	p 16	p 11	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 833	1 986	906	361	360	2 328	p 943	p 362	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	38	38	32	20	18	46	p 34	p 23	...
Verkehr										
Seeschifffahrt¹⁵⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 189	1 074	1 090	1 056	893	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	518	461	508	453	417	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	231	202	197	181	208	171	161	204	220
*Güterversand	1 000 t	296	244	282	260	225	301	278	251	210
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
Anzahl		6 282	8 125	9 598	7 264	6 914	8 491	8 280	8 093	...
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	80	123	50	55	28	108	57	33	...
*Personenkraftwagen ¹⁶⁾	Anzahl	5 585	7 326	8 742	6 580	6 302	7 596	7 471	7 376	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	294	293	378	299	290	371	378	379	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 293	1 365	1 379	1 393	1 552	1 541	1 374	p 1 663	p 1 626
*Getötete Personen	Anzahl	55	57	52	70	65	39	50	p 71	p 48
*Verletzte Personen	Anzahl	1 698	1 808	1 790	1 817	2 028	2 005	1 757	p 2 091	p 2 120

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr m² Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975			1976			
		Monats- durchschnitt ^{d)}		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen ¹⁷⁾										
*Kredite 18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	24 984	28 066	27 186	27 651	28 066	31 223	31 504	31 695	...
darunter										
*Kredite 18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	24 024	26 542	25 786	26 188	26 542	29 350	29 631	29 813	...
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 176	5 056	5 016	4 976	5 056	5 588	5 627	5 528	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	5 147	4 929	4 865	4 848	4 929	5 378	5 412	5 292	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	29	127	152	128	127	210	216	236	...
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	2 215	2 549	2 346	2 528	2 549	2 997	3 034	3 070	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 028	2 156	2 107	2 127	2 156	2 516	2 553	2 613	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	187	393	239	401	393	481	481	456	...
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	16 633	18 937	18 424	18 683	18 937	20 764	20 970	21 216	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	13 944	15 378	15 175	15 313	15 378	16 555	16 714	16 860	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	2 689	3 559	3 249	3 370	3 559	4 209	4 256	4 356	...
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	20 182	22 147	21 238	21 713	22 147	23 484	23 657	24 004	...
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	11 529	11 428	11 146	11 527	11 428	12 354	12 474	12 768	...
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	7 374	7 244	7 032	7 442	7 244	7 980	8 034	8 297	...
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	4 155	4 184	4 114	4 085	4 184	4 373	4 440	4 472	...
*Spareinlagen	Mill. DM	8 654	10 719	10 092	10 186	10 719	11 131	11 183	11 235	...
*bei Sparkassen	Mill. DM	5 169	6 211	5 861	5 914	6 224	6 415	6 443	6 459	...
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	469	611	580	492	637	478	474	549	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	400	439	465	400	574	459	423	513	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	21	26	41	49	44	42	21	37	46
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1,9	1,7	1	1	2	-	-	1	-
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	494	376	339	315	355	270	299	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	3,9	1,6	1,3	1,2	1,5	1,4	2	...	...
Steuern										
				Vierteljahres- durchschnitt			4. Vj. 75	3. Vj. 76		4. Vj. 76
Steueraufkommen nach der Steuerart										
*Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	1 281,0	1 302,5	.	.	1 540,2	1 387,4	.	.	...
*Steuern vom Einkommen	Mill. DM	970,0	992,7	.	.	1 222,0	1 064,8	.	.	...
*Lohnsteuer 19)	Mill. DM	662,4	655,7	.	.	837,5	726,7	.	.	...
*veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	238,1	265,4	.	.	306,3	274,5	.	.	...
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. DM	7,4	7,1	.	.	3,9	10,8	.	.	10,7
*Körperschaftsteuer 19)	Mill. DM	62,2	64,5	.	.	74,3	52,8	.	.	...
*Steuern vom Umsatz	Mill. DM	311,0	309,8	.	.	318,2	322,6	.	.	...
*Umsatzsteuer	Mill. DM	203,3	217,1	.	.	213,6	217,8	.	.	...
*Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	107,7	92,7	.	.	104,6	104,8	.	.	...
*Bundessteuern	Mill. DM	270,7	103,6	.	.	108,4	98,2	.	.	124,4
*Zölle	Mill. DM	30,4	0,5	.	.	0,7	0,8	.	.	...
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	217,6	91,4	.	.	96,6	87,2	.	.	...
*Landessteuern	Mill. DM	94,6	95,7	.	.	94,9	104,7	.	.	115,2
*Vermögensteuer	Mill. DM	20,5	19,0	.	.	19,2	17,9	.	.	28,4
*Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	53,9	56,3	.	.	53,8	58,7	.	.	57,4
*Biersteuer	Mill. DM	3,0	3,0	.	.	3,0	4,3	.	.	3,4
*Gemeindesteuern ²⁰⁾	Mill. DM	208,2	208,7	.	.	213,2	236,0	.	.	...
*Grundsteuer A ²¹⁾	Mill. DM	7,1	7,0	.	.	6,3	7,0	.	.	...
*Grundsteuer B	Mill. DM	25,8	31,4	.	.	34,1	44,4	.	.	...
*Gewerbsteuer										
nach Ertrag und Kapital (brutto)	Mill. DM	140,0	134,2	.	.	135,6	142,7	.	.	...
*Lohnsummensteuer	Mill. DM	18,0	18,6	.	.	19,0	19,5	.	.	...
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
*Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	878,1	733,8	.	.	868,5	772,5	.	.	990,5
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	382,9	390,7	.	.	490,7	424,3	.	.	577,2
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	195,9	211,4	.	.	217,2	222,6	.	.	234,1
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,6	28,0	.	.	52,3	27,3	.	.	54,8
*Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	775,2	767,8	.	.	873,3	822,1	.	.	993,3
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	452,3	463,6	.	.	561,5	490,7	.	.	637,7
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	199,7	180,6	.	.	164,6	199,3	.	.	185,5
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,6	28,0	.	.	52,3	55,3	.	.	54,8
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. DM	285,6	293,9	.	.	373,6	319,8	.	.	...
*Gewerbsteuer										
nach Ertrag und Kapital (netto) ²²⁾	Mill. DM	82,8	78,2	.	.	31,1	87,8	.	.	...
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	Mill. DM	134,7	141,2	.	.	264,9	138,7	.	.	...

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975			1976			
		Monats- durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einfuhrpreise	1970=100	144,8	142,3	145,8	145,9	147,4	153,4	151,5	151,6	...
Ausfuhrpreise	1970=100	131,4	136,5	137,1	137,1	137,4	142,8	142,2	141,8	...
Grundstoffpreise	1970=100	137,4	137,7	139,1	139,4	140,6	149,0	148,4	148,2	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte	23) 1970=100	129,4	135,5	136,1	136,0	136,3	142,3	142,4	142,1	...
landwirtschaftlicher Produkte	23) 1970=100	117,6	133,2	138,2	142,1	146,0	p 149,7	p 147,4	p 146,6	...
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude	24) 1970=100	135,6	138,9	.	139,4	.	.	.	145,7	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex)	23) 1970=100	131,1	138,7	140,7	141,4	141,9	p 149,4	p 149,3	p 148,9	...
Einzelhandelspreise	1970=100	125,9	133,9	135,0	135,4	135,7	139,1	139,4	140,0	140,7
*Preisindex der Lebenshaltung	25) insgesamt 1970=100	127,1	134,7	136,3	136,7	137,1	141,4	141,5	141,8	142,5
darunter für										
*Nahrungs- und Genußmittel	1970=100	123,6	130,1	130,6	130,9	131,7	136,4	136,2	136,9	138,4
Kleidung, Schuhe	1970=100	129,7	136,3	137,6	138,0	138,2	141,8	142,6	143,3	143,4
Wohnungsmieten	1970=100	125,1	133,2	135,4	135,8	136,1	140,9	141,2	141,6	141,9
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970=100	149,8	165,5	176,0	175,7	174,6	177,3	177,9	176,3	177,5
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970=100	123,1	131,0	131,9	132,7	133,2	135,7	136,1	136,6	137,0
Löhne und Gehälter²⁶⁾										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	429	448	458	.	.	.	499	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	455	473	481	.	.	.	522	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	273	291	294	.	.	.	323	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	263	279	282	.	.	.	313	.	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	9,85	10,49	10,70	.	.	.	11,46	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	10,40	11,00	11,22	.	.	.	12,02	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	6,73	7,35	7,46	.	.	.	7,94	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	6,50	7,06	7,15	.	.	.	7,67	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	43,4	42,7	42,7	.	.	.	43,5	.	.
weibliche Arbeiter	Std.	40,5	39,5	39,5	.	.	.	40,7	.	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 226	2 395	2 434	.	.	.	2 599	.	.
*weiblich	DM	1 512	1 634	1 650	.	.	.	1 783	.	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	2 432	2 595	2 623	.	.	.	2 802	.	.
*weiblich	DM	1 501	1 603	1 624	.	.	.	1 733	.	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 948	2 093	2 123	.	.	.	2 278	.	.
*weiblich	DM	1 252	1 367	1 387	.	.	.	1 504	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 193	2 267	2 282	.	.	.	2 258	.	.
weiblich	DM	.	(1 547)	(1 559)	.	.	.	(1 654)	.	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	2 041	2 194	2 227	.	.	.	2 382	.	.
weiblich	DM	1 322	1 440	1 458	.	.	.	1 580	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 410	2 564	2 589	.	.	.	2 761	.	.
weiblich	DM	1 502	1 601	1 622	.	.	.	1 731	.	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31.12.1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

22) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

24) nur Neubau

26) Effektivverdienste

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

21) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

23) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

25) für alle privaten Haushalte

d) Bestandszahlen bei Kredite und Einlagen: Stand 31. 12.

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾ in 134 Berichtsgemeinden			
	zum Bau genehmigte Wohnungen 1)	fertiggestellte Wohnungen 1)		Bestand an Wohnungen	ins-gesamt	in EG-Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerblichen Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins-gesamt	im sozialen Wohnungsbau						ins-gesamt	Auslands-gäste	ins-gesamt	Auslands-gäste
	in 1 000	in 1 000	in %	in 1 000	Mill. DM				in 1 000			
1971	33	27	17	916	2 576	785	703	2 226	2 273	232	18 517	485
1972	33	30	15	946	3 012	823	1 082	2 686	2 238	221	18 374	488
1973	26	34	12	980	3 358	1 468	785	2 968	2 388	215	19 802	445
1974	19	26	22	1 006	4 410	2 033	698	3 846	2 496	208	20 531	435
1975	16	20	12	1 025	4 941	2 000	823	4 312	2 700	218	22 200	436

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spareinlagen am 31. 12.	Sozialhilfe				Kriegsopferfürsorge
	ins-gesamt	Kraft-räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		in Mill. DM	ins-gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		
								Aufwand in Mill. DM			Aufwand in Mill. DM	Empfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM
	in 1 000												
1971	754	6	626	44	17 233	915	23 668	6 495	175,7	59,8	36,0	17,0	
1972	796	6	666	44	18 029	850	24 281	7 332	215,7	74,3	39,1	22,9	
1973	837	6	704	45	17 139	727	22 689	7 832	254,7	85,4	41,4	27,1	
1974	851	7	718	45	15 513	656	20 375	8 654	337,5	111,3	48,1	31,2	
1975	875	8	742	44	16 376	684	21 690	10 719	421,3	134,2	...	37,4	

Jahr	Steuern								Neuverschuldung ⁵⁾			
	Steuereinnahmen			Steuern vom Umsatz	Steuern vom Einkommen			Verbrauchssteuern	Gewerbesteuer	des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände ⁶⁾	
	des Bundes	des Landes	der Gemeinden		ins-gesamt	Lohnsteuer	veranlagte Einkommensteuer				ins-gesamt	Kreditmarkt-mittel
	Mill. DM											
1971	2 730	2 067	740	967	2 060	1 367	549	904	395	2 823	1 633	1 148
1972	3 087	2 448	829	1 117	2 455	1 609	703	1 022	445	3 326	1 862	1 330
1973	3 556	2 816	1 000	1 149	3 043	1 974	867	1 190	550	3 620	2 117	1 546
1974	3 508	3 086	1 143	1 259	3 513	2 320	952	871	632	4 074	2 247	1 730
1975	3 043	3 059	1 176	1 239	3 588	2 267	1 061	366	611	5 094	2 360	1 845

Jahr	Preisindizes im Bundesgebiet					Löhne und Gehälter						
	Erzeugerpreise		für Wohngebäude	der Lebenshaltung ⁷⁾ 1970=100		Industriearbeiter ¹⁰⁾		Angestellte in Industrie 10) und Handel			öffentlicher Dienst	
	industrieller Produkte ⁸⁾ 1970=100	landwirtschaftlicher Produkte ⁸⁾⁹⁾ 1970=100		ins-gesamt	Nahrungs- und Genußmittel	Bruttowochenlohn	Bruttomonatsgehalt	Männer	Frauen	Bruttomonatsgehalt ¹¹⁾		Beamte A 9 (Inspektor)	Angestellte BAT VIII (Bürokräft)
			kaufmännische Angestellte							techn. Angest.	Männer			Frauen
	DM											
1971	104,3	103,9	110,3	105,3	103,8	337	198	1 484	938	1 755	1 744	1 257
1972	107,0	114,4	117,8	111,1	109,7	369	218	1 615	1 019	1 909	1 841	1 334
1973	114,1	121,6	126,4	118,8	118,0	402	241	1 861	1 184	2 151	1 985	1 448
1974	129,4	117,6	135,6	127,1	123,6	429	273	2 041	1 322	2 410	2 197	1 623
1975	135,5	133,2	138,9	134,7	130,1	448	291	2 194	1 440	2 564	2 348	1 739

- 1) Errichtung neuer Gebäude
- 2) Fremdenverkehrsahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres)
- 3) einschließlich Kombinationskraftwagen
- 4) ohne Postspareinlagen
- 5) ohne Kassenkredite
- 6) ohne Schulden der Eigenbetriebe
- 7) für alle privaten Haushalte
- 8) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer
- 9) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni
- 10) einschließlich Hoch- und Tiefbau
- 11) Endgehalt, Ortsklasse S. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 30. September 1976			Bevölkerungsveränderung im September 1976			Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli 1976	
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wanderungsgewinn oder -verlust (-)	Bevölkerungszunahme oder -abnahme (-)	insgesamt	Pkw ²⁾
		Vormonat	Vorjahresmonat 1)					
		in %						
FLensburg	92 664	- 0,2	- 1,1	- 8	- 156	- 164	28 987	26 492
KIEL	259 456	- 0,2	- 0,8	- 57	- 507	- 564	79 194	72 705
LÜBECK	230 691	- 0,2	- 0,9	- 75	- 312	- 387	67 828	61 625
NEUMÜNSTER	84 145	- 0,1	- 1,0	4	- 66	- 62	28 216	25 265
Dithmarschen	130 505	- 0,1	- 0,7	- 51	- 96	- 147	50 437	39 626
Hzgt. Lauenburg	151 832	+ 0,0	+ 0,5	- 25	35	10	53 332	45 546
Nordfriesland	161 622	- 0,2	- 0,2	- 5	- 390	- 395	62 669	50 313
Ostholstein	187 445	- 0,1	+ 0,3	- 23	- 86	- 109	65 303	55 293
Pinneberg	254 030	+ 0,0	+ 0,4	23	87	110	90 162	79 053
Plön	114 140	+ 0,2	+ 0,5	- 13	195	182	44 103	36 809
Rendsburg-Eckernförde	237 977	+ 0,1	+ 0,6	- 49	260	211	89 182	73 755
Schleswig-Flensburg	177 607	+ 0,0	+ 0,4	2	40	42	70 294	56 082
Segeberg	196 583	+ 0,2	+ 1,3	- 1	345	344	78 391	66 765
Steinburg	129 930	- 0,1	- 0,6	- 32	- 43	- 75	48 250	39 112
Stormarn	175 945	+ 0,1	+ 0,9	3	139	142	65 165	57 008
Schleswig-Holstein	2 584 572	- 0,0	+ 0,0	- 307	- 555	- 862	921 513	785 449

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Dezember 1976 (vorläufige Zahlen)		
	Betriebe am 31.12.1976	Beschäftigte am 31.12.1976	Umsatz ⁴⁾ im Dezember 1976 Mill. DM	Unfälle	Getötete ⁵⁾	Verletzte
	FLensburg	55	8 447	216	58	1	73
KIEL	134	27 006	167	137	1	166
LÜBECK	131	26 474	372	126	1	150
NEUMÜNSTER	69	9 215	58	53	1	67
Dithmarschen	58	5 999	185	80	3	118
Hzgt. Lauenburg	92	8 603	62	88	5	123
Nordfriesland	45	2 801	55	105	-	158
Ostholstein	72	5 348	51	119	2	149
Pinneberg	207	21 000	201	150	2	198
Plön	34	2 323	39	85	6	116
Rendsburg-Eckernförde	120	10 694	192	167	5	240
Schleswig-Flensburg	65	4 336	85	108	3	150
Segeberg	177	13 638	159	153	7	185
Steinburg	91	9 928	124	73	2	90
Stormarn	140	14 536	252	124	9	137
Schleswig-Holstein	1 490	170 348	2 217	1 626	48	2 120

1) nach dem Gebietsstand vom 30. September 1976

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 136 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 u. 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. Juni 1976			Offene Stellen am 30. 11. 1976	Kuhmilcherzeugung im November 1976			*Ernten und Erträge 1976			
	in 1 000	Veränderung gegenüber			1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Tag	Getreide (ohne Körnermais)		Kartoffeln	
		VZ 1961	30. 6. 1975					1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha
		in %										in 1 000
Schleswig-Holstein	2 583	+ 11,5	- 0,0	7	151	93,8	10,0	1 737	40,8	109	141,6
Hamburg	1 707	- 6,8	- 1,1	8	1	88,8	9,5	19	41,9	1	179,0
Niedersachsen	7 229	+ 8,9	- 0,3	20	284	90,4	9,4	4 489	37,1	1 974	227,3
Bremen	713	+ 1,0	- 1,1	3	1	80,7	9,4	6	35,8	1	202,1
Nordrhein-Westfalen	17 090	+ 7,4	- 0,5	57	195	94,0	9,9	3 269	39,5	878	227,1
Hessen	5 540	+ 15,1	- 0,4	19	93	85,0	9,9	1 452	34,8	673	199,5
Rheinland-Pfalz	3 656	+ 7,0	- 0,6	10	63	89,4	8,8	972	26,4	603	184,9
Baden-Württemberg	9 134	+ 17,7	- 0,7	39	202	79,6	9,6	2 115	36,6	1 426	287,5
Bayern	10 800	+ 13,5	- 0,3	31	555	89,0	9,6	4 479	35,1	4 053	254,5
Saarland	1 093	+ 1,9	- 0,7	2	8	85,0	9,6	115	25,9	90	133,9
Berlin (West)	1 967	- 10,5	- 1,9	7	0	24,4	16,0	2	20,1	1	120,9
Bundesgebiet	61 513	+ 9,5	- 0,5	202	1 554	88,9	9,6	18 655	36,2	9 808	236,2

Land	Industrie ¹⁾				Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im September 1976			
	Beschäftigte am 31. 8. 1976 in 1 000	Umsatz ²⁾ im August 1976		Produktionsindex ³⁾ (1970=100) im August 1976	Beschäftigte am 30. 9. 1976		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
		Mill. DM	Auslands-umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	172	1 999	30	113	52	20	1 466	5,7	564	2,2
Hamburg	170	2 198	18		33	19	439	2,6	399	2,3
Niedersachsen	688	6 656	21	107	149	21	3 733	5,2	2 667	3,7
Bremen	92	1 117	24		15	21	306	4,3	630	8,8
Nordrhein-Westfalen	2 295	20 054	23	89	290	17	7 383	4,3	5 790	3,4
Hessen	652	5 059	26	100	106	19	2 838	5,1	823	1,5
Rheinland-Pfalz	368	3 670	28	110	69	19	1 607	4,4	1 272	3,5
Baden-Württemberg	1 413	10 651	25	96	187	21	5 232	5,7	5 884	6,4
Bayern	1 266	9 194	23	88	246	23	5 435	5,0	3 436	3,2
Saarland	153	1 080	31	92	18	17	445	4,1	275	2,5
Berlin (West)	193	1 558	14		36	19	862	4,4	587	3,0
Bundesgebiet	7 462	63 236	23	96	1 201	20	29 746	4,8	22 327	3,6

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Juli 1976			Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im Oktober 1976				Bestand an Spar-einlagen ⁷⁾ am 31. 10. 1976 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen			
	ins-gesamt in 1 000	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Ge-tötete	Ver-letzte	Verun-glückte je 100 Unfälle		in DM je Einwohner	des Landes	des Bundes	der Gemeinden
		Anzahl	je 1 000 Einwohner							im 3. Vierteljahr 1976		
		in 1 000								in DM je Einwohner		
Schleswig-Holstein	922	785	304	1 374	50	1 757	132	4 329,13	310	309	...	
Hamburg	556	506	297	846	24	1 100	133	7 673,07	555	2 477	...	
Niedersachsen	2 630	2 218	307	3 808	198	5 076	138	5 272,99	328	338	...	
Bremen	230	208	292	411	9	473	117	5 881,69	440	959	...	
Nordrhein-Westfalen	5 750	5 149	301	8 727	299	11 262	132	6 009,69	388	609	...	
Hessen	2 096	1 813	327	2 872	129	3 720	134	6 675,21	368	493	...	
Rheinland-Pfalz	1 379	1 145	313	1 987	90	2 769	144	5 762,93	328	385	...	
Baden-Württemberg	3 452	2 929	321	4 694	205	6 512	143	6 340,91	381	531	...	
Bayern	4 079	3 289	305	5 669	301	7 926	145	6 682,56	362	429	...	
Saarland	370	331	303	598	27	791	137	5 181,63	327	349	...	
Berlin (West)	558	506	257	1 104	21	1 457	134	5 681,60	292	786	...	
Bundesgebiet	22 108 ^{a)}	18 920 ^{a)}	308	32 090	1 353	42 843	138	6 084,63	368	555	...	

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

a) Länder ohne, Bundesgebiet einschließlich Bundespost und Bundesbahn

Gedruckt im Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

29. Jahrgang Heft 3 März 1977

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975/76			1976/77				
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit											
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 583	2 584	2 583	2 582	2 583	2 584	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 248	1 248	884	1 230	929	1 347	892	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	5,8	5,8	4,2	5,6	4,2	6,1	4,2	...	...
*Lebendgeborene ²⁾	Anzahl	2 129	2 024	1 850	2 012	2 019	1 993	1 918	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	9,9	9,4	8,7	9,2	9,2	9,1	9,0	...	...
*Gestorbene ³⁾ (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 674	2 749	2 535	2 840	2 798	2 576	2 665	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,4	12,8	11,9	12,9	12,7	11,7	12,5	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	38	38	36	41	35	37	33	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	18,0	18,9	19,5	20,4	17,3	18,6	17,2	...	...
*Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	- 545	- 726	- 685	- 828	- 779	- 583	- 747	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	- 2,5	- 3,4	- 3,2	- 3,8	- 3,5	- 2,7	- 3,5	...	...
Wanderungen											
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	7 145	6 329	5 565	5 547	5 966	6 873	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 204	5 764	5 239	5 152	5 134	7 083	...	...	...
*Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 941	+ 565	+ 326	+ 395	+ 832	- 210	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴⁾	Anzahl	10 248	9 770	9 285	9 686	9 454	10 264	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	23 597	21 863	20 089	20 385	20 554	24 220	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	157	147	138	137	137	157	...	...	...
Arbeitslage											
*Arbeitslose	1 000	29	47	49	53	59	44	47	51	58	
darunter *Männer	1 000	17	27	26	30	33	20	22	26	31	
Kurzarbeiter	1 000	3	12	12	14	13	2	3	6	3	
darunter Männer	1 000	2	8	8	9	9	1	2	4	3	
Offene Stellen	1 000	14	10	7	6	7	8	7	6	7	
darunter für Männer	1 000	8	6	4	4	4	5	5	4	4	
Landwirtschaft											
Viehbestand											
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 507 ^a	1 525 ^a	.	1 525 ^a	.	.	1 560	.	.	
darunter *Milchkühe	1 000	495 ^a	503 ^a	.	503 ^a	.	.	513	.	.	
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.
*Schweine	1 000	1 567 ^a	1 620 ^a	.	1 620 ^a	.	.	1 696	.	.	
darunter *Zuchtsauen	1 000	168 ^a	170 ^a	.	170 ^a	.	.	181	.	.	
darunter *trächtig	1 000	111 ^a	113 ^a	.	113 ^a	.	.	123	.	.	
Schlachtungen von Inlandtieren											
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	36	35	40	31	33	51	47	33	34	
*Kälber	1 000 St.	2	1	1	1	1	1	1	1	1	
*Schweine	1 000 St.	214	212	214	225	224	236	261	250	235	
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	7 ^b	6 ^c	11	10	11	5	12	10	11	
*Schlachtsmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)											
	1 000 t	27,2	26,9	27,6	26,6	27,0	33,3	33,4	28,7	28,1	
darunter *Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	9,5	9,2	10,0	8,0	8,6	13,5	11,8	8,4	9,1	
*Kälber	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
*Schweine	1 000 t	17,5	17,5	17,4	18,4	18,2	19,7	21,4	20,1	18,8	
Durchschnittliches Schlachtgewicht für											
Rinder (ohne Kälber)	kg	270	271	266	270	271	274	263	262	272	
Kälber	kg	96	92	94	91	94	97	97	97	94	
Schweine	kg	85	85	86	86	85	85	86	84	84	
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ⁶⁾	*für Legehennenküken	1 000	514	489	376	432	549	441	571	454	475
	für Masthühnerküken	1 000	956	1 014	944	1 130	1 058	998	1 107	1 144	1 012
*Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	755	838	878	891	897	893	1 002	955	905	
*Milcherzeugung											
	1 000 t	183	186	149	177	197	131	151	175	194	
darunter *an Molkereien und Händler geliefert	%	94	93	93	93	93	94	94	94	94	
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	12,0	12,3	10,0	11,5	12,6	8,4	10,0	11,3	12,2	

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innerer

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1974/75 = 10

c) Winterhalbjahr 1975/76 = 10

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975/76			1976/77				
		Monats- durchschnitt			Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Industrie und Handwerk											
Industrie⁸⁾											
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	187	177	175	173	172	173	172	170	.	
darunter *Arbeiter und gewerblich Auszubildende	1 000	136	127	125	124	122	124	124	122	.	
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	21 348	19 294	19 608	18 335	18 607	20 012	19 991	19 117	.	
*Löhne (brutto)	Mill. DM	228,2	225,4	255,9	239,7	212,7	231,9	290,9	250,2	.	
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	113,3	122,0	146,0	140,5	118,0	121,0	161,9	147,0	.	
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ⁹⁾	32	21	17	16	20	19	13	12	.	
*Gasverbrauch ¹⁰⁾	Mill. m ³	13,3	15,9	18,9	18,6	19,7	20,3	25,6	22,8	.	
*Stadt- und Kokereigas	Mill. m ³	3,1	4,8	5,0	5,0	6,0	4,4	3,7	3,7	.	
*Erd- und Erdölgas	Mill. m ³	10,3	11,1	13,9	13,6	13,7	15,9	21,0	19,1	.	
*Heizölverbrauch	1 000 t	96	81	96	94	92	95	97	92	.	
*leichtes Heizöl	1 000 t	18	17	20	21	23	19	21	23	.	
*schweres Heizöl	1 000 t	78	64	76	73	70	76	76	69	.	
*Stromverbrauch	Mill. kWh	178	167	179	171	168	204	202	197	.	
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	37	32	41	41	37	41	50	49	.	
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹¹⁾	Mill. DM	1 690	1 717	1 774	1 943	1 576	1 902	1 955	2 217	.	
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	318	354	376	333	239	338	332	497	.	
Index der industriellen Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)											
*Gesamte Industrie ¹²⁾	1970=100	119	112	127	115	106	127	131	115	.	
*Bergbau	1970=100	78	74	76	76	72	64	67	67	.	
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1970=100	120	106	112	96	97	125	122	103	.	
*Investitionsgüterindustrie	1970=100	126	124	143	141	116	132	139	134	.	
*Verbrauchsgüterindustrie	1970=100	115	107	126	108	103	128	133	113	.	
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1970=100	111	107	122	104	102	123	130	104	.	
außerdem											
Produktionsindex für die Bauindustrie	1970=100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handwerk (Mefzahlen)¹³⁾											
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) (Ende des Vierteljahres)	30.9.1970=100	92,3	89,6	.	89,2	.	.	.	92,5	.	
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1970=100	132,4	141,1	.	177,4	.	.	.	187,6	.	
Öffentliche Energieversorgung											
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	300	295	302	388	.	.	.	.	.
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	601	617	682	736	.	.	.	.	.
*Gaserzeugung (brutto) ¹⁰⁾	Mill. m ³	7	6	7	8	9	5	5	7	.	
Bauwirtschaft und Wohnungswesen											
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)											
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	55 689	50 744	50 511	49 678	48 424	53 380	52 322	51 353	...	
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	7 268	6 557	6 522	5 294	4 420	7 788	7 441	5 142	...	
darunter für											
*Wohnungsbauten	1 000	3 018	2 664	2 721	2 311	2 051	3 477	3 346	2 340	...	
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 186	1 121	1 190	948	861	1 203	1 177	846	...	
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	2 845	2 535	2 334	1 840	1 368	2 668	2 542	1 720	...	
*Löhne (brutto)	Mill. DM	88,4	84,0	87,8	73,5	54,9	106,1	107,0	74,0	...	
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	12,1	12,1	15,0	14,7	11,5	12,7	16,0	15,4	...	
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	274,0	268,4	357,4	495,8	174,1	360,4	395,2	522,4	...	

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie; ab Januar 1977 neuer Berichtskreis: Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

9) eine t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle.

10) umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³

11) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

12) ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975/76			1976/77			
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	728	721	779	773	770	805	721	717	603
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	674	679	753	729	708	786	677	690	584
*umbauter Raum	1 000 m ³	733	658	693	695	691	590	627	571	489
*Wohnfläche	1 000 m ²	134	118	118	123	132	103	111	101	84
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	152	181	212	181	150	207	153	144	123
*umbauter Raum	1 000 m ³	568	689	678	635	777	610	475	345	362
*Nutzfläche	1 000 m ²	104	122	121	122	131	114	91	72	66
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 634	1 333	1 478	1 354	1 472	1 071	1 202	1 115	887
Baufertigstellungen										
Wohnungen	Anzahl	2 295	1 634	785	10 183	573	811	832	9 393	465
Wohnräume ¹⁴⁾	Anzahl	9 637	7 264	3 814	46 340	2 531	3 771	4 262	43 925	2 246
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	367,5	411,7	449,8	452,4	318,3	425,2	451,1	620,0	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	47,0	52,4	65,6	54,6	65,5	63,5	60,4	60,9	...
*gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	320,5	359,3	384,2	397,7	252,9	361,7	390,7	559,1	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	8,2	8,5	7,7	7,5	7,3	11,0	12,4	9,9	...
*Halbwaren	Mill. DM	47,5	33,9	54,1	35,1	30,8	35,6	27,1	38,4	...
*Fertigwaren	Mill. DM	264,8	317,0	322,4	355,2	214,8	315,1	351,2	510,8	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	28,9	23,0	24,4	23,6	23,6	29,3	30,8	27,1	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	235,9	294,0	298,0	331,6	191,2	285,8	320,4	483,6	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EG-Länder	Mill. DM	169,4	166,7	269,3	198,7	149,3	175,7	184,8	308,3	...
darunter Italien	Mill. DM	23,0	18,5	17,5	21,9	19,3	21,0	21,7	19,4	...
Niederlande	Mill. DM	46,3	36,8	45,4	72,0	31,4	36,1	38,0	38,2	...
Dänemark	Mill. DM	33,9	40,5	123,1	34,5	26,6	39,3	44,0	40,1	...
Großbritannien	Mill. DM	25,2	29,5	37,8	29,1	35,4	28,7	27,3	143,7	...
*Einzelhandelsumsätze (Meßzahl)	1970=100	141,9	r 158,2	171,8	r 216,2	146,7	172,1	186,8	229,7	...
*Gastgewerbeumsätze (Meßzahl)	1970=100	137,1	r 152,7	111,5	r 123,9	99,2	146,7	116,7	123,7	...
Fremdenverkehr in 159 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	224	243	94	91	73	p 187	p 99	p 86	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	18	19	10	9	6	p 16	p 11	p 8	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 833	1 986	361	360	297	p 943	p 362	p 327	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	38	38	20	18	13	p 34	p 23	p 17	...
Verkehr										
Seeschifffahrt¹⁵⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 189	1 074	1 056	893	751	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	518	461	453	417	442	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	231	202	181	208	172	161	204	220	...
*Güterversand	1 000 t	296	244	260	225	199	278	251	210	...
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
Anzahl		6 282	8 125	7 264	6 914	7 560	8 280	8 093	7 472	...
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	80	123	55	28	64	57	33	29	...
*Personenkraftwagen ¹⁶⁾	Anzahl	5 585	7 326	6 580	6 302	6 923	7 471	7 376	6 753	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	294	293	299	290	302	378	379	368	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 293	1 365	1 393	1 552	1 356	1 374	1 662	p 1 626	p 1 324
*Getötete Personen	Anzahl	55	57	70	65	47	50	73	p 48	p 41
*Verletzte Personen	Anzahl	1 698	1 808	1 817	2 028	1 780	1 757	2 086	p 2 120	p 1 752

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr m² Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975/76			1976/77			
		Monats- durchschnitt ^{d)}		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.		Jan.
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen ¹⁷⁾										
*Kredite 18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende) darunter	Mill. DM	24 984	28 066	27 651	28 066	28 301	31 504	31 695	32 062	...
*Kredite 18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	24 024	26 542	26 188	26 542	26 757	29 631	29 813	30 194	...
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 176	5 056	4 976	5 056	5 032	5 627	5 528	5 476	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	5 147	4 929	4 848	4 929	4 896	5 412	5 292	5 404	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	29	127	128	127	136	216	236	72	...
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	2 215	2 549	2 528	2 549	2 535	3 034	3 070	3 159	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 028	2 156	2 127	2 156	2 146	2 553	2 613	2 707	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	187	393	401	393	389	481	456	452	...
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	16 633	18 937	18 683	18 937	19 190	20 970	21 216	21 558	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	13 944	15 378	15 313	15 378	15 510	16 714	16 860	17 089	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	2 689	3 559	3 370	3 559	3 680	4 256	4 356	4 469	...
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	20 182	22 147	21 713	22 147	22 141	23 657	24 004	24 233	...
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	11 529	11 428	11 527	11 428	11 329	12 474	12 768	12 528	...
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	7 374	7 244	7 442	7 244	7 116	8 034	8 297	8 046	...
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	4 155	4 184	4 085	4 184	4 212	4 440	4 472	4 483	...
*Spareinlagen	Mill. DM	8 654	10 719	10 186	10 719	10 812	11 183	11 235	11 705	...
*bei Sparkassen	Mill. DM	5 169	6 211	5 914	6 224	6 259	6 443	6 459	6 742	...
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	469	611	492	637	768	474	549	648	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	400	439	400	574	680	423	513	632	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	21	26	49	44	34	21	37	46	32
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1,9	1,7	1	2	1	-	1	-	-
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	494	376	315	355	337	299	270	296	...
*Wechselsumme	Mill. DM	3,9	1,6	1,2	1,5	1,0	1,6	1,5	2,0	...
Steuern										
		Vierteljahres- durchschnitt		4. Vj. 75			4. Vj. 76			
Steueraufkommen nach der Steuerart										
*Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	1 281,0	1 302,5	.	1 540,2	.	.	.	...	.
*Steuern vom Einkommen	Mill. DM	970,0	992,7	.	1 222,0	.	.	.	...	.
*Lohnsteuer 19)	Mill. DM	662,4	655,7	.	837,5	.	.	.	...	.
*veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	238,1	265,4	.	306,3	.	.	.	...	.
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. DM	7,4	7,1	.	3,9	.	.	.	10,7	.
*Körperschaftsteuer 19)	Mill. DM	62,2	64,5	.	74,3	.	.	.	...	.
*Steuern vom Umsatz	Mill. DM	311,0	309,8	.	318,2	.	.	.	...	.
*Umsatzsteuer	Mill. DM	203,3	217,1	.	213,6	.	.	.	...	.
*Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	107,7	92,7	.	104,6	.	.	.	...	.
*Bundessteuern	Mill. DM	270,7	103,6	.	108,4	.	.	.	124,4	.
*Zölle	Mill. DM	30,4	0,5	.	0,7	.	.	.	...	.
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	217,6	91,4	.	96,6	.	.	.	...	.
*Landessteuern	Mill. DM	94,6	95,7	.	94,9	.	.	.	115,2	.
*Vermögenssteuer	Mill. DM	20,5	19,0	.	19,2	.	.	.	28,4	.
*Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	53,9	56,3	.	53,8	.	.	.	57,4	.
*Biersteuer	Mill. DM	3,0	3,0	.	3,0	.	.	.	3,4	.
*Gemeindesteuern ²⁰⁾	Mill. DM	208,2	208,7	.	213,2	.	.	.	250,5	.
*Grundsteuer A ²¹⁾	Mill. DM	7,1	7,0	.	6,3	.	.	.	6,5	.
*Grundsteuer B ²¹⁾	Mill. DM	25,8	31,4	.	34,1	.	.	.	41,5	.
*Gewerbsteuer	Mill. DM	140,0	134,2	.	135,6	.	.	.	160,2	.
*nach Ertrag und Kapital (brutto)	Mill. DM	140,0	134,2	.	135,6	.	.	.	160,2	.
*Lohnsummensteuer	Mill. DM	18,0	18,6	.	19,0	.	.	.	19,8	.
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
*Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	878,1	733,8	.	868,5	.	.	.	990,5	.
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	382,9	390,7	.	490,7	.	.	.	577,2	.
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	195,9	211,4	.	217,2	.	.	.	234,1	.
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,6	28,0	.	52,3	.	.	.	54,8	.
*Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	775,2	767,8	.	873,3	.	.	.	993,3	.
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	452,3	463,6	.	561,5	.	.	.	637,7	.
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	199,7	180,6	.	164,6	.	.	.	185,5	.
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,6	28,0	.	52,3	.	.	.	54,8	.
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. DM	285,6	293,9	.	373,6	.	.	.	436,7	.
*Gewerbsteuer	Mill. DM	82,8	78,2	.	31,1	.	.	.	51,7	.
*nach Ertrag und Kapital (netto) ²²⁾	Mill. DM	82,8	78,2	.	31,1	.	.	.	51,7	.
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	Mill. DM	134,7	141,2	.	264,9	.	.	.	294,7	.

Fußnoten siehe nächste Seite

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975/76			1976/77			
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einfuhrpreise	1970=100	144,8	142,3	145,9	147,4	148,8	151,5	151,6	...	...
Ausfuhrpreise	1970=100	131,4	136,5	137,1	137,4	139,5	142,2	141,8	...	...
Grundstoffpreise ²³⁾	1970=100	137,4	137,7	139,4	140,6	142,6	148,4	148,2	...	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte ²³⁾	1970=100	129,4	135,5	136,0	136,3	137,5	142,4	142,1	142,1	...
landwirtschaftlicher Produkte ²³⁾	1970=100	117,6	133,2	142,1	146,0	148,4	147,4 ^P	148,1 ^P	148,6 ^P	...
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude 24)	1970=100	135,6	138,9	139,4				145,7		
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 23)	1970=100	131,1	138,7	141,4	141,9	142,9	149,3 ^P	149,0	149,3	...
Einzelhandelspreise	1970=100	125,9	133,9	135,4	135,7	136,7	139,4	140,0	140,7	142,0
*Preisindex der Lebenshaltung ²⁵⁾ insgesamt	1970=100	127,1	134,7	136,7	137,1	138,2	141,5	141,8	142,5	143,8
darunter für										
*Nahrungs- und Genußmittel	1970=100	123,6	130,1	130,9	131,7	133,3	136,2	136,9	138,4	140,8
Kleidung, Schuhe	1970=100	129,7	136,3	138,0	138,2	138,6	142,6	143,3	143,4	144,2
Wohnungsmieten	1970=100	125,1	133,2	135,8	136,1	136,9	141,2	141,6	141,9	142,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970=100	149,8	165,5	175,7	174,6	176,5	177,9	176,3	177,5	178,9
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970=100	123,1	131,0	132,7	133,2	134,6	136,1	136,6	137,0	138,3
Löhne und Gehälter²⁶⁾										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	429	448			449	499			...
darunter *Facharbeiter	DM	455	473			476	522			...
*weibliche Arbeiter	DM	273	291			295	323			...
darunter *Hilfsarbeiter	DM	263	279			282	313			...
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	9,85	10,49			10,64	11,46			...
darunter *Facharbeiter	DM	10,40	11,00			11,16	12,02			...
*weibliche Arbeiter	DM	6,73	7,35			7,53	7,94			...
darunter *Hilfsarbeiter	DM	6,50	7,06			7,25	7,67			...
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	43,4	42,7			42,3	43,5			...
weibliche Arbeiter	Std.	40,5	39,5			39,2	40,7			...
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 226	2 395			2 463	2 599			...
*weiblich	DM	1 512	1 634			1 673	1 783			...
Technische Angestellte										
*männlich	DM	2 432	2 595			2 615	2 802			...
*weiblich	DM	1 501	1 603			1 634	1 733			...
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 948	2 093			2 164	2 278			...
*weiblich	DM	1 252	1 367			1 437	1 504			...
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 193	2 267			2 135	2 258			...
weiblich	DM		(1 547)				(1 654)			...
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	2 041	2 194			2 261	2 382			...
weiblich	DM	1 322	1 440			1 503	1 580			...
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 410	2 564			2 583	2 761			...
weiblich	DM	1 502	1 601			1 632	1 731			...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

22) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

24) nur Neubau

26) Effektivverdienste

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

21) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

23) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

25) für alle privaten Haushalte

d) Bestandszahlen bei Kredite und Einlagen: Stand 31. 12.

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahresmittel) in 1 000	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
1971	2 529	7,0	13,3	12,6	2	31	997	110	377	216	293
1972	2 554	6,4	11,5	12,8	- 3	24	1 006	85	395	210	317
1973	2 573	5,9	10,3	12,6	- 6	22	1 017	75	387	223	333
1974	2 583	5,8	9,9	12,4	- 7	11	1 003	65	388	214	336
1975	2 584	5,8	9,4	12,8	- 9	7	994	66	356	219	353

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen				
	Schüler am 20. 9. ²⁾			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt			Netto- inlands- produkt	
	Grund-, Haupt- und Sonder- schulen	Real- schulen	Gymnasien	mit weniger als Haupt- schul- abschluß	mit Haupt- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen ¹⁾		in Preisen von 1962		
								Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate in %		in Mill. DM	in Mill. DM
in 1 000												
1971	256	56	54	23	42	25	11	25 935	13,4	18 257	20 035	
1972	262	61	60	22	43	24	11	28 547	10,1	18 834	21 924	
1973	267	66	65	20	42	27	11	31 562 ^a	10,6 ^a	19 687 ^a	24 278 ^a	
1974	267	72	69	...	...	...	...	34 269 ^a	8,6 ^a	20 238 ^a	26 300 ^a
1975	271	77	73	...	...	...	...	36 630 ^a	6,9 ^a	19 983 ^a	

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3. 12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung ⁵⁾		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ⁴⁾	Rinder	Schweine	1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	insgesamt	darunter Milchkühe ³⁾									
in 1 000				in 1 000							
1971	1 364	477	1 667	4 946	477	2 848	2 085	4 297	1 698	322	596
1972	1 421	498	1 598	5 012	386	2 756	2 137	4 381	1 679	264	611
1973	1 496	504	1 659	4 746	415	2 661	2 166	4 323	1 710	242	628
1974	1 507	495	1 567	4 300	481	2 815	2 196	4 397	1 929	298	637
1975	1 525	503	1 620	4 280	460	2 763	2 234	4 477	1 853	159	735

Jahr	Industrie ⁶⁾											Bauhaupt- gewerbe
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden in Millionen	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁷⁾		Energieverbrauch			Produk- tions- index ⁹⁾ 1970=100	
	insgesamt	Arbeiter				insgesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE ⁸⁾	Heizöl			
	in 1 000		in Mill. DM		in 1 000 t							
											Beschäf- tigte ¹⁰⁾ am 30. 6. in 1 000	
1971	191	143	279	2 084	909	14 365	1 975	312	1 124	895	103	64
1972	188	139	267	2 231	1 020	15 275	2 399	245	1 142	897	108	63
1973	187	138	267	2 503	1 170	17 234	2 904	332	1 201	952	116	63
1974	187	136	256	2 738	1 359	20 285	3 811	380	1 152	932	119	57
1975	177	127	232	2 704	1 464	20 608	4 243	249	978	768	p 113	52

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensusserhebungen, ohne Soldaten

2) ohne integrierte Gesamtschulen, und zwar 1972 rund 800 Schüler, 1973 rund 1 250 Schüler, 1974 rund 1 600 Schüler, 1975 rund 2 000 Schüler

3) ohne Ammen- und Mutterkühe

4) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner

5) gewerbliche und Hausschlachtungen, einschließlich des übergebetlichen Versandes, ohne übergebetlichen Empfang

6) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

7) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

8) Umrechnungsfaktor für Steinkohle-Einheit (SKE): Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Braunkohlenbriketts = 0,69

9) arbeitstäglich

10) einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger

a) vorläufige Ergebnisse - Stand März 1976

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. Oktober 1976			Bevölkerungsveränderung im Oktober 1976			Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli 1976	
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	insgesamt	Pkw ²⁾
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)						in %
FLensburg	92 030	- 0,7	- 1,7	- 31	- 603	- 634	28 987	26 492
KIEL	259 271	- 0,1	- 0,9	- 136	- 49	- 185	79 194	72 705
LÜBECK	230 711	+ 0,0	- 0,8	- 103	123	20	67 828	61 625
NEUMÜNSTER	84 032	- 0,1	- 1,1	- 17	- 96	- 113	28 216	25 265
Dithmarschen	130 400	- 0,1	- 0,7	- 42	- 63	- 105	50 437	39 626
Hzgt. Lauenburg	151 834	+ 0,0	+ 0,5	- 60	62	2	53 332	45 546
Nordfriesland	161 402	- 0,1	- 0,2	- 29	- 191	- 220	62 669	50 313
Ostholstein	187 435	- 0,0	+ 0,3	- 42	32	- 10	65 303	55 293
Pinneberg	253 894	- 0,1	+ 0,4	- 8	- 128	- 136	90 162	79 053
Plön	114 100	- 0,0	+ 0,4	- 16	- 24	- 40	44 103	36 809
Rendsburg-Eckernförde	238 144	+ 0,1	+ 0,6	- 27	194	167	89 182	73 755
Schleswig-Flensburg	177 687	+ 0,0	+ 0,5	- 19	99	80	70 294	56 082
Segeberg	196 702	+ 0,1	+ 1,2	13	106	119	78 391	66 765
Steinburg	129 828	- 0,1	- 0,5	- 62	- 40	- 102	48 250	39 112
Stormarn	176 309	+ 0,2	+ 1,1	- 4	368	364	65 165	57 008
Schleswig-Holstein	2 583 779	- 0,0	+ 0,0	- 583	- 210	- 793	921 513	785 449

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Januar 1977 (vorläufige Zahlen)		
	Betriebe am 31.12.1976	Beschäftigte am 31.12.1976	Umsatz ⁴⁾ im Dezember 1976 Mill. DM	Unfälle	Getötete ⁵⁾	Verletzte
FLensburg	55	8 447	216	29	-	32
KIEL	134	27 006	167	125	3	162
LÜBECK	131	26 474	372	110	2	134
NEUMÜNSTER	69	9 215	58	50	3	60
Dithmarschen	58	5 999	185	63	5	89
Hzgt. Lauenburg	92	8 603	62	77	2	107
Nordfriesland	45	2 801	55	78	2	102
Ostholstein	72	5 348	51	93	5	119
Pinneberg	207	21 000	201	124	2	163
Plön	34	2 323	39	66	4	103
Rendsburg-Eckernförde	120	10 694	192	127	3	159
Schleswig-Flensburg	65	4 336	85	85	3	121
Segeberg	177	13 638	159	117	1	157
Steinburg	91	9 928	124	81	3	116
Stormarn	140	14 536	252	99	3	128
Schleswig-Holstein	1 490	170 348	2 217	1 324	41	1 752

1) nach dem Gebietsstand vom 31. Oktober 1976

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Baubranche

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 136 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. Juni 1976			Offene Stellen am 31. 12. 1976	Kuhmilcherzeugung im November 1976			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber			1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 8. 1976	Rindvieh am 3. Juni 1976	
		VZ 1961	30. 6. 1975						insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %									in 1 000
Schleswig-Holstein	2 583	+ 11,5	- 0,0	6	151	93,8	10,0	1 771	1 621	489
Hamburg	1 707	- 6,8	- 1,1	7	1	88,8	9,5	12	17	4
Niedersachsen	7 229	+ 8,9	- 0,3	19	284	90,4	9,4	6 560	3 211	1 014
Bremen	713	+ 1,0	- 1,1	3	1	80,7	9,4	7	19	5
Nordrhein-Westfalen	17 090	+ 7,4	- 0,5	52	195	94,0	9,9	4 765	1 989	651
Hessen	5 540	+ 15,1	- 0,4	18	93	85,0	9,9	1 476	930	316
Rheinland-Pfalz	3 656	+ 7,0	- 0,6	9	63	89,4	8,8	719	715	245
Baden-Württemberg	9 134	+ 17,7	- 0,7	37	202	79,6	9,6	2 165	1 872	708
Bayern	10 800	+ 13,5	- 0,3	27	555	89,0	9,6	4 338	4 816	1 960
Saarland	1 093	+ 1,9	- 0,7	2	8	85,0	9,6	55	74	26
Berlin (West)	1 967	- 10,5	- 1,9	7	0	24,4	16,0	8	1	0
Bundesgebiet	61 513	+ 9,5	- 0,5	186	1 554	88,9	9,6	21 875	15 266	5 418

Land	Industrie ¹⁾				Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Oktober 1976			
	Beschäftigte am 31. 10. 1976 in 1 000	Umsatz ²⁾ im Oktober 1976		Produk- tions- index 3) (1970=100) im Oktober 1976	Beschäftigte am 30. 10. 1976		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
		Mill. DM	Auslands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	173	1 902	17,8	127	51	20	1 071	4,1	811	3,1
Hamburg	168	2 303	16,2		34	20	416	2,4	704	4,1
Niedersachsen	687	7 337	23,9	p 121	148	21	3 402	4,7	3 043	4,2
Bremen	92	1 328	31,3		15	21	209	2,9	594	8,3
Nordrhein-Westfalen	2 301	23 118	24,2	109	286	17	7 665	4,5	6 636	3,9
Hessen	652	5 584	25,3	114	106	19	2 489	4,5	662	1,2
Rheinland-Pfalz	369	4 125	28,9	131	68	19	1 723	4,7	1 968	5,4
Baden-Württemberg	1 414	12 456	25,1	118	189	21	4 446	4,9	7 032	7,7
Bayern	1 281	10 736	21,8	127	250	23	4 856	4,5	5 002	4,6
Saarland	153	1 303	34,4	130	18	16	586	5,4	316	2,9
Berlin (West)	191	1 728	12,8		36	18	1 523	7,7	715	3,6
Bundesgebiet	7 483	71 919	23,9	117	1 202	20	28 386	4,6	27 483	4,5

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Juli 1976			Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im November 1976				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 30. 11. 1976 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen			
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Ge- tötete	Ver- letzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		in DM je Einwohner	des	des	der
		Anzahl	je 1 000 Einwohner							Landes	Bundes	Gemeinden
in 1 000		in DM je Einwohner										
Schleswig-Holstein	922	785	304	1 662	73	2 086	130	4 349,26	310	309	124	
Hamburg	556	506	297	1 044	33	1 352	133	7 671,31	555	2 477	278	
Niedersachsen	2 630	2 218	307	3 901	202	5 075	135	5 292,49	328	338	116	
Bremen	230	208	292	453	10	506	114	5 898,51	440	959	240	
Nordrhein-Westfalen	5 750	5 149	301	8 393	279	10 715	131	6 029,29	388	609	152	
Hessen	2 096	1 813	327	2 792	115	3 666	135	6 705,71	368	493	158	
Rheinland-Pfalz	1 379	1 145	313	1 804	99	2 387	138	5 815,72	328	385	138	
Baden-Württemberg	3 452	2 929	321	4 118	197	5 445	137	6 364,01	381	531	156	
Bayern	4 079	3 289	305	5 231	268	7 167	142	6 709,23	362	429	143	
Saarland	370	331	303	604	30	796	137	5 237,44	327	349	102	
Berlin (West)	558	506	257	1 212	34	1 477	125	5 714,14	292	786	138	
Bundesgebiet	22 108 ^a	18 920 ^a	308	31 214	1 340	40 672	135	6 109,39	368	555	149	

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

a) Länder ohne, Bundesgebiet einschließlich Bundespost und Bundesbahn

Gedruckt im Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

29. Jahrgang Heft 4 April 1977

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975/76			1976/77			
		Monats- durchschnitt		Dez.	Januar	Febr.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 583	2 584	2 582	2 583	2 583	2 583	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 248	1 248	1 230	929	807	892	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	5,8	5,8	5,6	4,2	3,9	4,2	...	...	...
*Lebendgeborene ²⁾	Anzahl	2 129	2 024	2 012	2 019	1 950	1 918	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	9,9	9,4	9,2	9,2	9,5	9,0	...	...	...
*Gestorbene ³⁾ (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 674	2 749	2 840	2 798	2 608	2 665	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,4	12,8	12,9	12,7	12,7	12,5	...	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	38	38	41	35	31	33	...	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	18,0	18,9	20,4	17,3	15,9	17,2	...	...	...
*Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	- 545	- 726	- 828	- 779	- 658	- 747	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	- 2,5	- 3,4	- 3,8	- 3,5	- 3,2	- 3,5	...	...	...
Wanderungen										
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	7 145	6 329	5 547	5 966	5 126	5 861	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 204	5 764	5 152	5 134	4 523	5 820	...	...	...
*Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 941	+ 565	+ 395	+ 832	+ 603	+ 41	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	10 248	9 770	9 686	9 454	8 033	10 012	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	23 597	21 863	20 385	20 554	17 682	21 693	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	157	147	137	137	125	149	...	...	...
Arbeitslage										
*Arbeitslose	1 000	29	47	53	59	60	47	51	58	58
darunter *Männer	1 000	17	27	30	33	35	22	26	31	32
Kurzarbeiter	1 000	3	12	14	13	8	3	6	3	7
darunter Männer	1 000	2	8	9	9	6	2	4	3	5
Offene Stellen	1 000	14	10	6	7	9	7	6	7	9
darunter für Männer	1 000	8	6	4	4	5	5	4	4	5
Landwirtschaft										
Viehbestand										
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 507 ^a	1 525 ^a	1 525	.	.	.	1 560	.	.
darunter *Milchkühe (ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	495 ^a	503 ^a	503	.	.	.	513	.	.
*Schweine	1 000	1 567 ^a	1 620 ^a	1 620	.	.	.	1 696	.	.
darunter *Zuchtsauen	1 000	168 ^a	170 ^a	170	.	.	.	181	.	.
darunter *trächtig	1 000	111 ^a	113 ^a	113	.	.	.	123	.	.
Schlachtungen von Inlandtieren										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	36	35	31	33	31	47	33	34	30
*Kälber	1 000 St.	2	1	1	1	1	1	1	1	1
*Schweine	1 000 St.	214 ^b	212 ^c	225	224	186	261	250	235	206
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	7 ^b	6 ^c	10	11	7	12	10	11	7
*Schlachtungsmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen										
(ohne Geflügel)	1 000 t	27,2	26,9	26,6	27,0	23,3	33,4	28,7	28,1	24,2
darunter *Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	9,5	9,2	8,0	8,6	8,1	11,8	8,4	9,1	7,7
*Kälber	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
*Schweine	1 000 t	17,5	17,5	18,4	18,2	15,0	21,4	20,1	18,8	16,3
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	270	271	270	271	273	263	262	272	267
Kälber	kg	96	92	91	94	91	97	97	94	88
Schweine	kg	85	85	86	85	84	86	84	84	82
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ⁶⁾	1 000	514	489	432	549	554	571	454	475	604
	1 000	956	1 014	1 130	1 058	1 000	1 107	1 144	1 012	934
*Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	755	838	891	897	818	1 002	955	905	838
*Milcherzeugung										
1 000 t		183	186	177	197	199	151	175	194	188
darunter *an Molkereien und Händler geliefert	%	94	93	93	93	93	94	94	94	94
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	12,0	12,3	11,5	12,6	13,5	10,0	11,3	12,2	13,1

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1974/75 = 10

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

c) Winterhalbjahr 1975/76 = 10

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975/76			1976/77			
		Monats- durchschnitt			Dez.	Januar	Febr.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.
Industrie und Handwerk										
Verarbeitende Industrie⁸⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	187	177	173	172	171	172	170	...	...
darunter *Arbeiter und gewerblich Auszubildende	1 000	136	127	124	122	122	124	122	...	...
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	21 348	19 294	18 335	18 607	18 542	19 991	19 117	...	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM	228,2	225,4	239,7	212,7	199,6	290,9	250,2	...	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	113,3	122,0	140,5	118,0	114,4	161,9	147,0	...	...
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ⁹⁾	32	21	16	20	25	13	12	...	...
*Gasverbrauch ¹⁰⁾	Mill. m ³	13,3	15,9	18,6	19,7	18,6	25,6	22,8	...	...
*Stadt- und Kokereigas	Mill. m ³	3,1	4,8	5,0	6,0	4,5	3,7	3,7	...	...
*Erd- und Erdölgas	Mill. m ³	10,3	11,1	13,6	13,7	14,0	21,0	19,1	...	...
*Heizölverbrauch	1 000 t	96	81	94	92	84	97	92	...	...
*leichtes Heizöl	1 000 t	18	17	21	23	22	21	23	...	...
*schweres Heizöl	1 000 t	78	64	73	70	61	76	69	...	...
*Stromverbrauch	Mill. kWh	178	167	171	168	169	202	197	...	...
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	37	32	41	37	35	50	49	...	...
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹¹⁾	Mill. DM	1 690	1 717	1 943	1 576	1 656	1 955	2 217	...	...
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	318	354	333	239	293	332	497	...	...
Index der industriellen Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)										
*Gesamte Industrie 12)	1970=100	119	112	115	106	118	131	115	...	...
*Bergbau	1970=100	78	74	76	72	72	67	67	...	...
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1970=100	120	106	96	97	104	122	103	...	...
*Investitionsgüterindustrie	1970=100	126	124	141	116	137	139	134	...	...
*Verbrauchsgüterindustrie	1970=100	115	107	108	103	114	133	113	...	...
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1970=100	111	107	104	102	107	130	104	...	...
außerdem										
Produktionsindex für die Bauindustrie	1970=100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handwerk (Meßzahlen)¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) (Ende des Vierteljahres)	30. 9. 1970=100	92,3	89,6	89,2	.	.	.	92,5	.	.
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1970=100	132,4	141,1	177,4	.	.	.	187,6	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	300	295	388	.	.	.	.	.	.
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	601	617	736	.	.	.	.	.	.
*Gaserzeugung (brutto) ¹⁰⁾	Mill. m ³	7	6	8	9	9	5	7	...	...
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	55 689	50 744	49 678	48 424	47 808	52 322	51 353	50 889	...
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	7 268	6 557	5 294	4 420	3 520	7 441	5 142	4 055	...
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 018	2 664	2 311	2 051	1 680	3 346	2 340	2 079	...
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 186	1 121	948	861	732	1 177	846	806	...
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	2 845	2 535	1 840	1 368	974	2 542	1 720	1 046	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM	88,4	84,0	73,5	54,9	41,8	107,0	74,0	52,6	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	12,1	12,1	14,7	11,5	11,4	16,0	15,4	12,3	...
*Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	274,0	268,4	495,8	174,1	194,5	395,2	522,4	211,7	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie.

Ab Januar 1977 neuer Berichtskreis: Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

9) eine t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

10) umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³

11) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

12) ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975/76			1976/77			
		Monats- durchschnitt		Dez.	Januar	Febr.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	728	721	773	770	904	721	717	603	743
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	674	679	729	708	865	677	690	584	715
*umbauter Raum	1 000 m ³	733	658	695	691	765	627	571	489	590
*Wohnfläche	1 000 m ²	134	118	123	132	137	111	101	84	102
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	152	181	181	150	142	153	144	123	96
*umbauter Raum	1 000 m ³	568	689	635	777	396	475	345	362	283
*Nutzfläche	1 000 m ²	104	122	122	131	80	91	72	66	58
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 634	1 333	1 354	1 472	1 490	1 202	1 115	887	1 136
Baufertigstellungen										
Wohnungen	Anzahl	2 295	1 634	10 183	573	453	832	9 393	465	339
Wohnräume ¹⁴⁾	Anzahl	9 637	7 264	46 340	2 531	1 952	4 262	43 925	2 246	1 716
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	367,5	411,7	452,4	318,3	335,3	451,1	620,0	360,2	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	47,0	52,4	54,6	65,5	57,5	60,4	60,9	68,6	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	320,5	359,3	397,7	252,9	277,8	390,7	559,2	291,7	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	8,2	8,5	7,5	7,3	8,9	12,4	9,9	9,0	...
*Halbwaren	Mill. DM	47,5	33,9	35,1	30,8	37,6	27,1	38,5	21,0	...
*Fertigwaren	Mill. DM	264,8	317,0	355,2	214,8	231,3	351,2	510,8	261,7	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	28,9	23,0	23,6	23,6	27,1	30,8	27,1	26,5	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	235,9	294,0	331,6	191,2	204,2	320,4	483,6	235,2	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EG-Länder	Mill. DM	169,4	166,7	198,7	149,3	157,5	184,8	308,3	154,1	...
darunter Italien	Mill. DM	23,0	18,5	21,9	19,3	14,8	21,7	19,4	15,0	...
Niederlande	Mill. DM	46,3	36,8	72,0	31,4	37,2	38,0	38,2	30,8	...
Dänemark	Mill. DM	33,9	40,5	34,5	26,6	32,8	44,0	40,1	22,2	...
Großbritannien	Mill. DM	25,2	29,5	29,1	35,4	31,2	27,3	143,7	38,9	...
*Einzelhandelsumsätze (Mehrzahl)	1970=100	141,9	158,2	216,2	148,9	142,2	186,8	229,7	150,8	...
*Gastgewerbeumsätze (Mehrzahl)	1970=100	137,1	152,7	123,9	101,8	97,2	116,7	123,7	101,9	...
Fremdenverkehr in 159 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	224	243	91	73	79	p 99	p 86	p 68	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	18	19	9	6	9	p 11	p 8	p 7	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 833	1 986	360	297	304	p 362	p 327	p 281	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	38	38	18	13	19	p 23	p 17	p 14	...
Verkehr										
Seeschifffahrt¹⁵⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 189	1 074	893	751	1 128	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	518	461	417	442	392	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	231	202	208	172	182	204	220	172	...
*Güterversand	1 000 t	296	244	225	199	171	251	210	216	...
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	80	123	28	64	110	33	29	32	...
*Personenkraftwagen ¹⁶⁾	Anzahl	5 585	7 326	6 302	6 923	7 993	7 376	6 753	7 350	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	294	293	290	302	322	379	368	320	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 293	1 365	1 552	1 356	1 121	1 662	1 629	p 1 324	p 1 149
*Getötete Personen	Anzahl	55	57	65	47	49	73	48	p 41	p 42
*Verletzte Personen	Anzahl	1 698	1 808	2 028	1 780	1 473	2 086	2 131	p 1 752	p 1 498

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr m² Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975/76			1976/77				
		Monats- durchschnitt ^{d)}		Dez.	Januar	Febr.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.	
Geld und Kredit											
Kredite und Einlagen ¹⁷⁾											
*Kredite (18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	24 984	28 066	28 066	28 301	28 560	31 695	32 062	32 332	32 503	
darunter											
*Kredit (18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	24 024	26 542	26 542	26 757	26 959	29 813	30 194	30 435	30 536	
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 176	5 056	5 056	5 032	4 986	5 528	5 476	5 426	5 350	
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	5 147	4 929	4 929	4 896	4 827	5 292	5 404	5 277	5 283	
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	29	127	127	136	159	236	72	149	66	
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	2 215	2 549	2 549	2 535	2 595	3 070	3 159	3 139	3 170	
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 028	2 156	2 156	2 146	2 205	2 613	2 707	2 688	2 694	
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	187	393	393	389	390	456	452	451	476	
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	16 633	18 937	18 937	19 190	19 379	21 216	21 558	21 869	22 017	
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	13 944	15 378	15 378	15 510	15 652	16 860	17 089	17 219	17 346	
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	2 689	3 559	3 559	3 680	3 726	4 356	4 469	4 651	4 671	
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	20 182	22 147	22 147	22 141	22 378	24 004	24 233	24 256	24 467	
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	11 529	11 428	11 428	11 329	11 459	12 768	12 528	12 568	12 693	
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	7 374	7 244	7 244	7 116	7 160	8 297	8 046	8 100	8 125	
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	4 155	4 184	4 184	4 212	4 299	4 472	4 483	4 468	4 568	
*Spareinlagen	Mill. DM	8 654	10 719	10 719	10 812	10 919	11 235	11 705	11 688	11 774	
*bei Sparkassen	Mill. DM	5 169	6 211	6 224	6 259	6 317	6 459	6 742	6 707	6 758	
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	469	611	637	768	548	549	648	938	567	
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	400	439	574	680	441	513	632	964	481	
Zahlungsschwierigkeiten											
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	21	26	44	34	54	37	46	32	32	
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1,9	1,7	2	1	-	1	-	-	1	
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	494	376	355	337	293	270	296	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	3,9	1,6	1,5	1,0	1,6	1,5	2,0	...	...
Steuern											
		Vierteljahres- durchschnitt			4. Vj. 75			4. Vj. 76			
Steueraufkommen nach der Steuerart											
*Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	1 281,0	1 302,5	1 540,2	.	.	.	1 740,9	.	.	
*Steuern vom Einkommen	Mill. DM	970,0	992,7	1 222,0	.	.	.	1 401,7	.	.	
*Lohnsteuer 19)	Mill. DM	662,4	655,7	837,5	.	.	.	914,1	.	.	
*veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	238,1	265,4	306,3	.	.	.	365,6	.	.	
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. DM	7,4	7,1	3,9	.	.	.	10,7	.	.	
*Körperschaftsteuer 19)	Mill. DM	62,2	64,5	74,3	.	.	.	111,3	.	.	
*Steuern vom Umsatz	Mill. DM	311,0	309,8	318,2	.	.	.	339,2	.	.	
*Umsatzsteuer	Mill. DM	203,3	217,1	213,6	.	.	.	221,9	.	.	
*Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	107,7	92,7	104,6	.	.	.	117,3	.	.	
*Bundessteuern	Mill. DM	270,7	103,6	108,4	.	.	.	124,4	.	.	
*Zölle	Mill. DM	30,4	0,5	0,7	.	.	.	1,4	.	.	
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	217,6	91,4	96,6	.	.	.	111,9	.	.	
*Landessteuern	Mill. DM	94,6	95,7	94,9	.	.	.	115,2	.	.	
*Vermögensteuer	Mill. DM	20,5	19,0	19,2	.	.	.	28,4	.	.	
*Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	53,9	56,3	53,8	.	.	.	57,4	.	.	
*Biersteuer	Mill. DM	3,0	3,0	3,0	.	.	.	3,4	.	.	
*Gemeindesteuern	Mill. DM	208,2	208,7	213,2	.	.	.	250,5	.	.	
*Grundsteuer A ²⁰⁾	Mill. DM	7,1	7,0	6,3	.	.	.	6,5	.	.	
*Grundsteuer B ²¹⁾	Mill. DM	25,8	31,4	34,1	.	.	.	41,2	.	.	
*Gewerbesteuer											
nach Ertrag und Kapital (brutto)	Mill. DM	140,0	134,2	135,6	.	.	.	160,2	.	.	
*Lohnsummensteuer	Mill. DM	18,0	18,6	19,0	.	.	.	19,8	.	.	
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften											
*Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	878,1	733,8	868,5	.	.	.	990,5	.	.	
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	382,9	390,7	490,7	.	.	.	577,2	.	.	
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	195,9	211,4	217,2	.	.	.	234,1	.	.	
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,6	28,0	52,3	.	.	.	54,8	.	.	
*Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	775,2	787,8	873,3	.	.	.	993,3	.	.	
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	452,3	463,6	561,5	.	.	.	637,7	.	.	
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	199,7	180,6	164,6	.	.	.	185,5	.	.	
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,6	28,0	52,3	.	.	.	54,8	.	.	
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. DM	285,6	293,9	373,6	.	.	.	436,7	.	.	
*Gewerbesteuer											
nach Ertrag und Kapital (netto) ²²⁾	Mill. DM	82,8	78,2	31,1	.	.	.	51,7	.	.	
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	Mill. DM	134,7	141,2	264,9	.	.	.	294,7	.	.	

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1974	1975	1975/76			1976/77			
		Monats- durchschnitt		Dez.	Januar	Febr.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einfuhrpreise	1970=100	144,8	142,3	147,4	148,8	149,6	151,6	152,2	...	...
Ausfuhrpreise	1970=100	131,4	136,5	137,4	139,5	140,1	141,8	141,6	...	...
Grundstoffpreise ²³⁾	1970=100	137,4	137,7	140,6	142,6	143,9	148,3	148,3	...	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte ²³⁾	1970=100	129,4	135,5	136,3	137,5	138,4	142,1	142,1	143,3	...
landwirtschaftlicher Produkte ²³⁾	1970=100	117,6	133,2	146,0	148,4	153,5	148,1	148,6	148,6	...
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude ²⁴⁾	1970=100	135,6	138,9	.	.	140,2	145,7	.	.	...
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) ²³⁾	1970=100	131,1	138,7	141,9	142,9	144,5	149,0	149,3	150,4	...
Einzelhandelspreise	1970=100	125,9	133,9	135,7	136,7	137,8	140,0	140,7	142,0	142,9
*Preisindex der Lebenshaltung ²⁵⁾ insgesamt	1970=100	127,1	134,7	137,1	138,2	139,2	141,8	142,5	143,8	144,7
darunter für										
*Nahrungs- und Genußmittel	1970=100	123,6	130,1	131,7	133,3	135,0	136,9	138,4	140,8	142,1
Kleidung, Schuhe	1970=100	129,7	136,3	138,2	138,6	139,2	143,3	143,4	144,2	144,8
Wohnungsmieten	1970=100	125,1	133,2	136,1	136,9	137,7	141,6	141,9	142,6	143,1
Elektrizitäts, Gas, Brennstoffe	1970=100	149,8	165,5	174,6	176,5	177,2	176,3	177,5	178,9	179,6
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970=100	123,1	131,0	133,2	134,6	134,8	136,6	137,0	138,3	139,0
Löhne und Gehälter²⁶⁾										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	429	448	.	449	.	.	.	485	.
darunter *Facharbeiter	DM	455	473	.	476	.	.	.	509	.
*weibliche Arbeiter	DM	273	291	.	295	.	.	.	325	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	263	279	.	282	.	.	.	311	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	9,85	10,49	.	10,64	.	.	.	11,43	.
darunter *Facharbeiter	DM	10,40	11,00	.	11,16	.	.	.	11,95	.
*weibliche Arbeiter	DM	6,73	7,35	.	7,53	.	.	.	8,11	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	6,50	7,06	.	7,25	.	.	.	7,82	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	43,4	42,7	.	42,3	.	.	.	42,5	.
weibliche Arbeiter	Std.	40,5	39,5	.	39,2	.	.	.	40,1	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 226	2 395	.	2 463	.	.	.	2 598	.
*weiblich	DM	1 512	1 634	.	1 673	.	.	.	1 807	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	2 432	2 595	.	2 615	.	.	.	2 786	.
*weiblich	DM	1 501	1 603	.	1 634	.	.	.	1 725	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 948	2 093	.	2 164	.	.	.	2 288	.
*weiblich	DM	1 252	1 367	.	1 437	.	.	.	1 538	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 193	2 267	.	2 135	.	.	.	2 312	.
weiblich	DM	.	(1 547)	.	.	.	.	.	(1 654)	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	2 041	2 194	.	2 261	.	.	.	2 390	.
weiblich	DM	1 322	1 440	.	1 503	.	.	.	1 614	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 410	2 564	.	2 583	.	.	.	2 754	.
weiblich	DM	1 502	1 601	.	1 632	.	.	.	1 722	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31.12.1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

22) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

24) nur Neubau

26) Effektivverdienste

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

21) einschließlich Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten

23) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

25) für alle privaten Haushalte

d) Bestandszahlen bei Kredite und Einlagen: Stand 31. 12.

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾ in 134 Berichtsgemeinden			
	zum Bau genehmigte Wohnungen 1)	fertiggestellte Wohnungen 1)		Bestand an Wohnungen	ins- gesamt	in EG- Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerb- lichen Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins- gesamt	im sozialen Wohnungs- bau						ins- gesamt	Auslands- gäste	ins- gesamt	Auslands- gäste
	in 1 000	in 1 000	in %	in 1 000	Mill. DM				in 1 000			
1971	33	27	17	916	2 576	785	703	2 226	2 273	232	18 517	485
1972	33	30	15	946	3 012	823	1 082	2 686	2 238	221	18 374	488
1973	26	34	12	980	3 358	1 468	785	2 968	2 388	215	19 802	445
1974	19	26	22	1 006	4 410	2 033	698	3 846	2 496	208	20 531	435
1975	16	20	12	1 025	4 941	2 000	823	4 312	2 700	218	22 200	436

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar- einlagen am 31. 12.	Sozialhilfe			Kriegs- opfer- fürsorge
	ins- gesamt	Kraft- räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		in Mill. DM	ins- gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	
								Aufwand in Mill. DM		Aufwand in Mill. DM	Empfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM
	in 1 000											
1971	754	6	626	44	17 233	915	23 668	6 495	175,7	59,8	36,0	17,0
1972	796	6	666	44	18 029	850	24 281	7 332	215,7	74,3	39,1	22,9
1973	837	6	704	45	17 139	727	22 689	7 832	254,7	85,4	41,4	27,1
1974	851	7	718	45	15 513	656	20 375	8 654	337,5	111,3	48,1	31,2
1975	875	8	742	44	16 376	684	21 690	10 719	421,3	134,2	...	37,4

Jahr	Steuern								Neuverschuldung ⁵⁾			
	Steuereinnahmen			Steuern vom Umsatz	Steuern vom Einkommen			Ver- brauch- steuern	Gewerbe- steuer	des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände ⁶⁾	
	des Bundes	des Landes	der Gemeinden		ins- gesamt	Lohn- steuer	veranlagte Einkommen- steuer				ins- gesamt	Kredit- markt- mittel
	Mill. DM											
1971	2 730	2 067	740	967	2 060	1 367	549	904	395	2 823	1 633	1 148
1972	3 087	2 448	829	1 117	2 455	1 609	703	1 022	445	3 326	1 862	1 330
1973	3 556	2 816	1 000	1 149	3 043	1 974	867	1 190	550	3 620	2 117	1 546
1974	3 508	3 086	1 143	1 259	3 513	2 320	952	871	632	4 074	2 247	1 730
1975	3 043	3 059	1 176	1 239	3 588	2 267	1 061	366	611	5 094	2 360	1 845

Jahr	Preisindizes im Bundesgebiet				Löhne und Gehälter							
	Erzeugerpreise		für Wohn- gebäude	der Lebenshaltung ⁷⁾ 1970=100	Industriearbeiter ¹⁰⁾		Angestellte in Industrie ¹⁰⁾ und Handel			öffentlicher Dienst		
	indu- strieller Produkte 8)	landwirt- schaftlicher Produkte 8)9)			ins- gesamt	Nahrungs- und Genuß- mittel	Männer	Frauen	Bruttomonatsgehalt		Bruttomonatsgehalt ¹¹⁾	
			Bruttowochenlohn	Bruttomonatsgehalt					Beamte A 9 (Inspektor)	Angestellte BAT VIII (Bürokräft)		
DM												
1971	104,3	103,9	110,3	105,3	103,8	337	198	1 484	938	1 755	1 744	1 257
1972	107,0	114,4	117,8	111,1	109,7	369	218	1 615	1 019	1 909	1 841	1 334
1973	114,1	121,6	126,4	118,8	118,0	402	241	1 861	1 184	2 151	1 985	1 448
1974	129,4	117,6	135,6	127,1	123,6	429	273	2 041	1 322	2 410	2 197	1 623
1975	135,5	133,2	138,9	134,7	130,1	448	291	2 194	1 440	2 564	2 348	1 739

- 1) Errichtung neuer Gebäude
 2) Fremdenverkehrsahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres)
 3) einschließlich Kombinationskraftwagen
 4) ohne Postspareinlagen
 5) ohne Kassenkredite
 6) ohne Schulden der Eigenbetriebe
 7) für alle privaten Haushalte
 8) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer
 9) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni
 10) einschließlich Hoch- und Tiefbau
 11) Endgehalt, Ortsklasse S. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 30. November 1976			Bevölkerungsveränderung im November 1976			Kraftfahrzeugbestand am 1. Januar 1977	
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	insgesamt	Pkw ²⁾
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)					
		in %						
FLENSBURG	91 791	- 0,3	- 1,8	- 35	- 204	- 239	29 020	26 533
KIEL	259 638	+ 0,1	- 0,9	- 92	459	367	79 740	73 169
LÜBECK	230 430	- 0,1	- 0,9	- 124	- 157	- 281	68 528	62 317
NEUMÜNSTER	83 981	- 0,1	- 1,1	- 42	- 9	- 51	28 766	25 786
Dithmarschen	130 350	- 0,0	- 0,7	- 41	- 9	- 50	51 503	40 494
Hzgt. Lauenburg	151 788	- 0,0	+ 0,4	- 77	31	- 46	54 104	46 316
Nordfriesland	161 112	- 0,2	- 0,2	- 39	- 251	- 290	64 102	51 557
Ostholstein	187 208	- 0,1	+ 0,3	- 37	- 190	- 227	66 433	56 374
Pinneberg	253 904	+ 0,0	+ 0,4	- 9	19	10	91 732	80 522
Plön	113 960	- 0,1	+ 0,2	- 19	- 121	- 140	45 556	38 096
Rendsburg-Eckernförde	238 117	- 0,0	+ 0,6	- 87	60	- 27	91 321	75 696
Schleswig-Flensburg	177 688	+ 0,0	+ 0,5	- 13	14	1	71 504	57 137
Segeberg	196 920	+ 0,1	+ 1,3	- 10	228	218	80 190	68 419
Steinburg	129 751	- 0,1	- 0,5	- 76	- 1	- 77	48 944	39 791
Stormarn	176 435	+ 0,1	+ 1,1	- 46	172	126	66 479	58 281
Schleswig-Holstein	2 583 073	- 0,0	+ 0,0	- 747	41	- 706	937 922	800 488

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitende Industrie ³⁾			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Februar 1977 (vorläufige Zahlen)		
	Betriebe am 31. 12. 1976	Beschäftigte am 31. 12. 1976	Umsatz ⁴⁾ im Dezember 1976 Mill. DM	Unfälle	Getötete ⁵⁾	Verletzte
	FLENSBURG	55	8 447	216	43	-	50
KIEL	134	27 006	167	104	5	117
LÜBECK	131	26 474	372	112	2	145
NEUMÜNSTER	69	9 215	58	62	1	79
Dithmarschen	58	5 999	185	48	3	52
Hzgt. Lauenburg	92	8 603	62	48	1	70
Nordfriesland	45	2 801	55	62	5	81
Ostholstein	72	5 348	51	88	2	120
Pinneberg	207	21 000	201	107	1	143
Plön	34	2 323	39	57	4	88
Rendsburg-Eckernförde	120	10 694	192	109	4	143
Schleswig-Flensburg	65	4 336	85	74	6	106
Segeberg	177	13 638	159	101	2	131
Steinburg	91	9 928	124	58	5	70
Stormarn	140	14 536	252	76	1	103
Schleswig-Holstein	1 490	170 348	2 217	1 149	42	1 498

1) nach dem Gebietsstand vom 30. November 1976

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 136 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. September 1976			Offene Stellen am 31.1. 1977	Kuhmilcherzeugung im Januar 1977			*Viehbestände (vorläufiges Ergebnis)		
	in 1 000	Veränderung gegenüber			1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3.12.1976	Rindvieh am 3.12.1976	
		VZ 1961	30.9.1975	insgesamt					Milchkühe (einschl. Zugkühe)	
	in %		in 1 000	in %		in 1 000				
Schleswig-Holstein	2 585	+ 11,5	+ 0,0	7	194	94,3	12,2	1 704	1 570	517
Hamburg	1 704	- 7,0	- 1,1	7	1	93,1	11,8	12	15	4
Niedersachsen	7 232	+ 8,9	- 0,2	21	395	91,3	12,6	6 149	2 999	1 025
Bremen	712	+ 0,8	- 1,0	3	2	87,8	12,7	9	17	5
Nordrhein-Westfalen	17 084	+ 7,4	- 0,4	56	223	94,5	10,9	4 642	1 880	636
Hessen	5 540	+ 15,1	- 0,3	19	105	85,8	11,0	1 366	855	300
Rheinland-Pfalz	3 653	+ 6,9	- 0,6	10	69	90,1	9,5	708	708	248
Baden-Württemberg	9 127	+ 17,6	- 0,5	39	210	81,3	9,7	2 110	1 828	689
Bayern	10 804	+ 13,5	- 0,2	30	585	89,4	9,8	3 971	4 575	1 921
Saarland	1 091	+ 1,7	- 0,7	2	8	83,2	10,2	50	72	25
Berlin (West)	1 959	- 10,9	- 1,8	8	0	24,6	16,0	8	1	1
Bundesgebiet	61 490	+ 9,4	- 0,4	202	1 791	89,8	10,7	20 728	14 520	5 370

Land	Verarbeitende Industrie ¹⁾			Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im November 1976				
	Beschäftigte am 30.11.1976 in 1 000	Umsatz ²⁾ im November 1976		Produktions- index 3) 1970=100 im November 1976	Beschäftigte am 30.11.1976		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
		Mill. DM	Auslands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
	in 1 000		in %		in 1 000		in 1 000		in 1 000	
Schleswig-Holstein	172	1 955	17,0	131	52	20	1 202	4,7	832	3,2
Hamburg	168	2 387	17,2		33	19	278	1,6	134	0,8
Niedersachsen	686	7 545	24,4	125	147	20	3 612	5,0	3 197	4,4
Bremen	92	1 131	17,6	211	15	21	136	1,9	500	7,0
Nordrhein-Westfalen	2 297	22 900	23,6	115	292	17	8 087	4,7	6 711	3,9
Hessen	651	5 580	26,3	117	105	19	2 182	3,9	3 104	5,6
Rheinland-Pfalz	368	4 226	28,5	137	68	19	1 806	4,9	1 934	5,3
Baden-Württemberg	1 415	12 554	25,1	124	187	20	4 446	4,9	5 146	5,6
Bayern	1 282	11 168	23,5	131	247	23	4 492	4,2	6 768	6,3
Saarland	153	1 283	33,0	134	18	16	402	3,7	355	3,3
Berlin (West)	190	1 765	13,5		35	18	539	2,8	1 346	6,9
Bundesgebiet	7 474	72 494	23,8	122	1 200	20	27 182	4,4	30 027	4,9

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Juli 1976			Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im Dezember 1976				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 31.12.1976	Steuereinnahmen		
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		in DM je Einwohner	des	des	der
		Anzahl	je 1 000 Einwohner					Landes		Bundes	Gemeinden
	in 1 000		in 1 000		im 4. Vierteljahr 1976						
Schleswig-Holstein	922	785	304	1 629	48	2 131	134	4 529	399	394	...
Hamburg	556	506	297	960	35	1 239	133	8 032	686	2 926	...
Niedersachsen	2 630	2 218	307	4 005	208	5 384	140	5 526	396	424	...
Bremen	230	208	292	366	16	439	124	6 152	475	1 054	...
Nordrhein-Westfalen	5 750	5 149	301	8 256	302	10 809	135	6 281	467	746	...
Hessen	2 096	1 813	327	2 807	92	3 830	140	6 994	456	625	...
Rheinland-Pfalz	1 379	1 145	313	1 861	86	2 580	143	6 075	379	458	...
Baden-Württemberg	3 452	2 929	321	4 235	220	5 837	143	6 647	469	652	...
Bayern	4 079	3 289	305	5 160	259	7 184	144	6 997	420	508	...
Saarland	370	331	303	539	34	697	136	5 488	393	416	...
Berlin (West)	558	506	257	1 207	30	1 464	124	6 015	358	967	...
Bundesgebiet	22 108 ^a	18 920 ^a	308	31 025	1 330	41 594	138	6 375	443	676	...

*An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

a) Länder ohne, Bundesgebiet einschließlich Bundespost und Bundesbahn

Gedruckt im Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

29. Jahrgang . Heft 5 . Mai 1977

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

Diesmal zusätzlich
Erweiterte Kreiszahlen
(Einheitliches Programm
der Statistischen Landesämter)

		1975	1976	1976			1976/77				
		Monats- durchschnitt		Januar	Febr.	März	Dez.	Januar	Febr.	März	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit											
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 584	2 583	2 583	2 583	2 583	2 583	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 248	1 205	929	807	1 138	1 251	630	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		5,8	5,6	4,2	3,9	5,2	5,7	2,9	...	...
* Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 024	2 066	2 019	1 950	2 253	1 986	1 881	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		9,4	9,6	9,2	9,5	10,3	9,1	8,6	...	...
* Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 749	2 675	2 798	2 608	3 023	2 794	2 614	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		12,8	12,4	12,7	12,7	13,8	12,7	11,9	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	38	34	35	31	30	36	24	...	...
* je 1 000 Lebendgeborene		18,9	16,3	17,3	15,9	13,3	18,1	12,8	...	...
* Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	- 726	- 609	- 779	- 658	- 770	- 808	- 733	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		- 3,4	- 2,8	- 3,5	- 3,2	- 3,5	- 3,7	- 3,3	...	...
Wanderungen											
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	6 329	6 110	5 966	5 126	5 963	5 655	...	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	5 764	5 476	5 134	4 523	5 217	5 202	...	...	...
* Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 565	+ 634	+ 832	+ 603	+ 746	+ 453	...	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 770	9 495	9 454	8 033	9 589	9 603	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	21 863	21 081	20 554	17 682	20 769	20 460	...	...	...
je 1 000 Einw. und 1 Jahr		147	98	137	125	138	137	...	...	...
Arbeitslage											
* Arbeitslose	1 000	47	47	59	60	53	51	58	58	52	
darunter * Männer	1 000	27	24	33	35	30	26	31	32	27	
Kurzarbeiter	1 000	12	4	13	8	7	6	3	7	6	
darunter Männer	1 000	8	3	9	6	4	4	3	5	4	
Offene Stellen	1 000	10	9	7	9	11	6	7	9	11	
darunter für Männer	1 000	6	6	4	5	6	4	4	5	6	
Landwirtschaft											
Viehbestand											
* Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 525 ^a	1 560 ^a	.	.	.	1 560	.	.	.	
darunter * Milchkühe	1 000	503 ^a	513 ^a	.	.	.	513	.	.	.	
(ohne Ammen- und Mutterkühe)											
* Schweine	1 000	1 620 ^a	1 696 ^a	.	.	.	1 696	.	.	.	
darunter * Zuchtsauen	1 000	170 ^a	181 ^a	.	.	.	181	.	.	.	
darunter * trächtig	1 000	113 ^a	123 ^a	.	.	.	123	.	.	.	
Schlachtungen von Inlandtieren											
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	35	36	33	31	32	33	34	30	37	
* Kälber	1 000 St.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
* Schweine	1 000 St.	212	223	224	186	218	250	235	206	237	
darunter * Hausschlachtungen	1 000 St.	6 ^b	6 ^c	11	7	6	10	11	7	5	
*Schlachtungsmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen											
(ohne Geflügel)	1 000 t	26,9	28,0	27,0	23,3	26,5	28,7	28,1	24,2	29,0	
darunter * Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	9,2	9,4	8,6	8,1	8,5	8,4	9,1	7,7	9,8	
* Kälber	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
* Schweine	1 000 t	17,5	18,4	18,2	15,0	17,8	20,1	18,8	16,3	19,0	
Durchschnittliches Schlachtgewicht für											
Rinder (ohne Kälber)	kg	271	272	271	273	275	262	272	267	270	
Kälber	kg	92	95	94	91	91	97	94	88	92	
Schweine	kg	85	84	85	84	84	84	84	82	82	
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ⁶⁾	* für Legehennenküken	1 000	489	520	549	554	615	454	475	604	199
	für Masthühnerküken	1 000	1 014	1 115	1 058	1 000	1 172	1 144	1 012	934	1 090
* Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	838	902	897	818	974	955	905	838	987	
*Milcherzeugung											
1 000 t		186	190	197	199	242	175	194	188	240	
darunter * an Molkereien und Händler geliefert	%	93	94	93	93	94	94	94	94	95	
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	12,3	12,3	12,6	13,5	15,4	11,3	12,2	13,1	15,1	

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1975/76 = 10

c) Winterhalbjahr 1976/77 = 8

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

	1975	1976	1976			1976/77			
			Monats- durchschnitt	Januar	Febr.	März	Dez.	Januar	Febr.	März
Industrie und Handwerk									
Verarbeitende Industrie⁹⁾									
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	164	164	164	164	163	165	...	...
darunter * Arbeiter und gewerblich Auszubildende	1 000	117	117	117	117	117	118	...	...
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	18 116	17 721	17 688	19 320	18 247	17 874	...	...
* Löhne (brutto)	Mill. DM	224,7	203,2	190,7	213,3	239,1	211,8	...	...
* Gehälter (brutto)	Mill. DM	123,7	114,1	110,6	112,9	142,7	118,5	...	...
Auftragseingang	Mill. DM	.	.	.	.	.	807	900	...
darunter Ausland	Mill. DM	.	.	.	.	.	182	244	...
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ⁹⁾	Mill. DM	1 787	1 521	1 603	1 991	2 036	1 828	...	...
darunter * Auslandsumsatz	Mill. DM	356	236	289	405	490	348	...	...
Umsatz außerhalb des verarbeitenden Gewerbes	Mill. DM	.	.	.	.	.	90	...	...
* Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	21	20	36	22	12	11	...	...
* Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. m ³	21,5	19,6	18,4	21,9	22,7	27,9	...	...
* Stadt- und Kokereigas	Mill. m ³	4,3	6,0	4,5	4,7	3,7	5,6	...	...
* Erd- und Erdölgas	Mill. m ³	17,1	13,6	13,9	17,2	18,9	22,3	...	...
* Heizölverbrauch	1 000 t	82	92	82	87	90	91	...	...
* leichtes Heizöl	1 000 t	17	22	21	22	22	25	...	...
* schweres Heizöl	1 000 t	65	69	61	65	68	66	...	...
* Stromverbrauch	Mill. kWh	180	166	166	183	193	179	...	...
* Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	35	37	35	36	49	42	...	...
Index der industriellen Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)									
* Gesamte Industrie 12)	1970=100	112	...	106	118	120	115	...	...
* Bergbau	1970=100	74	...	72	72	73	67	...	...
* Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1970=100	106	...	97	104	110	103	...	...
* Investitionsgüterindustrie	1970=100	124	...	116	137	131	134	...	...
* Verbrauchsgüterindustrie	1970=100	107	...	103	114	123	113	...	...
* Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1970=100	107	...	102	107	112	104	...	...
außerdem									
Produktionsindex für die Bauindustrie	1970=100	.	.	.	.	.	.	.	.
Handwerk (Meßzahlen)¹³⁾									
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	30. 9. 1970=100	89,6	91,7	.	.	88,7	92,5	.	92,1
* Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1970=100	141,1	149,8	.	.	118,1	187,6	.	128,9
Öffentliche Energieversorgung									
* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	295	.	.	.	.	...	...	...
* Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	617	.	.	.	.	...	...	...
* Gaserzeugung (brutto) ¹¹⁾	Mill. m ³	6	5	9	9	8	7	7	6
Bauwirtschaft und Wohnungswesen									
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)									
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	50 744	51 985	48 424	47 808	50 874	51 353	50 889	50 482
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	6 557	6 546	4 420	3 520	6 053	5 142	4 055	4 657
darunter für									
* Wohnungsbauten	1 000	2 664	2 905	2 051	1 680	2 623	2 340	2 079	2 343
* gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 121	1 087	861	732	1 098	846	806	810
* Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	2 535	2 234	1 368	974	2 016	1 720	1 046	1 355
* Löhne (brutto)	Mill. DM	84,0	87,6	54,9	41,8	72,9	74,0	52,6	60,3
* Gehälter (brutto)	Mill. DM	12,1	12,9	11,5	11,4	11,9	15,4	12,3	12,5
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	268,4	295,8	174,1	194,5	215,8	522,4	211,7	173,4

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie. Die ab Januar 1977 veröffentlichten Ergebnisse sind infolge Einführung eines neuen Konzepts rückwärts nur bedingt vergleichbar; vgl. hierzu sowie bezüglich der verwendeten Begriffe die Vorbemerkungen zum Statistischen Bericht E I 1/2

9) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

10) eine t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³

12) ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1976/77			
		Monats- durchschnitt		Januar	Febr.	März	Dez.	Januar	Febr.	März
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	721	936	770	904	1 017	717	603	743	884
darunter * mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	679	899	708	865	978	690	584	715	851
* umbauter Raum	1 000 m ³	658	761	691	765	835	571	489	590	751
* Wohnfläche	1 000 m ²	118	134	132	137	148	101	84	102	128
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	181	168	150	142	181	144	123	96	150
* umbauter Raum	1 000 m ³	689	579	777	396	769	345	362	283	504
* Nutzfläche	1 000 m ²	122	106	131	80	137	72	66	58	83
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 333	1 437	1 472	1 490	1 600	1 115	887	1 136	1 381
Baufertigstellungen										
Wohnungen 14)	Anzahl	1 634	1 321	573	453	583	9 393	465	339	556
Wohnräume	Anzahl	7 264	6 221	2 531	1 952	2 451	43 925	2 246	1 716	2 696
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	411,7	449,5	318,3	335,3	564,9	620,0	360,2	427,1	...
davon Güter der										
* Ernährungswirtschaft	Mill. DM	52,4	56,3	65,5	57,5	59,6	60,9	68,6	81,6	...
* gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	359,3	393,3	252,9	277,8	505,3	559,2	291,7	345,5	...
davon * Rohstoffe	Mill. DM	8,5	9,6	7,3	8,9	8,2	9,9	9,0	9,6	...
* Halbwaren	Mill. DM	33,9	31,6	30,8	37,6	30,5	38,5	21,0	26,3	...
* Fertigwaren	Mill. DM	317,0	352,1	214,8	231,3	466,6	510,8	261,7	309,7	...
davon * Vorerzeugnisse	Mill. DM	23,0	28,7	23,6	27,1	28,1	27,1	26,5	26,0	...
* Enderzeugnisse	Mill. DM	294,0	323,4	191,2	204,2	438,5	483,6	235,2	283,7	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
* EG-Länder	Mill. DM	166,7	189,8	149,3	157,5	252,8	308,3	154,1	177,7	...
darunter Italien	Mill. DM	18,5	19,5	19,3	14,8	20,3	19,4	15,0	18,2	...
Niederlande	Mill. DM	36,8	36,7	31,4	37,2	46,5	38,2	30,8	37,7	...
Dänemark	Mill. DM	40,5	48,1	26,6	32,8	108,1	40,1	22,2	21,3	...
Großbritannien	Mill. DM	29,5	36,4	35,4	31,2	28,7	143,7	38,9	52,3	...
* Einzelhandelsumsätze (Meßzahl)	1970=100	158,2	172,6	148,9	r 142,0	167,3	229,7	150,8	154,1	...
* Gastgewerbeumsätze (Meßzahl)	1970=100	152,7	158,8	101,8	r 97,5	112,2	123,7	101,9	100,8	...
Fremdenverkehr in 159 Berichtsgemeinden										
* Fremdenmeldungen	1 000	243	247	73	79	113	p 86	p 68	p 81	p 134
darunter * von Auslandsgästen	1 000	19	19	6	9	11	p 8	p 7	p 9	p 12
* Fremdenübernachtungen	1 000	1 986	2 040	297	304	477	p 327	p 281	p 300	p 602
darunter * von Auslandsgästen	1 000	38	40	13	19	25	p 17	p 14	p 19	p 27
Verkehr										
Seeschifffahrt 15)										
Güterempfang	1 000 t	1 074	...	751	1 128	1 015	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	461	...	442	392	468	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
* Gütereempfang	1 000 t	202	190	172	182	209	220	172	190	214
* Güterversand	1 000 t	244	242	199	171	242	210	216	213	239
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	8 125	8 861	7 560	8 750	12 437	7 472	8 026	9 370	...
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	123	179	64	110	282	29	32	95	...
* Personenkraftwagen 16)	Anzahl	7 326	7 888	6 923	7 993	11 155	6 753	7 350	8 502	...
* Lastkraftwagen	Anzahl	293	393	302	322	475	368	320	386	...
Straßenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 365	1 476	1 356	1 121	1 146	1 629	1 337	p 1 149	p 1 305
* Getötete Personen	Anzahl	57	49	47	49	45	48	42	p 42	p 45
* Verletzte Personen	Anzahl	1 808	1 932	1 780	1 473	1 523	2 131	1 766	p 1 498	p 1 707

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr m² Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1976/77				
		Monats- durchschnitt ^{d)}		Januar	Febr.	März	Dez.	Januar	Febr.	März	
Geld und Kredit											
Kredite und Einlagen¹⁷⁾											
*Kredite (18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	28 066	32 062	28 301	28 560	29 084	32 062	32 332	32 503	32 960	
darunter											
*Kredite (18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	26 542	30 194	26 757	26 959	27 375	30 194	30 435	30 536	30 937	
* kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 056	5 476	5 032	4 986	5 156	5 476	5 426	5 350	5 539	
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 929	5 404	4 896	4 827	4 972	5 404	5 277	5 283	5 492	
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	127	72	136	159	184	72	149	66	47	
* mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	2 549	3 159	2 535	2 595	2 649	3 159	3 139	3 170	3 218	
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 156	2 707	2 146	2 205	2 253	2 707	2 688	2 694	2 741	
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	393	452	389	390	396	452	451	476	478	
* langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	18 937	21 558	19 190	19 379	19 569	21 558	21 869	22 017	22 179	
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	15 378	17 089	15 510	15 652	15 788	17 089	17 219	17 346	17 523	
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	3 559	4 469	3 680	3 726	3 781	4 469	4 651	4 671	4 656	
* Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	22 147	24 233	22 141	22 378	22 190	24 233	24 256	24 467	24 220	
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	11 428	12 528	11 329	11 459	11 289	12 528	12 568	12 693	12 463	
* von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	7 244	8 046	7 116	7 160	7 088	8 046	8 100	8 125	8 022	
* von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	4 184	4 483	4 212	4 299	4 200	4 483	4 468	4 568	4 441	
*Spareinlagen	Mill. DM	10 719	11 705	10 812	10 919	10 902	11 705	11 688	11 774	11 756	
* bei Sparkassen	Mill. DM	6 211	6 719	6 259	6 317	6 315	6 742	6 707	6 758	...	
* Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	611	589	768	548	528	648	938	567	...	
* Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	439	509	680	441	545	632	964	481	...	
Zahlungsschwierigkeiten											
* Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	26	35	34	54	34	46	32	32	25	
* Vergleichsverfahren	Anzahl	1,7	0,3	1	-	-	-	-	1	-	
* Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	376	285	337	293	371	296	254	...	...
* Wechselsumme	Mill. DM	1,6	1,5	1,0	1,6	1,7	2,0	...	...	...
Steuern											
		Vierteljahres- durchschnitt				1. Vj. 76	4. Vj. 76	1. Vj. 77			
Steueraufkommen nach der Steuerart											
* Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	1 302,5	1 451,6	.	.	1 403,7	1 740,9	.	.	...
* Steuern vom Einkommen	Mill. DM	992,7	1 112,3	.	.	1 004,3	1 401,7	.	.	...
* Lohnsteuer (19)	Mill. DM	655,7	727,3	.	.	644,3	914,1	.	.	...
* veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	265,4	303,3	.	.	281,1	365,6	.	.	...
* nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. DM	7,1	10,2	.	.	13,6	10,7	.	.	11,6	
* Körperschaftsteuer (19)	Mill. DM	64,5	71,5	.	.	65,4	111,3	.	.	...
* Steuern vom Umsatz	Mill. DM	309,8	339,3	.	.	399,4	339,2	.	.	...
* Umsatzsteuer	Mill. DM	217,1	231,4	.	.	301,5	221,9	.	.	...
* Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	92,7	107,9	.	.	97,9	117,3	.	.	...
* Bundessteuern	Mill. DM	103,6	121,9	.	.	145,6	124,4	.	.	207,5	
* Zölle	Mill. DM	0,5	0,8	.	.	0,5	1,4	.	.	1,2	
* Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	91,4	105,8	.	.	126,2	111,9	.	.	191,8	
* Landessteuern	Mill. DM	95,7	107,7	.	.	105,1	115,2	.	.	115,4	
* Vermögensteuer	Mill. DM	19,0	20,2	.	.	18,2	28,4	.	.	24,2	
* Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	56,3	60,1	.	.	63,2	57,4	.	.	60,5	
* Biersteuer	Mill. DM	3,0	3,3	.	.	2,4	3,4	.	.	2,8	
* Gemeindesteuern	Mill. DM	208,7	231,4	.	.	215,0	250,5	.	.	...
* Grundsteuer A ²⁰⁾	Mill. DM	7,0	6,9	.	.	6,7	6,5	.	.	...
* Grundsteuer B ²¹⁾	Mill. DM	31,4	41,6	.	.	40,2	41,2	.	.	...
* Gewerbesteuer	Mill. DM	134,2	142,5	.	.	129,4	160,2	.	.	...
nach Ertrag und Kapital (brutto)	Mill. DM	18,6	19,2	.	.	19,8	19,8	.	.	...
* Lohnsummensteuer	Mill. DM	18,6	19,2	.	.	19,8	19,8	.	.	...
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften											
* Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	733,8	826,8	.	.	811,5	990,5	.	.	936,5	
* Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	390,7	443,3	.	.	388,6	577,2	.	.	428,0	
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	211,4	234,1	.	.	275,6	234,1	.	.	286,9	
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5	.	.	1,7	54,8	.	.	5,1	
* Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	767,8	835,8	.	.	787,6	993,3	.	.	870,4	
* Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	463,6	515,0	.	.	475,1	637,7	.	.	516,9	
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	180,6	185,6	.	.	205,7	185,5	.	.	232,9	
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5	.	.	1,7	54,8	.	.	5,1	
* Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. DM	293,9	329,6	.	.	249,9	436,7	.	.	...
* Gewerbesteuer	Mill. DM	78,2	87,8	.	.	126,1	51,7	.	.	...
nach Ertrag und Kapital (netto) ²²⁾	Mill. DM	78,2	87,8	.	.	126,1	51,7	.	.	...
* Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	Mill. DM	141,2	152,9	.	.	38,3	294,7	.	.	...

Fußnoten siehe nächste Seite

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1976/77			
		Monats- durchschnitt		Januar	Febr.	März	Dez.	Januar	Febr.	März
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einfuhrpreise	1970=100	142,3	151,8	148,8	149,6	150,0	152,2	154,9	157,0	...
Ausfuhrpreise	1970=100	136,5	141,7	139,5	140,1	140,7	141,6	142,6	143,3	...
Grundstoffpreise	1970=100	137,7	146,8	142,6	143,9	144,9	148,3	149,1	150,0	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte ²³⁾	1970=100	135,5	140,8	137,5	138,4	138,9	149,1	143,3	143,7	144,1
landwirtschaftlicher Produkte ²³⁾	1970=100	133,2	149,0	148,4	153,5	p 156,0	p 148,6	p 148,6	p 148,7	...
* Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude ²⁴⁾	1970=100	138,9	143,7	.	140,2	.	.	.	146,9	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) ²³⁾	1970=100	138,7	147,8	142,9	144,5	146,7	149,3	150,4	151,7	...
Einzelhandelspreise	1970=100	133,9	139,0	136,7	137,8	138,1	140,7	142,0	142,9	143,2
* Preisindex der Lebenshaltung ²⁵⁾ insgesamt	1970=100	134,7	140,8	138,2	139,2	139,7	142,5	143,8	144,7	145,2
darunter für										
*Nahrungs- und Genußmittel	1970=100	130,1	136,8	133,3	135,0	135,8	138,4	140,8	142,1	142,6
Kleidung, Schuhe	1970=100	136,3	140,9	138,6	139,2	139,7	143,4	144,2	144,8	145,7
Wohnungsmieten	1970=100	133,2	140,0	136,9	137,7	138,7	141,9	142,6	143,1	143,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970=100	165,5	176,4	176,5	177,2	175,2	177,5	178,9	179,6	178,7
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970=100	131,0	135,5	134,6	134,8	135,2	137,0	138,3	139,0	139,4
Löhne und Gehälter²⁶⁾										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	448	482	449	.	.	.	485	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	473	507	476	.	.	.	509	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	291	315	295	.	.	.	325	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	279	304	282	.	.	.	311	.	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	10,49	11,21	10,64	.	.	.	11,43	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	11,00	11,77	11,16	.	.	.	11,95	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	7,35	7,84	7,53	.	.	.	8,11	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	7,06	7,57	7,25	.	.	.	7,82	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	42,7	42,9	42,3	.	.	.	42,5	.	.
weibliche Arbeiter	Std.	39,5	40,1	39,2	.	.	.	40,1	.	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 395	2 555	2 463	.	.	.	2 598	.	.
*weiblich	DM	1 634	1 750	1 673	.	.	.	1 807	.	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	2 595	2 753	2 615	.	.	.	2 786	.	.
*weiblich	DM	1 603	1 704	1 634	.	.	.	1 725	.	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 093	2 240	2 164	.	.	.	2 288	.	.
*weiblich	DM	1 367	1 480	1 437	.	.	.	1 538	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 267	2 255	2 135	.	.	.	2 312	.	.
weiblich	DM	(1 547)	(1 613)	.	.	.	.	(1 654)	.	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	2 194	2 341	2 261	.	.	.	2 390	.	.
weiblich	DM	1 440	1 554	1 503	.	.	.	1 614	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 564	2 716	2 583	.	.	.	2 754	.	.
weiblich	DM	1 601	1 700	1 632	.	.	.	1 722	.	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassensämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite
20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

22) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

24) nur Neubau

26) Effektivverdienste

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung
21) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

23) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer
25) für alle privaten Haushalte

d) Bestandszahlen bei Kredite und Einlagen: Stand 31. 12.

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahres- mittel)	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
1972	2 554	6,4	11,5	12,8	- 3	24	1 006	85	395	210	317
1973	2 573	5,9	10,3	12,6	- 6	22	1 017	75	387	223	333
1974	2 583	5,8	9,9	12,4	- 7	11	1 003	65	388	214	336
1975	2 584	5,8	9,4	12,8	- 9	7	994	66	356	219	353
1976	2 583	5,6	9,6	12,4	- 7	8	1 009	76	364	222	347

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen			
	Schüler am 20. 9. ²⁾			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt			Netto- inlands- produkt
	Grund-, Haupt- und Sonder- schulen	Real- schulen	Gymnasien	mit weniger als Haupt- schul- abschluß	mit Haupt- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1962	
								Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate		
	in 1 000							in %	in Mill. DM	in Mill. DM	
1972	262	61	60	22	43	24	11	28 547	10,1	18 834	21 924
1973	267	66	65	20	42	27	11	31 418	10,1 ^a	19 616 ^a	24 069 ^a
1974	267	72	69	17	38	32	13	33 650 ^a	7,1 ^a	19 789 ^a	25 598 ^a
1975	271	77	73	...	...	...	...	35 946 ^a	6,8 ^a	19 579 ^a	27 210 ^a
1976	269	83	75	...	...	...	...	38 812 ^a	8,0 ^a	20 395 ^a	

Jahr	Landwirtschaft											
	Viehbestand am 3. 12.					Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung ⁵⁾		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ⁴⁾		Rinder	Schweine	1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	insgesamt	darunter Milchkühe ³⁾										
		in 1 000			in 1 000							
1972	1 421	498	1 598	5 012	386	2 756	2 137	4 381	1 679	264	611	
1973	1 496	504	1 659	4 746	415	2 661	2 166	4 323	1 710	242	628	
1974	1 507	495	1 567	4 300	481	2 815	2 196	4 397	1 929	298	637	
1975	1 525	503	1 620	4 280	460	2 763	2 234	4 477	1 853	159	735	
1976	1 560	513	1 696	4 450	488	2 913	2 276	4 478	1 737	109	813	

Jahr	Verarbeitende Industrie ⁶⁾										Bauhaupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden in Millionen	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁷⁾		Energieverbrauch				Produktions- index 9) 1970=100
	insgesamt	Arbeiter				Bruttosumme in Mill. DM	insgesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE 8)	Heizöl		
	in 1 000		in 1 000 t	insgesamt	schwer							
		in 1 000				in 1 000 t		in 1 000 t			in 1 000	
1972	188	139	267	2 231	1 020	15 275	2 399	245	1 142	897	108	63
1973	187	138	267	2 503	1 170	17 234	2 904	332	1 201	952	116	63
1974	187	136	256	2 738	1 359	20 285	3 811	380	1 152	932	119	57
1975	177	127	232	2 704	1 464	20 608	4 243	249	978	768	113	52
1976	171	123	228	2 822	1 532	22 331	4 336	238	1 006	791	119	54

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensusserhebungen, ohne Soldaten

2) ohne integrierte Gesamtschulen, und zwar 1972 rund 800 Schüler, 1973 rund 1 250 Schüler, 1974 rund 1 600 Schüler, 1975 rund 2 000 Schüler, 1976 rund 2 300 Schüler

3) ohne Ammen- und Mutterkühe

4) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner

5) gewerbliche und Hausschlachtungen, einschließlich des übergebietlichen Versandes, ohne übergebietlichen Empfang

6) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie; 1976 vorläufiges Ergebnis

7) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

8) Umrechnungsfaktor für Steinkohle-Einheit (SKE): Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Braunkohlenbriketts = 0,69

9) arbeitstäglich

10) einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger; 1976 einschließlich Fertigteilbau

a) vorläufige Ergebnisse: Stand März 1977

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. Dezember 1976			/Bevölkerungsveränderung im Dezember 1976			Kraftfahrzeugbestand am 1. Januar 1977	
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	insgesamt	Pkw ²⁾
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)					
in %								
FLENSBURG	91 551	- 0,3	- 1,8	- 26	- 214	- 240	29 020	26 533
KIEL	259 403	- 0,1	- 1,1	- 142	- 93	- 235	79 740	73 169
LÜBECK	230 407	- 0,0	- 0,8	- 101	78	- 23	68 528	62 317
NEUMÜNSTER	83 915	- 0,1	- 1,0	- 9	- 57	- 66	28 766	25 786
Dithmarschen	130 328	- 0,0	- 0,6	- 55	33	- 22	51 503	40 494
Hzgt. Lauenburg	151 632	- 0,1	+ 0,3	- 72	- 84	- 156	54 104	46 316
Nordfriesland	160 788	- 0,2	- 0,2	- 64	- 260	- 324	64 102	51 557
Ostholstein	187 188	- 0,0	+ 0,4	- 61	41	- 20	66 433	56 374
Pinneberg	253 800	- 0,0	+ 0,3	- 16	- 88	- 104	91 732	80 522
Plön	113 931	- 0,0	+ 0,3	- 31	2	- 29	45 556	38 096
Rendsburg-Eckernförde	238 372	+ 0,1	+ 0,7	- 42	297	255	91 321	75 696
Schleswig-Flensburg	177 729	+ 0,0	+ 0,4	- 55	96	41	71 504	57 137
Segeberg	197 302	+ 0,2	+ 1,4	- 25	407	382	80 190	68 419
Steinburg	129 722	- 0,0	- 0,4	- 43	14	- 29	48 944	39 791
Stormarn	176 650	+ 0,1	+ 1,1	- 66	281	215	66 479	58 281
Schleswig-Holstein	2 582 718	- 0,0	+ 0,0	- 808	453	- 355	937 922	800 488

KREISFREIE STADT Kreis	Industriebeschäftigte (alle Betriebe, Totalerhebung) am 30. 9. 1976		Verarbeitende Industrie ³⁾			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im März 1977 (vorläufige Zahlen)		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Betriebe am 31. 12. 1976	Beschäftigte am 31. 12. 1976	Umsatz ⁴⁾ im Dezember 1976 Mill. DM	Unfälle	Getötete ⁵⁾	Verletzte
FLENSBURG	8 763	95	55	8 447	216	50	1	70
KIEL	27 514	106	134	27 006	167	131	2	173
LÜBECK	27 240	118	131	26 474	372	106	1	131
NEUMÜNSTER	9 304	111	69	9 215	58	49	-	55
Dithmarschen	6 222	48	58	5 999	185	61	3	89
Hzgt. Lauenburg	8 975	59	92	8 603	62	81	1	113
Nordfriesland	2 960	18	45	2 801	55	83	6	117
Ostholstein	5 764	31	72	5 348	51	109	3	141
Pinneberg	22 175	87	207	21 000	201	130	2	163
Plön	2 423	21	34	2 323	39	41	1	55
Rendsburg-Eckernförde	11 072	47	120	10 694	192	122	3	161
Schleswig-Flensburg	4 679	26	65	4 336	85	71	7	87
Segeberg	14 066	72	177	13 638	159	125	8	163
Steinburg	10 173	78	91	9 928	124	67	1	90
Stormarn	15 114	86	140	14 536	252	79	6	99
Schleswig-Holstein	176 450	68	1 490	170 348	2 217	1 305	45	1 707

1) nach dem Gebietsstand vom 31. Dezember 1976

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. September 1976			Offene Stellen am 28. 2. 1977	Kuhmilcherzeugung im Februar 1977			*Viehbestände (vorläufiges Ergebnis)		
	in 1 000	Veränderung gegenüber			1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 12. 1976	Rindvieh am 3. 12. 1976	
		VZ 1961	30. 9. 1975	insgesamt					Milchkühe (einschl. Zugkühe)	
		in %		in 1 000				in %			in 1 000
Schleswig-Holstein	2 585	+ 11,5	+ 0,0	9	188	94,4	13,1	1 704	1 570	517
Hamburg	1 704	- 7,0	- 1,1	8	1	92,6	13,1	12	15	4
Niedersachsen	7 232	+ 8,9	- 0,2	25	398	91,6	14,1	6 149	2 999	1 025
Bremen	712	+ 0,8	- 1,0	3	2	88,2	13,7	9	17	5
Nordrhein-Westfalen	17 084	+ 7,4	- 0,4	59	220	94,2	11,9	4 642	1 880	636
Hessen	5 540	+ 15,1	- 0,3	21	100	86,8	11,7	1 366	855	300
Rheinland-Pfalz	3 653	+ 6,9	- 0,6	11	66	90,4	10,1	708	708	248
Baden-Württemberg	9 127	+ 17,6	- 0,5	41	199	81,1	10,2	2 110	1 828	689
Bayern	10 804	+ 13,5	- 0,2	36	546	89,5	10,1	3 971	4 575	1 921
Saarland	1 091	+ 1,7	- 0,7	2	8	85,4	10,9	50	72	25
Berlin (West)	1 959	- 10,9	- 1,8	8	0	24,4	16,0	8	1	1
Bundesgebiet	61 490	+ 9,4	- 0,4	224	1 729	90,0	11,5	20 728	14 520	5 370

Land	Verarbeitende Industrie ¹⁾				Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Dezember 1976			
	Beschäftigte am 31. 12. 1976 in 1 000	Umsatz ²⁾ im Dezember 1976		Produktions- index ³⁾ 1970=100 im Dezember 1976	Beschäftigte am 31. 12. 1976		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
		Mill. DM	Auslands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	170	2 217	22,4	115	51	20	1 115	4,3	9 393	36,3
Hamburg	167	3 000	23,8	.	33	19	661	3,9	3 686	21,6
Niedersachsen	681	7 243	25,5	p 108	147	20	3 106	4,3	23 198	32,1
Bremen	91	1 462	26,5	185	15	21	190	2,7	509	7,1
Nordrhein-Westfalen	2 285	23 753	24,9	p 99	288	17	8 160	4,8	43 845	25,7
Hessen	648	6 397	25,1	100	105	19	1 899	3,4	13 163	23,8
Rheinland-Pfalz	366	4 210	30,1	127	68	19	841	2,3	14 030	38,4
Baden-Württemberg	1 410	12 698	26,5	107	183	20	4 510	4,9	25 320	27,7
Bayern	1 274	13 461	33,2	115	236	22	4 558	4,2	36 596	33,9
Saarland	152	1 244	31,3	110	18	17	344	3,2	3 429	31,4
Berlin (West)	189	1 743	14,6	.	35	18	1 632	8,3	6 110	31,2
Bundesgebiet	7 433	77 425	26,7	110	1 179	19	27 016	4,4	179 279	29,2

Land	Straßenverkehrsunfälle ⁴⁾ mit Personenschaden im Januar 1977				Bestand an Spar- einlagen ⁵⁾ am 31. 1. 1977 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen			*Bruttoinlandsprodukt 1976		
	Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden	Mrd. DM in jeweiligen Preisen	Anteil des produzie- renden Gewerbes in % ⁶⁾	DM je Erwerbs- tätigen in konstanten Preisen
				in DM je Einwohner							
Schleswig-Holstein	1 337	42	1 766	135	4 522	399	394	169	38,8	45,0	22 930
Hamburg	876	25	1 139	133	7 984	686	2 926	258	53,4	38,1	33 370
Niedersachsen	3 382	148	3 816	117	5 527	396	424	163	112,9	52,9	21 950
Bremen	321	16	372	121	6 150	475	1 054	240	17,4	43,7	24 880
Nordrhein-Westfalen	7 066	259	9 327	136	6 263	467	746	210	319,8	52,2	26 010
Hessen	2 209	87	3 002	140	6 952	456	625	209	105,2	44,5	24 190
Rheinland-Pfalz	1 452	51	2 023	143	6 087	379	458	155	63,1	57,4	26 540
Baden-Württemberg	3 244	163	4 547	145	6 661	469	652	220	173,6	57,7	22 870
Bayern	3 989	185	5 793	150	7 023	420	508	190	192,8	53,0	22 550
Saarland	495	17	662	137	5 484	393	416	137	18,0	51,5	21 960
Berlin (West)	983	23	1 215	126	5 992	358	967	124	41,6	48,1	26 370
Bundesgebiet	25 354	1 016	33 662	137	6 371	443	676	195	1 136,5	51,6	24 360

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen

5) ohne Postspareinlagen

6) einschließlich Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31. 12. 1976 in km ²	Gemeinden am 31. 12. 1976	Schüler in allgemeinbildenden Schulen im September 1976				
			insgesamt	darunter in			
				Grund- und Hauptschulen	Sonderschulen ¹⁾	Realschulen ²⁾	Gymnasien ³⁾
	*	*	*	*	*	*	*
FLensburg	56,36	1	18 724	9 100	938	3 478	4 629
KIEL	110,29	1	39 918	18 980	2 157	7 013	9 039
LÜBECK	213,97	1	35 644	20 404	1 896	6 223	6 449
NEUMÜNSTER	71,56	1	16 121	8 067	853	2 569	3 162
Dithmarschen	1 381,07	119	24 378	13 970	1 109	4 894	3 824
Hzgt. Lauenburg	1 264,42	133	24 847	15 025	1 009	4 622	3 810
Nordfriesland	2 041,37	140	30 667	18 158	1 251	6 369	4 307
Ostholstein	1 390,11	42	30 347	17 343	1 652	5 987	5 163
Pinneberg	661,78	49	43 563	23 371	1 755	8 678	8 745
Plön	1 081,29	86	19 742	11 403	1 251	3 062	3 595
Rendsburg-Eckernförde	2 185,44	168	41 609	25 076	2 163	7 764	5 457
Schleswig-Flensburg	2 071,13	138	32 111	19 860	1 913	5 657	3 278
Segeberg	1 344,32	95	36 453	21 268	1 753	6 923	5 786
Steinburg	1 056,36	115	22 689	13 565	1 036	4 447	3 359
Stormarn	766,21	70	29 371	16 244	1 138	5 828	5 601
Schleswig-Holstein	15 695,68	1 159	446 184 ^a	251 834	21 874	83 514	76 204

KREISFREIE STADT Kreis	Viehbestand am 3. Dezember 1976					Milcherzeugung im Jahre 1976		Jahres- milch- leistung 1976 in kg je Kuh	
	Rindvieh		Schweine		Legehennen (einschl. Küken)	Schlacht- und Masthühner (einschl. Küken)	1 000 t		darunter an Molkereien und Händler geliefert in %
	insgesamt	darunter Milchkühe ⁴⁾	insgesamt	darunter Zuchtsauen					
	*	*	*	*	*	*	*	*	
FLensburg	1 444	435	963	61	12 879	13	.	.	
KIEL	3 249	985	915	30	19 193	2 054	.	.	
LÜBECK	5 218	1 817	10 385	1 258	36 196	154	.	.	
NEUMÜNSTER	4 233	1 662	3 534	400	9 576	15	.	.	
Dithmarschen	193 890	46 739	113 175	15 844	176 135	89 890	194	93,3	
Hzgt. Lauenburg	62 755	21 686	135 153	15 726	187 480	26 766	95	96,8	
Nordfriesland	259 060	77 955	169 326	20 747	94 528	1 966	358	93,4	
Ostholstein	62 190	22 944	138 051	15 749	297 448	75 575	122 ^b	95,0	
Pinneberg	70 687	23 733	43 952	5 448	101 057	28 085	108	93,5	
Plön	77 866	28 594	92 300	11 422	265 435	162 033	152 ^c	93,9	
Rendsburg-Eckernförde	229 102	82 879	201 869	23 589	253 900	180 910	351	94,0	
Schleswig-Flensburg	269 775	89 923	367 974	28 665	150 633	1 725	389 ^d	94,7	
Segeberg	119 351	44 678	185 783	17 723	406 804	373 674	210	93,3	
Steinburg	151 097	49 759	134 144	13 881	147 085	179 646	211	93,1	
Stormarn	49 918	19 514	98 060	10 683	152 092	33 383	88	97,5	
Schleswig-Holstein	1 559 835	513 303	1 695 584	181 226	2 310 441	1 155 889	2 276	94,2	

1) einschließlich Sonderschulklassen an Grund- und Hauptschulen.

3) ohne Abendgymnasien und Institute zur Erlangung der Hochschulreife

a) darunter Schüler in vorschulischen Einrichtungen 8 259, integrierten Gesamtschulen 3 388, Abendschulen 1 111

b) einschließlich Lübeck

c) einschließlich Kiel und Neumünster

2) einschließlich Realschulzüge an Hauptschulen

4) ohne Ammen- und Mutterkühe

d) einschließlich Flensburg, Stadt

noch: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebsgrößenstruktur der Landwirtschaft 1976							Industriebeschäftigte (alle Betriebe, Totalerhebung)	
	landwirtschaftliche ¹⁾ Betriebe mit 0,5 und mehr ha landw. genutzter Fläche (LF)							am	
	insgesamt	darunter mit ... bis unter ... ha LF						30.9.1976	
		2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 und mehr	Anzahl	je 1 000 Einwohner
*	*	*	*	*	*	*			
FLensburg	55	13	4	10	14		8 763	94,6	
KIEL	144	24	13	7	8	19	18	27 514	106,0
LÜBECK	285	53	33	20	21	32	48	27 240	118,1
NEUMÜNSTER	143	15	11	13	10	24	26	9 304	110,6
Dithmarschen	4 168	326	291	524	685	1 043	562	6 222	47,7
Hzgt. Lauenburg	2 287	191	127	257	317	553	423	8 975	59,1
Nordfriesland	5 743	486	498	739	1 000	1 443	802	2 960	18,3
Ostholstein	2 492	233	131	226	280	482	711	5 764	30,8
Pinneberg	2 367	364	266	341	337	426	129	22 175	87,3
Plön	2 213	250	124	272	403	476	333	2 429	21,3
Rendsburg-Eckernförde	5 101	382	351	686	906	1 222	819	11 072	46,5
Schleswig-Flensburg	5 716	454	434	772	924	1 527	851	4 679	26,3
Segeberg	3 183	250	198	374	497	769	507	14 066	71,6
Steinburg	2 983	235	190	398	539	820	315	10 173	78,3
Stormarn	1 765	167	103	183	262	391	286	15 114	85,9
Schleswig-Holstein	38 645	3 443	2 772	4 814	6 199	9 236	5 835	176 450	68,3

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitende Industrie 1975 ²⁾								
	Betriebe 2)	Beschäftigte (einschl. Auszubildende)			geleistete Arbeiter- stunden	Löhne und Gehälter (brutto)		Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	
		insgesamt	davon			insgesamt	darunter Löhne	insgesamt	darunter Auslands- umsatz
			Angestellte 3)	Arbeiter					
	im Durchschnitt des Jahres					in 1 000	1 000 DM		
*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
FLensburg	58	8 538	1 868	6 670	11 608	176 081	125 641	1 063 518	239 185
KIEL	140	28 739	9 218	19 521	34 336	710 121	440 822	2 626 182	1 012 841
LÜBECK	139	27 431	7 359	20 072	37 256	643 830	433 677	2 612 032	953 712
NEUMÜNSTER	74	9 824	2 552	7 272	12 477	214 456	146 251	637 422	102 592
Dithmarschen	61	6 034	1 459	4 575	8 735	142 322	99 416	1 896 361	362 357
Hzgt. Lauenburg	97	8 820	2 170	6 650	12 624	195 594	137 056	710 743	129 572
Nordfriesland	46	2 454	477	1 977	3 829	53 569	40 961	493 671	79 683
Ostholstein	75	5 744	1 683	4 061	7 315	114 846	72 254	591 081	58 828
Pinneberg	224	22 119	7 684	14 435	26 566	537 879	302 332	2 167 867	299 815
Plön	37	2 369	601	1 768	3 196	53 361	36 322	258 450	10 791
Rendsburg-Eckernförde	123	11 052	2 407	8 645	16 436	244 893	179 025	1 307 957	265 856
Schleswig-Flensburg	67	4 451	922	3 529	6 875	95 296	69 869	895 441	130 050
Segeberg	177	14 021	4 723	9 298	17 035	344 298	200 693	1 559 615	230 284
Steinburg	95	9 923	2 173	7 750	13 635	240 124	174 259	1 249 306	118 379
Stormarn	136	15 344	4 918	10 426	19 601	401 556	245 665	2 538 586	249 504
Schleswig-Holstein	1 549	176 863	50 214	126 649	231 526	4 168 224	2 704 242	20 608 231	4 243 451

1) Betriebe, bei denen die landwirtschaftlich genutzte Fläche gleich oder größer als 10% der Waldfläche ist

2) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten

3) einschließlich tätiger Inhaber

noch: Erweiterte Kreiszahlen

* Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	noch: Verarbeitende Industrie 1975 ¹⁾					Wohnungsbestand am 31.12.1976		Fertiggestellte Wohngebäude 1976	
	Kohle- verbrauch in t SKE ²⁾	Heizölverbrauch		Gas- verbrauch ³⁾ in 1 000 m ³	Strom- verbrauch in 1 000 kWh	Wohn- gebäude	Wohnungen	insgesamt	darunter Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen
		insgesamt	darunter schweres Heizöl						
			t						
*	*	*	*	*	*	*	*	*	
FLensburg	.	31 039	25 735	189	83 465	11 057	40 159	136	123
KIEL	1 849	27 121	5 080	5 867	161 049	26 970	112 013	271	236
LÜBECK	.	44 445	20 350	118 188	287 525	34 430	101 042	224	187
NEUMÜNSTER	.	13 262	3 552	4 802	117 792	14 119	35 239	179	163
Dithmarschen	.	311 836	304 635	.	300 397	35 542	51 443	511	500
Hzgt. Lauenburg	.	18 778	9 173	489	58 625	32 539	60 836	651	631
Nordfriesland	.	5 704	317	.	15 894	41 592	67 824	628	582
Ostholstein	5 115	17 422	13 720	2 649	41 318	39 442	80 318	747	692
Pinneberg	387	79 386	47 979	8 171	244 170	47 134	100 557	1 048	980
Plön	-	3 769	994	.	23 663	25 132	44 074	608	586
Rendsburg-Eckernförde	.	41 189	22 641	318	87 504	50 858	90 216	888	860
Schleswig-Flensburg	.	47 173	30 843	.	67 242	40 046	63 652	705	691
Segeberg	.	24 677	4 107	29 588	101 105	39 074	72 454	1 244	1 219
Steinburg	.	282 766	268 839	4 127	288 633	29 640	52 442	500	481
Stormarn	932	29 367	10 503	4 709	125 959	35 554	67 599	789	735
Schleswig-Holstein	249 359	977 934	768 468	190 350	2 004 340	503 129	1 039 868	9 129	8 666

KREISFREIE STADT Kreis	Fertiggestellte Wohnungen ⁴⁾ 1976							
	insgesamt	und zwar		von den Wohnungen hatten ... Wohnräume mit 6 oder mehr m ² einschl. Küchen				
		in Wohngebäuden mit 1 und 2 Wohnungen	öffentlich voll- und teilgefördert	1 und 2	3	4	5	6 und mehr
*	*	*	*	*	*	*	*	
FLensburg	360	127	2	31	79	62	151	37
KIEL	802	254	14	134	87	171	288	122
LÜBECK	685	204	22	112	102	199	189	83
NEUMÜNSTER	392	173	45	69	46	105	99	73
Dithmarschen	670	531	105	72	60	120	174	244
Hzgt. Lauenburg	1 013	678	40	74	113	263	243	320
Nordfriesland	1 155	661	34	285	101	242	244	283
Ostholstein	1 762	771	54	534	238	349	306	335
Pinneberg	1 771	1 038	62	83	220	485	587	396
Plön	884	634	43	50	94	218	235	287
Rendsburg-Eckernförde	1 336	922	59	72	105	299	457	403
Schleswig-Flensburg	944	742	54	30	58	213	274	369
Segeberg	1 730	1 292	42	145	114	300	596	575
Steinburg	787	511	62	42	85	190	258	212
Stormarn	1 566	810	53	133	196	368	461	408
Schleswig-Holstein	15 857	9 348	691	1 866	1 698	3 584	4 562	4 147

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten

2) 1 t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlebriketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

3) umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³

4) in Wohn- und Nichtwohngebäuden

noch: Erweiterte Kreiszahlen

* Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Fertig- gestellte Wohnräume ¹⁾	Bauüberhang am 31. 12. 1976		Straßen (ohne Gemeindestraßen) am 1. 1. 1977				
	1976 insgesamt mit 6 oder mehr m ² einschl. Küchen	Wohnungen		insgesamt	davon			
		im Bau ²⁾	noch nicht begonnen		Bundes- autobahnen	Bundes- straßen	Landes- straßen	Kreis- straßen
*	*	*	*	*	*	*	*	
FLensburg	1 583	517	34	85	8	16	20	40
KIEL	3 509	904	776	141	9	46	16	71
LÜBECK	2 802	569	442	166	12	43	17	93
NEUMÜNSTER	1 652	376	129	71	3	24	15	28
Dithmarschen	3 410	940	153	842	-	153	368	321
Hzgt. Lauenburg	5 094	1 141	555	715	-	158	278	279
Nordfriesland	5 113	1 326	377	1 328	-	169	624	534
Ostholstein	7 143	1 035	428	679	35	202	283	159
Pinneberg	8 389	1 688	487	343	23	70	179	72
Plön	4 478	543	308	513	7	140	159	207
Rendsburg-Eckernförde	6 633	1 603	357	1 189	72	276	396	446
Schleswig-Flensburg	5 039	1 217	334	1 308	21	210	515	562
Segeberg	8 591	1 734	825	889	37	205	288	358
Steinburg	3 740	603	129	636	-	165	251	220
Stormarn	7 480	1 993	763	604	48	112	202	242
Schleswig-Holstein	74 656	16 189	6 097	9 509	275	1 989	3 612	3 634

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 1. 7. 1976					Straßenverkehrsunfälle 1976			
	insgesamt	darunter			Personen- kraftwagen ³⁾ je 1 000 Einwohner	Unfälle mit Personen- schaden	verun- glückte Personen	darunter	
		Personen- kraftwagen 3)	Last- kraftwagen	Zug- maschinen 4)				Getötete	Schwer- verletzte
*	*	*	*	*	*	*	*	*	
FLensburg	28 987	26 492	1 571	168	285	543	667	11	143
KIEL	79 194	72 705	4 102	492	279	1 588	1 995	29	446
LÜBECK	67 828	61 625	3 829	759	267	1 581	1 908	30	485
NEUMÜNSTER	28 216	25 265	1 767	457	299	620	756	10	173
Dithmarschen	50 437	39 626	2 332	7 393	303	908	1 255	54	360
Hzgt. Lauenburg	53 332	45 546	2 063	4 507	300	936	1 260	29	449
Nordfriesland	62 669	50 313	2 796	7 959	311	1 201	1 751	43	593
Ostholstein	65 303	55 293	2 830	5 594	295	1 469	1 984	49	646
Pinneberg	90 162	79 053	4 871	4 422	312	1 634	2 144	41	583
Plön	44 103	36 809	1 643	4 628	323	800	1 150	36	304
Rendsburg-Eckernförde	89 182	73 755	3 719	9 799	311	1 720	2 392	65	637
Schleswig-Flensburg	70 294	56 082	2 680	9 863	317	1 144	1 625	51	477
Segeberg	78 391	66 765	3 868	6 289	341	1 496	2 034	58	540
Steinburg	48 250	39 112	2 280	5 547	301	863	1 171	32	369
Stormarn	65 165	57 008	3 324	3 464	325	1 213	1 683	53	443
Schleswig-Holstein	921 513	785 449	43 675	71 341	304	17 716	23 775	591	6 648

1) in Wohn- und Nichtwohngebäuden

2) unter Dach und noch nicht unter Dach, einschließlich bezogener Wohnungen in noch nicht fertiggestellten Gebäuden

3) einschließlich Kombinationskraftwagen

4) zulassungspflichtige

noch: Erweiterte Kreiszahlen

* Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis		Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände					
		Steuern und steuerähnliche Einnahmen 1976 ¹⁾					
		Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden			
		insgesamt (netto)		zusammen (netto)		Grundsteuer A ²⁾	Grundsteuer B ³⁾
1 000 DM	DM je Einwohner ⁴⁾	1 000 DM	DM je Einwohner ⁴⁾	1 000 DM			
*	*	*	*	*	*		
FLensburg	62 855	677	62 855	677	64	8 432	
KIEL	190 135	729	190 135	729	111	27 743	
LÜBECK	172 122	745	172 122	745	199	21 000	
NEUMÜNSTER	51 133	606	51 133	606	89	7 302	
Dithmarschen	58 310	446	55 722	427	2 691	6 593	
Hzgt. Lauenburg	62 913	415	58 553	386	1 933	7 413	
Nordfriesland	66 188	410	61 238	379	3 632	10 050	
Ostholstein	78 763	421	71 569	382	2 987	11 634	
Pinneberg	146 628	578	139 475	550	2 042	15 913	
Plön	43 755	385	41 258	363	2 001	5 826	
Rendsburg-Eckernförde	91 616	386	87 278	368	3 615	10 693	
Schleswig-Flensburg	59 400	335	56 835	321	3 417	6 740	
Segeberg	89 685	458	85 750	438	1 827	10 001	
Steinburg	57 965	446	55 767	429	1 619	7 423	
Stormarn	86 841	495	82 598	471	1 269	9 606	
Schleswig-Holstein	1 318 309	510	1 272 287	493	27 496	166 370	

KREISFREIE STADT Kreis		noch: Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände				
		noch: Steuern und steuerähnliche Einnahmen 1976 ¹⁾				
		noch: Gemeinden				
		Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital			Lohnsummensteuer	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
Aufkommen	Gewerbsteuerumlage	Einnahmen				
1 000 DM						
*	*	*	*	*		
FLensburg	37 774	12 395	25 380	-	25 934	
KIEL	71 767	28 770	42 997	31 085	80 609	
LÜBECK	73 713	26 386	47 327	28 558	62 914	
NEUMÜNSTER	19 146	7 495	11 650	7 904	21 635	
Dithmarschen	32 825	11 587	21 238	-	24 760	
Hzgt. Lauenburg	20 848	9 084	11 764	2 362	34 294	
Nordfriesland	26 902	10 334	16 568	556	28 898	
Ostholstein	27 555	10 844	16 711	170	38 273	
Pinneberg	64 156	24 712	39 444	3 691	74 242	
Plön	12 737	4 892	7 845	1 343	23 340	
Rendsburg-Eckernförde	37 157	13 513	23 644	149	48 060	
Schleswig-Flensburg	26 431	10 249	16 182	-	29 553	
Segeberg	48 359	20 920	27 439	-	45 946	
Steinburg	28 650	11 531	17 118	779	28 250	
Stormarn	41 946	15 894	26 053	262	44 733	
Schleswig-Holstein	569 965	218 606	351 359	76 860	611 442	

1) kassenmäßige Einnahmen gemäß vierteljährlicher Finanzstatistik

2) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

3) einschließlich Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten

4) Bevölkerungsstand 30. 6. 1976

Schluß: Erweiterte Kreiszahlen

* Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	noch: Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände							
	Schulden ¹⁾ am 31.12.1976 - (ohne Kassenkredite)				hauptberuflich vollbeschäftigtes Personal ²⁾ am 30.6.1976			
	Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden und Ämter		Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden und Ämter	
	1 000 DM	DM je Einwohner	1 000 DM	DM je Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner 3)	Anzahl	je 10 000 Einwohner 3)
*	*	*	*	*	*	*	*	
FLensburg	85 814	924	85 814	924	1 631	175	1 631	175
KIEL	349 378	1 339	349 378	1 339	4 543	173	4 543	173
LÜBECK	388 535	1 681	388 535	1 681	4 469	192	4 469	192
NEUMÜNSTER	99 905	1 183	99 905	1 183	1 424	168	1 424	168
Dithmarschen	119 263	913	86 216	660	1 618	123	737	56
Hzgt. Lauenburg	100 767	664	87 442	576	1 478	98	1 029	68
Nordfriesland	167 607	1 038	107 901	668	1 763	109	818	51
Ostholstein	132 374	707	115 072	614	2 090	112	1 028	55
Pinneberg	172 822	682	155 428	613	2 866	113	1 503	59
Plön	148 442	1 305	127 990	1 125	990	87	537	47
Rendsburg-Eckernförde	175 241	738	150 810	635	2 363	100	1 598	67
Schleswig-Flensburg	130 631	737	99 207	560	1 089	62	594	34
Segeberg	120 320	615	106 422	544	1 834	94	1 052	54
Steinburg	115 061	885	100 385	773	1 159	89	729	56
Stormarn	157 048	896	124 378	709	1 514	87	785	45
Schleswig-Holstein	2 463 208	954	2 184 883	846	30 831	119	22 477	87

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoinlandsprodukt 1974						
	insgesamt in Mill. DM	davon				DM je Kopf der	
		Land- und Forstwirtschaft	waren- produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen	Wohn- bevölkerung	Wirtschafts- bevölkerung
		%					
*	*	*	*	*	*	*	
FLensburg	1 620	0,2	33,0	31,0	35,8	17 050	14 330
KIEL	4 505	0,3	29,8	22,2	47,8	17 030	14 430
LÜBECK	3 858	0,6	44,4	22,5	32,5	16 400	15 120
NEUMÜNSTER	1 225	0,7	44,8	24,4	30,1	14 240	13 410
Dithmarschen	2 162	9,7	53,7	14,6	22,0	16 320	16 650
Hzgt. Lauenburg	1 391	10,2	41,3	15,0	33,5	9 240	11 490
Nordfriesland	1 784	14,8	23,9	21,1	40,2	11 010	11 070
Ostholstein	1 770	11,1	29,5	17,3	42,1	9 510	10 650
Pinneberg	3 244	5,3	46,8	19,5	28,4	12 820	16 020
Plön	920	16,4	31,8	13,9	38,0	8 130	10 600
Rendsburg-Eckernförde	2 604	11,6	41,2	15,9	31,3	11 090	12 560
Schleswig-Flensburg	1 673	19,7	28,3	16,7	35,3	9 510	10 670
Segeberg	2 171	8,4	46,7	17,0	27,9	11 400	14 030
Steinburg	1 925	8,6	31,0	15,2	45,3	14 580	15 380
Stormarn	2 798	3,7	62,4	11,5	22,3	16 360	21 640
Schleswig-Holstein	33 650	6,7	40,2	18,8	34,3	13 030	13 950

1) ohne Schulden der Eigenbetriebe

2) ohne Wirtschaftsunternehmen und Sparkassen

3) Bevölkerungsstand 31.12. des Vorjahres

STATISTISCHE MONATSCHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

29. Jahrgang Heft 6 Juni 1977

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977				
				Monats- durchschnitt	Febr.	März	April	Jan.	Febr.	März	April
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit											
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 584	2 583	2 583	2 583	2 582	2 583	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 248	1 205	807	1 138	1 228	630	786	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	5,8	5,6	3,9	5,2	5,8	2,9	4,0	...	...
*Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 024	2 066	1 950	2 253	2 124	1 881	1 845	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	9,4	9,6	9,5	10,3	10,0	8,6	9,3	...	...
* Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 749	2 675	2 608	3 023	2 958	2 614	2 576	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,8	12,4	12,7	13,8	13,9	11,9	13,0	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	38	34	31	30	33	24	29	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	18,9	16,3	15,9	13,3	15,5	12,8	15,7	...	...
*Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	- 726	- 609	- 658	- 770	- 834	- 733	- 731	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	- 3,4	- 2,8	- 3,2	- 3,5	- 3,9	- 3,3	- 3,7	...	...
Wanderungen											
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	6 329	6 110	5 126	5 963	5 876	5 999	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	5 764	5 476	4 523	5 217	5 255	4 849	...	...	...
*Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 565	+ 634	+ 603	+ 746	+ 621	+ 1 150	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 770	9 495	8 033	9 589	8 683	9 151	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	21 863	21 081	17 682	20 769	19 814	19 999	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	147	98	125	138	134	133	...	...	...
Arbeitslage											
*Arbeitslose	1 000	47	47	60	53	48	58	58	52	48	
darunter *Männer	1 000	27	24	35	30	25	31	32	27	24	
Kurzarbeiter	1 000	12	5	8	7	5	3	7	6	5	
darunter Männer	1 000	8	3	6	4	3	3	5	4	3	
Offene Stellen	1 000	10	9	9	11	11	7	9	11	11	
darunter für Männer	1 000	6	6	5	6	6	4	5	6	6	
Landwirtschaft											
Viehbestand											
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 525 ^{a)}	1 560 ^{a)}	.	.	.	.	.	.	.
darunter *Milchkühe											
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	503 ^{a)}	513 ^{a)}	.	.	.	.	.	.	.
*Schweine	1 000	1 620 ^{a)}	1 696 ^{a)}	.	.	1 709	.	.	.	1 734	
darunter *Zuchtsauen	1 000	170 ^{a)}	181 ^{a)}	.	.	177	.	.	.	187	
darunter *trächtig	1 000	113 ^{a)}	123 ^{a)}	.	.	117	.	.	.	122	
Schlachtungen von Inlandtieren											
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	35	36	31	32	30	34	30	37	33	
*Kälber	1 000 St.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
*Schweine	1 000 St.	212 ^{b)}	223 ^{b)}	186	218	213	235	206	237	224	
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	6 ^{b)}	6 ^{c)}	7	6	4	11	7	5	4	
*Schlachtungsmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen											
(ohne Geflügel)	1 000 t	26,9	28,0	23,3	26,5	25,8	28,1	24,2	29,0	27,0	
darunter *Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	9,2	9,4	8,1	8,5	8,0	9,1	7,7	9,8	8,7	
*Kälber	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
*Schweine	1 000 t	17,5	18,4	15,0	17,8	17,5	18,8	16,3	19,0	18,1	
Durchschnittliches Schlachtgewicht für											
Rinder (ohne Kälber)	kg	271	272	273	275	274	272	267	270	270	
Kälber	kg	92	95	91	91	93	94	88	92	95	
Schweine	kg	85	84	84	84	84	84	82	82	82	
Geflügel											
Eingelegte Bruteier 6)	* für Legehennenküken	1 000	489	520	554	615	562	475	604	199	170
	für Masthühnerküken	1 000	1 014	1 115	1 000	1 172	1 191	1 012	934	1 090	1 125
*Geflügelfleisch 7)	1 000 kg	838	902	818	974	903	905	838	987	838	
*Milcherzeugung											
darunter *an Molkereien und Händler geliefert	%	186	190	199	242	248	194	188	240	246	
		93	94	93	94	95	94	94	95	95	
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	12,3	12,3	13,5	15,4	16,3	12,2	13,1	15,1	16,9	

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1975/76 = 10

c) Winterhalbjahr 1976/77 = 8

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

	1975	1976	1976			1977			
			Monats- durchschnitt	Febr.	März	April	Jan.	Febr.	März	April
Industrie und Handwerk									
Verarbeitende Industrie⁸⁾									
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	164	164	164	163	165	166	...	...
darunter * Arbeiter und gewerblich Auszubildende	1 000	117	117	117	116	118	118	...	...
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	18 116	17 688	19 320	18 506	17 874	17 576	...	...
* Löhne (brutto)	Mill. DM	224,7	190,7	213,3	213,8	211,8	210,0	...	...
* Gehälter (brutto)	Mill. DM	123,7	110,6	112,9	119,9	118,5	123,0	...	...
Auftragseingang	Mill. DM	.	.	.	.	807	900	...	...
darunter Ausland	Mill. DM	.	.	.	.	182	244	...	...
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ⁹⁾	Mill. DM	1 787	1 603	1 991	1 747	1 828	1 911	...	...
darunter * Auslandsumsatz	Mill. DM	356	289	405	351	348	538	...	...
Umsatz außerhalb des verarbeitenden Gewerbes	Mill. DM	.	.	.	.	90	86	...	...
* Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	21	36	22	16	11	16	...	...
* Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. m ³	21,5	18,4	21,9	22,7	27,9	21,8	...	...
* Stadt- und Kokereigas	Mill. m ³	4,3	4,5	4,7	4,0	5,6	5,5	...	...
* Erd- und Erdölgas	Mill. m ³	17,1	13,9	17,2	18,7	22,3	16,4	...	...
* Heizölverbrauch	1 000 t	82	82	87	79	91	79	...	...
* leichtes Heizöl	1 000 t	17	21	22	17	25	20	...	...
* schweres Heizöl	1 000 t	65	61	65	62	66	59	...	...
* Stromverbrauch	Mill. kWh	180	166	183	179	179	174	...	...
* Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	35	35	36	29	42	37	...	...
Index der industriellen Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)									
* Gesamte Industrie 12)	1970=100	112	...	118	120	125	...	...	...
* Bergbau	1970=100	74	...	72	73	72	...	...	...
* Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1970=100	106	...	104	110	121	...	...	...
* Investitionsgüterindustrie	1970=100	124	...	137	131	131	...	...	...
* Verbrauchsgüterindustrie	1970=100	107	...	114	123	123	...	...	...
* Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1970=100	107	...	107	112	121	...	...	...
außerdem									
Produktionsindex für die Bauindustrie	1970=100	.	.	.	.	.	.	.	.
Handwerk (Mehrzahlen)¹³⁾									
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	30. 9. 1970=100	89,6	91,7	.	88,7	.	.	92,1	.
* Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1970=100	141,1	149,8	.	118,1	.	.	128,9	.
Öffentliche Energieversorgung									
* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	295	.	.	.	...	...	...	...
* Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	617	.	.	.	...	...	...	...
* Gaserzeugung (brutto) ¹⁰⁾	Mill. m ³	6	5	9	8	5	6	5	5
Bauwirtschaft und Wohnungswesen									
Bauhauptgewerbe (die Ergebnisse ab März 1977 sind vorläufig)									
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	50 744	51 985	47 808	50 874	52 065	50 889	50 482	51 012
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	6 557	6 546	3 520	6 053	7 395	4 055	4 657	6 934
darunter für									
* Wohnungsbauten	1 000	2 664	2 905	1 680	2 623	3 317	2 079	2 343	3 168
* gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 121	1 087	732	1 098	1 206	806	810	1 246
* Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	2 535	2 234	974	2 016	2 549	1 046	1 355	2 259
* Löhne (brutto)	Mill. DM	84,0	87,6	41,8	72,9	95,2	52,6	60,3	91,6
* Gehälter (brutto)	Mill. DM	12,1	12,9	11,4	11,9	12,0	12,3	12,5	12,7
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	268,4	295,8	194,5	215,8	198,7	211,7	173,4	197,5

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) 1977: Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie; 1976: Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Die ab Januar 1977 veröffentlichten Ergebnisse sind infolge Einführung eines neuen Konzepts rückwärts nur bedingt vergleichbar; vgl. hierzu sowie bezüglich der verwendeten Begriffe die Vorbemerkungen zum Statistischen Bericht E 1 1/2.

9) bis 1976 ohne, ab 1977 einschließlich Umsatz außerhalb des verarbeitenden Gewerbes

10) eine t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³

12) ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt		Febr.	März	April	Jan.	Febr.	März	April
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	721	936	904	1 017	1 107	603	743	884	912
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	679	899	865	978	1 073	584	715	851	880
* umbauter Raum	1 000 m ³	658	761	765	835	810	489	590	751	794
* Wohnfläche	1 000 m ²	118	134	137	148	144	84	102	128	136
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	181	168	142	181	147	123	96	150	143
* umbauter Raum	1 000 m ³	689	579	396	769	632	362	283	504	382
* Nutzfläche	1 000 m ²	122	106	80	137	113	66	58	83	84
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 333	1 437	1 490	1 600	1 471	887	1 136	1 381	1 389
Baufertigstellungen										
Wohnungen	Anzahl	1 634	1 321	453	583	326	465	339	556	626
Wohnräume ¹⁴⁾	Anzahl	7 264	6 221	1 952	2 451	1 730	2 246	1 716	2 696	2 647
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	411,7	449,5	335,3	564,9	416,9	360,2	427,1	774,5	...
davon Güter der										
* Ernährungswirtschaft	Mill. DM	52,4	56,3	57,5	59,6	52,0	68,6	81,6	86,2	...
* gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	359,3	393,3	277,8	505,3	364,9	291,7	345,5	688,3	...
davon * Rohstoffe	Mill. DM	8,5	9,6	8,9	8,2	9,5	9,0	9,6	10,8	...
* Halbwaren	Mill. DM	33,9	31,6	37,6	30,5	22,7	21,0	26,3	32,8	...
* Fertigwaren	Mill. DM	317,0	352,1	231,3	466,6	332,7	261,7	309,7	644,7	...
davon * Vorerzeugnisse	Mill. DM	23,0	28,7	27,1	28,1	25,3	26,5	26,0	32,7	...
* Enderzeugnisse	Mill. DM	294,0	323,4	204,2	438,5	307,4	235,2	283,7	612,0	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
* EG-Länder	Mill. DM	166,7	189,8	157,5	252,8	162,5	154,1	177,7	271,7	...
darunter Italien	Mill. DM	18,5	19,5	14,8	20,3	22,9	15,0	18,2	22,9	...
Niederlande	Mill. DM	36,8	36,7	37,2	46,5	38,0	30,8	37,7	44,7	...
Dänemark	Mill. DM	40,5	48,1	32,8	108,1	33,5	22,2	21,3	54,7	...
Großbritannien	Mill. DM	29,5	36,4	31,2	28,7	20,5	38,9	52,3	93,2	...
* Einzelhandelsumsätze (Meßzahl)	1970=100	158,2	172,6	142,0	167,3	173,8	150,8	154,1	183,4	...
* Gastgewerbeumsätze (Meßzahl)	1970=100	152,7	158,8	97,5	112,2	141,1	101,9	100,8	127,2	...
Fremdenverkehr in 159 Berichtsgemeinden										
* Fremdenmeldungen	1 000	243	247	79	113	208	69	82	139	...
darunter * von Auslandsgästen	1 000	19	19	9	11	18	7	9	12	...
* Fremdenübernachtungen	1 000	1 986	2 040	304	477	1 121	283	309	639	...
darunter * von Auslandsgästen	1 000	38	40	19	25	36	14	19	27	...
Verkehr										
Seeschifffahrt¹⁵⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 074	1 103	1 128	1 015	940	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	461	442	392	468	402	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
* Gütereempfang	1 000 t	202	190	182	209	201	172	190	214	200
* Güterversand	1 000 t	244	242	171	242	213	216	213	239	243
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	8 125	8 861	8 750	12 437	11 583	8 026	9 370	13 821	...
darunter * Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	123	179	110	282	397	32	95	384	...
* Personenkraftwagen ¹⁶⁾	Anzahl	7 326	7 888	7 993	11 155	10 250	7 350	8 502	12 331	...
* Lastkraftwagen	Anzahl	293	393	322	475	426	320	386	517	...
Straßenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 365	1 476	1 121	1 146	1 211	1 337	1 154	p 1 305	p 1 413
* Getötete Personen	Anzahl	57	49	49	45	33	42	42	p 45	p 56
* Verletzte Personen	Anzahl	1 808	1 932	1 473	1 523	1 569	1 766	1 503	p 1 707	p 1 865

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr m² Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977				
				Monats- durchschnitt ^{d)}	Febr.	März	April	Jan.	Febr.	März	April
Geld und Kredit											
Kredite und Einlagen ¹⁷⁾											
* Kredite 18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	28 066	32 062	28 560	29 084	29 432	32 332	32 503	32 960	33 412	
darunter											
* Kredite 18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	26 542	30 194	26 959	27 375	27 656	30 435	30 536	30 937	31 329	
* kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 056	5 476	4 986	5 156	5 148	5 426	5 350	5 539	5 639	
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 929	5 404	4 827	4 972	4 973	5 277	5 283	5 492	5 488	
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	127	72	159	184	175	149	66	47	151	
* mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	2 549	3 159	2 595	2 649	2 721	3 139	3 170	3 218	3 269	
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 156	2 707	2 205	2 253	2 315	2 688	2 694	2 741	2 795	
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	393	452	390	396	406	451	476	478	474	
* langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	18 937	21 558	19 379	19 569	19 787	21 869	22 017	22 179	22 421	
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	15 378	17 089	15 652	15 788	15 916	17 219	17 346	17 523	17 689	
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	3 559	4 469	3 726	3 781	3 871	4 651	4 671	4 656	4 731	
* Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	22 147	24 233	22 378	22 190	22 235	24 256	24 467	24 220	24 260	
* Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	11 428	12 528	11 459	11 289	11 332	12 568	12 693	12 463	12 518	
* von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	7 244	8 046	7 160	7 088	7 160	8 100	8 125	8 022	8 119	
* von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	4 184	4 483	4 299	4 200	4 172	4 468	4 568	4 441	4 399	
* Spareinlagen	Mill. DM	10 719	11 705	10 919	10 902	10 903	11 688	11 774	11 756	11 742	
* bei Sparkassen	Mill. DM	6 211	6 719	6 317	6 315	6 301	6 707	6 758	6 748	6 732	
* Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	611	589	548	528	455	938	567	574	546	
* Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	439	509	441	545	457	964	481	592	560	
Zahlungsschwierigkeiten											
* Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	26	35	54	34	27	32	32	25	24	
* Vergleichsverfahren	Anzahl	1,7	0,3	-	-	-	-	1	-	-	
* Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	376	285	293	371	285	254	259	358	...	
* Wechselsumme	Mill. DM	1,6	1,5	1,6	1,7	1,1	1,8	1,1	1,5	...	
Steuern											
		Vierteljahres- durchschnitt			1. Vj. 76			1. Vj. 77			
Steueraufkommen nach der Steuerart											
* Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	1 302,5	1 451,6		1 403,7				1 512,0		
* Steuern vom Einkommen	Mill. DM	992,7	1 112,3		1 004,3				1 096,3		
* Lohnsteuer 19)	Mill. DM	655,7	727,3		644,3				717,0		
* veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	265,4	303,3		281,1				286,3		
* nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. DM	7,1	10,2		13,6				11,6		
* Körperschaftsteuer 19)	Mill. DM	64,5	71,5		65,4				81,4		
* Steuern vom Umsatz	Mill. DM	309,8	339,3		399,4				415,7		
* Umsatzsteuer	Mill. DM	217,1	231,4		301,5				312,8		
* Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	92,7	107,9		97,9				102,9		
* Bundessteuern	Mill. DM	103,6	121,9		145,6				207,5		
* Zölle	Mill. DM	0,5	0,8		0,5				1,2		
* Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	91,4	105,8		126,2				191,8		
* Landessteuern	Mill. DM	95,7	107,7		105,1				115,4		
* Vermögensteuer	Mill. DM	19,0	20,2		18,2				24,2		
* Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	56,3	60,1		63,2				60,5		
* Biersteuer	Mill. DM	3,0	3,3		2,4				2,8		
* Gemeindesteuern	Mill. DM	208,7	231,4		215,0				...		
* Grundsteuer A ²⁰⁾	Mill. DM	7,0	6,9		6,7				...		
* Grundsteuer B ²¹⁾	Mill. DM	31,4	41,6		40,2				...		
* Gewerbesteuer											
nach Ertrag und Kapital (brutto)	Mill. DM	134,2	142,5		129,4				...		
* Lohnsummensteuer	Mill. DM	18,6	19,2		19,8				...		
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften											
* Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	733,8	826,8		811,5				936,5		
* Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	390,7	443,3		388,6				428,0		
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	211,4	234,1		275,6				286,9		
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5		1,7				5,1		
* Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	767,8	835,8		787,6				870,4		
* Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	463,6	515,0		475,1				516,9		
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	180,6	185,6		205,7				232,9		
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5		1,7				5,1		
* Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. DM	293,9	329,6		249,9				...		
* Gewerbesteuer											
nach Ertrag und Kapital (netto) ²²⁾	Mill. DM	78,2	87,8		126,1				...		
* Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	Mill. DM	141,2	152,9		38,3				...		

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
				Monats- durchschnitt	Febr.	März	April	Jan.	Febr.	März	April
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einfuhrpreise	1970=100	142,3	151,8	149,6	150,0	150,8	154,9	157,0	158,6	...
Ausfuhrpreise	1970=100	136,5	141,7	140,1	140,7	141,2	142,6	143,3	143,9	...
Grundstoffpreise ²³⁾	1970=100	137,7	146,8	143,9	144,9	145,9	149,1	150,0	151,6	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte ²³⁾	1970=100	135,5	140,8	138,4	138,9	140,0	143,3	143,7	144,1	144,7
landwirtschaftlicher Produkte ²³⁾	1970=100	133,2	149,0	153,5	156,0	155,5	148,6	148,7	148,2	...
* Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude ²⁴⁾	1970=100	138,9	143,7	140,2	.	.	.	146,9	.	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) ²³⁾	1970=100	138,7	147,8	144,5	146,7	147,6	150,4	151,8	153,3	...
Einzelhandelspreise	1970=100	133,9	139,0	137,8	138,1	138,9	142,0	142,9	143,2	143,9
* Preisindex der Lebenshaltung ²⁵⁾ insgesamt	1970=100	134,7	140,8	139,2	139,7	140,6	143,8	144,7	145,2	145,9
darunter für										
*Nahrungs- und Genußmittel	1970=100	130,1	136,8	135,0	135,8	137,2	140,8	142,1	142,6	144,0
Kleidung, Schuhe	1970=100	136,3	140,9	139,2	139,7	140,0	144,2	144,8	145,7	146,2
Wohnungsmieten	1970=100	133,2	140,0	137,7	138,7	139,4	142,6	143,1	143,6	143,8
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970=100	165,5	176,4	177,2	175,2	176,0	178,9	179,6	178,7	177,8
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970=100	131,0	135,5	134,8	135,2	135,5	138,3	139,0	139,4	139,6
Löhne und Gehälter²⁶⁾										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	448	482	.	.	467	485	.	.	...
darunter *Facharbeiter	DM	473	507	.	.	491	509	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	291	315	.	.	308	325	.	.	...
darunter *Hilfsarbeiter	DM	279	304	.	.	296	311	.	.	...
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	10,49	11,21	.	.	10,98	11,43	.	.	...
darunter *Facharbeiter	DM	11,00	11,77	.	.	11,50	11,95	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	7,35	7,84	.	.	7,75	8,11	.	.	...
darunter *Hilfsarbeiter	DM	7,06	7,57	.	.	7,49	7,82	.	.	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	42,7	42,9	.	.	42,6	42,5	.	.	...
weibliche Arbeiter	Std.	39,5	40,1	.	.	39,8	40,1	.	.	...
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 395	2 555	.	.	2 531	2 598	.	.	...
*weiblich	DM	1 634	1 750	.	.	1 730	1 807	.	.	...
Technische Angestellte										
*männlich	DM	2 595	2 753	.	.	2 726	2 786	.	.	...
*weiblich	DM	1 603	1 704	.	.	1 691	1 725	.	.	...
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 093	2 240	.	.	2 204	2 288	.	.	...
*weiblich	DM	1 367	1 480	.	.	1 447	1 538	.	.	...
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 267	2 255	.	.	2 213	2 312	.	.	...
weiblich	DM	(1 547)	(1 613)	.	.	(1 597)	(1 654)	.	.	...
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	2 194	2 341	.	.	2 311	2 390	.	.	...
weiblich	DM	1 440	1 554	.	.	1 526	1 614	.	.	...
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 564	2 716	.	.	2 689	2 754	.	.	...
weiblich	DM	1 601	1 700	.	.	1 688	1 722	.	.	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

22) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

24) nur Neubau

26) Effektivverdienste

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

21) einschließlich Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten

23) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

25) für alle privaten Haushalte

d) Bestandszahlen bei Kredite und Einlagen: Stand 31. 12.

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾ in 159 Berichtsgemeinden			
	zum Bau genehmigte Wohnungen 1)	fertiggestellte Wohnungen 1)		Bestand an Wohnungen	ins- gesamt	in EG- Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerb- lichen Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins- gesamt	im sozialen Wohnungs- bau						ins- gesamt	Auslands- gäste	ins- gesamt	Auslands- gäste
	in 1 000	in 1 000	in %	in 1 000	Mill. DM				in 1 000			
1972	33	30	15	946	3 012	823	1 082	2 686	2 238	221	18 374	488
1973	26	34	12	980	3 358	1 468	785	2 968	2 388	215	19 802	445
1974	19	26	r 12	1 006	4 410	2 033	698	3 846	2 496	208	20 531	435
1975	16	20	12	1 025	4 941	2 000	823	4 312	2 892	229	23 684	452
1976	17	16	11	1 040	5 394	2 278	920	4 719	2 951	229	24 469	480

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar- einlagen ⁴⁾ am 31. 12.	Sozialhilfe			Kriegs- opfer- fürsorge
	ins- gesamt	Kraft- räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		in Mill. DM	ins- gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	
								Aufwand in Mill. DM		Aufwand in Mill. DM	Empfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM
	in 1 000											
1972	796	6	666	44	18 029	850	24 281	7 332	215,7	74,3	39,1	22,9
1973	837	6	704	45	17 139	727	22 689	7 832	254,7	85,4	41,4	27,1
1974	851	7	718	45	15 513	656	20 375	8 654	337,5	111,3	48,1	31,2
1975	875	8	742	44	16 376	684	21 690	10 719	421,3	134,2	57,0	37,4
1976	922	9	785	44	17 716	591	23 184	11 705	477,6	153,0	...	37,4

Jahr	Steuern								Neuverschuldung ⁵⁾			
	Steuereinnahmen			Steuern vom Umsatz	Steuern vom Einkommen			Verbrauch- steuern	Gewerbe- steuer	des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände 6)	
	des Bundes	des Landes	der Gemeinden		ins- gesamt	Lohn- steuer	veranlagte Einkommen- steuer				ins- gesamt	Kredit- markt- mittel
	Mill. DM											
1972	3 087	2 448	829	1 117	2 455	1 609	703	1 022	445	3 326	1 862	1 330
1973	3 556	2 816	1 000	1 149	3 043	1 974	867	1 190	550	3 620	2 117	1 546
1974	3 508	3 086	1 143	1 259	3 513	2 320	952	871	632	4 074	2 247	1 730
1975	3 043	3 059	1 176	1 239	3 588	2 267	1 061	366	611	5 094	2 360	1 845
1976	3 418	3 387	1 318	1 357	4 071	2 561	1 213	430	647	6 019	2 463	1 931

Jahr	Preisindizes im Bundesgebiet					Löhne und Gehälter						
	Erzeugerpreise		für Wohn- gebäude	der Lebenshaltung ⁷⁾ 1970=100		Industriearbeiter ¹⁰⁾		Angestellte in Industrie ¹⁰⁾ und Handel			öffentlicher Dienst	
	indu- strieller Produkte 8)	landwirt- schaftlicher Produkte 8)9)		ins- gesamt	Nahrungs- und Genuß- mittel	Männer	Frauen	Bruttomonatsgehalt		Bruttomonatsgehalt ¹¹⁾		
	1970=100	1970=100	1970=100				kaufmännische Angestellte	techn. Angest.	Beamte A 9 (Inspektor)	Angestellte BAT VIII (Bürokräft)		
	DM											
1972	107,0	114,4	117,8	111,1	109,7	369	218	1 615	1 019	1 909	1 841	1 334
1973	114,1	121,6	126,4	118,8	118,0	402	241	1 861	1 184	2 151	1 985	1 448
1974	129,4	117,6	135,6	127,1	123,6	429	273	2 041	1 322	2 410	2 197	1 623
1975	135,5	133,2	138,9	134,7	130,1	448	291	2 194	1 440	2 564	2 348	1 739
1976	140,8	149,0	143,7	140,8	136,8	482	315	2 341	1 554	2 716	2 462	1 825

1) Errichtung neuer Gebäude

2) Fremdenverkehrsjahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres); bis 1974: in 134 Berichtsgemeinden

3) einschließlich Kombinationskraftwagen

4) ohne Postspareinlagen

5) ohne Kassenkredite

6) ohne Schulden der Eigenbetriebe

7) für alle privaten Haushalte

8) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

9) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni

10) einschließlich Hoch- und Tiefbau

11) Endgehalt, Ortsklasse S. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. Januar 1977.				Bevölkerungsveränderung im Januar 1977			Kraftfahrzeugbestand am 1. Januar 1977					
	insgesamt	Veränderung gegenüber			Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	insgesamt	Pkw ²⁾				
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)										
		in %											
FLENSBURG	91 467	-	0,1	-	1,8	-	43	-	41	-	84	29 020	26 533
KIEL	258 724	-	0,3	-	1,2	-	145	-	534	-	679	79 740	73 169
LÜBECK	230 116	-	0,1	-	0,9	-	125	-	166	-	291	68 528	62 317
NEUMÜNSTER	83 750	-	0,2	-	1,1	-	34	-	131	-	165	28 766	25 786
Dithmarschen	130 183	-	0,1	-	0,6	-	57	-	88	-	145	51 503	40 494
Hzgt. Lauenburg	151 771	+	0,1	+	0,2	-	49	-	188	-	139	54 104	46 316
Nordfriesland	160 916	+	0,1	+	0,0	-	15	-	143	-	128	64 102	51 557
Ostholstein	187 209	+	0,0	+	0,4	-	64	-	85	-	21	66 433	56 374
Pinneberg	254 044	+	0,1	+	0,3	-	67	-	311	-	244	91 732	80 522
Plön	113 997	+	0,1	+	0,2	-	39	-	105	-	66	45 556	38 096
Rendsburg-Eckernförde	238 779	+	0,2	+	0,8	-	36	-	443	-	407	91 321	75 696
Schleswig-Flensburg	177 886	+	0,1	+	0,4	-	10	-	167	-	157	71 504	57 137
Segeberg	197 578	+	0,1	+	1,4	-	20	-	256	-	276	80 190	68 419
Steinburg	129 751	+	0,0	-	0,4	-	47	-	76	-	29	48 944	39 791
Stormarn	176 964	+	0,2	+	1,3	-	22	-	336	-	314	66 479	58 281
Schleswig-Holstein	2 583 135	+	0,0	+	0,0	-	733	-	1 150	-	417	937 922	800 488

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitende Industrie ³⁾			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im April 1977 (vorläufige Zahlen)		
	Betriebe am 31. 12. 1976	Beschäftigte am 31. 12. 1976	Umsatz ⁴⁾ im Dezember 1976 Mill. DM	Unfälle	Getötete ⁵⁾	Verletzte
	FLENSBURG	55	8 447	216	48	-	55
KIEL	134	27 006	167	127	1	166
LÜBECK	131	26 474	372	131	6	163
NEUMÜNSTER	69	9 215	58	45	1	55
Dithmarschen	58	5 999	185	72	-	101
Hzgt. Lauenburg	92	8 603	62	77	7	101
Nordfriesland	45	2 801	55	90	6	125
Ostholstein	72	5 348	51	128	8	175
Pinneberg	207	21 000	201	140	5	178
Plön	34	2 323	39	52	2	65
Rendsburg-Eckernförde	120	10 694	192	132	6	178
Schleswig-Flensburg	65	4 336	85	88	3	143
Segeberg	177	13 638	159	105	3	130
Steinburg	91	9 928	124	82	5	104
Stormarn	140	14 536	252	96	3	126
Schleswig-Holstein	1 490	170 348	2 217	1 413	56	1 865

1) nach dem Gebietsstand vom 31. Januar 1977

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 136 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. Dezember 1976			Offene Stellen am 31. 3. 1977 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im März 1977			*Ernten und Erträge 1976			
	in 1 000	Veränderung gegenüber			1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Getreide (ohne Körnermais)		Kartoffeln	
		VZ 1970	31. 12. 1975					1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha
		in %									
Schleswig-Holstein	2 583	+ 3,6	+ 0,0	11	240	94,7	15,1	1 737	40,8	109	141,6
Hamburg	1 699	- 5,3	- 1,1	9	2	94,1	14,1	19	41,9	1	179,0
Niedersachsen	7 227	+ 2,0	- 0,2	28	497	92,2	15,6	4 489	37,1	1 974	227,3
Bremen	710	- 1,8	- 0,9	3	2	88,6	14,9	6	35,8	1	202,1
Nordrhein-Westfalen	17 073	+ 0,9	- 0,3	62	275	95,5	13,5	3 269	39,5	878	227,1
Hessen	5 538	+ 2,9	- 0,2	23	119	88,2	12,4	1 452	34,8	673	199,5
Rheinland-Pfalz	3 649	+ 0,1	- 0,5	12	80	91,1	11,1	972	26,4	603	184,9
Baden-Württemberg	9 119	+ 2,5	- 0,4	45	227	82,6	10,5	2 115	36,6	1 426	287,5
Bayern	10 804	+ 3,1	- 0,1	42	628	89,6	10,5	4 479	35,1	4 053	254,5
Saarland	1 089	- 2,7	- 0,7	2	10	86,9	12,1	115	25,9	90	133,9
Berlin (West)	1 951	- 8,1	- 1,7	8	0	24,6	16,0	2	20,1	1	120,9
Bundesgebiet	61 442	+ 1,3	- 0,3	244	2 078	90,8	12,5	18 655	36,2	9 808	236,2

Land	Verarbeitende Industrie ¹⁾				Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Dezember 1976			
	Beschäftigte am 31. 12. 1976 in 1 000	Umsatz ²⁾ im Dezember 1976		Produk- tions- index 3) 1970=100 im Dezember 1976	Beschäftigte am 31. 12. 1976		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen ⁴⁾	
		Mill. DM	Auslands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	170	2 217	22,4	115	51	20	1 115	4,3	9 393	36,3
Hamburg	167	3 000	23,8	.	33	19	661	3,9	3 686	21,6
Niedersachsen	681	7 243	25,5	p 108	147	20	3 106	4,3	23 198	32,1
Bremen	91	1 462	26,5	185	15	21	190	2,7	509	7,1
Nordrhein-Westfalen	2 285	23 753	24,9	p 99	288	17	8 160	4,8	43 845	25,7
Hessen	648	6 397	25,1	100	105	19	1 899	3,4	13 163	23,8
Rheinland-Pfalz	366	4 210	30,1	127	68	19	841	2,3	14 030	38,4
Baden-Württemberg	1 410	12 698	26,5	107	183	20	4 510	4,9	25 320	27,7
Bayern	1 274	13 461	33,2	115	236	22	4 558	4,2	36 596	33,9
Saarland	152	1 244	31,3	110	18	17	344	3,2	3 429	31,4
Berlin (West)	189	1 743	14,6	.	35	18	1 632	8,3	6 110	31,2
Bundesgebiet	7 433	77 425	26,7	110	1 179	19	27 016	4,4	179 279	29,2

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Januar 1977		Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im Februar 1977				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 28. 2. 1977 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen		
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾	Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden
	in 1 000					in DM je Einwohner				
Schleswig-Holstein	938	800	1 154	42	1 503	134	4 555	399	394	169
Hamburg	560	510	837	15	1 058	128	7 989	686	2 926	258
Niedersachsen	2 659	2 245	2 902	133	3 870	138	5 559	396	424	163
Bremen	232	211	344	5	383	113	6 199	475	1 054	240
Nordrhein-Westfalen	5 838	5 231	7 185	234	9 225	132	6 299	467	746	210
Hessen	2 114	1 830	2 259	91	2 973	136	6 978	456	625	209
Rheinland-Pfalz	1 402	1 166	1 524	62	2 016	136	6 118	379	458	155
Baden-Württemberg	3 491	2 965	3 450	154	4 780	143	6 691	469	652	220
Bayern	4 136	3 342	4 151	213	5 675	142	7 065	420	508	190
Saarland	376	337	482	12	671	142	5 510	393	416	137
Berlin (West)	555	503	938	16	1 176	127	6 014	358	967	124
Bundesgebiet	22 388 ^{a)}	19 180 ^{a)}	25 226	977	33 330	136	6 404	443	676	195

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen

a) Länder ohne, Bundesgebiet einschließlich Bundespost und Bundesbahn

Gedruckt im Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

29. Jahrgang . Heft 7 . Juli 1977

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
				Monats- durchschnitt	März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 584	2 583	2 583	2 582	2 583	2 583	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen 1)	Anzahl	1 248	1 205	1 138	1 228	1 414	786	1 126	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		5,8	5,6	5,2	5,8	6,4	4,0	5,1	...	...
* Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 024	2 066	2 253	2 124	2 085	1 845	2 150	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		9,4	9,6	10,3	10,0	9,5	9,3	9,8	...	...
* Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 749	2 675	3 023	2 958	2 821	2 576	3 035	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		12,8	12,4	13,8	13,9	12,9	13,0	13,8	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	38	34	30	33	44	29	37	...	...
* je 1 000 Lebendgeborene		18,9	16,3	13,3	15,5	21,1	15,7	17,2	...	...
* Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	- 726	- 609	- 770	- 834	- 736	- 731	- 885	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		- 3,4	- 2,8	- 3,5	- 3,9	- 3,4	- 3,7	- 4,0	...	...
Wanderungen										
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	6 329	6 110	5 963	5 876	5 888	4 853	...	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	5 764	5 476	5 217	5 255	4 406	3 762	...	...	...
* Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 565	+ 634	+ 746	+ 621	+ 1 482	+ 1 091	...	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 770	9 495	9 589	8 683	8 622	8 257	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	21 863	21 081	20 769	19 814	18 916	16 872	...	...	...
je 1 000 Einw. und 1 Jahr		147	98	138	134	126	127	...	...	...
Arbeitslage										
* Arbeitslose	1 000	47	47	53	48	41	58	52	48	43
darunter * Männer	1 000	27	24	30	25	21	32	27	24	21
Kurzarbeiter	1 000	12	5	7	5	4	7	6	5	3
darunter Männer	1 000	8	3	4	3	2	5	4	3	2
Offene Stellen	1 000	10	9	11	11	12	9	11	11	11
darunter für Männer	1 000	6	6	6	6	7	5	6	6	6
Landwirtschaft										
Viehbestand										
* Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 525 ^a	1 560 ^a	.	.	.	.	.	.	.
darunter * Milchkühe										
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	503 ^a	513 ^a	.	.	.	.	.	.	.
* Schweine	1 000	1 620 ^a	1 696 ^a	.	1 709	.	.	.	1 734	.
darunter * Zuchtsauen	1 000	170 ^a	181 ^a	.	177	.	.	.	187	.
darunter * trächtig	1 000	113 ^a	123 ^a	.	117	.	.	.	122	.
Schlachtungen von Inlandtieren										
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	35	36	32	30	25	30	37	33	31
* Kälber	1 000 St.	1	1	1	1	1	1	1	1	1
* Schweine	1 000 St.	212	223	218	213	214	206	237	224	228
darunter * Hausschlachtungen	1 000 St.	6 ^b	6 ^c	6	4	3	7	5	4	3
* Schlachtmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)										
1 000 t		26,9	28,0	26,5	25,8	24,7	24,2	29,0	27,0	27,0
darunter * Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	9,2	9,4	8,5	8,0	6,8	7,7	9,8	8,7	8,3
* Kälber	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
* Schweine	1 000 t	17,5	18,4	17,8	17,5	17,7	16,3	19,0	18,1	18,4
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	271	272	275	274	273	267	270	270	269
Kälber	kg	92	95	91	93	94	88	92	95	98
Schweine	kg	85	84	84	84	84	82	82	82	82
Geflügel										
Eingelegte Bruteier 6)	1 000	489	520	615	562	556	604	199	170	196
* für Legehennenküken	1 000	1 014	1 115	1 172	1 191	1 205	934	1 090	1 125	1 254
* für Masthühnerküken										
* Geflügelfleisch 7)	1 000 kg	838	902	974	903	831	838	987	838	828
* Milcherzeugung										
1 000 t		186	190	242	248	256	188	240	246	257
darunter * an Molkereien und Händler geliefert	%	93	94	94	95	95	94	95	95	95
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	12,3	12,3	15,4	16,3	16,3	13,1	15,1	16,0	16,1

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1975/76 = 10

c) Winterhalbjahr 1976/77 = 8

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Industrie und Handwerk										
Verarbeitende Industrie⁸⁾										
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	.	164	164	163	163	164	164	...	...
darunter * Arbeiter und gewerblich Auszubildende	1 000	.	117	117	116	116	117	117	...	...
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	.	18 116	19 320	18 506	17 848	17 402	18 982	...	...
* Löhne (brutto)	Mill. DM	.	224,7	213,3	213,8	217,4	208,1	226,9	...	...
* Gehälter (brutto)	Mill. DM	.	123,7	112,9	119,9	122,4	122,0	124,6	...	...
Auftragseingang ⁹⁾	Mill. DM	.	.	.	.	.	900	1 418	1 374	1 011
darunter Ausland	Mill. DM	.	.	.	.	.	244	621	492	266
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer) ¹⁰⁾	Mill. DM	.	1 787	1 991	1 747	1 627	1 892	2 154	...	...
darunter * Auslandsumsatz	Mill. DM	.	356	405	351	278	535	472	...	...
Umsatz außerhalb des verarbeitenden Gewerbes	Mill. DM	.	.	.	.	.	86	99	...	...
* Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹¹⁾	.	21	22	16	29	16	17	...	...
* Gasverbrauch ¹²⁾	Mill. m ³	.	21,5	21,9	22,7	21,4	21,8	27,9	...	...
* Stadt- und Kokereigas	Mill. m ³	.	4,3	4,7	4,0	3,8	5,5	5,6	...	...
* Erd- und Erdölgas	Mill. m ³	.	17,1	17,2	18,7	17,6	16,3	22,4	...	...
* Heizölverbrauch	1 000 t	.	82	87	79	79	79	88	...	...
* Leichtes Heizöl	1 000 t	.	17	22	17	14	20	20	...	...
* Schweres Heizöl	1 000 t	.	65	65	62	65	59	68	...	...
* Stromverbrauch	Mill. kWh	.	180	183	179	177	173	193	...	...
* Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	.	35	36	29	28	37	32	...	...
Index der industriellen Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)										
* Gesamte Industrie 13)	1970=100	112	119	120	125	124	...	...	...	...
* Bergbau	1970=100	74	70	73	72	72	...	...	...	...
* Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1970=100	106	115	110	121	128	...	...	...	...
* Investitionsgüterindustrie	1970=100	124	125	131	131	128	...	...	...	...
* Verbrauchsgüterindustrie	1970=100	107	115	123	123	111	...	...	...	...
* Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1970=100	107	117	112	121	124	...	...	...	...
außerdem										
Produktionsindex für die Bauindustrie	1970=100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handwerk (Meßzahlen)¹⁴⁾										
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	30. 9. 1970=100	89,6	91,7	88,7	.	.	.	92,1	.	.
* Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1970=100	141,1	149,8	118,1	.	.	.	128,9	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	295	.	.	.	.	.	.	.	.
* Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	617	.	.	.	.	.	.	.	.
* Gaserzeugung (brutto) ¹²⁾	Mill. m ³	6	5	8	5	4	6	5	5	3
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (die Ergebnisse ab März 1977 sind vorläufig)										
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	50 744	51 985	50 874	52 065	52 977	50 482	51 012	50 932	51 198
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	6 557	6 546	6 053	7 395	7 507	4 657	6 934	6 621	7 079
darunter für										
* Wohnungsbauten	1 000	2 664	2 905	2 623	3 317	3 312	2 343	3 168	3 065	3 226
* gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 121	1 087	1 098	1 206	1 265	810	1 246	1 100	1 148
* Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	2 535	2 234	2 016	2 549	2 565	1 355	2 259	2 225	2 444
* Löhne (brutto)	Mill. DM	84,0	87,6	72,9	95,2	100,4	60,3	91,6	92,1	104,6
* Gehälter (brutto)	Mill. DM	12,1	12,9	11,9	12,0	12,9	12,5	12,7	12,5	13,5
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	268,4	295,8	215,8	198,7	241,6	173,4	197,5	199,9	249,4

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse ab Januar 1977 sind mit denen aus früheren Jahren infolge Einführung eines neuen Konzepts nur bedingt vergleichbar; siehe hierzu sowie bezüglich der verwendeten Begriffe die Vorbemerkungen zum Statistischen Bericht E I 1/2

9) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

10) bis 1976 ohne, ab 1977 einschließlich Umsatz außerhalb des verarbeitenden Gewerbes

11) eine t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

12) umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³

13) ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie

14) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
			Monats- durchschnitt	März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	721	936	1 017	1 107	1 170	743	884	912	976
darunter * mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	679	899	978	1 073	1 126	715	851	880	953
* umbauter Raum	1 000 m ³	658	761	835	810	948	590	751	794	789
* Wohnfläche	1 000 m ²	118	134	148	144	165	102	128	136	130
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	181	168	181	147	157	96	150	143	165
* umbauter Raum	1 000 m ³	689	579	769	632	507	283	504	382	543
* Nutzfläche	1 000 m ²	122	106	137	113	93	58	83	84	101
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 333	1 437	1 600	1 471	1 925	1 136	1 381	1 389	1 298
Baufertigstellungen										
Wohnungen ¹⁵⁾	Anzahl	1 634	1 321	583	326	417	339	556	626	448
Wohnräume	Anzahl	7 264	6 221	2 451	1 730	2 143	1 716	2 696	2 647	2 257
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	411,7	449,5	564,9	416,9	392,4	427,1	774,5	460,2	...
davon Güter der										
* Ernährungswirtschaft	Mill. DM	52,4	56,3	59,6	52,0	49,8	81,6	86,2	94,8	...
* gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	359,3	393,3	505,3	364,9	342,6	345,5	688,3	365,4	...
davon * Rohstoffe	Mill. DM	8,5	9,6	8,2	9,5	10,1	9,6	10,8	9,8	...
* Halbwaren	Mill. DM	33,9	31,6	30,5	22,7	38,5	26,3	32,8	30,7	...
* Fertigwaren	Mill. DM	317,0	352,1	466,6	332,7	294,0	309,7	644,7	325,0	...
davon * Vorerzeugnisse	Mill. DM	23,0	28,7	28,1	25,3	27,2	26,0	32,7	26,4	...
* Enderzeugnisse	Mill. DM	294,0	323,4	438,5	307,4	266,8	283,7	612,0	298,6	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
* EG-Länder	Mill. DM	166,7	189,8	252,8	162,5	170,4	177,7	271,7	201,5	...
darunter Italien	Mill. DM	18,5	19,5	20,3	22,9	27,4	18,2	22,9	20,3	...
Niederlande	Mill. DM	36,8	36,7	46,5	38,0	39,4	37,7	44,7	65,6	...
Dänemark	Mill. DM	40,5	48,1	108,1	33,5	30,1	21,3	54,7	40,1	...
Großbritannien	Mill. DM	29,5	36,4	28,7	20,5	31,4	52,3	93,2	28,2	...
* Einzelhandelsumsätze (Meßzahl)	1970=100	158,2	172,6	167,3	r 174,4	166,5	154,1	r 183,5	178,2	...
* Gastgewerbesumsätze (Meßzahl)	1970=100	152,7	158,8	112,2	r 140,1	162,2	100,8	127,2	149,9	...
Fremdenverkehr in 159 Berichtsgemeinden										
* Fremdenmeldungen	1 000	243	247	113	208	241	82	139	p 201	...
darunter * von Auslandsgästen	1 000	19	19	11	18	20	9	12	p 21	...
* Fremdenübernachtungen	1 000	1 986	2 040	477	1 121	1 336	309	639	p 1 037	...
darunter * von Auslandsgästen	1 000	38	40	25	36	38	19	27	p 40	...
Verkehr										
Seeschifffahrt ¹⁶⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 074	1 103	1 015	940	1 266	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	461	442	468	402	482	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
* Gütereempfang	1 000 t	202	190	209	201	186	190	214	200	149
* Güterversand	1 000 t	244	242	242	213	268	213	239	243	154
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	8 125	8 861	12 437	11 583	10 106	9 370	13 821	11 508	...
* Personenkraftwagen ¹⁷⁾	Anzahl	123	179	282	397	343	95	384	403	...
* Lastkraftwagen	Anzahl	7 326	7 888	11 155	10 250	8 878	8 502	12 331	10 251	...
	Anzahl	293	393	475	426	506	386	517	461	...
Straßenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 365	1 476	1 146	1 211	1 584	1 154	1 312	p 1 413	p 1 632
* Getötete Personen	Anzahl	57	49	45	33	56	42	47	p 56	p 51
* Verletzte Personen	Anzahl	1 808	1 932	1 523	1 569	2 069	1 503	1 717	p 1 865	p 2 137

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

15) Zimmer mit 6 und mehr m² Fläche und alle Küchen

16) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fahrverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

17) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt ^{d)}		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen¹⁸⁾										
*Kredite 19) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	28 066	32 062	29 084	29 432	29 705	32 503	32 960	33 412	33 600
darunter										
*Kredite 19) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	26 542	30 194	27 375	27 656	27 866	30 536	30 937	31 329	31 505
* kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 056	5 476	5 156	5 148	5 172	5 350	5 539	5 639	5 580
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 929	5 404	4 972	4 973	5 000	5 283	5 492	5 488	5 530
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	127	72	184	175	-172	66	47	151	50
* mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	2 549	3 159	2 649	2 721	2 735	3 170	3 218	3 269	3 289
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 156	2 707	2 253	2 315	2 331	2 694	2 741	2 795	2 817
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	393	452	396	406	405	476	478	474	472
* langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	18 937	21 558	19 569	19 787	19 959	22 017	22 179	22 421	22 636
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	15 378	17 089	15 788	15 916	16 060	17 346	17 523	17 689	17 880
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	3 559	4 469	3 781	3 871	3 899	4 671	4 656	4 731	4 756
* Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁹⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	22 147	24 233	22 190	22 235	22 566	24 467	24 220	24 260	24 623
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	11 428	12 528	11 289	11 332	11 627	12 693	12 463	12 518	12 843
* von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	7 244	8 046	7 088	7 160	7 317	8 125	8 022	8 119	8 462
* von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	4 184	4 483	4 200	4 172	4 310	4 568	4 441	4 399	4 381
*Spareinlagen	Mill. DM	10 719	11 705	10 902	10 903	10 939	11 774	11 756	11 742	11 779
* bei Sparkassen	Mill. DM	6 211	6 719	6 315	6 301	6 314	6 758	6 748	6 732	6 745
* Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	611	589	528	455	444	567	574	546	474
* Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	439	509	545	457	408	481	592	560	437
Zahlungsschwierigkeiten										
* Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	26	35	34	27	30	32	25	24	20
* Vergleichsverfahren	Anzahl	1,7	0,3	-	-	-	1	-	-	-
* Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	376	285	371	285	260	259	358	...	...
* Wechselsumme	Mill. DM	1,6	1,5	1,7	1,1	1,3	1,1	1,5	...	...
Steuern										
		Vierteljahres- durchschnitt		1. Vj. 76			1. Vj. 77			
Steueraufkommen nach der Steuerart										
* Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	1 302,5	1 451,6	1 403,7	.	.	.	1 512,0	.	.
* Steuern vom Einkommen	Mill. DM	992,7	1 112,3	1 004,3	.	.	.	1 096,3	.	.
* Lohnsteuer 20)	Mill. DM	655,7	727,3	644,3	.	.	.	717,0	.	.
* veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	265,4	303,3	281,1	.	.	.	286,3	.	.
* nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. DM	7,1	10,2	13,6	.	.	.	11,6	.	.
* Körperschaftsteuer 20)	Mill. DM	64,5	71,5	65,4	.	.	.	81,4	.	.
* Steuern vom Umsatz	Mill. DM	309,8	339,3	399,4	.	.	.	415,7	.	.
* Umsatzsteuer	Mill. DM	217,1	231,4	301,5	.	.	.	312,8	.	.
* Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	92,7	107,9	97,9	.	.	.	102,9	.	.
* Bundessteuern	Mill. DM	103,6	121,9	145,6	.	.	.	207,5	.	.
* Zölle	Mill. DM	0,5	0,8	0,5	.	.	.	1,2	.	.
* Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	91,4	105,8	126,2	.	.	.	191,8	.	.
* Landessteuern	Mill. DM	95,7	107,7	105,1	.	.	.	115,4	.	.
* Vermögensteuer	Mill. DM	19,0	20,2	18,2	.	.	.	24,2	.	.
* Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	56,3	60,1	63,2	.	.	.	60,5	.	.
* Biersteuer	Mill. DM	3,0	3,3	2,4	.	.	.	2,8	.	.
* Gemeindesteuern ²¹⁾	Mill. DM	208,7	231,4	215,0	.	.	.	225,8	.	.
* Grundsteuer A ²²⁾	Mill. DM	7,0	6,9	6,7	.	.	.	7,2	.	.
* Grundsteuer B ²²⁾	Mill. DM	31,4	41,6	40,2	.	.	.	44,5	.	.
* Gewerbesteuer										
nach Ertrag und Kapital (brutto)	Mill. DM	134,2	142,5	129,4	.	.	.	130,4	.	.
* Lohnsummensteuer	Mill. DM	18,6	19,2	19,8	.	.	.	19,9	.	.
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
* Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	733,8	826,8	811,5	.	.	.	936,5	.	.
* Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	390,7	443,3	388,6	.	.	.	428,0	.	.
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	211,4	234,1	275,6	.	.	.	286,9	.	.
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5	1,7	.	.	.	5,1	.	.
* Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	767,8	835,8	787,6	.	.	.	870,4	.	.
* Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	463,6	515,0	475,1	.	.	.	516,9	.	.
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	180,6	185,6	205,7	.	.	.	232,9	.	.
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5	1,7	.	.	.	5,1	.	.
* Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. DM	293,9	329,6	249,9	.	.	.	255,4	.	.
* Gewerbesteuer										
nach Ertrag und Kapital (netto) ²³⁾	Mill. DM	78,2	87,8	126,1	.	.	.	119,8	.	.
* Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	Mill. DM	141,2	152,9	38,3	.	.	.	40,3	.	.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einfuhrpreise	1970=100	142,3	151,8	150,0	150,8	152,0	157,0	158,6	158,6	...
Ausfuhrpreise	1970=100	136,5	141,7	140,7	141,2	142,0	143,3	143,9	144,2	...
Grundstoffpreise	1970=100	137,7	146,8	144,8	145,8	146,4	150,0	151,6	151,4	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte ²⁴⁾	1970=100	135,5	140,8	138,9	140,0	140,6	143,7	144,1	144,7	144,8
landwirtschaftlicher Produkte ²⁴⁾	1970=100	133,2	149,0	155,5	154,9	149,0	p 148,7	p 148,2	p 145,9	p 144,4
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude ²⁵⁾	1970=100	138,9	143,7	.	.	143,7	146,9	.	.	...
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) ²⁴⁾	1970=100	138,7	147,8	146,7	r 147,7	r 148,2	151,8	153,3	154,5	p 154,5
Einzelhandelspreise	1970=100	133,9	139,0	138,1	138,9	139,4	142,9	143,2	143,9	144,5
*Preisindex der Lebenshaltung ²⁶⁾ insgesamt	1970=100	134,7	140,8	139,7	140,6	141,1	144,7	145,2	145,9	146,5
darunter für										
*Nahrungs- und Genußmittel	1970=100	130,1	136,8	135,8	137,2	138,2	142,1	142,6	144,0	145,0
Kleidung, Schuhe	1970=100	136,3	140,9	139,7	140,0	140,4	144,8	145,7	146,2	146,9
Wohnungsmieten	1970=100	133,2	140,0	138,7	139,4	139,8	143,1	143,6	143,8	144,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970=100	165,5	176,4	175,2	176,0	175,0	179,6	178,7	177,8	177,1
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970=100	131,0	135,5	135,2	135,5	135,4	139,0	139,4	139,6	140,3
Löhne und Gehälter²⁷⁾										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	448	482	.	467	.	.	.	504	.
darunter *Facharbeiter	DM	473	507	.	491	.	.	.	528	.
*weibliche Arbeiter	DM	291	315	.	308	.	.	.	329	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	279	304	.	296	.	.	.	315	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	10,49	11,21	.	10,98	.	.	.	11,85	.
darunter *Facharbeiter	DM	11,00	11,77	.	11,50	.	.	.	12,40	.
*weibliche Arbeiter	DM	7,35	7,84	.	7,75	.	.	.	8,30	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	7,06	7,57	.	7,49	.	.	.	8,03	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	42,7	42,9	.	42,6	.	.	.	42,5	.
weibliche Arbeiter	Std.	39,5	40,1	.	39,8	.	.	.	39,7	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 395	2 555	.	2 531	.	.	.	2 690	.
*weiblich	DM	1 634	1 750	.	1 730	.	.	.	1 862	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	2 595	2 753	.	2 726	.	.	.	2 905	.
*weiblich	DM	1 603	1 704	.	1 691	.	.	.	1 793	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 093	2 240	.	2 204	.	.	.	2 341	.
*weiblich	DM	1 367	1 480	.	1 447	.	.	.	1 578	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 267	2 255	.	2 213	.	.	.	2 371	.
weiblich	DM	(1 547)	(1 613)	.	(1 597)	.	.	.	(1 704)	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	2 194	2 341	.	2 311	.	.	.	2 457	.
weiblich	DM	1 440	1 554	.	1 526	.	.	.	1 659	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 564	2 716	.	2 689	.	.	.	2 869	.
weiblich	DM	1 601	1 700	.	1 688	.	.	.	1 790	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

18) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31.12.1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassensämter

19) einschließlich durchlaufender Kredite

21) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

23) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

25) nur Neubau

27) Effektivverdienste

20) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

22) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

24) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

26) für alle privaten Haushalte

d) Bestandszahlen bei Kredite und Einlagen: Stand 31.12.

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahresmittel) in 1 000	Heiratsziffer	Geburtenziffer	Sterbeziffer	Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wanderungsgewinn	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen
1972	2 554	6,4	11,5	12,8	- 3	24	1 006	85	395	210	317
1973	2 573	5,9	10,3	12,6	- 6	22	1 017	75	387	223	333
1974	2 583	5,8	9,9	12,4	- 7	11	1 003	65	388	214	336
1975	2 584	5,8	9,4	12,8	- 9	7	994	66	356	219	353
1976	2 583	5,6	9,6	12,4	- 7	8	1 009	76	364	222	347

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen			
	Schüler am 20. 9. ²⁾			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt			Nettoinlandsprodukt
	Grund-, Haupt- und Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	mit weniger als Hauptschulabschluß	mit Hauptschulabschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1962	
								Mill. DM	jährliche Zuwachsrate in %		in Mill. DM
1972	262	61	60	22	43	24	11	28 547	10,1	18 834	21 924
1973	267	66	65	20	42	27	11	31 418	10,1	19 616	24 069
1974	267	72	69	17	38	32	13	33 650 ^a	7,1 ^a	19 789 ^a	25 598 ^a
1975	271	77	73	...	...	...	...	35 946 ^a	6,8 ^a	19 579 ^a	27 210 ^a
1976	269	83	75	...	...	...	...	38 812 ^a	8,0 ^a	20 395 ^a	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3. 12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung ⁵⁾		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ⁴⁾	Rinder	Schweine	1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	insgesamt	darunter Milchkühe ³⁾									
1972	1 421	498	1 598	5 012	386	2 756	2 137	4 381	1 679	264	611
1973	1 496	504	1 659	4 746	415	2 661	2 166	4 323	1 710	242	628
1974	1 507	495	1 567	4 300	481	2 815	2 196	4 397	1 929	298	637
1975	1 525	503	1 620	4 280	460	2 763	2 234	4 477	1 853	159	735
1976	1 560	513	1 696	4 450	488	2 913	2 276	4 478	1 737	109	813

Jahr	Verarbeitende Industrie ⁶⁾										Bauhauptgewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiterstunden	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁷⁾		Energieverbrauch				Produktionsindex ⁹⁾ 1970=100
	insgesamt	Arbeiter				insgesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE ⁸⁾	Heizöl			
	in 1 000		in Millionen	Bruttosumme in Mill. DM					in 1 000 t			
						Mill. DM						
1972	188	139	267	2 231	1 020	15 275	2 399	245	1 142	897	108	63
1973	187	138	267	2 503	1 170	17 234	2 904	332	1 201	952	116	63
1974	187	136	256	2 738	1 359	20 285	3 811	380	1 152	932	119	57
1975	177	127	232	2 704	1 464	20 608	4 243	249	978	768	113	52
1976	171	123	228	2 822	1 532	22 331	4 336	238	1 006	791	119	54

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensusserhebungen, ohne Soldaten

2) ohne integrierte Gesamtschulen, und zwar 1972 rund 800 Schüler, 1973 rund 1 250 Schüler, 1974 rund 1 600 Schüler, 1975 rund 2 000 Schüler, 1976 rund 2 300 Schüler

3) ohne Ammen- und Mutterkühe

4) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner

5) gewerbliche und Hauswirtschaften, einschließlich des übergebietlichen Versandtes, ohne übergebietlichen Empfang

6) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie; 1976 vorläufiges Ergebnis

7) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

8) Umrechnungsfaktor für Steinkohle-Einheit (SKE): Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Braunkohlenbriketts = 0,69

9) arbeitstäglich

10) einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger; 1976 einschließlich Fertigteilbau

a) vorläufige Ergebnisse: Stand März 1977

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 28. Februar 1977			Bevölkerungsveränderung im Februar 1977			Kraftfahrzeugbestand am 1. Januar 1977	
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	insgesamt	Pkw ²⁾
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)					
in %								
FLENSBURG	91 299	- 0,2	- 1,9	- 46	- 122	- 168	29 020	26 533
KIEL	258 143	- 0,2	- 1,4	- 81	- 500	- 581	79 740	73 169
LÜBECK	229 714	- 0,2	- 1,0	- 152	- 250	- 402	68 528	62 317
NEUMÜNSTER	83 733	- 0,0	- 1,2	- 35	18	- 17	28 766	25 786
Dithmarschen	130 129	- 0,0	- 0,6	- 38	- 16	- 54	51 503	40 494
Hzgt. Lauenburg	151 865	+ 0,1	+ 0,2	- 52	146	94	54 104	46 316
Nordfriesland	160 972	+ 0,0	+ 0,2	- 43	99	56	64 102	51 557
Ostholstein	187 387	+ 0,1	+ 0,5	- 59	237	178	66 433	56 374
Pinneberg	254 190	+ 0,1	+ 0,4	- 56	202	146	91 732	80 522
Plön	114 123	+ 0,1	+ 0,4	- 24	150	126	45 556	38 096
Rendsburg-Eckernförde	239 094	+ 0,1	+ 0,9	- 15	330	315	91 321	75 696
Schleswig-Flensburg	177 900	+ 0,0	+ 0,3	- 39	53	14	71 504	57 137
Segeberg	197 926	+ 0,2	+ 1,5	- 24	372	348	80 190	68 419
Steinburg	129 746	- 0,0	- 0,3	- 52	47	5	48 944	39 791
Stormarn	177 274	+ 0,2	+ 1,4	- 15	325	310	66 479	58 281
Schleswig-Holstein	2 583 495	+ 0,0	+ 0,0	- 731	1 091	360	937 922	800 488

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitende Industrie ³⁾			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Mai 1977 (vorläufige Zahlen)		
	Betriebe am 31. 1. 1977	Beschäftigte am 31. 1. 1977	Umsatz ⁴⁾ im Januar 1977 Mill. DM	Unfälle	Getötete ⁵⁾	Verletzte
FLENSBURG	48	8 599	75	57	-	65
KIEL	96	26 024	209	109	-	135
LÜBECK	104	25 413	199	172	-	213
NEUMÜNSTER	50	10 053	65	57	1	66
Dithmarschen	45	5 475	170	81	4	103
Hzgt. Lauenburg	70	8 135	60	96	7	128
Nordfriesland	23	2 413	30	114	6	162
Ostholstein	47	4 759	51	111	4	151
Pinneberg	152	20 534	201	150	3	201
Plön	30	2 130	20	86	3	128
Rendsburg-Eckernförde	80	10 110	95	173	7	207
Schleswig-Flensburg	43	3 988	70	96	4	134
Segeberg	126	12 524	128	146	7	204
Steinburg	70	9 691	103	80	3	108
Stormarn	101	13 910	336	104	2	132
Schleswig-Holstein	1 085	163 758	1 812	1 632	51	2 137

1) nach dem Gebietsstand vom 28. Februar 1977

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie

4) ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 136 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. Dezember 1976			Offene Stellen am 30. 4. 1977	Kuhmilcherzeugung im April 1977			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber			1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 2. 4. 1977	Rindvieh am 3. 12. 1976	
		VZ 1970	31. 12. 1975	insgesamt					Milchkühe (einschl. Zugkühe)	
		in %								in 1 000
Schleswig-Holstein	2 583	+ 3,6	+ 0,0	11	246	94,8	16,0	1 734	1 560	513
Hamburg	1 699	- 5,3	- 1,1	9	2	96,9	14,6	12	15	4
Niedersachsen	7 227	+ 2,0	- 0,2	28	513	92,6	16,6	6 598	3 008	1 030
Bremen	710	- 1,8	- 0,9	3	2	90,0	15,5	10	17	5
Nordrhein-Westfalen	17 073	+ 0,9	- 0,3	62	283	96,4	14,4	4 807	1 911	655
Hessen	5 538	+ 2,9	- 0,2	23	119	89,4	12,9	1 363	862	307
Rheinland-Pfalz	3 649	+ 0,1	- 0,5	12	80	91,7	11,5	681	654	233
Baden-Württemberg	9 119	+ 2,5	- 0,4	47	222	83,5	10,7	2 247	1 824	694
Bayern	10 804	+ 3,1	- 0,1	42	631	89,7	10,9	4 244	4 575	1 921
Saarland	1 089	- 2,7	- 0,7	2	10	85,9	12,9	51	69	26
Berlin (West)	1 951	- 8,1	- 1,7	8	0	21,1	15,5	8	1	5
Bundesgebiet	61 442	+ 1,3	- 0,3	246	2 108	91,3	13,0	21 754	14 496	5 387

Land	Verarbeitende Industrie ¹⁾				Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Februar 1977			
	Beschäftigte am 31. 12. 1976 in 1 000	Umsatz ²⁾ im Dezember 1976		Produk- tions- index 3) 1970=100 im Dezember 1976	Beschäftigte am 28. 2. 1977		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
		Mill. DM	Auslands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	170	2 217	22,4	115	49	19	1 136	4,4	339	1,3
Hamburg	167	3 000	23,8	...	...	...	485	2,9	199	1,2
Niedersachsen	681	7 243	25,5	108	136	19	2 732	3,8	1 691	2,3
Bremen	91	1 462	26,5	185	14	20	255	3,6	191	2,7
Nordrhein-Westfalen	2 285	23 753	24,9	99	279	16	5 558	3,3	3 440	2,0
Hessen	648	6 397	25,1	100	101	18	2 214	4,0	237	0,4
Rheinland-Pfalz	366	4 210	30,1	127	61	17	1 246	3,4	812	2,2
Baden-Württemberg	1 410	12 698	26,5	107	169	19	3 820	4,2	2 092	2,3
Bayern	1 274	13 461	33,2	115	194	18	4 236	3,9	2 122	2,0
Saarland	152	1 244	31,3	110	...	...	377	3,5	161	1,5
Berlin (West)	189	1 743	14,6	...	32	16	546	2,8	165	0,8
Bundesgebiet	7 433	77 425	26,7	110	...	...	22 605	3,7	11 449	1,9

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Januar 1977		Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im März 1977				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 31. 3. 1977 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen		
	insgesamt	Pkw ⁵⁾	Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		im 1. Vierteljahr 1977		
								in DM je Einwohner		
	in 1 000		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle	des Landes	des Bundes	der Gemeinden	
Schleswig-Holstein	938	800	1 312	47	1 717	134	4 552	339	369	...
Hamburg	560	510	781	15	1 023	133	7 978	550	2 142	...
Niedersachsen	2 659	2 245	3 352	185	4 135	129	5 556	338	356	...
Bremen	232	211	390	8	473	123	6 193	426	1 002	...
Nordrhein-Westfalen	5 838	5 231	8 198	269	10 663	133	6 297	389	607	...
Hessen	2 114	1 830	2 674	95	3 426	132	6 968	393	544	...
Rheinland-Pfalz	1 402	1 166	1 883	74	2 565	140	6 112	356	434	...
Baden-Württemberg	3 491	2 965	4 201	155	5 713	140	6 684	430	562	...
Bayern	4 136	3 342	5 012	217	7 036	145	7 067	355	425	...
Saarland	376	337	519	25	697	139	5 504	337	386	...
Berlin (West)	555	503	1 034	19	1 301	128	6 030	310	699	...
Bundesgebiet	22 388 ^{a)}	19 180 ^{a)}	29 356	1 109	38 749	136	6 402	381	559	...

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

a) Länder ohne, Bundesgebiet einschließlich Bundespost und Bundesbahn

Gedruckt im Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

29. Jahrgang Heft 8 August 1977

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
				April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 584	2 583	2 582	2 583	2 583	2 584	2 585	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen 1)	Anzahl	1 248	1 205	1 228	1 414	1 490	1 126	1 130	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	5,8	5,6	5,8	6,4	7,0	5,1	5,3	...	...
* Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 024	2 066	2 124	2 085	2 032	2 150	1 930	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	9,4	9,6	10,0	9,5	9,6	9,8	9,1	...	...
* Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 749	2 675	2 958	2 821	2 624	3 035	2 623	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,8	12,4	13,9	12,9	12,4	13,8	12,4	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	38	34	33	44	20	37	33	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	18,9	16,3	15,5	21,1	9,8	17,2	17,1	...	...
* Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	726	609	834	736	592	885	693	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	3,4	2,8	3,9	3,4	2,8	4,0	3,3	...	...
Wanderungen										
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	6 329	6 110	5 876	5 888	5 926	6 280	6 341	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	5 764	5 476	5 255	4 406	5 268	4 960	4 691	...	...
* Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 565	+ 634	+ 621	+ 1 482	+ 658	+ 1 320	+ 1 650	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 770	9 495	8 683	8 622	8 985	9 932	8 991	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	21 863	21 081	19 814	18 916	20 179	21 172	20 023	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	147	98	134	126	137	142	137	...	...
Arbeitslage										
* Arbeitslose	1 000	47	47	48	41	41	52	48	43	40
darunter * Männer	1 000	27	24	25	21	20	27	24	21	19
Kurzarbeiter	1 000	12	5	5	4	3	6	5	3	2
darunter Männer	1 000	8	3	3	2	2	4	3	2	1
Offene Stellen	1 000	10	9	11	12	12	11	11	11	11
darunter für Männer	1 000	6	6	6	7	7	6	6	6	6
Landwirtschaft										
Viehbestand										
* Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 525 ^a	1 560 ^a	.	.	1 621	.	.	.	1 618
darunter * Milchkühe	1 000	503 ^a	513 ^a	.	.	489	.	.	.	501
(ohne Ammen- und Mutterkühe)										
* Schweine	1 000	1 620 ^a	1 696 ^a	1 709	.	.	1 734	.	.	.
darunter * Zuchtsauen	1 000	170 ^a	181 ^a	177	.	.	187	.	.	.
darunter * trächtig	1 000	113 ^a	123 ^a	117	.	.	122	.	.	.
Schlachtungen von Inlandtieren										
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	35	36	30	25	24	37	33	31	32
* Kälber	1 000 St.	1	1	1	1	1	1	1	1	1
* Schweine	1 000 St.	212 ^b	223 ^c	213	214	207	237	224	228	225
darunter * Hausschlachtungen	1 000 St.	6 ^b	6 ^c	4	3	2	5	4	3	3
* Schlachtmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen										
(ohne Geflügel)	1 000 t	26,9	28,0	25,8	24,7	24,0	29,0	27,0	27,0	27,2
darunter * Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	9,2	9,4	8,0	6,8	6,6	9,8	8,7	8,3	8,6
* Kälber	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
* Schweine	1 000 t	17,5	18,4	17,5	17,7	17,2	19,0	18,1	18,4	18,3
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	271	272	274	273	274	270	270	269	274
Kälber	kg	92	95	93	94	94	92	95	98	98
Schweine	kg	85	84	84	84	84	82	82	82	82
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ⁶⁾	1 000	489	520	562	556	498	199	170	196	121
* für Legehennenküken	1 000	1 014	1 115	1 191	1 205	1 090	1 090	1 125	1 254	1 115
* für Masthühnerküken	1 000 kg	838	902	903	831	896	987	838	828	893
* Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	186	190	248	256	230	240	246	257	234
* Milchherzeugung	1 000 t	186	190	248	256	230	240	246	257	234
darunter * an Molkereien und Händler geliefert	%	93	94	95	95	95	95	95	95	95
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	12,3	12,3	16,3	16,3	15,1	15,1	16,0	16,1	15,2

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

- 1) nach dem Ereignisort
 2) nach der Wohngemeinde der Mutter
 3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen
 4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene
 5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien
 6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern
 7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1975/76 = 10

c) Winterhalbjahr 1976/77 = 8

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Industrie und Handwerk										
Verarbeitende Industrie⁸⁾										
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	.	164	163	163	163	164	164	163	164
darunter * Arbeiter und gewerblich Auszubildende	1 000	.	117	116	116	117	117	117	117	117
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	.	18 116	18 506	17 848	17 403	18 982	18 114	17 641	18 042
* Löhne (brutto)	Mill. DM	.	224,7	213,8	217,4	227,1	226,9	221,6	230,4	240,3
* Gehälter (brutto)	Mill. DM	.	123,7	119,9	122,4	128,9	124,6	123,6	128,8	135,9
Auftragseingang ausgewählter Wirtschaftszweige ⁹⁾	Mill. DM	.	.	.	.	.	1 418	1 374	1 011	940
darunter Ausland	Mill. DM	.	.	.	.	.	621	492	266	225
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer) ¹⁰⁾	Mill. DM	.	1 787	1 747	1 627	1 762	2 154	1 800	1 874	2 162
darunter * Auslandsumsatz	Mill. DM	.	356	351	278	282	472	314	378	432
Umsatz außerhalb des verarbeitenden Gewerbes	Mill. DM	.	.	.	.	.	99	100	101	103
* Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹¹⁾	.	21	16	29	27	17	23	19	9
* Gasverbrauch ¹²⁾	Mill. m ³	.	21,5	22,7	21,4	22,7	27,9	25,8	27,1	28,3
* Stadt- und Kokereigas	Mill. m ³	.	4,3	4,0	3,8	4,1	5,6	4,8	3,8	3,1
* Erd- und Erdölgas	Mill. m ³	.	17,1	18,7	17,6	18,6	22,4	21,1	23,2	25,2
* Heizölverbrauch	1 000 t	.	82	79	79	72	88	84	78	68
* leichtes Heizöl	1 000 t	.	17	17	14	12	20	18	15	12
* schweres Heizöl	1 000 t	.	65	62	65	60	68	66	64	55
* Stromverbrauch	Mill. kWh	.	180	179	177	175	193	180	179	178
* Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	.	35	29	28	27	32	30	31	31
Index der industriellen Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)										
* Gesamte Industrie 13)	1970=100	.	112	119	125	124	125	...	...	...
* Bergbau	1970=100	.	74	70	72	72	71	...	...	...
* Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1970=100	.	106	115	121	128	123	...	...	...
* Investitionsgüterindustrie	1970=100	.	124	125	131	128	128	...	...	...
* Verbrauchsgüterindustrie	1970=100	.	107	115	123	111	118	...	...	...
* Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1970=100	.	107	117	121	124	128	...	...	...
außerdem Produktionsindex für die Bauindustrie	1970=100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handwerk (Mefzahlen)¹⁴⁾										
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	30.9.1970=100	.	89,6	91,7	.	90,8	92,1	.	.	...
* Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1970=100	.	141,1	149,8	.	142,3	128,9	.	.	...
Öffentliche Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	.	295	.	.	.	.	.	.	.
* Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	.	617	.	.	.	.	.	.	.
* Gaserzeugung (brutto) ¹²⁾	Mill. m ³	.	6	5	5	4	3	5	5	3
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (die Ergebnisse ab März 1977 sind vorläufig)										
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	.	50 744	51 985	52 065	52 977	53 288	51 012	50 932	51 198
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	.	6 557	6 546	7 395	7 507	7 304	6 934	6 621	7 079
darunter für										
* Wohnungsbauten	1 000	.	2 664	2 905	3 317	3 312	3 213	3 168	3 065	3 226
* gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	.	1 121	1 087	1 206	1 265	1 314	1 246	1 100	1 118
* Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	.	2 535	2 234	2 549	2 565	2 472	2 259	2 225	2 444
* Löhne (brutto)	Mill. DM	.	84,0	87,6	95,2	100,4	100,7	91,6	92,1	104,6
* Gehälter (brutto)	Mill. DM	.	12,1	12,9	12,0	12,9	13,1	12,7	12,5	13,5
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	.	268,4	295,8	198,7	241,6	262,2	197,5	199,9	249,4

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse ab Januar 1977 sind mit denen aus früheren Jahren infolge Einführung eines neuen Konzepts nur bedingt vergleichbar; siehe hierzu sowie bezüglich der verwendeten Begriffe die Vorbemerkungen zum Statistischen Bericht E 1 1/2

9) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

10) bis 1976 ohne, ab 1977 einschließlich Umsatz außerhalb des verarbeitenden Gewerbes

11) eine t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

12) umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³

13) ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie

14) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	721	936	1 107	1 170	1 109	884	912	976	1 049
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	679	899	1 073	1 126	1 071	851	880	953	1 025
* umbauter Raum	1 000 m ³	658	761	810	948	898	751	794	789	830
* Wohnfläche	1 000 m ²	118	134	144	165	160	128	136	130	140
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	181	168	147	157	174	150	143	165	198
* umbauter Raum	1 000 m ³	689	579	632	507	519	504	382	543	513
* Nutzfläche	1 000 m ²	122	106	113	93	103	83	84	101	97
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 333	1 437	1 471	1 925	1 667	1 381	1 389	1 298	1 374
Baufertigstellungen										
Wohnungen 15)	Anzahl	1 634	1 321	326	417	633	556	626	448	974
Wohnräume	Anzahl	7 264	6 221	1 730	2 143	2 896	2 696	2 647	2 257	4 651
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	411,7	449,5	416,9	392,4	445,5	774,5	460,2	597,8	...
davon Güter der										
* Ernährungswirtschaft	Mill. DM	52,4	56,3	52,0	49,8	45,8	86,2	94,8	76,6	...
* gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	359,3	393,3	364,9	342,6	399,7	688,3	365,4	521,2	...
davon * Rohstoffe	Mill. DM	8,5	9,6	9,5	10,1	10,1	10,8	9,8	10,0	...
* Halbwaren	Mill. DM	33,9	31,6	22,7	38,5	35,3	32,8	30,7	35,7	...
* Fertigwaren	Mill. DM	317,0	352,1	332,7	294,0	354,3	644,7	325,0	475,5	...
davon * Vorerzeugnisse	Mill. DM	23,0	28,7	25,3	27,2	47,9	32,7	26,4	31,0	...
* Enderzeugnisse	Mill. DM	294,0	323,4	307,4	266,8	306,4	612,0	298,6	444,6	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
* EG-Länder	Mill. DM	166,7	189,8	162,5	170,4	176,4	271,7	201,5	192,8	...
darunter Italien	Mill. DM	18,5	19,5	22,9	27,4	15,5	22,9	20,3	18,9	...
Niederlande	Mill. DM	36,8	36,7	38,0	39,4	33,6	44,7	65,6	41,4	...
Dänemark	Mill. DM	40,5	48,1	33,5	30,1	35,0	54,7	40,1	46,1	...
Großbritannien	Mill. DM	29,5	36,4	20,5	31,4	27,0	93,2	28,2	37,4	...
* Einzelhandelsumsätze (Mehrzahl)	1970=100	158,2	172,6	174,4	r 166,1	171,1	183,5	178,2	185,0	...
* Gastgewerbesumsätze (Mehrzahl)	1970=100	152,7	158,8	140,1	r 160,7	206,5	127,2	149,9	181,3	...
Fremdenverkehr in 159 Berichtsgemeinden										
* Fremdenmeldungen	1 000	243	247	208	241	419	139	p 201	p 281	p 423
darunter * von Auslandsgästen	1 000	19	19	18	20	25	12	p 21	p 22	p 26
* Fremdenübernachtungen	1 000	1 986	2 040	1 121	1 336	3 554	639	p 1 037	p 1 480	p 3 666
darunter * von Auslandsgästen	1 000	38	40	36	38	49	27	p 40	p 42	p 51
Verkehr										
Seeschifffahrt ¹⁶⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 074	1 103	940	1 266	1 091	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	461	442	402	482	385	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
* Gütereingang	1 000 t	202	190	201	186	198	214	200	149	178
* Güterversand	1 000 t	244	242	213	268	220	239	243	154	260
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
darunter	Anzahl	8 125	8 861	11 583	10 106	9 953	13 821	11 508	11 395	...
Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	123	179	397	343	313	384	403	462	...
* Personenkraftwagen 17)	Anzahl	7 326	7 888	10 250	8 878	8 574	12 331	10 251	10 108	...
* Lastkraftwagen	Anzahl	293	393	426	506	517	517	461	459	...
Straßenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 365	1 476	1 211	1 584	1 604	1 312	1 416	p 1 632	p 1 722
* Getötete Personen	Anzahl	57	49	33	56	44	47	58	p 51	p 64
* Verletzte Personen	Anzahl	1 808	1 932	1 569	2 069	2 139	1 717	1 883	p 2 137	p 2 218

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

15) Zimmer mit 6 und mehr m² Fläche und alle Küchen

16) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

17) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt ^{d)}		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen ¹⁸⁾										
*Kredite 19) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	28 066	32 062	29 432	29 705	30 431	32 960	33 412	33 600	34 147
darunter										
*Kredite 19) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	26 542	30 194	27 656	27 866	28 593	30 937	31 329	31 505	32 066
* kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 056	5 476	5 148	5 172	5 634	5 539	5 639	5 580	5 894
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 929	5 404	4 973	5 000	5 417	5 492	5 488	5 530	5 837
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	127	72	175	172	217	47	151	50	57
* mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	2 549	3 159	2 721	2 735	2 818	3 218	3 269	3 289	3 349
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 156	2 707	2 315	2 331	2 410	2 741	2 795	2 817	2 878
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	393	452	406	405	409	478	474	472	471
* langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	18 937	21 558	19 787	19 959	20 141	22 179	22 421	22 636	22 823
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	15 378	17 089	15 916	16 060	16 154	17 523	17 689	17 880	18 000
* an öffentliche Haushalte	Mill. DM	3 559	4 469	3 871	3 899	3 987	4 656	4 731	4 756	4 822
* Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁹⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	22 147	24 233	22 235	22 566	22 800	24 220	24 260	24 623	24 793
* Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	11 428	12 528	11 332	11 627	11 832	12 463	12 518	12 843	12 978
* von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	7 244	8 046	7 160	7 317	7 567	8 022	8 119	8 462	8 449
* von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	4 184	4 483	4 172	4 310	4 264	4 441	4 399	4 381	4 528
* Spareinlagen	Mill. DM	10 719	11 705	10 903	10 939	10 968	11 756	11 742	11 779	11 815
* bei Sparkassen	Mill. DM	6 211	6 719	6 301	6 314	6 322	6 748	6 732	6 745	6 755
* Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	611	589	455	444	464	574	546	474	507
* Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	439	509	457	408	443	592	560	437	479
Zahlungsschwierigkeiten										
* Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	26	35	27	30	22	25	24	20	27
* Vergleichsverfahren	Anzahl	1,7	0,3	-	-	-	-	-	-	-
* Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	376	285	285	260	223	358	...	...	...
* Wechselsumme	Mill. DM	1,6	1,5	1,1	1,3	1,2	1,5	...	...	...
Steuern										
				Vierteljahres- durchschnitt		2. Vj. 76	1. Vj. 77			2. Vj. 77
Steueraufkommen nach der Steuerart										
* Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	1 302,5	1 451,6	.	.	1 273,9	1 512,0	.	.	...
* Steuern vom Einkommen	Mill. DM	992,7	1 112,3	.	.	978,1	1 096,3	.	.	...
* Lohnsteuer 20)	Mill. DM	655,7	727,3	.	.	624,3	717,0	.	.	...
* veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	265,4	303,3	.	.	292,0	286,3	.	.	...
* nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. DM	7,1	10,2	.	.	5,5	11,6	.	.	...
* Körperschaftsteuer 20)	Mill. DM	64,5	71,5	.	.	56,3	81,4	.	.	...
* Steuern vom Umsatz	Mill. DM	309,8	339,3	.	.	295,8	415,7	.	.	321,5
* Umsatzsteuer	Mill. DM	217,1	231,4	.	.	184,4	312,8	.	.	215,5
* Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	92,7	107,9	.	.	111,5	102,9	.	.	106,0
* Bundessteuern	Mill. DM	103,6	121,9	.	.	119,3	207,5	.	.	93,3
* Zölle	Mill. DM	0,5	0,8	.	.	0,6	1,2	.	.	0,7
* Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	91,4	105,8	.	.	105,0	191,8	.	.	81,8
* Landessteuern	Mill. DM	95,7	107,7	.	.	105,5	115,4	.	.	124,2
* Vermögensteuer	Mill. DM	19,0	20,2	.	.	16,2	24,2	.	.	24,8
* Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	56,3	60,1	.	.	61,2	60,5	.	.	67,1
* Biersteuer	Mill. DM	3,0	3,3	.	.	3,1	2,8	.	.	3,4
* Gemeindesteuern ²¹⁾	Mill. DM	208,7	231,4	.	.	223,9	225,8	.	.	...
* Grundsteuer A ²²⁾	Mill. DM	7,0	6,9	.	.	7,3	7,2	.	.	...
* Grundsteuer B ²²⁾	Mill. DM	31,4	41,6	.	.	40,5	44,5	.	.	...
* Gewerbesteuer										
nach Ertrag und Kapital (brutto)	Mill. DM	134,2	142,5	.	.	137,7	130,4	.	.	...
* Lohnsummensteuer	Mill. DM	18,6	19,2	.	.	17,7	19,9	.	.	...
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
* Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	733,8	826,8	.	.	732,7	936,5	.	.	800,8
* Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	390,7	443,3	.	.	383,0	428,0	.	.	447,0
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	211,4	234,1	.	.	204,1	286,9	.	.	221,9
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5	.	.	26,2	5,1	.	.	26,3
* Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	767,8	835,8	.	.	740,2	870,4	.	.	859,0
* Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	463,6	515,0	.	.	456,7	516,9	.	.	515,3
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	180,6	185,6	.	.	151,8	232,9	.	.	193,3
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5	.	.	26,2	5,1	.	.	26,3
* Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. DM	293,9	329,6	.	.	311,8	255,4	.	.	...
* Gewerbesteuer										
nach Ertrag und Kapital (netto) ²³⁾	Mill. DM	78,2	87,8	.	.	85,8	119,8	.	.	...
* Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	Mill. DM	141,2	152,9	.	.	139,8	40,3	.	.	...

Fußnoten siehe nächste Seite

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einfuhrpreise	1970=100	142,3	151,8	150,8	152,0	153,2	158,6	158,6	157,4	...
Ausfuhrpreise	1970=100	136,5	141,7	141,2	142,0	142,4	143,9	144,2	144,1	...
Grundstoffpreise ²⁴⁾	1970=100	137,7	146,8	145,8	r 146,2	r 147,2	151,6	151,4	151,1	150,2
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte ²⁴⁾	1970=100	135,5	140,8	140,0	140,6	141,0	144,1	144,7	144,8	144,8
landwirtschaftlicher Produkte ²⁴⁾	1970=100	133,2	149,0	154,9	149,0	145,2	p 148,2	p 145,9	p 144,4	p 144,1
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude ²⁵⁾	1970=100	138,9	143,7	.	143,7	.	.	.	150,9	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) ²⁴⁾	1970=100	138,7	147,8	147,7	148,2	148,9	153,3	154,5	p 154,5	p 153,6
Einzelhandelspreise	1970=100	133,9	139,0	138,9	139,4	140,0	143,2	143,9	144,5	145,4
*Preisindex der Lebenshaltung ²⁶⁾ insgesamt	1970=100	134,7	140,8	140,6	141,1	141,5	145,2	145,9	146,5	147,2
darunter für										
*Nahrungs- und Genußmittel	1970=100	130,1	136,8	137,2	138,2	139,0	142,6	144,0	145,0	146,5
Kleidung, Schuhe	1970=100	136,3	140,9	140,0	140,4	140,5	145,7	146,2	146,9	147,0
Wohnungsmieten	1970=100	133,2	140,0	139,4	139,8	140,1	143,6	143,8	144,2	144,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970=100	165,6	176,4	176,0	175,0	175,9	178,7	177,8	177,1	177,4
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970=100	131,0	135,5	135,5	135,4	135,3	139,4	139,6	140,3	140,2
Löhne und Gehälter²⁷⁾										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	448	482	467	.	.	.	504	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	473	507	491	.	.	.	528	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	291	315	308	.	.	.	329	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	279	304	296	.	.	.	315	.	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	10,49	11,21	10,98	.	.	.	11,85	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	11,00	11,77	11,50	.	.	.	12,40	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	7,35	7,84	7,75	.	.	.	8,30	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	7,06	7,57	7,49	.	.	.	8,03	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	42,7	42,9	42,6	.	.	.	42,5	.	.
weibliche Arbeiter	Std.	39,5	40,1	39,8	.	.	.	39,7	.	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 395	2 555	2 531	.	.	.	2 690	.	.
*weiblich	DM	1 634	1 750	1 730	.	.	.	1 862	.	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	2 595	2 753	2 726	.	.	.	2 905	.	.
*weiblich	DM	1 603	1 704	1 691	.	.	.	1 793	.	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 093	2 240	2 204	.	.	.	2 341	.	.
*weiblich	DM	1 367	1 480	1 447	.	.	.	1 578	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 267	2 255	2 213	.	.	.	2 371	.	.
weiblich	DM	(1 547)	(1 613)	(1 597)	.	.	.	(1 704)	.	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	2 194	2 341	2 311	.	.	.	2 457	.	.
weiblich	DM	1 440	1 554	1 526	.	.	.	1 659	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 564	2 716	2 689	.	.	.	2 869	.	.
weiblich	DM	1 601	1 700	1 688	.	.	.	1 790	.	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

18) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

19) einschließlich durchlaufender Kredite

21) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

23) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

25) nur Neubau

27) Effektivverdienste

20) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

22) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

24) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

26) für alle privaten Haushalte

d) Bestandszahlen bei Kredite und Einlagen: Stand 31. 12.

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾ in 159 Berichtsgemeinden			
	zum Bau genehmigte Wohnungen 1)	fertiggestellte Wohnungen 1)		Bestand an Wohnungen in 1 000	ins- gesamt	in EG- Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerb- lichen Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins- gesamt	im sozialen Wohnungs- bau						ins- gesamt	Auslands- gäste	ins- gesamt	Auslands- gäste
	in 1 000	in 1 000	in %	Mill. DM				in 1 000				
1972	33	30	15	946	3 012	823	1 082	2 686	2 238	221	18 374	488
1973	26	34	12	980	3 358	1 468	785	2 968	2 388	215	19 802	445
1974	19	26	12	1 006	4 410	2 033	698	3 846	2 496	208	20 531	435
1975	16	20	12	1 025	4 941	2 000	823	4 312	2 892	229	23 684	452
1976	17	16	11	1 040	5 394	2 278	920	4 719	2 951	229	24 469	480

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar- einlagen ⁴⁾ am 31. 12.	Sozialhilfe			Kriegs- opfer- fürsorge
	ins- gesamt	Kraft- räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		in Mill. DM	ins- gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	
								Aufwand in Mill. DM		Aufwand in Mill. DM	Empfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM
	in 1 000											
1972	796	6	666	44	18 029	850	24 281	7 332	215,7	74,3	39,1	22,9
1973	837	6	704	45	17 139	727	22 689	7 832	254,7	85,4	41,4	27,1
1974	851	7	718	45	15 513	656	20 375	8 654	337,5	111,3	48,1	31,2
1975	875	8	742	44	16 376	684	21 690	10 719	421,3	134,2	57,0	37,4
1976	922	9	785	44	17 716	591	23 184	11 705	477,6	153,0	...	37,4

Jahr	Steuern								Neuverschuldung ⁵⁾			
	Steuereinnahmen			Steuern vom Umsatz	Steuern vom Einkommen			Verbrauchs- steuern	Gewerbe- steuer	des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände 6)	
	des Bundes	des Landes	der Gemeinden		ins- gesamt	Lohn- steuer	veranlagte Einkommen- steuer				ins- gesamt	Kredit- markt- mittel
	Mill. DM											
1972	3 087	2 448	829	1 117	2 455	1 609	703	1 022	445	3 326	1 862	1 330
1973	3 556	2 816	1 000	1 149	3 043	1 974	867	1 190	550	3 620	2 117	1 546
1974	3 508	3 086	1 143	1 259	3 513	2 320	952	871	632	4 074	2 247	1 730
1975	3 043	3 059	1 176	1 239	3 588	2 267	1 061	366	611	5 094	2 360	1 845
1976	3 418	3 387	1 318	1 357	4 071	2 561	1 213	430	647	6 019	2 463	1 931

Jahr	Preisindizes im Bundesgebiet					Löhne und Gehälter						
	Erzeugerpreise		für Wohn- gebäude 1970=100	der Lebenshaltung ⁷⁾ 1970=100		Industriearbeiter ¹⁰⁾		Angestellte in Industrie 10) und Handel			öffentlicher Dienst	
	indu- strieller Produkte 8)	landwirt- schaftlicher Produkte 8)9)		ins- gesamt	Nahrungs- und Genuß- mittel	Männer	Frauen	Bruttomonatsgehalt		Bruttomonatsgehalt ¹¹⁾		
	1970=100	1970=100					kaufmännische Angestellte	techn. Angest.	Beamte A 9 (Inspektor)	Angestellte BAT VIII (Bürokrant)		
	DM											
1972	107,0	114,4	117,8	111,1	109,7	369	218	1 615	1 019	1 909	1 841	1 334
1973	114,1	121,6	126,4	118,8	118,0	402	241	1 861	1 184	2 151	1 985	1 448
1974	129,4	117,6	135,6	127,1	123,6	429	273	2 041	1 322	2 410	2 197	1 623
1975	135,5	133,2	138,9	134,7	130,1	448	291	2 194	1 440	2 564	2 348	1 739
1976	140,8	149,0	143,7	140,8	136,8	482	315	2 341	1 554	2 716	2 462	1 825

1) Errichtung neuer Gebäude

2) Fremdenverkehrsahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres); bis 1974: in 134 Berichtsgemeinden

3) einschließlich Kombinationskraftwagen

4) ohne Postspareinlagen

5) ohne Kassenkredite

6) ohne Schulden der Eigenbetriebe

7) für alle privaten Haushalte

8) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

9) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni

10) einschließlich Hoch- und Tiefbau

11) Endgehalt, Ortsklasse S. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. März 1977			Bevölkerungsveränderung im März 1977			Kraftfahrzeugbestand am 1. Januar 1977	
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	insgesamt	Pkw ²⁾
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)					
in %								
FLENSBURG	91 217	- 0,1	- 2,0	- 43	- 39	- 82	29 020	26 533
KIEL	257 953	- 0,1	- 1,4	- 163	- 27	- 190	79 740	73 169
LÜBECK	229 511	- 0,1	- 1,0	- 168	- 35	- 203	68 528	62 317
NEUMÜNSTER	83 652	- 0,1	- 1,2	- 34	- 47	- 81	28 766	25 786
Dithmarschen	130 192	+ 0,0	- 0,5	- 42	105	63	51 503	40 494
Hzgt. Lauenburg	151 919	+ 0,0	+ 0,1	- 57	111	54	54 104	46 316
Nordfriesland	161 009	+ 0,0	+ 0,3	- 46	83	37	64 102	51 557
Ostholstein	187 291	- 0,1	+ 0,4	- 101	5	- 96	66 433	56 374
Pinneberg	254 435	+ 0,1	+ 0,4	- 18	263	245	91 732	80 522
Plön	114 197	+ 0,1	+ 0,4	- 57	131	74	45 556	38 096
Rendsburg-Eckernförde	239 132	+ 0,0	+ 1,0	- 57	95	38	91 321	75 696
Schleswig-Flensburg	177 872	- 0,0	+ 0,3	- 30	2	- 28	71 504	57 137
Segeberg	198 153	+ 0,1	+ 1,5	7	220	227	80 190	68 419
Steinburg	129 828	+ 0,1	- 0,3	- 61	143	82	48 944	39 791
Stormarn	177 569	+ 0,2	+ 1,4	- 15	310	295	66 479	58 281
Schleswig-Holstein	2 583 930	+ 0,0	+ 0,1	- 885	1 320	435	937 922	800 488

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitende Industrie ³⁾			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Juni 1977 (vorläufige Zahlen)		
	Betriebe am 31. 5. 1977	Beschäftigte am 31. 5. 1977	Umsatz ⁴⁾ im Mai 1977 Mill. DM	Unfälle	Getötete ⁵⁾	Verletzte
FLENSBURG	48	8 709	95	56	-	69
KIEL	96	25 599	199	174	5	224
LÜBECK	103	24 924	200	157	3	179
NEUMÜNSTER	49	9 728	66	53	2	59
Dithmarschen	45	5 410	180	100	7	143
Hzgt. Lauenburg	68	7 978	67	95	6	119
Nordfriesland	23	2 330	49	127	4	169
Ostholstein	47	4 849	62	144	7	201
Pinneberg	153	20 902	229	130	-	168
Plön	30	2 188	25	91	7	115
Rendsburg-Eckernförde	80	10 039	104	150	7	182
Schleswig-Flensburg	43	3 991	78	107	5	134
Segeberg	126	12 816	142	131	5	178
Steinburg	71	9 705	147	78	2	107
Stormarn	101	14 032	231	129	4	171
Schleswig-Holstein	1 083	163 200	1 874	1 722	64	2 218

1) nach dem Gebietsstand vom 31. März 1977

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie

4) ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 136 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. Dezember 1976			Offene Stellen am 31. 5. 1977	Kuhmilcherzeugung im Mai 1977			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber			1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 2. 4. 1977	Rindvieh am 3. 12. 1976	
		VZ 1970	31. 12. 1975	insgesamt					Milchkühe (einschl. Zugkühe)	
		in %		in 1 000				in %			in 1 000
Schleswig-Holstein	2 583	+ 3,6	+ 0,0	11	257	94,9	16,1	1 734	1 560	513
Hamburg	1 699	- 5,3	- 1,1	9	2	97,7	14,6	12	15	4
Niedersachsen	7 227	+ 2,0	- 0,2	23	547	93,0	17,1	6 598	3 008	1 030
Bremen	710	- 1,8	- 0,9	3	2	91,0	15,5	10	17	5
Nordrhein-Westfalen	17 073	+ 0,9	- 0,3	61	305	96,9	15,0	4 807	1 911	655
Hessen	5 538	+ 2,9	- 0,2	23	128	90,8	13,5	1 363	862	307
Rheinland-Pfalz	3 649	+ 0,1	- 0,5	12	87	92,6	12,1	681	654	233
Baden-Württemberg	9 119	+ 2,5	- 0,4	48	241	84,6	11,2	2 247	1 824	694
Bayern	10 804	+ 3,1	- 0,1	42	695	90,0	11,7	4 244	4 575	1 921
Saarland	1 089	- 2,7	- 0,7	2	11	87,0	13,5	51	69	26
Berlin (West)	1 951	- 8,1	- 1,7	8	0	24,6	16,0	8	1	5
Bundesgebiet	61 442	+ 1,3	- 0,3	243	2 274	91,8	13,6	21 754	14 496	5 387

Land	Verarbeitende Industrie ¹⁾				Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im März 1977			
	Beschäftigte ²⁾ am 28. 2. 1977 in 1 000	Umsatz ²⁾ (ohne Umsatzsteuer) im Februar 1977		Produktions- index ³⁾ 1970=100 im Februar 1977	Beschäftigte am 31. März 1977		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
		Mill. DM	Auslands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	164	1 892	28,3	...	49	19	1 381	5,3	556	2,2
Hamburg	162	3 191	12,8	...	...	...	652	3,8	382	2,2
Niedersachsen	667	7 535	25,0	...	139	19	3 318	4,6	1 429	2,0
Bremen	90	1 607	38,9	...	15	20	188	2,6	113	1,6
Nordrhein-Westfalen	2 210	22 819	23,6	...	279	16	5 981	3,5	3 014	1,8
Hessen	640	5 576	29,3	111	100	18	2 688	4,9	792	1,4
Rheinland-Pfalz	357	4 121	31,8	122	64	18	1 972	5,4	876	2,4
Baden-Württemberg	1 384	11 975	25,2	...	172	19	5 554	6,1	2 547	2,8
Bayern	1 242	10 267	24,2	118	220	20	6 366	5,9	2 353	2,2
Saarland	149	1 226	30,4	...	16	15	613	5,6	228	2,1
Berlin (West)	186	1 489	13,2	...	32	16	415	2,1	588	3,0
Bundesgebiet	7 251	71 697	24,9	p 114	...	...	29 128	4,7	12 878	2,1

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Januar 1977		Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im April 1977				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 30. 4. 1977 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen		
	insgesamt	Pkw ⁵⁾	Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden
								im 1. Vierteljahr 1977		
	in 1 000						in DM je Einwohner			
Schleswig-Holstein	938	800	1 416	58	1 883	137	4 546	339	369	...
Hamburg	560	510	917	13	1 232	136	7 951	550	2 142	...
Niedersachsen	2 659	2 245	3 314	180	4 517	142	5 558	338	356	...
Bremen	232	211	393	9	467	121	6 173	426	1 002	...
Nordrhein-Westfalen	5 838	5 231	7 392	241	9 902	137	6 300	389	607	...
Hessen	2 114	1 830	2 638	92	3 617	141	6 961	393	544	...
Rheinland-Pfalz	1 402	1 166	1 811	70	2 563	145	6 110	356	434	...
Baden-Württemberg	3 491	2 965	4 234	171	5 887	143	6 675	430	562	...
Bayern	4 136	3 342	5 059	231	7 350	150	7 067	355	425	...
Saarland	376	337	523	22	707	139	5 500	337	386	...
Berlin (West)	555	503	1 061	17	1 316	126	6 039	310	699	...
Bundesgebiet	22 388 ^a	19 180 ^a	28 758	1 104	39 441	141	6 399	381	559	...

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Erzeugnisse landwirtschaftlicher Erzeugnisse

1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; einschließlich Bergbau aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie

2) vorläufige Ergebnisse

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen

a) Länder ohne, Bundesgebiet einschließlich Bundespost und Bundesbahn

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

7) ohne Postspareinlagen

Gedruckt im Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

29. Jahrgang . Heft 9 . September 1977

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977				
		Monats- durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit											
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 584	2 583	2 583	2 583	2 585	2 585	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
* Eheschließungen 1)	Anzahl	1 248	1 205	1 414	1 490	1 512	1 130	1 612	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	5,8	5,6	6,4	7,0	6,9	5,3	7,3	...	...
* Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 024	2 066	2 085	2 032	2 169	1 930	1 993	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	9,4	9,6	9,5	9,6	9,9	9,1	9,1	...	...
* Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 749	2 675	2 821	2 624	2 521	2 623	2 596	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,8	12,4	12,9	12,4	11,5	12,4	11,8	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	38	34	44	20	37	33	17	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	18,9	16,3	21,1	9,8	17,1	17,1	8,5	...	...
* Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	- 726	- 609	- 736	- 592	- 352	- 693	- 603	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	- 3,4	- 2,8	- 3,4	- 2,8	- 1,6	- 3,3	- 2,7	...	...
Wanderungen											
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	6 329	6 110	5 888	5 926	7 558	6 341	...	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	5 764	5 476	4 406	5 268	5 561	4 691	...	...	...
* Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 565	+ 634	+ 1 482	+ 658	+ 1 997	+ 1 650	...	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 770	9 495	8 622	8 985	10 050	8 991	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	21 863	21 081	18 916	20 179	23 169	20 023	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	147	98	126	137	151	137	...	...	...
Arbeitslage											
* Arbeitslose	1 000	47	47	41	41	41	48	43	40	41	
darunter * Männer	1 000	27	24	21	20	20	24	21	19	19	
Kurzarbeiter	1 000	12	5	4	3	1	5	3	2	1	
darunter Männer	1 000	8	3	2	2	0	3	2	1	1	
Offene Stellen	1 000	10	9	12	12	11	11	11	11	11	
darunter für Männer	1 000	6	6	7	7	7	6	6	6	6	
Landwirtschaft											
Viehbestand											
* Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 525 ^a	1 560 ^a	.	1 621	.	.	.	1 618	.	
darunter * Milchkühe	1 000	503 ^a	513 ^a	.	489	.	.	.	501	.	
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	1 022	1 047	.	1 132	.	.	.	1 117	.	
* Schweine	1 000	1 620 ^a	1 696 ^a	.	.	.	1 734	.	.	.	
darunter * Zuchtsauen	1 000	170 ^a	181 ^a	.	.	.	187	.	.	.	
darunter * trächtig	1 000	113 ^a	123 ^a	.	.	.	122	.	.	.	
Schlachtungen von Inlandtieren											
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	35	36	25	24	31	33	31	32	32	
* Kälber	1 000 St.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
* Schweine	1 000 St.	212 ^b	223 ^c	214	207	210	224	228	225	224	
darunter * Hausschlachtungen	1 000 St.	6 ^b	6 ^c	3	2	2	4	3	3	3	
* Schlachtmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen											
(ohne Geflügel)	1 000 t	26,9	28,0	24,7	24,0	25,9	27,0	27,0	27,2	26,9	
darunter * Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	9,2	9,4	6,8	6,6	8,3	8,7	8,3	8,6	8,6	
* Kälber	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
* Schweine	1 000 t	17,5	18,4	17,7	17,2	17,4	18,1	18,4	18,3	18,0	
Durchschnittliches Schlachtgewicht für											
Rinder (ohne Kälber)	kg	271	272	273	274	273	270	269	274	271	
Kälber	kg	92	95	94	94	97	95	98	98	102	
Schweine	kg	85	84	84	84	84	82	82	82	81	
Geflügel											
Eingelegte Bruteier 6)	* für Legehennenküken	1 000	489	520	556	498	378	170	169	121	22
	für Masthühnerküken	1 000	1 014	1 115	1 205	1 090	1 020	1 125	1 254	1 115	915
* Geflügelfleisch 7)	1 000 kg	838	902	831	896	833	838	828	893	870	
* Milcherzeugung											
darunter * an Molkereien und Händler geliefert	%	93	94	95	95	94	95	95	95	95	
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	12,3	12,3	16,3	15,1	11,6	16,0	16,1	15,2	12,6	

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

- 1) nach dem Ereignisort
 2) nach der Wohngemeinde der Mutter
 3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen
 4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene
 5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien
 6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern
 7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1975/76 = 10

c) Winterhalbjahr 1976/77 = 8

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Industrie und Handwerk										
Verarbeitende Industrie⁸⁾										
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000		164	163	163	163	164	163	164	164
darunter * Arbeiter und gewerblich Auszubildende	1 000		117	116	117	117	117	117	117	118
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000		18 116	17 848	17 403	15 444	18 114	17 641	18 042	17 676
* Löhne (brutto)	Mill. DM		224,7	217,4	227,1	238,4	221,6	230,4	240,3	236,7
* Gehälter (brutto)	Mill. DM		123,7	122,4	128,9	122,8	123,6	128,8	135,9	133,9
Auftragseingang ausgewählter Wirtschaftszweige ⁹⁾	Mill. DM						1 374	1 011	940	1 035
darunter Ausland	Mill. DM						492	266	225	218
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer) ¹⁰⁾	Mill. DM		1 787	1 627	1 762	1 488	1 800	1 874	2 162	1 870
darunter * Auslandsumsatz	Mill. DM		356	278	282	238	314	378	432	351
Umsatz außerhalb des verarbeitenden Gewerbes	Mill. DM						100	101	103	112
* Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹¹⁾		21	29	27	27	23	19	9	...
* Gasverbrauch ¹²⁾	Mill. m ³		21,5	21,4	22,7	17,1	25,8	27,1	28,3	25,5
* Stadt- und Kokereigas	Mill. m ³		4,3	3,8	4,1	3,6	4,8	3,8	3,1	3,6
* Erd- und Erdölgas	Mill. m ³		17,1	17,6	18,6	13,5	21,1	23,2	25,2	21,9
* Heizölverbrauch	1 000 t		82	79	72	68	84	78	68	68
* leichtes Heizöl	1 000 t		17	14	12	10	18	15	12	12
* schweres Heizöl	1 000 t		65	65	60	59	66	64	55	56
* Stromverbrauch	Mill. kWh		180	177	175	155	180	179	178	178
* Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh		35	28	27	28	30	31	31	32
Index der industriellen Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)										
* Gesamte Industrie ¹³⁾	1970=100		112	119	124	125	95	...	...	...
* Bergbau	1970=100		74	70	72	71	71	...	...	...
* Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1970=100		106	115	128	123	104	...	...	...
* Investitionsgüterindustrie	1970=100		124	125	128	128	83	...	...	...
* Verbrauchsgüterindustrie	1970=100		107	115	111	118	81	...	...	...
* Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1970=100		107	117	124	128	114	...	...	...
außerdem										
Produktionsindex für die Bauindustrie	1970=100									
Handwerk (Meßzahlen)¹⁴⁾										
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	30.9. 1970=100		89,6	91,7		90,8			93,2	
* Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1970=100		141,1	149,8		142,3			156,0	
Öffentliche Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh		295							
* Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh		617							
* Gaserzeugung (brutto) ¹²⁾	Mill. m ³		6	5	4	3	2	5	3	2
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (die Ergebnisse ab März 1977 sind vorläufig)										
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl		50 744	51 985	52 977	53 288	53 392	50 932	51 198	51 678
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000		6 557	6 546	7 507	7 304	5 852	6 621	7 079	7 417
darunter für										
* Wohnungsbauten	1 000		2 664	2 905	3 312	3 213	2 431	3 065	3 226	3 370
* gewerbliche und industrielle Bauten	1 000		1 121	1 087	1 265	1 314	941	1 100	1 148	1 067
* Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000		2 535	2 234	2 565	2 472	2 170	2 225	2 444	2 517
* Löhne (brutto)	Mill. DM		84,0	87,6	100,4	100,7	84,0	92,1	104,6	106,8
* Gehälter (brutto)	Mill. DM		12,1	12,9	12,9	13,1	12,9	12,5	13,5	13,7
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM		268,4	295,8	241,6	262,2	240,5	199,9	249,4	332,3

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse ab Januar 1977 sind mit denen aus früheren Jahren infolge Einführung eines neuen Konzepts nur bedingt vergleichbar; siehe hierzu sowie bezüglich der verwendeten Begriffe die Vorbemerkungen zum Statistischen Bericht E I 1/2

9) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

10) bis 1976 ohne, ab 1977 einschließlich Umsatz außerhalb des verarbeitenden Gewerbes

11) eine t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

12) umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³

13) ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie

14) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	721	936	1 170	1 109	983	912	976	1 049	1 169
darunter * mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	679	899	1 126	1 071	950	880	953	1 025	1 141
* umbauter Raum	1 000 m ³	658	761	948	898	872	794	789	830	911
* Wohnfläche	1 000 m ²	118	134	165	160	136	136	130	140	157
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	181	168	157	174	178	143	165	198	200
* umbauter Raum	1 000 m ³	689	579	507	519	523	382	543	513	540
* Nutzfläche	1 000 m ²	122	106	93	103	93	84	101	97	106
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 333	1 437	1 925	1 667	1 393	1 389	1 298	1 374	1 612
Baufertigstellungen										
Wohnungen	Anzahl	1 634	1 321	417	633	548	626	448	974	780
Wohnräume ¹⁵⁾	Anzahl	7 264	6 221	2 143	2 896	2 754	2 647	2 257	4 651	3 556
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	411,7	449,5	392,4	445,5	322,3	460,2	597,8	456,7	...
davon Güter der										
* Ernährungswirtschaft	Mill. DM	52,4	56,3	49,8	45,8	51,9	94,8	76,6	65,3	...
* gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	359,3	393,3	342,6	399,7	270,4	365,4	521,2	391,4	...
davon * Rohstoffe	Mill. DM	8,5	9,6	10,1	10,1	6,8	9,8	10,0	9,7	...
* Halbwaren	Mill. DM	33,9	31,6	38,5	35,3	21,8	30,7	35,7	29,1	...
* Fertigwaren	Mill. DM	317,0	352,1	294,0	354,3	241,8	325,0	475,5	352,6	...
davon * Vorerzeugnisse	Mill. DM	23,0	28,7	27,2	47,9	26,3	26,4	30,9	30,9	...
* Enderzeugnisse	Mill. DM	294,0	323,4	266,8	306,4	215,5	298,6	444,6	321,7	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
* EG-Länder	Mill. DM	166,7	189,8	170,4	176,4	133,6	201,5	192,8	175,4	...
darunter Italien	Mill. DM	18,5	19,5	27,4	15,5	17,4	20,3	18,9	18,2	...
Niederlande	Mill. DM	36,8	36,7	39,4	33,6	30,4	65,6	41,4	39,0	...
Dänemark	Mill. DM	40,5	48,1	30,1	35,0	20,4	40,1	46,1	29,8	...
Großbritannien	Mill. DM	29,5	36,4	31,4	27,0	20,2	28,2	37,4	27,5	...
* Einzelhandelsumsätze (Meßzahl)	1970=100	158,2	172,6	166,1	r 172,1	184,8	178,2	185,0	189,7	...
* Gastgewerbesumsätze (Meßzahl)	1970=100	152,7	158,8	160,7	r 203,8	268,9	149,9	181,3	220,4	...
Fremdenverkehr in 159 Berichtsgemeinden										
* Fremdenmeldungen	1 000	243	247	241	419	631	p 201	p 281	p 423	p 647
darunter * von Auslandsgästen	1 000	19	19	20	25	51	p 21	p 22	p 26	p 50
* Fremdenübernachtungen	1 000	1 986	2 040	1 336	3 554	7 027	p 1 037	p 1 480	p 3 666	p 6 798
darunter * von Auslandsgästen	1 000	38	40	38	49	110	p 40	p 42	p 51	p 104
Verkehr										
Seeschifffahrt ¹⁶⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 074	1 103	1 266	1 091	1 029	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	461	442	482	385	437	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
* Güterempfang	1 000 t	202	190	186	198	183	200	149	178	208
* Güterversand	1 000 t	244	242	268	220	260	243	154	260	255
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	8 125	8 861	10 106	9 953	7 615	11 508	11 395	10 973	...
* Personenkraftwagen ¹⁷⁾	Anzahl	123	179	343	313	241	403	462	324	...
* Lastkraftwagen	Anzahl	7 326	7 888	8 878	8 574	6 588	10 251	10 108	9 718	...
	Anzahl	293	393	506	517	363	461	459	436	...
Straßenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 365	1 476	1 584	1 604	1 733	1 416	1 629	p 1 722	p 2 139
* Getötete Personen	Anzahl	57	49	56	44	52	58	51	p 64	p 73
* Verletzte Personen	Anzahl	1 808	1 932	2 069	2 139	2 402	1 883	2 143	p 2 218	p 2 907

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

15) Zimmer mit 6 und mehr m² Fläche und alle Küchen

16) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

17) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt ^{d)}		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen¹⁹⁾										
*Kredite 19) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende) darunter	Mill. DM	28 066	32 062	29 705	30 431	30 478	33 412	33 600	34 147	34 429
*Kredite 19) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	26 542	30 194	27 866	28 593	28 634	31 329	31 505	32 066	32 319
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 056	5 476	5 172	5 634	5 486	5 639	5 580	5 894	5 750
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 929	5 404	5 000	5 417	5 264	5 488	5 530	5 837	5 709
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	127	72	172	217	222	151	50	57	41
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	2 549	3 159	2 735	2 818	2 849	3 269	3 289	3 349	3 436
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 156	2 707	2 331	2 410	2 438	2 795	2 817	2 878	2 958
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	393	452	405	409	411	474	472	471	478
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	18 937	21 558	19 959	20 141	20 299	22 421	22 636	22 823	23 133
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	15 378	17 089	16 060	16 154	16 248	17 689	17 880	18 000	18 183
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	3 559	4 469	3 899	3 987	4 051	4 731	4 756	4 822	4 950
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁹⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	22 147	24 233	22 566	22 800	23 093	24 260	24 623	24 793	25 184
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	11 428	12 528	11 627	11 832	12 076	12 518	12 843	12 978	13 395
* von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	7 244	8 046	7 317	7 567	7 827	8 119	8 462	8 449	8 773
* von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	4 184	4 483	4 310	4 264	4 248	4 399	4 381	4 528	4 622
*Spareinlagen	Mill. DM	10 719	11 705	10 939	10 968	11 018	11 742	11 779	11 815	11 789
* bei Sparkassen	Mill. DM	6 211	6 719	6 314	6 322	6 343	6 732	6 745	6 755	6 721
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	611	589	444	464	692	546	474	507	861
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	439	509	408	443	647	560	437	479	894
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	26	35	30	22	26	24	20	27	17
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1,7	0,3	-	-	-	-	-	-	1
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	376	285	260	223	267	314	314	278	...
*Wechselsumme	Mill. DM	1,6	1,5	1,3	1,2	1,8	1,3	1,2	1,5	...
Steuern										
		Vierteljahres- durchschnitt		2. Vj. 76			2. Vj. 77			
Steueraufkommen nach der Steuerart										
*Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	1 302,5	1 451,6	.	1 273,9	.	.	.	...	.
*Steuern vom Einkommen	Mill. DM	992,7	1 112,3	.	978,1	.	.	.	...	.
*Lohnsteuer 20)	Mill. DM	655,7	727,3	.	624,3	.	.	.	...	.
*veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	265,4	303,3	.	292,0	.	.	.	...	.
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. DM	7,1	10,2	.	5,5	.	.	.	...	.
*Körperschaftsteuer 20)	Mill. DM	64,5	71,5	.	56,3	.	.	.	...	.
*Steuern vom Umsatz	Mill. DM	309,8	339,3	.	295,8	.	.	.	321,5	.
*Umsatzsteuer	Mill. DM	217,1	231,4	.	184,4	.	.	.	215,5	.
*Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	92,7	107,9	.	111,5	.	.	.	106,0	.
*Bundessteuern	Mill. DM	103,6	121,9	.	119,3	.	.	.	93,3	.
*Zölle	Mill. DM	0,5	0,8	.	0,6	.	.	.	0,7	.
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	91,4	105,8	.	105,0	.	.	.	81,8	.
*Landessteuern	Mill. DM	95,7	107,7	.	105,5	.	.	.	124,2	.
*Vermögensteuer	Mill. DM	19,0	20,2	.	16,2	.	.	.	24,8	.
*Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	56,3	60,1	.	61,2	.	.	.	67,1	.
*Biersteuer	Mill. DM	3,0	3,3	.	3,1	.	.	.	3,4	.
*Gemeindesteuern ²¹⁾	Mill. DM	208,7	231,4	.	223,9	.	.	.	251,6	.
*Grundsteuer A ²²⁾	Mill. DM	7,0	6,9	.	7,3	.	.	.	7,1	.
*Grundsteuer B ²²⁾	Mill. DM	31,4	41,6	.	40,5	.	.	.	39,3	.
*Gewerbesteuer	Mill. DM	134,2	142,5	.	137,7	.	.	.	166,0	.
nach Ertrag und Kapital (brutto)	Mill. DM	134,2	142,5	.	137,7	.	.	.	166,0	.
*Lohnsummensteuer	Mill. DM	18,6	19,2	.	17,7	.	.	.	18,6	.
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
*Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	733,8	826,8	.	732,7	.	.	.	800,8	.
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	390,7	443,3	.	383,0	.	.	.	447,0	.
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	211,4	234,1	.	204,1	.	.	.	221,9	.
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5	.	26,2	.	.	.	26,3	.
*Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	767,8	835,8	.	740,2	.	.	.	859,0	.
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	463,6	515,0	.	456,7	.	.	.	515,3	.
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	180,6	185,6	.	151,8	.	.	.	193,3	.
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5	.	26,2	.	.	.	26,3	.
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. DM	293,9	329,6	.	311,8	.	.	.	350,5	.
*Gewerbesteuer	Mill. DM	293,9	329,6	.	311,8	.	.	.	350,5	.
nach Ertrag und Kapital (netto) ²³⁾	Mill. DM	78,2	87,8	.	85,8	.	.	.	113,5	.
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	Mill. DM	141,2	152,9	.	139,8	.	.	.	151,4	.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einfuhrpreise	1970=100	142,3	151,8	152,0	153,2	154,3	158,6	157,4	155,7	152,6
Ausfuhrpreise	1970=100	136,5	141,7	142,0	142,4	142,8	144,2	144,1	144,0	143,8
Grundstoffpreise ²⁴⁾	1970=100	137,7	146,8	146,2	147,2	148,1	151,4	151,1	150,2	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte ²⁴⁾	1970=100	135,5	140,8	140,6	141,0	141,7	144,7	144,8	144,8	144,8
landwirtschaftlicher Produkte ²⁴⁾	1970=100	133,2	149,0	149,0	145,2	144,6	p 145,9	p 144,4	p 144,1	p 144,9
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude ²⁵⁾	1970=100	138,9	143,7	143,7	.	.	.	150,9	.	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) ²⁴⁾	1970=100	138,7	147,8	148,2	148,9	149,0	154,5	p 154,5	154,0	152,2
Einzelhandelspreise	1970=100	133,9	139,0	139,4	140,0	138,9	143,9	144,5	145,4	144,9
*Preisindex der Lebenshaltung ²⁶⁾ insgesamt	1970=100	134,7	140,8	141,1	141,5	140,9	145,9	146,5	147,2	147,0
darunter für										
*Nahrungs- und Genußmittel	1970=100	130,1	136,8	138,2	139,0	137,1	144,0	145,0	146,5	145,6
Kleidung, Schuhe	1970=100	136,3	140,9	140,4	140,5	140,5	146,2	146,9	147,0	147,2
Wohnungsmieten	1970=100	133,2	140,0	139,8	140,1	140,5	143,8	144,2	144,5	145,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970=100	165,5	176,4	175,0	175,9	175,6	177,8	177,1	177,4	177,5
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970=100	131,0	135,5	135,4	135,3	134,4	139,6	140,3	140,2	140,1
Löhne und Gehälter²⁷⁾										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	448	482	.	.	491	504	.	.	...
darunter *Facharbeiter	DM	473	507	.	.	515	528	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	291	315	.	.	323	329	.	.	...
darunter *Hilfsarbeiter	DM	279	304	.	.	313	315	.	.	...
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	10,49	11,21	.	.	11,39	11,85	.	.	...
darunter *Facharbeiter	DM	11,00	11,77	.	.	11,95	12,40	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	7,35	7,84	.	.	7,96	8,30	.	.	...
darunter *Hilfsarbeiter	DM	7,06	7,57	.	.	7,69	8,03	.	.	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	42,7	42,9	.	.	43,1	42,5	.	.	...
weibliche Arbeiter	Std.	39,5	40,1	.	.	40,5	39,7	.	.	...
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 395	2 555	.	.	2 568	2 690	.	.	...
*weiblich	DM	1 634	1 750	.	.	1 765	1 862	.	.	...
Technische Angestellte										
*männlich	DM	2 595	2 753	.	.	2 784	2 905	.	.	...
*weiblich	DM	1 603	1 704	.	.	1 712	1 793	.	.	...
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 093	2 240	.	.	2 257	2 341	.	.	...
*weiblich	DM	1 367	1 480	.	.	1 498	1 578	.	.	...
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 267	2 255	.	.	2 346	2 371	.	.	...
weiblich	DM	(1 547)	(1 613)	.	.	(1 621)	(1 704)	.	.	...
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	2 194	2 341	.	.	2 357	2 457	.	.	...
weiblich	DM	1 440	1 554	.	.	1 570	1 659	.	.	...
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 564	2 716	.	.	2 752	2 869	.	.	...
weiblich	DM	1 601	1 700	.	.	1 709	1 790	.	.	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

18) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31.12.1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

19) einschließlich durchlaufender Kredite

21) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

23) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

25) nur Neubau

27) Effektivverdienste

20) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

22) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

24) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

26) für alle privaten Haushalte

d) Bestandszahlen bei Kredite und Einlagen: Stand 31.12.

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahres- mittel)	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
1972	2 554	6,4	11,5	12,8	- 3	24	1 006	85	395	210	317
1973	2 573	5,9	10,3	12,6	- 6	22	1 017	75	387	223	333
1974	2 583	5,8	9,9	12,4	- 7	11	1 003	65	388	214	336
1975	2 584	5,8	9,4	12,8	- 9	7	994	66	356	219	353
1976	2 583	5,6	9,6	12,4	- 7	8	1 009	76	364	222	347

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen			
	Schüler am 20. 9. ²⁾			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt			Netto- inlands- produkt
	Grund-, Haupt- und Sonder- schulen	Real- schulen	Gymnasien	mit weniger als Haupt- schul- abschluß	mit Haupt- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1962	
								Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate		in Mill. DM
	in 1 000							in %			
1972	262	61	60	22	43	24	11	28 547	10,1	18 834	21 924
1973	267	66	65	20	42	27	11	31 418	10,1	19 616	24 069
1974	267	72	69	17	38	32	13	33 650 ^a	7,1 ^a	19 789 ^a	25 598 ^a
1975	271	77	73	...	...	...	...	35 946 ^a	6,8 ^a	19 579 ^a	27 210 ^a
1976	269	83	75	...	...	...	...	38 812 ^a	8,0 ^a	20 395 ^a	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3. 12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung ⁵⁾		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ⁴⁾	Rinder	Schweine	1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	insgesamt	darunter Milchkühe ³⁾									
	in 1 000			in 1 000							
1972	1 421	498	1 598	5 012	386	2 756	2 137	4 381	1 679	264	611
1973	1 496	504	1 659	4 746	415	2 661	2 166	4 323	1 710	242	628
1974	1 507	495	1 567	4 300	481	2 815	2 196	4 397	1 929	298	637
1975	1 525	503	1 620	4 280	460	2 763	2 234	4 477	1 853	159	735
1976	1 560	513	1 696	4 450	488	2 913	2 276	4 478	1 737	109	813

Jahr	Verarbeitende Industrie ⁶⁾										Bauhaupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁷⁾		Energieverbrauch				Produk- tions- index 9)
	insgesamt	Arbeiter				in Millionen	Bruttosumme in Mill. DM	insgesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE 8)	Heizöl	
			insgesamt	schwer	1 000 t						in 1 000	
	in 1 000				Mill. DM			1 000 t		1970=100	in 1 000	
1972	188	139	267	2 231	1 020	15 275	2 399	245	1 142	897	108	63
1973	187	138	267	2 503	1 170	17 234	2 904	332	1 201	952	116	63
1974	187	136	256	2 738	1 359	20 285	3 811	380	1 152	932	119	57
1975	177	127	232	2 704	1 464	20 608	4 243	249	978	768	113	52
1976	171	123	228	2 822	1 532	22 331	4 336	238	1 006	791	119	54

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensusserhebungen, ohne Soldaten

2) ohne integrierte Gesamtschulen, und zwar 1972 rund 800 Schüler, 1973 rund 1 250 Schüler, 1974 rund 1 600 Schüler, 1975 rund 2 000 Schüler, 1976 rund 2 300 Schüler

3) ohne Ammen- und Mutterkühe

4) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner

5) gewerbliche und Hausschlachtungen, einschließlich des übergebietlichen Versandes, ohne übergebietlichen Empfang

6) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie; 1976 vorläufiges Ergebnis

7) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

8) Umrechnungsfaktor für Steinkohle-Einheit (SKE): Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Braunkohlenbriketts = 0,69

9) arbeitstäglich

10) einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger; 1976 einschließlich Fertigteilbau

a) vorläufige Ergebnisse: Stand März 1977

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 30. April 1977			Bevölkerungsveränderung im April 1977			Kraftfahrzeugbestand am 1. Januar 1977	
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	insgesamt	Pkw ²⁾
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)					
			in %					
FLensburg	91 166	- 0,1	- 2,0	- 33	- 18	- 51	29 020	26 533
KIEL	257 575	- 0,1	- 1,4	- 124	- 254	- 378	79 740	73 169
LÜBECK	229 155	- 0,2	- 1,0	- 123	- 233	- 356	68 528	62 317
NEUMÜNSTER	83 553	- 0,1	- 1,2	- 15	- 84	- 99	28 766	25 786
Dithmarschen	130 202	+ 0,0	- 0,4	- 53	63	10	51 503	40 494
Hzgt. Lauenburg	152 056	+ 0,1	+ 0,2	- 36	173	137	54 104	46 316
Nordfriesland	161 212	+ 0,1	+ 0,2	- 31	234	203	64 102	51 557
Ostholstein	187 524	+ 0,1	+ 0,3	- 46	279	233	66 433	56 374
Pinneberg	254 803	+ 0,1	+ 0,6	- 31	399	368	91 732	80 522
Plön	114 269	+ 0,1	+ 0,5	- 50	122	72	45 556	38 096
Rendsburg-Eckernförde	239 281	+ 0,1	+ 1,0	- 47	196	149	91 321	75 696
Schleswig-Flensburg	177 901	+ 0,0	+ 0,4	- 37	66	29	71 504	57 137
Segeberg	198 556	+ 0,2	+ 1,6	2	401	403	80 190	68 419
Steinburg	129 756	- 0,1	- 0,2	- 61	- 11	- 72	48 944	39 791
Stormarn	177 878	+ 0,2	+ 1,6	- 8	317	309	66 479	58 281
Schleswig-Holstein	2 584 887	+ 0,0	+ 0,1	- 693	1 650	957	937 922	800 488

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitende Industrie ³⁾			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Juli 1977 (vorläufige Zahlen)		
	Betriebe am 30. 6. 1977	Beschäftigte am 30. 6. 1977	Umsatz ⁴⁾ im Juni 1977 Mill. DM	Unfälle	Getötete ⁵⁾	Verletzte
	FLensburg	48	8 738	158	64	1	74
KIEL	97	25 572	159	189	3	212
LÜBECK	103	24 972	275	189	1	237
NEUMÜNSTER	49	9 692	70	56	1	74
Dithmarschen	45	5 363	184	126	3	191
Hzgt. Lauenburg	67	7 877	62	111	3	136
Nordfriesland	23	2 390	44	154	4	203
Ostholstein	47	4 879	64	245	10	335
Pinneberg	153	21 046	234	185	8	221
Plön	30	2 255	26	91	5	129
Rendsburg-Eckernförde	80	10 081	210	180	9	253
Schleswig-Flensburg	43	4 059	88	132	3	194
Segeberg	126	12 932	156	178	7	243
Steinburg	71	9 694	151	91	4	122
Stormarn	101	14 014	282	148	11	283
Schleswig-Holstein	1 083	163 564	2 162	2 139	73	2 907

1) nach dem Gebietsstand vom 30. April 1977

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie

4) ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 136 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. März 1977			Offene Stellen am 30. 6. 1977	Kuhmilcherzeugung im Juni 1977			* Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber			1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 2. 4. 1977	Rindvieh am 3. 12. 1976	
		VZ 1970	31. 3. 1976	insgesamt					Milchkühe (einschl. Zugkühe)	
		in %		in 1 000				in %		in 1 000
Schleswig-Holstein	2 584	+ 3,6	+ 0,0	11	234	94,9	15,2	1 734	1 560	513
Hamburg	1 692	- 5,7	- 1,2	10	2	97,2	13,6	12	15	4
Niedersachsen	7 226	+ 2,0	- 0,1	24	500	92,9	16,2	6 598	3 008	1 030
Bremen	708	- 2,1	- 1,1	4	2	90,5	14,4	10	17	5
Nordrhein-Westfalen	17 062	+ 0,9	- 0,3	67	277	96,9	14,1	4 807	1 911	655
Hessen	5 538	+ 2,9	- 0,1	24	117	90,4	12,7	1 363	862	307
Rheinland-Pfalz	3 647	+ 0,1	- 0,4	13	81	92,6	11,6	681	654	233
Baden-Württemberg	9 122	+ 2,6	- 0,2	51	225	83,8	10,8	2 247	1 824	694
Bayern	10 807	+ 3,1	+ 0,0	45	649	90,4	11,3	4 244	4 575	1 921
Saarland	1 087	- 2,9	- 0,6	2	10	86,0	12,6	5	69	26
Berlin (West)	1 945	- 8,3	- 1,6	10	0	24,4	16,5	8	1	0,5
Bundesgebiet	61 418	+ 1,3	- 0,3	262	2 096	91,7	13,0	21 754	14 496	5 387

Land	Verarbeitende Industrie ¹⁾				Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im April 1977			
	Beschäftigte am 31. 5. 1977	Umsatz ²⁾ im Mai 1977		Produk- tions- index ³⁾ 1970=100 im Mai 1977	Beschäftigte am 30. April 1977		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
		in 1 000	Mill. DM		Auslands- umsatz in %	in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	163	1 874	20,2	...	49	19	1 389	5,4	626	2,4
Hamburg	160	3 532	13,2	...	...	...	405	2,4	296	1,7
Niedersachsen	674	7 509	22,0	...	141	20	3 698	5,1	1 761	2,4
Bremen	89	1 258	16,1	...	15	21	159	2,2	98	1,4
Nordrhein-Westfalen	2 212	23 652	23,2	...	277	16	7 147	4,2	4 115	2,4
Hessen	629	5 954	29,1	114	99	18	2 217	4,0	429	0,8
Rheinland-Pfalz	356	4 411	31,2	126	65	18	1 737	4,8	796	2,2
Baden-Württemberg	1 382	12 752	25,3	...	172	19	4 953	5,4	2 431	2,7
Bayern	1 246	11 531	25,8	126	229	21	5 640	5,2	1 956	1,8
Saarland	149	1 330	34,7	...	17	15	686	6,3	346	3,2
Berlin (West)	184	1 636	13,6	...	32	16	935	4,8	643	3,3
Bundesgebiet	7 244	75 438	24,1	118	...	...	28 966	4,7	13 497	2,2

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Januar 1977		Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im Mai 1977				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 31. 5. 1977	Steuereinnahmen		
	insgesamt	Pkw ⁵⁾	Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		in DM je Einwohner	des Landes	des Bundes	der Gemeinden
	in 1 000						im 1. Vierteljahr 1977			in DM je Einwohner
Schleswig-Holstein	938	800	1 629	51	2 143	135	4 561	339	369	98
Hamburg	560	510	1 002	16	1 308	132	7 978	550	2 142	314
Niedersachsen	2 659	2 245	4 008	176	5 496	142	5 573	338	356	110
Bremen	232	211	475	7	527	112	6 172	426	1 002	229
Nordrhein-Westfalen	5 838	5 231	9 109	246	11 955	134	6 315	389	607	152
Hessen	2 114	1 830	3 154	112	4 231	138	6 983	393	544	160
Rheinland-Pfalz	1 402	1 166	2 275	94	3 211	145	6 135	356	434	141
Baden-Württemberg	3 491	2 965	5 049	204	7 014	143	6 689	430	562	139
Bayern	4 136	3 342	6 411	255	8 990	144	7 087	355	425	123
Saarland	376	337	658	22	870	136	5 515	337	386	121
Berlin (West)	555	503	1 352	25	1 647	124	6 044	310	699	168
Bundesgebiet	22 388 ^a	19 180 ^a	35 122	1 208	47 392	138	6 416	381	559	143

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie; vorläufige Ergebnisse

2) ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) Schleswig-Holstein endgültig, übrige Länder vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

a) Länder ohne, Bundesgebiet einschließlich Bundespost und Bundesbahn

Gedruckt im Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

29. Jahrgang . Heft 10 . Oktober 1977

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977				
				Monats- durchschnitt	Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit											
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 584	2 583	2 583	2 585	2 585	2 586	2 587	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 248	1 205	1 417	1 512	1 503	1 612	1 164	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	5,8	5,6	7,1	6,9	6,8	7,3	5,5	...	...
*Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 024	2 066	2 032	2 169	2 132	1 993	1 954	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	9,4	9,6	9,6	9,9	9,7	9,1	9,2	...	...
*Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 749	2 675	2 624	2 521	2 506	2 596	2 495	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,8	12,4	12,4	11,5	11,4	11,8	11,7	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	38	34	20	37	30	17	25	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	18,9	16,3	9,8	17,1	14,1	8,5	12,8	...	...
*Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	- 726	- 609	- 592	- 352	- 374	- 603	- 541	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	- 3,4	- 2,8	- 2,8	- 1,6	- 1,7	- 2,7	- 2,5	...	...
Wanderungen											
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	6 329	6 110	5 926	7 558	6 946	5 994	6 554	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	5 764	5 476	5 268	5 561	5 984	4 774	4 744	...	...
*Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 565	+ 634	+ 658	+ 1 997	+ 962	+ 1 220	+ 1 810	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 770	9 495	8 985	10 050	10 776	8 393	8 806	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	21 863	21 081	20 179	23 169	23 706	19 161	20 104	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	147	98	137	151	157	126	136	...	...
Arbeitslage											
*Arbeitslose	1 000	47	47	41	41	39	43	40	41	42	
darunter *Männer	1 000	27	24	20	20	18	21	19	19	19	
Kurzarbeiter	1 000	12	5	3	1	1	3	2	1	1	
darunter Männer	1 000	8	3	2	0	0	2	1	1	1	
Offene Stellen	1 000	10	9	12	11	10	11	11	11	10	
darunter für Männer	1 000	6	6	7	7	7	6	6	6	6	
Landwirtschaft											
Viehbestand											
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 525 ^a	1 560 ^a	1 621	.	.	.	1 618	.	.	
darunter *Milchkühe											
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	503 ^a	513 ^a	489	.	.	.	501	.	.	
*Schweine	1 000	1 620 ^a	1 696 ^a	.	.	1 771	.	.	.	1 857	
darunter *Zuchtsauen	1 000	170 ^a	181 ^a	.	.	179	.	.	.	192	
darunter *trächtig	1 000	113 ^a	123 ^a	.	.	117	.	.	.	126	
Schlachtungen von Inlandtieren											
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	35	36	24	31	43	31	32	32	37	
*Kälber	1 000 St.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
*Schweine	1 000 St.	212 ^b	223 ^c	207	210	228	228	225	224	246	
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	6 ^b	6 ^c	2	2	3	3	3	3	2	
*Schlachtungsmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen											
(ohne Geflügel)	1 000 t	26,9	28,0	24,0	25,9	30,7	27,0	27,2	26,9	30,4	
darunter *Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	9,2	9,4	6,6	8,3	11,5	8,3	8,6	8,6	10,4	
*Kälber	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
*Schweine	1 000 t	17,5	18,4	17,2	17,4	18,9	18,4	18,3	18,0	19,7	
Durchschnittliches Schlachtgewicht für											
Rinder (ohne Kälber)	kg	271	272	274	273	272	269	274	271	280	
Kälber	kg	92	95	94	97	99	98	98	102	101	
Schweine	kg	85	84	84	84	84	82	82	81	81	
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ⁶⁾	1 000	489	520	498	378	520	169	121	22	223	
*für Legehennenküken	1 000	1 014	1 115	1 090	1 020	1 216	1 254	1 115	915	1 103	
*für Masthühnerküken	1 000 kg	838	902	896	833	920	828	893	870	861	
*Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg										
*Milcherzeugung	1 000 t	186	190	230	183	146	257	234	201	165	
darunter *an Molkeereien und Händler geliefert	%	93	94	95	94	94	95	95	95	95	
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	12,3	12,3	15,1	11,6	9,2	16,1	15,2	12,6	10,4	

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1975/76 = 10

c) Winterhalbjahr 1976/77 = 8

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	August	Ma	Juni	Juli	August
Industrie und Handwerk										
Verarbeitende Industrie⁸⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	.	164	163	163	165	163	164	164	165
darunter *Arbeiter und gewerblich Auszubildende	1 000	.	117	117	117	118	117	117	118	118
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	.	18 116	17 403	15 444	17 899	17 641	18 042	17 676	15 217
*Löhne (brutto)	Mill. DM	.	224,7	227,1	238,4	226,2	230,4	240,3	236,7	258,1
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	.	123,7	128,9	122,8	117,8	128,8	135,9	133,9	130,7
Auftragseingang ausgewählter Wirtschaftszweige ⁹⁾	Mill. DM	.	.	.	.	.	1 011	940	1 035	874
darunter Ausland	Mill. DM	.	.	.	.	.	266	225	218	215
*Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	.	1 938	1 906	1 625	2 093	1 874	2 162	1 870	1 715
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	.	356	282	238	601	378	432	351	272
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	.	21	27	27	15	19	9	15	5
*Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. m ³	.	21,5	22,7	17,1	23,8	27,1	28,3	25,5	26,7
*Stadt- und Kokereigas	Mill. m ³	.	4,3	4,1	3,6	4,8	3,8	3,1	3,6	3,3
*Erd- und Erdölgas	Mill. m ³	.	17,1	18,6	13,5	19,1	23,2	25,2	21,9	23,4
*Heizölverbrauch	1 000 t	.	82	72	68	72	78	68	68	62
*leichtes Heizöl	1 000 t	.	17	12	10	12	15	12	12	10
*schweres Heizöl	1 000 t	.	65	60	59	60	64	55	56	53
*Stromverbrauch	Mill. kWh	.	180	175	155	180	179	178	178	158
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	.	35	27	28	29	31	31	32	28
Index der industriellen Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)										
*Gesamte Industrie ¹²⁾	1970=100	112	119	125	95	113	...	...	...	...
*Bergbau	1970=100	74	70	71	71	68	...	...	...	...
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1970=100	106	115	123	104	116	...	...	...	...
*Investitionsgüterindustrie	1970=100	124	125	128	83	113	...	...	...	...
*Verbrauchsgüterindustrie	1970=100	107	115	118	81	104	...	...	...	...
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1970=100	107	117	128	114	118	...	...	...	...
außerdem										
Produktionsindex für die Bauindustrie	1970=100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handwerk (Mehrzahlen)¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) (Ende des Vierteljahres)	30.9.1970=100	89,6	91,7	90,8	.	.	.	93,2	.	.
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1970=100	141,1	149,8	142,3	.	.	.	156,0	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	295	.	.	.	.	.	.	.	.
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	617	.	.	.	.	.	.	.	.
*Gaserzeugung (brutto) ¹¹⁾	Mill. m ³	6	5	3	2	3	3	2	2	2
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (die Ergebnisse ab März 1977 sind vorläufig)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	50 744	51 985	53 288	53 392	54 007	51 198	51 678	51 133	51 797
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	6 557	6 546	7 304	5 852	7 912	7 079	7 417	7 069	5 204
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	2 664	2 905	3 213	2 431	3 482	3 226	3 370	3 172	2 134
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 121	1 087	1 314	941	1 187	1 148	1 118	1 067	831
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	2 535	2 234	2 472	2 170	2 807	2 444	2 613	2 517	1 995
*Löhne (brutto)	Mill. DM	84,0	87,6	100,7	84,0	105,1	104,6	106,8	101,4	82,3
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	12,1	12,9	13,1	12,9	12,7	13,5	13,7	13,7	13,6
*Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	268,4	295,8	262,2	240,5	313,8	249,4	332,3	358,8	301,0

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse ab Januar 1977 sind mit denen aus früheren Jahren infolge Einführung eines neuen Konzepts nur bedingt vergleichbar; siehe hierzu sowie bezüglich der verwendeten Begriffe die Vorbemerkungen zum Statistischen Bericht E I 1

9) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

10) eine t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³

12) ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt			Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	721	936	1 109	983	993	976	1 049	1 169	1 136
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	679	899	1 071	950	966	953	1 025	1 141	1 086
*umbauter Raum	1 000 m ³	658	761	898	872	762	789	830	911	963
*Wohnfläche	1 000 m ²	118	134	160	136	135	130	140	157	162
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	181	168	174	178	170	165	198	200	188
*umbauter Raum	1 000 m ³	689	579	519	523	721	543	513	540	506
*Nutzfläche	1 000 m ²	122	106	103	93	125	101	97	106	98
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 333	1 437	1 667	1 393	1 375	1 298	1 374	1 612	1 734
Baufertigstellungen										
Wohnungen ¹⁴⁾	Anzahl	1 634	1 321	633	548	724	448	974	780	723
Wohnräume	Anzahl	7 264	6 221	2 896	2 754	3 547	2 257	4 651	3 556	3 464
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	411,7	449,5	445,5	322,3	637,1	597,8	456,7	417,2	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	52,4	56,3	45,8	51,9	53,5	76,6	65,3	86,5	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	359,3	393,3	399,7	270,4	583,6	521,2	391,4	330,8	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	8,5	9,6	10,1	6,8	10,0	10,0	9,7	8,3	...
*Halbwaren	Mill. DM	33,9	31,6	35,3	21,8	32,9	35,7	29,1	22,2	...
*Fertigwaren	Mill. DM	317,0	352,1	354,3	241,8	540,7	475,5	352,6	300,3	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	23,0	28,7	47,9	26,3	24,3	30,9	30,9	26,7	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	294,0	323,4	306,4	215,5	516,4	444,6	321,7	273,6	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EG-Länder	Mill. DM	166,7	189,8	176,4	133,6	229,3	192,8	175,4	178,5	...
darunter Italien	Mill. DM	18,5	19,5	15,5	17,4	15,3	18,9	18,2	15,8	...
Niederlande	Mill. DM	36,8	36,7	33,6	30,4	37,4	41,4	39,0	34,3	...
Dänemark	Mill. DM	40,5	48,1	35,0	20,4	115,4	46,1	29,8	37,8	...
Großbritannien	Mill. DM	29,5	36,4	27,0	20,2	19,2	37,4	27,5	27,1	...
*Einzelhandelsumsätze (Meßzahl)	1970=100	158,2	172,6	172,1	r 186,4	164,1	185,0	189,7	204,0	...
*Gastgewerbeumsätze (Meßzahl)	1970=100	152,7	158,8	203,8	r 268,2	255,7	181,3	220,4	291,3	...
Fremdenverkehr in 159 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	243	247	419	631	538	p 281	p 423	p 647	p 510
darunter *von Auslandsgästen	1 000	19	19	25	51	33	p 22	p 26	p 50	p 33
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 986	2 040	3 554	7 027	6 399	p 1 480	p 3 666	p 6 798	p 6 187
darunter *von Auslandsgästen	1 000	38	40	49	110	76	p 42	p 51	p 104	p 78
Verkehr										
Seeschifffahrt ¹⁵⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 074	1 103	1 091	1 029	1 394	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	461	442	385	437	516	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	202	190	198	183	196	149	178	208	199
*Güterversand	1 000 t	244	242	220	260	297	154	260	255	289
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	8 125	8 861	9 953	7 615	5 991	11 395	10 973	9 736	...
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	123	179	313	241	176	462	324	259	...
*Personenkraftwagen ¹⁶⁾	Anzahl	7 326	7 888	8 574	6 588	5 093	10 108	9 718	8 628	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	293	393	517	363	304	459	436	393	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 365	1 476	1 604	1 733	1 755	1 629	1 729	p 2 139	p 1 538
*Getötete Personen	Anzahl	57	49	44	52	55	51	65	p 73	p 66
*Verletzte Personen	Anzahl	1 808	1 932	2 139	2 402	2 250	2 143	2 225	p 2 907	p 2 091

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr m² Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fahrverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977				
		Monats- durchschnitt ^{d)}		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August	
Geld und Kredit											
Kredite und Einlagen¹⁷⁾											
*Kredite 18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	28 066	32 062	30 431	30 478	30 753	33 600	34 147	34 429	34 489	
darunter											
*Kredite 18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	26 542	30 194	28 593	28 634	28 845	31 505	32 066	32 319	32 407	
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 056	5 476	5 634	5 486	5 406	5 580	5 894	5 750	5 485	
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 929	5 404	5 417	5 264	5 200	5 530	5 837	5 709	5 433	
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	127	72	217	222	206	50	57	41	52	
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	2 549	3 159	2 818	2 849	2 946	3 289	3 349	3 436	3 484	
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 156	2 707	2 410	2 438	2 473	2 817	2 878	2 958	3 006	
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	393	452	409	411	472	472	471	478	478	
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	18 937	21 558	20 141	20 299	20 493	22 636	22 823	23 133	23 438	
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	15 378	17 089	16 154	16 248	16 402	17 880	18 000	18 183	18 418	
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	3 559	4 469	3 987	4 051	4 091	4 756	4 822	4 950	5 020	
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	22 147	24 233	22 800	23 093	23 489	24 623	24 793	25 184	25 588	
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	11 428	12 528	11 832	12 076	12 378	12 843	12 978	13 395	13 715	
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	7 244	8 046	7 567	7 827	8 004	8 462	8 449	8 773	9 103	
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	4 184	4 483	4 264	4 248	4 374	4 381	4 528	4 622	4 612	
*Spareinlagen	Mill. DM	10 719	11 705	10 968	11 018	11 111	11 779	11 815	11 789	11 873	
*bei Sparkassen	Mill. DM	6 211	6 719	6 322	6 343	6 402	6 745	6 755	6 721	6 765	
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	611	589	464	692	549	474	507	861	585	
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	439	509	443	647	456	437	479	894	502	
Zahlungsschwierigkeiten											
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	26	35	22	26	43	20	27	17	15	
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1,7	0,3	-	-	1	-	-	1	-	
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	376	285	223	267	249	314	278	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	1,6	1,5	1,2	1,8	1,2	1,2	1,5	...	...
Steuern											
		Vierteljahres- durchschnitt			2. Vj. 76			2. Vj. 77			
Steueraufkommen nach der Steuerart											
*Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	1 302,5	1 451,6	1 273,9	.	.	.	1 441,3	.	.	
*Steuern vom Einkommen	Mill. DM	992,7	1 112,3	978,1	.	.	.	1 119,8	.	.	
*Lohnsteuer 19)	Mill. DM	655,7	727,3	624,3	.	.	.	686,5	.	.	
*veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	265,4	303,3	292,0	.	.	.	356,4	.	.	
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. DM	7,1	10,2	5,5	.	.	.	6,7	.	.	
*Körperschaftsteuer 19)	Mill. DM	64,5	71,5	56,3	.	.	.	70,2	.	.	
*Steuern vom Umsatz	Mill. DM	309,8	339,3	295,8	.	.	.	321,5	.	.	
*Umsatzsteuer	Mill. DM	217,1	231,4	184,4	.	.	.	215,5	.	.	
*Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	92,7	107,9	111,5	.	.	.	106,0	.	.	
*Bundessteuern	Mill. DM	103,6	121,9	119,3	.	.	.	93,3	.	.	
*Zölle	Mill. DM	0,5	0,8	0,6	.	.	.	0,7	.	.	
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	91,4	105,8	105,0	.	.	.	81,8	.	.	
*Landessteuern	Mill. DM	95,7	107,7	105,5	.	.	.	124,2	.	.	
*Vermögensteuer	Mill. DM	19,0	20,2	16,2	.	.	.	24,8	.	.	
*Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	56,3	60,1	61,2	.	.	.	67,1	.	.	
*Biersteuer	Mill. DM	3,0	3,3	3,1	.	.	.	3,4	.	.	
*Gemeindesteuern ²⁰⁾	Mill. DM	208,7	231,4	223,9	.	.	.	251,6	.	.	
*Grundsteuer A ²¹⁾	Mill. DM	7,0	6,9	7,3	.	.	.	7,1	.	.	
*Grundsteuer B	Mill. DM	31,4	41,6	40,5	.	.	.	39,3	.	.	
*Gewerbesteuer											
nach Ertrag und Kapital (brutto)	Mill. DM	134,2	142,5	137,7	.	.	.	166,0	.	.	
*Lohnsummensteuer	Mill. DM	18,6	19,2	17,7	.	.	.	18,6	.	.	
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften											
*Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	733,8	826,8	732,7	.	.	.	800,8	.	.	
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	390,7	443,3	383,0	.	.	.	447,0	.	.	
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	211,4	234,1	204,1	.	.	.	221,9	.	.	
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5	26,2	.	.	.	26,3	.	.	
*Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	767,8	835,8	740,2	.	.	.	859,0	.	.	
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	463,6	515,0	456,7	.	.	.	515,3	.	.	
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	180,6	185,6	151,8	.	.	.	193,3	.	.	
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5	26,2	.	.	.	26,3	.	.	
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. DM	293,9	329,6	311,8	.	.	.	350,5	.	.	
*Gewerbesteuer											
nach Ertrag und Kapital (netto) ²²⁾	Mill. DM	78,2	87,8	85,8	.	.	.	113,5	.	.	
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	Mill. DM	141,2	152,9	139,8	.	.	.	151,4	.	.	

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einfuhrpreise	1970=100	142,3	151,8	153,2	154,3	153,6	157,4	155,7	152,6	...
Ausfuhrpreise	1970=100	136,5	141,7	142,4	142,8	142,9	144,1	144,0	143,8	...
Grundstoffpreise ²³⁾	1970=100	137,7	146,8	147,2	148,1	148,9	151,1	150,2	148,9	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte ²³⁾	1970=100	135,5	140,8	141,0	141,7	142,0	144,8	144,8	144,8	144,7
landwirtschaftlicher Produkte ²³⁾	1970=100	133,2	149,0	145,2	144,6	151,2	p 144,4	p 144,1	p 144,9	p 144,5
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude ²⁴⁾	1970=100	138,9	143,7			145,0	150,9			...
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) ²³⁾	1970=100	138,7	147,8	148,9	149,0	148,9	p 154,5	154,0	152,2	p 150,6
Einzelhandelspreise	1970=100	133,9	139,0	140,0	138,9	139,3	144,5	145,4	144,9	144,5
*Preisindex der Lebenshaltung ²⁵⁾ insgesamt	1970=100	134,7	140,8	141,5	140,9	141,4	146,5	147,2	147,0	146,9
darunter für										
*Nahrungs- und Genußmittel	1970=100	130,1	136,8	139,0	137,1	137,5	145,0	146,5	145,6	144,5
Kleidung, Schuhe	1970=100	136,3	140,9	140,5	140,5	140,8	146,9	147,0	147,2	147,6
Wohnungsmieten	1970=100	133,2	140,0	140,1	140,5	140,7	144,2	144,5	145,0	145,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970=100	165,5	176,4	175,9	175,6	176,5	177,1	177,4	177,6	177,3
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970=100	131,0	135,5	135,3	134,4	135,1	140,3	140,2	140,1	140,5
Löhne und Gehälter²⁶⁾										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	448	482		491					
darunter *Facharbeiter	DM	473	507		515					
*weibliche Arbeiter	DM	291	315		323					
darunter *Hilfsarbeiter	DM	279	304		313					
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	10,49	11,21		11,39					
darunter *Facharbeiter	DM	11,00	11,77		11,95					
*weibliche Arbeiter	DM	7,35	7,84		7,96					
darunter *Hilfsarbeiter	DM	7,06	7,57		7,69					
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	42,7	42,9		43,1					
weibliche Arbeiter	Std.	39,5	40,1		40,5					
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 395	2 555		2 568					
*weiblich	DM	1 634	1 750		1 765					
Technische Angestellte										
*männlich	DM	2 595	2 753		2 784					
*weiblich	DM	1 603	1 704		1 712					
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 093	2 240		2 257					
*weiblich	DM	1 367	1 480		1 498					
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 267	2 255		2 346					
weiblich	DM	(1 547)	(1 613)		(1 621)					
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	2 194	2 341		2 357					
weiblich	DM	1 440	1 554		1 570					
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 564	2 716		2 752					
weiblich	DM	1 601	1 700		1 709					

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

22) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

24) nur Neubau

26) Effektivverdienste

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

21) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

23) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

25) für alle privaten Haushalte

d) Bestandszahlen bei Krediten und Einlagen: Stand 31. 12.

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾ in 159 Berichtsgemeinden			
	zum Bau genehmigte Wohnungen 1)	fertiggestellte Wohnungen 1)		Bestand an Wohnungen	ins- gesamt	in EG- Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerb- lichen Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins- gesamt	im sozialen Wohnungs- bau						ins- gesamt	Auslands- gäste	ins- gesamt	Auslands- gäste
	in 1 000	in 1 000	in %	in 1 000	Mill. DM				in 1 000			
1972	33	30	15	946	3 012	823	1 082	2 686	2 238	221	18 374	488
1973	26	34	12	980	3 358	1 468	785	2 968	2 388	215	19 802	445
1974	19	26	12	1 006	4 410	2 033	698	3 846	2 496	208	20 531	435
1975	16	20	12	1 025	4 941	2 000	823	4 312	2 892	229	23 684	452
1976	17	16	11	1 040	5 394	2 278	920	4 719	2 951	229	24 469	480

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar- einlagen ⁴⁾ am 31. 12. in Mill. DM	Sozialhilfe			Kriegs- opfer- fürsorge	
	ins- gesamt	Kraft- räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		Aufwand in Mill. DM		Aufwand in Mill. DM
								ins- gesamt	Empfänger				
	in 1 000												
1972	796	6	666	44	18 029	850	24 281	7 332	215,7	74,3	39,1	22,9	
1973	837	6	704	45	17 139	727	22 689	7 832	254,7	85,4	41,4	27,1	
1974	851	7	718	45	15 513	656	20 375	8 654	337,5	111,3	48,1	31,2	
1975	875	8	742	44	16 376	684	21 690	10 719	421,3	134,2	57,0	37,4	
1976	922	9	785	44	17 716	591	23 184	11 705	477,6	153,0	...	37,4	

Jahr	Steuern								Neuverschuldung ⁵⁾			
	Steuereinnahmen			Steuern vom Umsatz	Steuern vom Einkommen			Verbrauch- steuern	Gewerbe- steuer	des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände 6)	
	des Bundes	des Landes	der Gemeinden		ins- gesamt	Lohn- steuer	veranlagte Einkommen- steuer				ins- gesamt	Kredit- markt- mittel
	Mill. DM											
1972	3 087	2 448	829	1 117	2 455	1 609	703	1 022	445	3 326	1 862	1 330
1973	3 556	2 816	1 000	1 149	3 043	1 974	867	1 190	550	3 620	2 117	1 546
1974	3 508	3 086	1 143	1 259	3 513	2 320	952	871	632	4 074	2 247	1 730
1975	3 043	3 059	1 176	1 239	3 588	2 267	1 061	366	611	5 094	2 360	1 845
1976	3 418	3 387	1 318	1 357	4 071	2 561	1 213	430	647	6 019	2 463	1 931

Jahr	Preisindizes im Bundesgebiet					Löhne und Gehälter						
	Erzeugerpreise		für Wohn- gebäude 1970=100	der Lebenshaltung ⁷⁾ 1970=100		Industriearbeiter ¹⁰⁾		Angestellte in Industrie 10) und Handel			öffentlicher Dienst	
	indu- strieller Produkte 8)	landwirt- schaftlicher Produkte 8)9)		ins- gesamt	Nahrungs- und Genuß- mittel	Männer	Frauen	Bruttowochenlohn		Bruttomonatsgehalt		Bruttomonatsgehalt ¹¹⁾
			Männer					Frauen	kaufmännische Angestellte	techn. Angest.	Beamte A 9 (Inspektor)	Angestellte BAT VIII (Bürokräft)
	1970=100	1970=100					DM					
1972	107,0	114,4	111,1	109,7	369	218	1 615	1 019	1 909	1 841	1 334	
1973	114,1	121,6	118,8	118,0	402	241	1 861	1 184	2 151	1 985	1 448	
1974	129,4	117,6	127,1	123,6	429	273	2 041	1 322	2 410	2 197	1 623	
1975	135,5	133,2	138,9	134,7	448	291	2 194	1 440	2 564	2 348	1 739	
1976	140,8	149,0	143,7	140,8	482	315	2 341	1 554	2 716	2 462	1 825	

1) Errichtung neuer Gebäude

2) Fremdenverkehrsjahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres); bis 1974: in 134 Berichtsgemeinden

3) einschließlich Kombinationskraftwagen

4) ohne Postspareinlagen

5) ohne Kassenkredite

6) ohne Schulden der Eigenbetriebe

7) für alle privaten Haushalte

8) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

9) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni

10) einschließlich Hoch- und Tiefbau

11) Endgehalt, Ortsklasse S. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. Mai 1977			Bevölkerungsveränderung im Mai 1977			Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli 1977	
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	insgesamt	Pkw ²⁾
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)					
		in %						
FLensburg	91 001	- 0,2	- 2,1	- 23	- 142	- 165	30 392	27 811
KIEL	257 166	- 0,2	- 1,7	- 80	- 329	- 409	83 312	76 477
LÜBECK	229 068	- 0,0	- 1,0	- 112	25	- 87	71 370	64 967
NEUMÜNSTER	83 474	- 0,1	- 1,2	- 27	- 52	- 79	30 078	26 974
Dithmarschen	130 168	- 0,0	- 0,4	- 22	- 12	- 34	53 400	42 156
Hzgt. Lauenburg	152 099	+ 0,0	+ 0,3	- 57	100	43	56 505	48 557
Nordfriesland	161 443	+ 0,1	+ 0,1	- 11	242	231	66 614	53 712
Ostholstein	187 807	+ 0,2	+ 0,4	- 59	342	283	69 613	59 256
Pinneberg	255 101	+ 0,1	+ 0,6	- 12	310	298	97 178	85 506
Plön	114 400	+ 0,1	+ 0,6	- 25	156	131	47 054	39 496
Rendsburg-Eckernförde	239 459	+ 0,1	+ 1,0	- 19	197	178	94 747	78 740
Schleswig-Flensburg	177 874	- 0,0	+ 0,4	- 65	38	- 27	73 940	59 303
Segeberg	198 716	+ 0,1	+ 1,6	- 35	195	160	84 068	71 997
Steinburg	129 725	- 0,0	- 0,3	- 53	22	- 31	51 023	41 580
Stormarn	178 003	+ 0,1	+ 1,6	- 3	128	125	69 804	61 399
Schleswig-Holstein	2 585 504	+ 0,0	+ 0,1	- 603	1 220	617	979 098	837 931

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitende Industrie ³⁾			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im August 1977 (vorläufige Zahlen)		
	Betriebe am 31. 7. 1977	Beschäftigte am 31. 7. 1977	Umsatz ⁴⁾ im Juli 1977 Mill. DM	Unfälle	Getötete ⁵⁾	Verletzte
FLensburg	48	8 776	88	36	1	44
KIEL	98	25 680	157	130	1	160
LÜBECK	104	24 932	228	129	2	178
NEUMÜNSTER	50	9 819	65	51	2	65
Dithmarschen	45	5 395	176	90	3	125
Hzgt. Lauenburg	68	7 912	66	69	2	102
Nordfriesland	23	2 385	44	145	6	223
Ostholstein	48	4 982	66	166	3	222
Pinneberg	152	20 885	228	115	4	146
Plön	30	2 282	26	83	3	105
Rendsburg-Eckernförde	80	10 191	112	142	5	195
Schleswig-Flensburg	43	4 123	79	108	15	157
Segeberg	126	13 176	150	103	3	144
Steinburg	71	9 710	124	70	5	93
Stormarn	102	14 219	261	101	11	132
Schleswig-Holstein	1 088	164 467	1 870	1 538	66	2 091

1) nach dem Gebietsstand vom 31. Mai 1977

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie

4) ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 136 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. März 1977			Offene Stellen am 31. 7. 1977	Kuhmilcherzeugung im Juli 1977			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber			in 1 000	1 000 t	darunter: an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 2. 4. 1977	Rindvieh am 3. 6. 1977
		VZ 1970	31. 3. 1976	insgesamt						Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %							in 1 000	
Schleswig-Holstein	2 584	+ 3,6	+ 0,0	11	201	94,9	12,6	1 734	1 618	501
Hamburg	1 692	- 5,7	- 1,2	11	1	95,9	11,2	12	16	4
Niedersachsen	7 226	+ 2,0	- 0,1	23	458	92,7	14,4	6 598	3 270	1 052
Bremen	708	- 2,1	- 1,1	3	2	89,8	12,3	10	20	5
Nordrhein-Westfalen	17 062	+ 0,9	- 0,3	67	256	96,5	12,6	4 807	1 961	638
Hessen	5 538	+ 2,9	- 0,1	25	113	90,0	11,9	1 363	886	301
Rheinland-Pfalz	3 647	+ 0,1	- 0,4	12	79	92,4	10,9	681	698	241
Baden-Württemberg	9 122	+ 2,6	- 0,2	49	231	83,9	10,7	2 247	1 856	701
Bayern	10 807	+ 3,1	+ 0,0	45	671	90,9	11,3	4 244	4 796	1 962
Saarland	1 087	- 2,9	- 0,6	2	10	85,7	12,0	51	71	26
Berlin (West)	1 945	- 8,3	- 1,6	10	0	24,3	17,0			
Bundesgebiet	61 418	+ 1,3	- 0,3	257	2 021	91,6	12,1	21 754	15 193	5 431

Land	Verarbeitende Industrie ¹⁾				Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Mai 1977			
	Beschäftigte am 30. 6. 1977.	Umsatz ²⁾ im Juni 1977		Produk- tions- index 3) (1970=100) im Juni 1977	Beschäftigte am 31. Mai 1977		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
		in 1 000'	Mill. DM		Auslands- umsatz in %	in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	164	2 162	20,0	...	49	19	1 298	5,0	448	1,7
Hamburg	160	3 721	14,3	...	...	...	261	1,5	410	2,4
Niedersachsen	671	8 329	24,1	...	141	20	3 894	5,4	1 825	2,5
Bremen	89	1 738	32,8	...	14	20	344	4,9	206	2,9
Nordrhein-Westfalen	2 209	25 119	25,0	...	275	16	8 583	5,0	5 481	3,2
Hessen	629	6 313	30,7	106,8	99	18	2 753	5,0	877	1,6
Rheinland-Pfalz	356	4 445	31,6	122	65	18	1 987	5,4	848	2,3
Baden-Württemberg	1 386	13 432	25,7	...	172	19	5 159	5,7	2 957	3,2
Bayern	1 246	11 546	24,2	124,2	233	22	6 480	6,0	2 527	2,3
Saarland	149	1 404	34,0	...	17	15	497	4,6	179	1,6
Berlin (West)	184	1 627	12,3	...	32	16	583	3,0	1 124	5,8
Bundesgebiet	7 243	79 835	25,2	102,0	...	...	31 839	5,2	16 882	2,7

Land	*Kfz-Bestand 4) am 1. Januar 1977		Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im Juni 1977				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 30. 6. 1977	Steuereinnahmen		
	insgesamt	Pkw ⁵⁾	Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte (je 100 Unfälle)		in DM je Einwohner	des Landes	des Bundes	der Gemeinden
	in 1 000						im 2. Vierteljahr 1977			in DM je Einwohner
Schleswig-Holstein	938	800	1 729	65	2 225	132	4 573	340	316	...
Hamburg	560	510	980	16	1 307	135	8 025	647	2 598	...
Niedersachsen	2 659	2 245	2 376	186	5 236	228	5 575	340	369	...
Bremen	232	211	411	7	492	121	6 177	408	991	...
Nordrhein-Westfalen	5 838	5 231	8 816	274	11 453	133	6 332	379	619	...
Hessen	2 114	1 830	3 163	106	4 281	139	7 010	420	538	...
Rheinland-Pfalz	1 402	1 166	2 153	68	3 005	143	6 167	332	371	...
Baden-Württemberg	3 491	2 965	4 914	212	6 710	141	6 694	411	557	...
Bayern	4 136	3 342	6 370	292	8 859	144	7 112	373	433	...
Saarland	376	337	601	14	842	142	5 546	338	348	...
Berlin (West)	555	503	1 245	25	1 511	123	6 068	259	774	...
Bundesgebiet	22 388 ^a	19 180 ^a	32 758	1 265	45 921	144	6 434	381	572	...

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie; vorläufige Ergebnisse

2) ohne Umsatzsteuer

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen

a) Länder ohne, Bundesgebiet einschließlich Bundespost und Bundesbahn

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

7) ohne Postspareinlagen

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

29. Jahrgang

Heft 11/12

November/Dezember 1977

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

Diesmal zusätzlich
Erweiterte Kreiszahlen
(Einheitliches Programm
der Statistischen Landesämter)

		1975	1976	1976			1977			
				Monats- durchschnitt	Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 584	2 583	2 585	2 585	2 585	2 587	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 248	1 205	1 512	1 503	1 253	1 164	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	5,8	5,6	6,9	6,8	5,9	5,5	...	...	...
*Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 024	2 066	2 169	2 132	2 142	1 954	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	9,4	9,6	9,9	9,7	10,1	9,2	...	...	...
*Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 749	2 675	2 521	2 506	2 449	2 495	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,8	12,4	11,5	11,4	11,5	11,7	...	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	38	34	37	30	35	25	...	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	18,9	16,3	17,1	14,1	16,3	12,8	...	...	...
*Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	- 726	- 609	- 352	- 374	- 307	- 541	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	- 3,4	- 2,8	- 1,6	- 1,7	- 1,4	- 2,5	...	...	...
Wanderungen										
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	6 329	6 110	7 558	6 946	5 881	6 554	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	5 764	5 476	5 561	5 984	6 436	4 744	...	...	...
*Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 565	+ 634	+ 1 997	+ 962	- 555	+ 1 810	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 770	9 495	10 050	10 776	10 177	8 806	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	21 863	21 081	23 169	23 706	22 494	20 104	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	147	98	151	157	154	136	...	...	...
Arbeitslage										
*Arbeitslose	1 000	47	47	41	39	38	40	41	42	40
darunter *Männer	1 000	27	24	20	18	18	19	19	19	18
Kurzarbeiter	1 000	12	5	1	1	1	2	1	1	1
darunter Männer	1 000	8	3	0	0	1	1	1	1	1
Offene Stellen	1 000	10	9	11	10	9	11	11	10	10
darunter für Männer	1 000	6	6	7	7	6	6	6	6	6
Landwirtschaft										
Viehbestand										
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 525 ^a	1 560 ^a	.	.	.	1 618	.	.	.
darunter *Milchkühe	1 000	503 ^a	513 ^a	.	.	.	501	.	.	.
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	1 620 ^a	1 696 ^a	.	1 771	.	.	.	1 857	.
*Schweine	1 000	170 ^a	181 ^a	.	179	.	.	.	192	.
darunter *Zuchtsauen	1 000	113 ^a	123 ^a	.	117	.	.	.	126	.
darunter *trächtig	1 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlachtungen von Inlandtieren										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	35	36	31	43	48	32	32	37	48
*Kälber	1 000 St.	1	1	1	1	1	1	1	1	1
*Schweine	1 000 St.	212 ^b	223 ^c	210	228	235	225	224	246	245
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	6	6	2	3	3	3	3	2	3
*Schlachtsmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen										
(ohne Geflügel)	1 000 t	26,9	28,0	25,9	30,7	32,8	27,2	26,9	30,4	33,5
darunter *Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	9,2	9,4	8,3	11,5	13,1	8,6	8,6	10,4	13,4
*Kälber	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
*Schweine	1 000 t	17,5	18,4	17,4	18,9	19,4	18,3	18,0	19,7	19,9
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	271	272	273	272	277	274	271	280	280
Kälber	kg	92	95	97	99	97	98	102	101	97
Schweine	kg	85	84	84	84	84	82	81	81	82
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ⁶⁾	1 000	489	520	378	520	543	121	22	223	112
*für Legehennenküken	1 000	1 014	1 115	1 020	1 216	1 185	1 115	915	1 103	1 076
*für Masthühnerküken	1 000 kg	838	902	833	920	904	893	870	861	891
*Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	186	190	183	146	118	234	201	165	133
*Milcherzeugung	%	93	94	94	94	94	95	95	95	95
darunter *an Molkereien und Händler geliefert	kg	12,3	12,3	11,6	9,2	7,8	15,2	12,6	10,4	8,6
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	12,3	12,3	11,6	9,2	7,8	15,2	12,6	10,4	8,6

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1975/76 = 10

c) Winterhalbjahr 1976/77 = 8

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
			Monats- durchschnitt	Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Industrie und Handwerk										
Verarbeitende Industrie⁸⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000		164	163	165	166	164	164	165	166
darunter *Arbeiter und gewerblich Auszubildende	1 000		117	117	118	119	117	118	118	119
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000		18 116	15 444	17 899	19 193	18 042	17 676	15 217	18 091
*Löhne (brutto)	Mill. DM		224,7	238,4	226,2	226,5	240,3	236,7	258,1	241,9
*Gehälter (brutto)	Mill. DM		123,7	122,8	117,8	118,1	135,9	133,9	130,7	129,7
Auftragseingang ausgewählter Wirtschaftszweige ⁹⁾	Mill. DM						940	1 035	874	...
darunter Ausland	Mill. DM						225	218	215	...
*Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM		1 938	1 625	2 093	2 181	2 162	1 870	1 715	2 090
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM		356	238	601	449	432	351	272	311
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾		21	27	15	14	9	15	5	3
*Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. m ³		21,5	17,1	23,8	23,2	28,3	25,5	26,7	28,4
*Stadt- und Kokereigas	Mill. m ³		4,3	3,6	4,8	4,6	3,1	3,6	3,3	3,5
*Erd- und Erdölgas	Mill. m ³		17,1	13,5	19,1	18,6	25,2	21,9	23,4	24,9
*Heizölverbrauch	1 000 t		82	68	72	77	68	68	62	74
*leichtes Heizöl	1 000 t		17	10	12	13	12	12	10	15
*schweres Heizöl	1 000 t		65	59	60	64	55	56	53	59
*Stromverbrauch	Mill. kWh		180	155	180	185	178	178	158	182
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh		35	28	29	31	31	32	28	32
Index der industriellen Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)										
*Gesamte Industrie ¹²⁾	1970=100	112	119	95	113	125	...	...	...	...
*Bergbau	1970=100	74	70	71	68	68	...	...	...	...
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1970=100	106	115	104	116	126	...	...	...	...
*Investitionsgüterindustrie	1970=100	124	125	83	113	129	...	...	...	...
*Verbrauchsgüterindustrie	1970=100	107	115	81	104	124	...	...	...	...
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1970=100	107	117	114	118	122	...	...	...	...
außerdem										
Produktionsindex für die Bauindustrie	1970=100									
Handwerk (Mehrzahlen)¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) (Ende des Vierteljahres)	30. 9. 1970=100	89,6	91,7			94,6	93,2			...
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1970=100	141,1	149,8			151,1	156,0			...
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	295								
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	617								
*Gaserzeugung (brutto) ¹¹⁾	Mill. m ³	6	5	2	3	3	2	2	2	3
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (die Ergebnisse ab März 1977 sind vorläufig)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	50 744	51 985	53 392	54 007	53 934	51 678	51 133	51 797	52 355
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	6 557	6 546	5 852	7 912	8 215	7 417	7 069	5 204	7 523
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	2 664	2 905	2 431	3 482	3 582	3 170	3 172	2 134	3 427
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 121	1 087	941	1 187	1 218	1 118	1 067	831	1 099
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	2 535	2 234	2 170	2 807	2 961	2 613	2 517	1 995	2 618
*Löhne (brutto)	Mill. DM	84,0	87,6	84,0	105,1	109,0	106,8	101,4	82,3	106,8
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	12,1	12,9	12,9	12,7	12,6	13,7	13,7	13,6	13,3
*Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	268,4	295,8	240,5	313,8	430,9	332,3	358,8	301,0	345,7

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse ab Januar 1977 sind mit denen aus früheren Jahren infolge Einführung eines neuen Konzepts nur bedingt vergleichbar; siehe hierzu sowie bezüglich der verwendeten Begriffe die Vorbemerkungen zum Statistischen Bericht E I 1

9) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

10) eine t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1,03 t Steinkohle oder -briketts = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³

12) ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

nöch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
			Monats- durchschnitt	Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	721	936	983	993	936	1 049	1 169	1 136	1 251
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	679	899	950	966	895	1 025	1 141	1 086	1 219
*umbauter Raum	1 000 m ³	658	761	872	762	766	830	911	963	990
*Wohnfläche	1 000 m ²	118	134	136	135	134	140	157	162	171
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	181	168	178	170	209	198	200	188	199
*umbauter Raum	1 000 m ³	689	579	523	721	668	513	540	506	506
*Nutzfläche	1 000 m ²	122	106	93	125	127	97	106	98	91
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 333	1 437	1 393	1 375	1 466	1 374	1 612	1 734	1 652
Baufertigstellungen										
Wohnungen 14)	Anzahl	1 634	1 321	548	724	564	974	780	723	666
Wohnräume	Anzahl	7 264	6 221	2 754	3 547	2 694	4 651	3 556	3 464	3 140
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	411,7	449,5	322,3	637,1	465,1	456,7	417,2	339,2	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	52,4	56,3	51,9	53,5	54,7	65,3	86,5	54,3	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	359,3	393,3	270,4	583,6	410,5	391,4	330,8	284,9	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	8,5	9,6	6,8	10,0	10,6	9,7	8,3	6,5	...
*Halbwaren	Mill. DM	33,9	31,6	21,8	32,9	27,4	29,1	22,2	21,9	...
*Fertigwaren	Mill. DM	317,0	352,1	241,8	540,7	372,5	352,6	300,3	256,4	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	23,0	28,7	26,3	24,3	27,7	30,9	26,7	25,7	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	294,0	323,4	215,5	516,4	344,8	321,7	273,6	230,7	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EG-Länder	Mill. DM	166,7	189,8	133,6	229,3	176,7	175,4	178,5	142,0	...
darunter Italien	Mill. DM	18,5	19,5	17,4	15,3	18,9	18,2	15,8	17,5	...
Niederlande	Mill. DM	36,8	36,7	30,4	37,4	34,5	39,0	34,3	32,4	...
Dänemark	Mill. DM	40,5	48,1	20,4	115,4	51,5	29,8	37,8	34,0	...
Großbritannien	Mill. DM	29,5	36,4	20,2	19,2	23,7	27,5	27,1	23,8	...
*Einzelhandelsumsätze (Meßzahl)	1970=100	158,2	172,6	186,4	r 164,6	166,0	189,7	204,0	181,8	...
*Gastgewerbeumsätze (Meßzahl)	1970=100	152,7	158,8	268,2	r 256,8	174,9	220,4	291,3	257,5	...
Fremdenverkehr in 159 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	243	247	631	538	285	p 423	p 647	p 510	p 288
darunter *von Auslandsgästen	1 000	19	19	51	33	22	p 26	p 50	p 33	p 22
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 986	2 040	7 027	6 399	2 328	p 3 666	p 6 798	p 6 187	p 2 261
darunter *von Auslandsgästen	1 000	38	40	110	76	46	p 51	p 104	p 78	p 45
Verkehr										
Seeschifffahrt 15)										
Güterempfang	1 000 t	1 074	1 103	1 029	1 394	1 108	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	461	442	437	516	457	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	202	190	183	196	171	178	208	199	226
*Güterversand	1 000 t	244	242	260	297	301	260	255	289	241
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	8 125	8 861	7 615	5 991	8 491	10 973	9 736	6 506	...
darunter Kraftträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	123	179	241	176	108	324	259	165	...
*Personenkraftwagen 16)	Anzahl	7 326	7 888	6 588	5 093	7 596	9 718	8 628	5 661	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	293	393	363	304	371	436	393	293	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 365	1 476	1 733	1 755	1 541	1 729	2 150	1 546	p 1 602
*Getötete Personen	Anzahl	57	49	52	55	39	65	79	65	p 74
*Verletzte Personen	Anzahl	1 808	1 932	2 402	2 250	2 005	2 225	2 888	2 102	p 2 078

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr m² Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

nöch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
			Monats- durchschnitt	Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen ¹⁷⁾										
*Kredite 18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	28 066	32 062	30 478	30 753	31 223	34 147	34 429	34 489	34 974
darunter:										
*Kredite 18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	26 542	30 194	28 634	28 845	29 350	32 066	32 319	32 407	32 904
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 056	5 476	5 486	5 406	5 588	5 894	5 750	5 485	5 810
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 929	5 404	5 264	5 200	5 378	5 837	5 709	5 433	5 769
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	127	72	222	206	210	57	41	52	41
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	2 549	3 159	2 849	2 946	2 997	3 349	3 436	3 484	3 504
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 156	2 707	2 438	2 473	2 516	2 878	2 958	3 006	3 034
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	393	452	411	472	481	471	478	478	469
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	18 937	21 558	20 299	20 493	20 764	22 823	23 133	23 438	23 591
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	15 378	17 089	16 248	16 402	16 555	18 000	18 183	18 418	18 622
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	3 559	4 469	4 051	4 091	4 209	4 822	4 950	5 020	4 969
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	22 147	24 233	23 093	23 489	23 484	24 793	25 184	25 588	25 553
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	11 428	12 528	12 076	12 378	12 354	12 978	13 395	13 715	13 641
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	7 244	8 046	7 827	8 004	7 980	8 449	8 773	9 103	9 022
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	4 184	4 483	4 248	4 374	4 373	4 528	4 622	4 612	4 619
*Spareinlagen	Mill. DM	10 719	11 705	11 018	11 111	11 131	11 815	11 789	11 873	...
*bei Sparkassen	Mill. DM	6 211	6 719	6 343	6 402	6 415	6 755	6 721	6 765	...
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	611	589	692	549	478	507	861	585	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	439	509	647	456	459	479	894	502	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	26	35	26	43	42	27	17	15	25
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1,7	0,3	-	1	-	-	1	-	1
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	376	285	267	249	270	278	...	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	1,6	1,5	1,8	1,2	1,4	1,5	...	...	...
Steuern										
			Vierteljahres- durchschnitt			3. Vj. 76	2. Vj. 77			3. Vj. 77
Steueraufkommen nach der Steuerart										
*Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	1 302,5	1 451,6			1 387,4	1 441,3			...
*Steuern vom Einkommen	Mill. DM	992,7	1 112,3			1 064,8	1 119,8			...
*Lohnsteuer 19)	Mill. DM	655,7	727,3			726,7	686,5			...
*veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	265,4	303,3			274,5	356,4			...
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. DM	7,1	10,2			10,8	6,7			...
*Körperschaftsteuer 19)	Mill. DM	64,5	71,5			52,8	70,2			...
*Steuern vom Umsatz	Mill. DM	309,8	339,3			322,6	321,5			365,7
*Umsatzsteuer	Mill. DM	217,1	231,4			217,8	215,5			262,6
*Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	92,7	107,9			104,8	106,0			103,1
*Bundessteuern	Mill. DM	103,6	121,9			98,2	93,3			105,0
*Zölle	Mill. DM	0,5	0,8			0,8	0,7			0,8
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	91,4	105,8			87,2	81,8			96,5
*Landessteuern	Mill. DM	95,7	107,7			104,7	124,2			112,8
*Vermögensteuer	Mill. DM	19,0	20,2			17,9	24,8			28,4
*Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	56,3	60,1			58,7	67,1			59,0
*Biersteuer	Mill. DM	3,0	3,3			4,3	3,4			5,1
*Gemeindesteuern ²⁰⁾	Mill. DM	208,7	231,4			236,0	251,6			...
*Grundsteuer A ²¹⁾	Mill. DM	7,0	6,9			7,0	7,1			...
*Grundsteuer B	Mill. DM	31,4	41,6			44,4	39,3			...
*Gewerbesteuer										...
nach Ertrag und Kapital (brutto)	Mill. DM	134,2	142,5			142,7	166,0			...
*Lohnsummensteuer	Mill. DM	18,6	19,2			19,5	18,6			...
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
*Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	733,8	826,8			772,5	800,9			908,1
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	390,7	443,3			424,3	447,0			517,7
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	211,4	234,1			222,6	221,9			252,3
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5			27,3	26,3			33,2
*Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	767,8	835,8			822,1	859,0			979,6
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	Mill. DM	463,6	515,0			490,7	515,3			593,8
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. DM	180,6	185,6			199,3	193,3			239,9
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	28,0	27,5			27,3	26,3			33,2
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. DM	293,9	329,6			319,8	350,5			...
*Gewerbesteuer										...
nach Ertrag und Kapital (netto) ²²⁾	Mill. DM	78,2	87,8			87,8	113,5			...
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	Mill. DM	141,2	152,9			138,7	151,4			...

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1975	1976	1976			1977			
			Monats- durchschnitt	July	August	Sept.	June	July	August	Sept.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet:										
Einfuhrpreise	1970=100	142,3	151,3	154,3	153,6	153,4	155,7	152,6	151,8	...
Ausfuhrpreise	1970=100	136,5	141,7	142,8	142,9	142,8	144,0	143,8	143,8	...
Grundstoffpreise ²³⁾	1970=100	137,7	146,8	148,1	148,9	149,0	150,2	148,9	148,2	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte ²³⁾	1970=100	135,5	140,8	141,7	142,0	142,3	144,8	144,8	144,7	...
landwirtschaftlicher Produkte ²³⁾	1970=100	133,2	149,0	144,6	151,2	149,7	p 144,1	p 144,9	p 144,5	143,7
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude ²⁴⁾	1970=100	138,9	143,7		145,0				152,9	
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) ²³⁾	1970=100	138,7	147,8	149,0	148,9	p 149,4	154,0	152,2	p 150,6	p 151,0
Einzelhandelspreise	1970=100	133,9	139,0	138,9	139,3	139,1	145,4	144,9	144,5	144,5
*Preisindex der Lebenshaltung ²⁵⁾ insgesamt	1970=100	134,7	140,8	140,9	141,4	141,4	147,2	147,0	146,9	146,7
darunter für										
*Nahrungs- und Genußmittel	1970=100	130,1	136,8	137,1	137,5	136,4	146,5	145,6	144,5	143,5
Kleidung, Schuhe	1970=100	136,3	140,9	140,5	140,8	141,8	147,0	147,2	147,6	148,6
Wohnungsmieten	1970=100	133,2	140,0	140,5	140,7	140,9	144,5	145,0	145,3	145,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970=100	165,5	176,4	175,6	176,5	177,3	177,4	177,6	177,3	177,9
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970=100	131,0	135,5	134,4	135,1	135,7	140,2	140,1	140,5	140,1
Löhne und Gehälter²⁶⁾										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	448	482	491	.	.	.	522	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	473	507	515	.	.	.	546	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	291	315	323	.	.	.	345	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	279	304	313	.	.	.	333	.	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	10,49	11,21	11,39	.	.	.	12,14	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	11,00	11,77	11,95	.	.	.	12,72	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	7,35	7,84	7,96	.	.	.	8,51	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	7,06	7,57	7,69	.	.	.	8,22	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	42,7	42,9	43,1	.	.	.	43,0	.	.
weibliche Arbeiter	Std.	39,5	40,1	40,5	.	.	.	40,6	.	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 395	2 555	2 568	.	.	.	2 762	.	.
*weiblich	DM	1 634	1 750	1 765	.	.	.	1 920	.	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	2 595	2 753	2 784	.	.	.	2 986	.	.
*weiblich	DM	1 603	1 704	1 712	.	.	.	1 847	.	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	2 093	2 240	2 257	.	.	.	2 413	.	.
*weiblich	DM	1 367	1 480	1 498	.	.	.	1 622	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 267	2 255	2 346	.	.	.	2 534	.	.
weiblich	DM	(1 547)	(1 613)	(1 621)	.	.	.	(1 704)	.	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	2 194	2 341	2 357	.	.	.	2 528	.	.
weiblich	DM	1 440	1 554	1 570	.	.	.	1 705	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	2 564	2 716	2 752	.	.	.	2 955	.	.
weiblich	DM	1 601	1 700	1 709	.	.	.	1 842	.	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

22) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

24) nur Neubau

26) Effektivverdienste

d) Bestandszahlen bei Kredite und Einlagen: Stand 31. 12.

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

21) einschließlich Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten

23) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

25) für alle privaten Haushalte

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahresmittel)	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
1972	2 554	6,4	11,5	12,8	- 3	24	1 006	85	395	210	317
1973	2 573	5,9	10,3	12,6	- 6	22	1 017	75	387	223	333
1974	2 583	5,8	9,9	12,4	- 7	11	1 003	65	388	214	336
1975	2 584	5,8	9,4	12,8	- 9	7	994	66	356	219	353
1976	2 583	5,6	9,6	12,4	- 7	8	1 009	76	364	222	347

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen			
	Schüler am 20. 9. ²⁾			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt			Netto- inlands- produkt
	Grund-, Haupt- und Sonder- schulen	Real- schulen	Gymnasien	mit weniger als Haupt- schul- abschluß	mit Haupt- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1962	
								Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate in %		in Mill. DM
1972	262	61	60	22	43	24	11	28 547	10,1	18 834	21 924
1973	267	66	65	20	42	27	11	31 418	10,1	19 616	24 069
1974	267	72	69	17	38	32	13	33 650 ^a	7,1 ^a	19 789 ^a	25 598 ^a
1975	271	77	73	...	...	...	...	35 946 ^a	6,8 ^a	19 579 ^a	27 210 ^a
1976	269	83	75	...	...	...	...	38 812 ^a	8,0 ^a	20 395 ^a	...

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3. 12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung ⁵⁾		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ⁴⁾	Rinder	Schweine	1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	insgesamt	darunter Milchkühe ³⁾									
1972	1 421	498	1 598	5 012	386	2 756	2 137	4 381	1 679	264	611
1973	1 496	504	1 659	4 746	415	2 661	2 166	4 323	1 710	242	628
1974	1 507	495	1 567	4 300	481	2 815	2 196	4 397	1 929	298	637
1975	1 525	503	1 620	4 280	460	2 763	2 234	4 477	1 853	159	735
1976	1 560	513	1 696	4 450	488	2 913	2 276	4 478	1 737	109	813

Jahr	Verarbeitende Industrie ⁶⁾										Bauhaupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden in Millionen	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁷⁾		Energieverbrauch				Produktions- index ⁹⁾ 1970=100
	insgesamt	Arbeiter				insgesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE ⁸⁾	Heizöl			
	in 1 000		Bruttosumme in Mill. DM		Mill. DM		1 000 t		insgesamt	schwer		
							1 000 t					
1972	188	139	267	2 231	1 020	15 275	2 399	245	1 142	897	108	63
1973	187	138	267	2 503	1 170	17 234	2 904	332	1 201	952	116	63
1974	187	136	256	2 738	1 359	20 285	3 811	380	1 152	932	119	57
1975	177	127	232	2 704	1 464	20 608	4 243	249	978	768	113	52
1976	171	123	228	2 822	1 532	22 331	4 336	238	1 006	791	119	54

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensusserhebungen, ohne Soldaten

2) ohne integrierte Gesamtschulen, und zwar 1972 rund 800 Schüler, 1973 rund 1 250 Schüler, 1974 rund 1 600 Schüler, 1975 rund 2 000 Schüler, 1976 rund 2 300 Schüler

3) ohne Ammen- und Mutterkühe

4) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner

5) gewerbliche und Hausschlachtungen, einschließlich des übergebietlichen Versandes, ohne übergebietlichen Empfang

6) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie; 1976 vorläufiges Ergebnis

7) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

8) Umrechnungsfaktor für Steinkohle-Einheit (SKE): Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Braunkohlenbriketts = 0,69

9) arbeitsfähig

10) einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger; 1976 einschließlich Fertigteilbau

a) vorläufige Ergebnisse: Stand März 1977

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 30. Juni 1977			Bevölkerungsveränderung im Juni 1977			Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli 1977	
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	insgesamt	Pkw ²⁾
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)					
		in %						
FLENSBURG	90 920	- 0,1	- 2,1	- 26	- 55	- 81	30 392	27 811
KIEL	257 236	+ 0,0	- 1,4	- 93	163	70	83 312	76 477
LÜBECK	228 831	- 0,1	- 1,0	- 93	- 144	- 237	71 370	64 967
NEUMÜNSTER	83 470	- 0,0	- 1,1	- 10	6	- 4	30 078	26 974
Dithmarschen	130 199	+ 0,0	- 0,3	- 5	36	31	53 400	42 156
Hzgt. Lauenburg	152 016	- 0,1	+ 0,2	- 27	- 56	- 83	56 505	48 557
Nordfriesland	161 738	+ 0,2	+ 0,1	- 40	335	295	66 614	53 712
Ostholstein	188 269	+ 0,2	+ 0,5	- 72	534	462	69 613	59 256
Pinneberg	255 158	+ 0,0	+ 0,6	- 21	78	57	97 178	85 506
Plön	114 509	+ 0,1	+ 0,6	- 31	140	109	47 054	39 496
Rendsburg-Eckernförde	239 487	+ 0,0	+ 0,9	- 8	36	28	94 747	78 740
Schleswig-Flensburg	177 913	+ 0,0	+ 0,4	- 32	71	39	73 940	59 303
Segeberg	199 095	+ 0,2	+ 1,7	10	369	379	84 068	71 997
Steinburg	129 683	- 0,0	- 0,2	- 72	30	- 42	51 023	41 580
Stormarn	178 249	+ 0,1	+ 1,7	- 21	267	246	69 804	61 399
Schleswig-Holstein	2 586 773	+ 0,0	+ 0,1	- 541	1 810	1 269	979 098	837 931

KREISFREIE STADT Kreis	Industriebeschäftigte (alle Betriebe, Totalerhebung) am 30. September 1976		Verarbeitende Industrie ³⁾			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im September 1977 (vorläufige Zahlen)		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Betriebe am 31. 8. 1977	Beschäftigte am 31. 8. 1977	Umsatz ⁴⁾ im August 1977 Mill. DM	Unfälle	Getötete ⁵⁾	Verletzte
FLENSBURG	8 763	95	48	8 731	83	62	1	78
KIEL	27 514	106	97	25 463	148	132	3	161
LÜBECK	27 240	118	104	25 064	187	125	1	148
NEUMÜNSTER	9 304	111	50	9 938	54	54	-	62
Dithmarschen	6 222	48	45	5 377	172	82	-	116
Hzgt. Lauenburg	8 975	59	68	7 925	51	101	5	136
Nordfriesland	2 960	18	23	2 408	46	113	7	156
Ostholstein	5 764	31	48	5 079	51	140	13	172
Pinneberg	22 175	87	152	20 979	225	143	4	191
Plön	2 429	21	30	2 315	25	76	4	98
Rendsburg-Eckernförde	11 072	47	80	10 178	90	146	3	178
Schleswig-Flensburg	4 679	26	43	4 166	71	106	10	151
Segeberg	14 066	72	126	13 337	140	145	10	198
Steinburg	10 173	78	70	9 748	111	77	5	102
Stormarn	15 114	86	103	14 307	260	100	8	131
Schleswig-Holstein	176 450	68	1 087	165 015	1 715	1 602	74	2 078

1) nach dem Gebietsstand vom 30. Juni 1977

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie

4) ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. 3. 1977			Offene Stellen am 31. 8. 1977	Kuhmilcherzeugung im August 1977			Industriebeschäftigte (alle Betriebe, Totalerhebung) am 30. 9. 1976	
	in 1 000	Veränderung gegenüber			in 1 000	1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg. je Kuh und Tag	in 1 000	je 1 000 Einwohner
		VZ 1970	31. 3. 1976						
		in %							
Schleswig-Holstein	2 584	+ 3,6	+ 0,0	10	133	94,7	8,6	176	68,3
Hamburg	1 692	- 5,7	- 1,2	10	1	86,8	8,8	174	102,2
Niedersachsen	7 226	+ 2,0	- 0,1	23	316	90,8	10,2	700	96,9
Bremen	708	- 2,1	- 1,1	3	1	85,1	8,2	94	131,4
Nordrhein-Westfalen	17 062	+ 0,9	- 0,3	66	209	94,7	10,6	2 384	139,6
Hessen	5 538	+ 2,9	- 0,1	24	97	88,1	10,5	662	119,6
Rheinland-Pfalz	3 647	+ 0,1	- 0,4	12	69	92,1	9,8	380	103,9
Baden-Württemberg	9 122	+ 2,6	- 0,2	50	208	84,5	10,0	1 459	159,9
Bayern	10 807	+ 3,1	+ 0,0	44	600	91,5	10,4	1 314	121,6
Saarland	1 087	- 2,9	- 0,6	2	8	86,7	10,8	156	143,0
Berlin (West)	1 945	- 8,3	- 1,6	10	0	24,4	16,5	199	101,4
Bundesgebiet	61 418	+ 1,3	- 0,3	255	1 643	90,9	10,2	7 699	125,2

Land	Verarbeitende Industrie ¹⁾				Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Juni 1977			
	Beschäftigte am 31. 7. 1977 in 1 000	Umsatz ²⁾ im Juli 1977		Produktions- index ³⁾ (1970=100) im Juli 1977	Beschäftigte am 30. 6. 1977		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
		Mill. DM	Auslands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	164	1 870	18,8	...	50	19	1 374	5,3	974	3,8
Hamburg	160	3 436	12,5	...	...	...	303	1,8	1 818	10,7
Niedersachsen	671	6 535	21,7	...	144	20	4 145	5,7	3 345	4,6
Bremen	88	1 059	15,5	...	14	20	255	3,6	324	4,6
Nordrhein-Westfalen	2 208	21 452	23,5	...	277	16	7 283	4,3	7 104	4,2
Hessen	641	5 774	27,4	p 107,6	99	18	2 508	4,5	6 820	12,3
Rheinland-Pfalz	357	4 282	29,7	122	65	18	2 088	5,7	1 075	2,9
Baden-Württemberg	1 387	10 798	24,6	...	174	19	5 666	6,2	4 393	4,8
Bayern	1 249	11 885	25,9	124,2	236	22	5 692	5,3	4 205	3,9
Saarland	149	1 299	34,4	...	17	15	357	3,3	451	4,1
Berlin (West)	184	1 489	13,4	...	32	17	582	3,0	1 461	7,5
Bundesgebiet	7 258	69 880	23,8	p 100,9	...	...	30 253	4,9	31 970	5,2

Land	Straßenverkehrsunfälle ⁴⁾ mit Personenschaden im Juli 1977				Bestand an Spar- einlagen ⁵⁾ am 31. 7. 1977 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen			* Bruttoinlandsprodukt 1976 (vorläufige Ergebnisse)				
	Unfälle	Getötete	Verletzte	Ver- unglückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden	Mrd. DM in jeweiligen Preisen	Anteil des produ- zierenden Gewerbes ⁶⁾ in %	DM je Erwerbs- tätigen in konstanten Preisen. ⁷⁾		
					im 2. Vierteljahr 1977								
					in DM je Einwohner								
Schleswig-Holstein	2 150	79	2 888	138	4 562	340	316	...	39,3	44,8	29 120		
Hamburg	1 114	13	1 428	129	7 964	647	2 598	...	50,1	33,2	38 940		
Niedersachsen	3 510	169	4 704	139	5 574	340	369	...	114,4	51,0	28 560		
Bremen	348	3	422	122	6 160	408	991	...	17,6	45,7	34 470		
Nordrhein-Westfalen	8 164	266	11 040	138	6 279	379	619	...	317,7	52,4	34 200		
Hessen	3 482	111	4 744	139	6 891	420	538	...	104,9	42,7	31 670		
Rheinland-Pfalz	2 359	97	3 243	142	6 147	332	371	...	60,0	55,9	31 190		
Baden-Württemberg	4 308	197	6 119	147	6 681	411	557	...	173,6	57,0	30 500		
Bayern	7 449	379	10 232	142	7 095	373	433	...	186,2	51,3	28 730		
Saarland	640	31	875	142	5 501	338	348	...	18,0	51,4	29 060		
Berlin (West)	1 135	27	1 415	127	6 019	259	774	...	41,0	48,3	34 230		
Bundesgebiet	34 659	1 372	47 110	140	6 398	381	572	...	1 122,8	50,7	31 470		

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt
 1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; einschließlich Bergbau, aber ohne öffentliche Energie- und Wasserversorgung und ohne Bauindustrie
 2) ohne Umsatzsteuer
 3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt
 4) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen
 5) ohne Postspareinlagen
 6) einschließlich Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei an der Bruttowertschöpfung der Bereiche
 7) Basis = 1970

Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31. 12. 1976 in km ²	Gemeinden am 31. 12. 1976	Bevölkerung am 31. 12. 1976			Eheschließungen 1976		Lebendgeborene 1976	
			insgesamt	männlich	Einwohner je km ²	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	56,36	1	91 551	42 550	1 624	606	6,5	986	10,6
KIEL	110,29	1	259 403	122 350	2 352	1 515	5,8	2 416	9,2
LÜBECK	213,97	1	230 407	106 796	1 077	1 378	5,9	2 152	9,3
NEUMÜNSTER	71,56	1	83 915	39 440	1 173	500	5,9	854	10,1
Dithmarschen	1 381,07	119	130 328	61 931	94	745	5,7	1 247	9,5
Hzgt. Lauenburg	1 264,42	133	151 632	73 431	120	812	5,3	1 414	9,3
Nordfriesland	2 041,37	140	160 788	78 507	79	987	6,1	1 532	9,5
Ostholstein	1 390,11	42	187 188	88 866	135	1 005	5,4	1 707	9,1
Pinneberg	661,78	49	253 800	122 204	384	1 391	5,5	2 509	9,9
Plön	1 081,29	86	113 931	55 707	105	624	5,5	1 054	9,2
Rendsburg-Eckernförde	2 185,44	168	238 372	115 862	109	1 273	5,3	2 320	9,7
Schleswig-Flensburg	2 071,13	138	177 729	88 282	86	949	5,3	1 846	10,4
Segeberg	1 344,32	95	197 302	96 010	147	1 046	5,3	2 025	10,3
Steinburg	1 056,36	115	129 722	62 159	123	691	5,3	1 198	9,2
Stormarn	766,21	70	176 650	85 092	231	973	5,5	1 601	9,1
Schleswig-Holstein	15 695,68	1 159	2 582 718	1 239 187	165	14 495	5,6	24 861	9,6

KREISFREIE STADT Kreis	Gestorbene (ohne Totgeborene) 1976		Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Über die Kreisgrenze		Wande- rungs- gewinn (+) oder -verlust (-)	Ärzte ¹⁾ am 31. 12. 1976		Zahnärzte am 31. 12. 1976
	Anzahl	je 1 000 Einwohner		Zugezogene 1976	Fortgezogene 1976		insgesamt	darunter Praxis- inhaber	
FLENSBURG	1 276	13,7	- 290	6 097	7 469	- 1 372	257	134	68
KIEL	3 548	13,6	- 1 132	14 694	16 323	- 1 629	950	320	255
LÜBECK	3 389	14,6	- 1 237	10 637	11 263	- 626	723	299	161
NEUMÜNSTER	1 057	12,5	- 203	3 276	3 935	- 659	184	88	59
Dithmarschen	1 890	14,4	- 643	4 206	4 325	- 119	179	115	74
Hzgt. Lauenburg	1 973	13,0	- 559	8 028	6 995	+ 1 033	187	109	69
Nordfriesland	1 856	11,5	- 324	8 787	8 741	+ 46	244	143	74
Ostholstein	2 288	12,2	- 581	10 717	9 452	+ 1 265	328	169	96
Pinneberg	2 782	10,9	- 273	13 835	12 845	+ 990	362	221	137
Plön	1 321	11,6	- 267	6 510	5 945	+ 565	115	79	49
Rendsburg-Eckernförde	2 782	11,7	- 462	12 319	10 290	+ 2 029	324	167	108
Schleswig-Flensburg	2 081	11,7	- 235	8 871	7 928	+ 943	233	124	64
Segeberg	2 070	10,5	- 45	12 718	10 027	+ 2 691	281	143	81
Steinburg	1 799	13,8	- 601	4 482	4 451	+ 31	171	92	53
Stormarn	2 073	11,8	- 472	11 807	9 365	+ 2 442	221	128	76
Schleswig-Holstein	32 185	12,4	- 7 324	136 984	129 354	+ 7 630	4 759	2 331	1 424

1) ohne Landespolizei und Bundesgrenzschutz

noch: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Viehbestand am 3. Dezember 1976						Milcherzeugung im Jahre 1976		Jahres- milch- leistung 1976 in kg je Kuh
	Rindvieh		Schweine		Legehennen (einschl. Küken)	Schlacht- und Masthühner (einschl. Küken)	1 000 t	darunter an Molkereien und Händler geliefert in %	
	insgesamt	darunter Milchkühe ¹⁾	insgesamt	darunter Zuchtsauen					
*	*	*	*	*	*	*	*	*	
FLENSBURG	1 444	435	963	61	12 879	13	.	.	.
KIEL	3 249	985	915	30	19 193	2 054	.	.	.
LÜBECK	5 218	1 817	10 385	1 258	36 196	154	.	.	.
NEUMÜNSTER	4 233	1 662	3 534	400	9 576	15	.	.	.
Dithmarschen	193 890	46 739	113 175	15 844	176 135	89 890	194	93,3	4 195
Hzgt. Lauenburg	62 755	21 686	135 153	15 726	187 480	26 766	95	96,8	4 393
Nordfriesland	259 060	77 955	169 326	20 747	94 528	1 966	358	93,4	4 636
Ostholstein	62 190	22 944	138 051	15 749	297 448	75 575	122 ^a	95,0	4 913
Pinneberg	70 687	23 733	43 952	5 448	101 057	28 085	108	93,5	4 574
Plön	77 866	28 594	92 300	11 422	265 435	162 033	152 ^b	93,9	4 884
Rendsburg-Eckernförde	229 102	82 879	201 869	23 589	253 900	180 910	351	94,0	4 292
Schleswig-Flensburg	269 775	89 923	367 974	28 665	150 633	1 725	389 ^c	94,7	4 373
Segeberg	119 351	44 678	185 783	17 723	406 804	373 674	210	93,3	4 713
Steinburg	151 097	49 759	134 144	13 881	147 085	179 646	211	93,1	4 303
Stormarn	49 918	19 514	98 060	10 683	152 092	33 383	88	97,5	4 473
Schleswig-Holstein	1 559 835	513 303	1 695 584	181 226	2 310 441	1 155 889	2 276	94,2	4 478

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebsgrößenstruktur der Landwirtschaft 1976							Industriebeschäftigte (alle Betriebe, Totalerhebung) am 30. 9. 1976	
	landwirtschaftliche ²⁾ Betriebe mit 0,5 und mehr ha landw. genutzter Fläche (LF)								
	insgesamt	darunter mit ... bis unter ... ha LF						Anzahl	je 1 000 Einwohner
*	*	*	*	*	*	*	*	*	
FLENSBURG	55	13	4	10	14	14	8 763	94,6	
KIEL	144	24	13	7	8	19	18	27 514	106,0
LÜBECK	285	53	33	20	21	32	48	27 240	118,1
NEUMÜNSTER	143	15	11	13	10	24	26	9 304	110,6
Dithmarschen	4 168	326	291	524	685	1 043	562	6 222	47,7
Hzgt. Lauenburg	2 287	191	127	257	317	553	423	8 975	59,1
Nordfriesland	5 743	486	498	739	1 000	1 443	802	2 960	18,3
Ostholstein	2 492	233	131	226	280	482	711	5 764	30,8
Pinneberg	2 367	364	266	341	337	426	129	22 175	87,3
Plön	2 213	250	124	272	403	476	333	2 429	21,3
Rendsburg-Eckernförde	5 101	382	351	686	906	1 222	819	11 072	46,5
Schleswig-Flensburg	5 716	454	434	772	924	1 527	851	4 679	26,3
Segeberg	3 183	250	198	374	497	769	507	14 066	71,6
Steinburg	2 983	235	190	398	539	820	315	10 173	78,3
Stormarn	1 765	167	103	183	262	391	286	15 114	85,9
Schleswig-Holstein	38 645	3 443	2 772	4 814	6 199	9 236	5 835	176 450	68,3

1) ohne Ammen- und Mutterkühe

2) Betriebe, bei denen die landwirtschaftlich genutzte Fläche gleich oder größer als 10 % der Waldfläche ist

a) einschließlich Lübeck

b) einschließlich Kiel und Neumünster

c) einschließlich Flensburg, Stadt

noch: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis		Verarbeitende Industrie 1976 ¹⁾							Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)			
		Betriebe ¹⁾	Beschäftigte (einschl. Auszubildende)			geleistete Arbeiter- stunden in 1 000	Löhne und Gehälter (brutto)				insgesamt ³⁾	
			insgesamt	davon			insgesamt	darunter Löhne			insgesamt ³⁾	darunter Auslands- umsatz
				Angestellte ²⁾	Arbeiter							
im Durchschnitt des Jahres					1 000 DM							
FLÉNSBURG	47	8 293	1 967	6 326	11 487	194 349	135 335	1 409 206	283 066			
KIEL	102	26 526	8 668	17 858	30 698	677 510	409 869	2 198 862	710 466			
LÜBECK	104	26 470	7 212	19 258	36 495	661 109	442 737	2 984 034	1 063 381			
NEUMÜNSTER	52	8 867	2 371	6 496	11 457	217 124	145 426	747 941	152 337			
Dithmarschen	47	5 585	1 312	4 273	8 363	147 606	103 058	2 127 255	265 394			
Hzgt. Lauenburg	72	8 350	2 072	6 278	11 883	203 861	141 323	839 381	178 259			
Nordfriesland	24	2 351	433	1 918	3 639	57 340	44 576	585 424	76 187			
Ostholstein	53	4 959	1 507	3 452	6 342	108 320	65 400	658 834	76 035			
Pinneberg	168	20 804	7 330	13 474	25 100	553 910	305 870	2 679 220	437 955			
Plön	27	2 098	567	1 531	2 874	50 997	33 559	307 981	19 035			
Rendsburg-Eckernförde	86	9 867	2 021	7 846	15 095	236 636	175 168	1 455 473	284 523			
Schleswig-Flensburg	50	4 169	872	3 297	6 605	98 128	71 681	969 791	121 013			
Segeberg	134	12 480	4 163	8 317	15 791	335 198	195 644	1 826 335	237 150			
Steinburg	69	9 372	2 050	7 322	13 230	250 663	181 774	1 479 072	130 218			
Stormarn	109	14 270	4 383	9 887	18 679	395 422	248 482	3 003 294	245 571			
Schleswig-Holstein	1 144	164 458	46 925	117 533	217 736	4 188 172	2 699 902	23 272 105	4 280 589			

KREISFREIE STADT Kreis		noch: Verarbeitende Industrie 1976 ¹⁾				Wohnungsbestand am 31. 12. 1976		Fertiggestellte Wohngebäude 1976		
		Kohle- verbrauch in t SKE ⁴⁾	Heizölverbrauch		Gas- verbrauch ⁵⁾ in 1 000 m ³	Strom- verbrauch in 1 000 kWh	Wohn- gebäude	Wohnungen	insgesamt	darunter Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen
			insgesamt	darunter schweres Heizöl						
FLÉNSBURG	.	33 998	28 502	174	95 244	11 057	40 159	136	123	
KIEL	.	30 627	9 496	5 619	157 683	26 970	112 013	271	236	
LÜBECK	.	42 008	19 090	120 534	306 791	34 430	101 042	224	187	
NEUMÜNSTER	.	12 611	3 859	5 328	136 250	14 119	35 239	179	163	
Dithmarschen	.	337 218	330 326	.	309 922	35 542	51 443	511	500	
Hzgt. Lauenburg	.	19 166	8 035	520	61 789	32 539	60 836	651	631	
Nordfriesland	.	3 978	.	.	16 791	41 592	67 824	628	582	
Ostholstein	.	15 727	12 600	3 531	36 461	39 442	80 318	747	692	
Pinneberg	.	80 856	48 172	19 120	281 059	47 134	100 557	1 048	980	
Plön	.	4 158	1 387	.	25 334	25 132	44 074	608	586	
Rendsburg-Eckernförde	.	37 483	19 161	303	88 555	50 858	90 216	888	860	
Schleswig-Flensburg	.	48 083	34 047	.	70 076	40 046	63 652	705	691	
Segeberg	.	22 233	2 759	35 619	105 859	39 074	72 454	1 244	1 219	
Steinburg	.	269 009	256 690	.	335 848	29 640	52 442	500	481	
Stormarn	1 063	28 791	.	4 833	129 397	35 554	67 599	789	735	
Schleswig-Holstein	237 887	985 946	783 868	257 480	2 157 058	503 129	1 039 868	9 129	8 666	

1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ohne Reparaturwerkstätten der Deutschen Bundesbahn und ohne Betriebsteile außerhalb des verarbeitenden Gewerbes

2) einschließlich tätiger Inhaber

3) einschließlich Handelsumsatz

4) 1 t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1 t Steinkohle = 1,03 t Steinkohlenbriketts = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

5) umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³

noch: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Fertiggestellte Wohnungen ¹⁾ 1976							
	insgesamt	und zwar		von den Wohnungen hatten ... Wohnräume mit 6 oder mehr m ² einschl. Küchen				
		in Wohngebäuden mit 1 und 2 Wohnungen	öffentlich voll- und teilgefördert	1 und 2	3	4	5	6 und mehr
FLENSBURG	360	127	2	31	79	62	151	37
KIEL	802	254	14	134	87	171	288	122
LÜBECK	685	204	22	112	102	199	189	83
NEUMÜNSTER	392	173	45	69	46	105	99	73
Dithmarschen	670	531	105	72	60	120	174	244
Hzgt. Lauenburg	1 013	678	40	74	113	263	243	320
Nordfriesland	1 155	661	34	285	101	242	244	283
Ostholstein	1 762	771	54	534	238	349	306	335
Pinneberg	1 771	1 038	62	83	220	485	587	396
Plön	884	634	43	50	94	218	235	287
Rendsburg-Eckernförde	1 336	922	59	72	105	299	457	403
Schleswig-Flensburg	944	742	54	30	58	213	274	369
Segeberg	1 730	1 292	42	145	114	300	596	575
Steinburg	787	511	62	42	85	190	258	212
Stormarn	1 566	810	53	133	196	368	461	408
Schleswig-Holstein	15 857	9 348	691	1 866	1 698	3 584	4 562	4 147

KREISFREIE STADT Kreis	Fertiggestellte Wohnräume ¹⁾ 1976 insgesamt mit 6 oder mehr m ² einschl. Küchen	Bauüberhang am 31. 12. 1976		Straßen (ohne Gemeindestraßen) am 1. 1. 1977				
		Wohnungen		insgesamt	davon			
		im Bau ²⁾	noch nicht begonnen		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen
FLENSBURG	1 583	517	34	85	8	16	20	40
KIEL	3 509	904	776	141	9	46	16	71
LÜBECK	2 802	569	442	166	12	43	17	93
NEUMÜNSTER	1 652	376	129	71	3	24	15	28
Dithmarschen	3 410	940	153	842	-	153	368	321
Hzgt. Lauenburg	5 094	1 141	555	715	-	158	278	279
Nordfriesland	5 113	1 326	377	1 328	-	169	624	534
Ostholstein	7 143	1 035	428	679	35	202	283	159
Pinneberg	8 389	1 688	487	343	23	70	179	72
Plön	4 478	543	308	513	7	140	159	207
Rendsburg-Eckernförde	6 633	1 603	357	1 189	72	276	396	446
Schleswig-Flensburg	5 039	1 217	334	1 308	21	210	515	562
Segeberg	8 591	1 734	825	889	37	205	288	358
Steinburg	3 740	603	129	636	-	165	251	220
Stormarn	7 480	1 993	763	604	48	112	202	242
Schleswig-Holstein	74 656	16 189	6 097	9 509	275	1 989	3 612	3 634

1) in Wohn- und Nichtwohngebäuden

2) unter Dach und noch nicht unter Dach, einschließlich bezogener Wohnungen in noch nicht fertiggestellten Gebäuden

noch: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 1. 7. 1977					Straßenverkehrsunfälle 1976			
	insgesamt	darunter			Personen- kraftwagen ¹⁾ je 1 000 Einwohner	Unfälle mit Personen- schaden	verunglückte Personen	darunter	
		Personen- kraftwagen 1)	Last- kraftwagen	Zug- maschinen 2)				Getötete	Schwer- verletzte
FLENSBURG	* 30 392	* 27 811	* 1 566	* 174	* 306	* 543	* 667	* 11	* 143
KIEL	83 312	76 477	4 178	512	297	1 588	1 995	29	446
LÜBECK	71 370	64 967	3 824	784	284	1 581	1 908	30	485
NEUMÜNSTER	30 078	26 974	1 823	475	323	620	756	10	173
Dithmarschen	53 400	42 156	2 463	7 493	324	908	1 255	54	360
Hzgt. Lauenburg	56 505	48 557	2 133	4 457	319	936	1 260	29	449
Nordfriesland	66 614	53 712	2 950	8 106	332	1 201	1 751	43	593
Ostholstein	69 613	59 256	2 970	5 570	315	1 469	1 984	49	646
Pinneberg	97 178	85 506	5 076	4 494	335	1 634	2 144	41	583
Plön	47 054	39 496	1 733	4 659	345	800	1 150	36	304
Rendsburg-Eckernförde	94 747	78 740	3 909	9 915	329	1 720	2 392	65	637
Schleswig-Flensburg	73 940	59 303	2 815	9 938	333	1 144	1 625	51	477
Segeberg	84 068	71 997	4 111	6 262	362	1 496	2 034	58	540
Steinburg	51 023	41 580	2 431	5 564	321	863	1 171	32	369
Stormarn	69 804	61 399	3 451	3 438	344	1 213	1 683	53	443
Schleswig-Holstein	979 098	837 931	45 433	71 841	324	17 716	23 775	591	6 648

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1976				Empfänger ³⁾ von Sozialhilfe 1976		
	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	insgesamt	DM je Einwohner	im Laufe des Jahres	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten am 31. Dezember 1976	
						insgesamt	je 1 000 Einwohner
	1 000 DM						
FLENSBURG	* 10 378	* 8 806	* 19 185	* 209,55	* 5 542	* 3 354	* 36,5
KIEL	25 908	29 162	55 070	212,30	15 159	7 024	27,1
LÜBECK	27 130	34 954	62 084	269,46	15 646	7 702	33,5
NEUMÜNSTER	7 026	8 068	15 094	179,88	4 535	2 266	27,0
Dithmarschen	5 080	6 049	11 129	85,39	3 438	1 614	12,4
Hzgt. Lauenburg	7 148	12 687	19 835	130,81	5 593	2 191	14,4
Nordfriesland	7 199	10 546	17 745	110,36	5 408	2 175	13,5
Ostholstein	7 550	13 469	21 019	112,29	5 649	2 255	12,1
Pinneberg	10 660	20 585	31 244	123,11	8 499	3 164	12,5
Plön	4 502	8 106	12 608	110,66	3 621	1 307	11,5
Rendsburg-Eckernförde	10 018	17 545	27 563	115,63	7 494	2 877	12,1
Schleswig-Flensburg	7 607	11 887	19 494	109,68	6 229	2 346	13,2
Segeberg	8 064	12 345	20 409	103,44	6 101	2 595	13,2
Steinburg	8 037	12 761	20 797	160,32	5 891	2 516	19,4
Stormarn	6 620	13 902	20 521	116,17	5 249	1 691	9,6
Landesbehörden	43	103 742	103 785	40,18	379	-	-
Schleswig-Holstein	152 969	324 614	477 583	184,91	104 433	45 077	17,5

1) einschließlich Kombinationskraftwagen

2) zulassungspflichtige

3) ohne Nichtseßhafte und ohne solche, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt bekamen

Schluß: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände							
	Baumaßnahmen 1976				Realsteueraufbringungskraft 1976 ¹⁾			
	Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden und Ämter		insgesamt		aus Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital und Lohnsumme	
	1 000 DM	DM je Einwohner ³⁾	1 000 DM	DM je Einwohner ³⁾	1 000 DM	DM je Einwohner ³⁾	1 000 DM	DM je Einwohner ³⁾
FLENSBURG	24 551	264	24 551	264	* 40 562	* 437	* 33 708	* 363
KIEL	52 775	202	52 775	202	123 093	472	102 787	394
LÜBECK	49 675	215	49 675	215	114 478	495	96 905	419
NEUMÜNSTER	43 594	516	43 594	516	32 426	384	26 642	316
Dithmarschen	67 851	519	49 220	377	43 863	336	33 195	254
Hzgt. Lauenburg	57 119	377	50 423	332	36 091	238	25 779	170
Nordfriesland	62 483	387	41 549	257	42 601	264	27 705	172
Ostholstein	57 160	305	48 957	261	43 107	230	27 590	147
Pinneberg	68 383	270	59 420	234	90 062	355	69 887	276
Plön	51 760	455	41 648	366	22 924	201	14 363	126
Rendsburg-Eckernförde	89 229	376	81 043	341	54 091	228	38 370	162
Schleswig-Flensburg	58 296	329	46 639	263	37 905	214	26 676	151
Segeberg	68 170	348	54 480	278	64 026	327	49 808	255
Steinburg	42 094	324	40 750	314	39 933	307	30 413	234
Stormarn	61 800	353	50 385	287	56 014	320	43 229	247
Schleswig-Holstein	854 940	331	735 109	285	841 176	326	647 060	250

KREISFREIE STADT Kreis	noch: Finanzen der Gemeinden und Gv.		Bruttoinlandsprodukt 1974 insgesamt (Revision) in Mill. DM	Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche			
	Steuer-einnahmekraft ²⁾ der Gemeinden 1976			Land- und Forst-wirtschaft	waren-produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	übrige Dienstleistungen
	1 000 DM	DM je Einwohner ³⁾	%				
FLENSBURG	* 53 185	* 573	* 1 861	* 0,3	* 35,0	* 21,5	* 43,2
KIEL	175 117	671	5 000	0,3	31,7	16,4	51,6
LÜBECK	148 950	644	3 864	0,7	45,9	17,7	35,7
NEUMÜNSTER	46 682	553	1 400	0,7	39,0	16,2	44,0
Dithmarschen	56 956	436	1 868	12,0	46,3	12,5	29,2
Hzgt. Lauenburg	61 386	405	1 392	10,6	36,6	11,2	41,5
Nordfriesland	61 186	379	1 869	15,0	23,0	13,7	48,3
Ostholstein	70 785	378	1 789	11,7	26,5	13,0	48,8
Pinneberg	137 293	542	3 145	5,8	47,0	15,0	32,3
Plön	41 019	361	966	16,7	28,7	8,6	46,0
Rendsburg-Eckernförde	87 510	369	2 684	11,9	42,0	10,7	35,4
Schleswig-Flensburg	56 944	321	1 969	17,7	27,7	10,6	43,9
Segeberg	89 115	455	2 045	9,5	47,2	13,3	30,0
Steinburg	56 738	437	1 729	10,1	31,6	12,1	46,2
Stormarn	85 197	486	2 592	4,3	58,7	9,5	27,6
Schleswig-Holstein	1 228 064	475	34 171 ^{a)}	7,1	38,9	14,0	40,0

1) Summe der Grundbeträge multipliziert mit dem landesdurchschnittlichen Hebesatz. Die Grundbeträge ergeben sich, indem man je Gemeinde die kassenmäßigen Einnahmen durch den jeweiligen Hebesatz dividiert und diesen Quotienten mit 100 multipliziert

2) Realsteueraufbringungskraft abzüglich Gewerbesteuerumlage und zuzüglich Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

3) Bevölkerungsstand 30. 6. 1976

a) Differenz durch Rundung der Zahlen

